

Nachrichten

der Sektion Dresden

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Sektion Dresden des D. u. Oe.
A. V., Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Januar 1938

Nr. 1

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II, Ruf 12642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

4. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 12. Januar 1938

Die Münchner Kaukasus-Expedition 1935

Redner: Herr Ludwig Vörg, München

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Die „Veranstaltungen“ der Sektion befinden sich diesmal auf der **dritten Innenseite**.

Trachtenfest

Sonnabend, den 5. Februar 1938

Alles Nähere auf der ersten Innenseite!



Manche glauben, daß die zum Fest geschenkte Kamera einen Winterschlaf halten müsse — dabei bietet gerade die winterliche Landschaft unzählige Motive. Lichtstarke Optik und hochempfindliche Filme geben die Gewähr, daß die Aufnahmen gelingen, sorgfältig entwickelt bei

Photo-Richter, Viktoriastraße 6
an d. Waisenhausstr. Ruf 11307

Der **Zoben-Ski** 3-abtichtig
Sekt-Mitgl.

Sporthaus Dericke
Waisenhausstr. 27 - Ruf: 19427

Pullover - Skianzüge - Trachten
Für jeden Sport die warmen Sachen
und alles Sportgerät - in bester Qualität

Autoskiträger!

Tiedemann & Grahl
Weinhandlung
Ruf 20207
Dresden A

Weinstuben
Ruf 18600
Seestraße 9
Gegründet 1875

Bussard-Skiwachs
das zuverlässige
deutsche Wachs

Stets
bewährt
und
begeht!

„Bussard“ Rot-Mix Nr. 2 das fabelhafte rote Wachs.
Erhältlich in Fachgeschäften. Verlangen Sie Wachsmerkblatt.
Hersteller: Alfred Demmelch, Chemische Fabrik, Rabebeul - Dresden

DRUCKSACHEN
zweckmäßig ausgestattet

Fernsprecher: 62115

Angebote u. Vorschläge
unverbindlich

CARL CREUTZBURG
Dresden-A.16, Trinitatisstraße 30

Viel Glück
im neuen Jahr
wünscht die

Defata
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH
Dresden A, Altmarkt 7

Die verehrten
**Sektions-
Mitglieder**
werden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

Ratsweinkeller
Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Alpenball  Trachtenfest



Ueber alle Einzelheiten gibt die Einladung Aufschluß

Besondere Bitte! Um eine Ueberfüllung zu vermeiden, stehen Eintritts- und Platzkarten nur in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Wir bitten daher dringendst, sich solche möglichst umgehend zu besorgen und zwar ab

Montag, den 17. Januar, im Modehaus Neumann, Prager Straße 34

Kleidungs Vorschriften:

Herren: Alpenracht oder Seppelrose, Joppe
Damen: Alpenracht oder Dirndl

Nicht zugelassen sind:

Sportkleidung, Nagelschuhe, Straßen- u. Gesellschaftskleidung, Sontafie- u. Maskenkostüme, Maskenschmuck, sowie Herrenkleidung für Damen

Der Sektionsführer:
Dr. R. Fehrmann

Der Festwart:
Mag Wachsmuth



Albert Mehlhose †

Einem überaus schmerzlichen Verlust hat die Sektion durch den Heimgang ihres Beiratsmitgliedes Albert Mehlhose erlitten. Seit 1901 Sektionsmitglied, wurde er 1923 in den engeren Vorstand gewählt, nachdem er schon zuvor das Amt eines Hüttenwartes für die Zufallhütte übernommen hatte. Nach deren Verlust wurde er 1924 stellvertretender, 1929 leitender Hüttenwart der Dresdner Hütte. Dieser galt von da an seine ganze Liebe und Sorge; ihm vor allem ist es zu danken, wenn sich der lange Zeit ungünstige Ertrag der Hütte als bald ganz beträchtlich hob. 1936 mußte er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt in jüngere Hände legen, aber auch weiterhin stellte er als Beiratsmitglied sein Wissen und seine reichen Erfahrungen der Sektion zur Verfügung. Albert Mehlhose hatte sich durch seine gerade Art, die ihn veranlaßte, überall wo es not tat, Unzulänglichkeiten rückhaltlos aufzudecken, die besondere Wertschätzung seiner engeren Mitarbeiter erworben. Seine Verdienste hatte die Sektion 1936 durch die Verleihung des Großen Ehrenzeichens gewürdigt, sein Andenken wird sie auch fernerhin allezeit in hohen Ehren halten.



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, Januar 1938

Nr. 1

Veranstaltungen.

Sektion:

- Mittwoch, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ludwig Börg, München: „Die Münchner Kaukasus-Expedition 1935“.
- Sonntag, den 16. Januar, Herrenwanderung: Winterfonne auf dem Triebenberge (6—7 Std.). Führer: Herr Johannes Beger. Abgang 9⁰⁰ Endpunkt der Straßenbahn Bühlau.
- Sonntag, den 23. Januar, Wanderung mit Damen: Ein Hafen südlich um Dresden (5—6 Std.). Führer: Herr Dr. Otto Laue. Ab Postplatz 8²⁶ mit Linie 22 bis Gasthof Lindenhof in Freital.
- Dienstag, den 25. Januar, Klettervereinigung: Vortrag im Sektionsheim, abend 8 Uhr.
- Sonnabend, den 5. Februar, Trachtenfest im Städtischen Ausstellungspalast. Näheres erste Innenseite.
- Sonntag, den 13. Februar, Herrenwanderung: Im Gebiet des Rauschensteins und der Misensteine (6 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Hlthg. St. Schmilka. Abf. 8⁰⁴. Paß mitbringen!
- Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Vereins- haussaal, Pinzendorferstraße, Lichtbildervortrag des Herrn Universitätsprof. Dr. Raimund v. Klebelsberg, Jumi-

brud: „Die Südtiroler Dolomiten“. Gemeinschaftsveranstaltung sämtlicher Dresdner Sektionen des D u. O. Alpenvereins. Der Bergsteigerchor singt!

Mittwochswanderer:

- Mittwoch, den 12. Januar: Ab Hof. 9⁰⁹, an Krippen 10⁰⁴ — Lietzenmühle — Kleinhennersdorf — Papst- dorf — Gohrisch — Königstein Führer: Herr Otto Greifeld.
- Mittwoch, den 19. Januar: Ab Postplatz mit Linie 22 8²³, an Rabenauer Grund 9¹¹ — Brüderweg — Grillen- burger Wald — Tharandt. Führer: Herr Hugo Schulz.
- Mittwoch, den 26. Januar: Ab Postplatz mit Linie 18 9⁰¹, an Körnerplatz 9²⁶ — Ober-Rochwitz — Pappitz — Rodau — Niederpoyritz Führer: Herr Otto Wegler.
- Mittwoch, den 2. Februar: Ab Georgplatz mit Linie 9 8³³, an Marien-Alee 8⁵⁰ — Forellenschänke — Lange- brück. Führer: Herr Karl Fohle.
- Mittwoch, den 9. Februar: Ab Postplatz mit Linie 19 8²⁰, an Cosselbaude 8⁵⁴ — Neudeckmühle — Wilsdruff. Führer: Herr Dr. Otto Hühlig.
- Mittwoch, den 16. Februar: Ab Postplatz mit Linie 6 8⁵⁰, an Wilder Mann 9¹⁰. Moritzburg — Coswig. Führer: Herr Richard Meßner.

Skiläufer-Ausweise.

Diese Ausweise, die zur Fahrtverbilligung auf gewissen Autobussen der Reichspost und der R.V.G. bei Winterportfahrten nach dem Osterzgebirge berechtigen, sind nunmehr auch im Modehaus Böhme am Georgplatz, Sportabteilung, zu haben. Nähere Auskunft daselbst. Mitgliedskarte ist vorzulegen. — Verbilligte Fahrtscheine hat außerdem Sporthaus Denicke, Waisenhausstr. 27/ Ringstraße.

12 Märztage auf der Tappenkarseehütte (1777 m).

- Preis: 110.— RM.
- Leistungen: Fahrpreis 3. Klasse, D-Zug Dresden nach St. Johann und zurück, Fahrpreis für Auto St. Johann nach Wahren und zurück, 13 Uebernachtungen in Betten in ge- heizten Zimmern auf der Tappenkarseehütte, 12 volle Verpflegungstage in der Tappenkarseehütte. Gebühren für Beforgung der Devisen usw.
- Anmeldung: Wegen der Devisenzuteilung ist Anmeldung bis spätestens 25. 1. 1938 notwendig.
- Abfahrt: Dresden-Hauptbahnhof Sonnabend, den 12. März 1938, 22.20 Uhr.
- Ankunft: Dresden-Hauptbahnhof Sonntag, den 27. März 1938, 7.31 Uhr.
- Merksblatt mit Anmeldevordruck und Auskünfte durch den Kursusleiter Herbert Lüderitz, Skilehrwart.
- Anschrift: Nürnberger Straße 5, II., Fernsprecher bis 16 Uhr: 24 131, Apparat Nr. 6370.

Zum Januarvortrag.

Herr Ludwig Börg, München, spricht am 12. Januar über „Die Münchner Kaukasus-Expedition 1935“, an der er erfolgreich teilgenommen hat. Es wird ihm nachgerühmt, daß er von bekannten Alpinisten und Vortragrednern am ehesten mit Erwin Schneider (Kanga Parbat) verglichen werden kann. Ludwig Börg ist von allen Kämpfern um die Eiger-Nordwand der, der bisher am höchsten, bis zu zweidrittel Wandhöhe, gelangt ist. Schlechtwetter zwang ihn zur Umkehr. B.

Eine Skikanone sprach zu uns.

Der Skilehrer Franz Hahn aus Wien enttäuscht bestimmt nicht, ja, es spreche zu seinen Gunsten, wenn gesagt wird, daß für ihn als Mann der Tat das Wort oft zu schwach war, uns das Wintermärchen zu erzählen, das er uns auf einer Skifahrt aus unserem Stubai ins Rütai vollendete Wirklichkeit werden ließ. Als Meister der Kamera hielt er auf seinen Wintertouren Bilder fest, die an die schönsten Stücke der Bergfilme eines Dr. Janac oder Trenker erinnerten. Wenn aus früheren Erfahrungen gegen 160 Winterbilder mit der Zeit einformig wirkten, so bewies uns Franz Hahn, was man aus Gegenlichtaufnahmen, aus feinsten Farbentönungen von Morgen und Abend, von Mondscheinnacht, aus Nah- und Fernwirkungen herausholen kann. Wie unwahrscheinlich schön erschien z. B., vom Schrankegel aus gesehen, die Abfahrtsmöglichkeit von unserer neuen Hochstubaihütte bis tief hinunter zum Auslauf des Großen Sulzthalfeners! Das funkelte und glitzerte nur so von der Steinwand her, und mit Spannung erwartete man jedes neue Bild. Die eingestreuten Karikaturen, von jedem von uns so oder so erlebt, brachten lachenauslösende Entspannung von starkgefesselter Anteilnahme. Daß unser Hüttengebiet bei den Kundigen besonderes Interesse erregte, war klar. Aber es scheint sicher, daß die Weiterführung über die Amberger Hütte, das Westfalenshaus und das Finstertaler Jöchl unseren Wintertouristen erwünschte neue Anregung bieten wird. Und die das Gebiet vom Sommer her kannten, nahmen die Bilder in ihrer Vielseitigkeit und eindringlichen Schönheit nicht minder dankbar auf. Das bewies der starke Beifall am Schluß. B.

Die Sektionswanderungen des Jahres 1937.

Die 14 (1936:14) Herrenwanderungen des Jahres 1937 wurden von 193 (1936:172) Sektionsmitgliedern besucht, im Durchschnitt eine jede also von 14 (12), die 11 (12) Wanderungen mit Damen von 403 (484) Damen und Herren, durchschnittlich von 37 (40) und zwar von 21 (22) Damen und 16 (18) Herren.

Die stärkstenbesuchten Herrenwanderungen waren die vom Januar (Basteigebiet) und Februar (Großfligner) mit je 21 und vom November (Oberschlottwitz) mit 18. Die stärkstenbesuchten Wanderungen mit Damen waren die vom April (Nikolsdorfer Wände) mit 66, vom September (Zugspitze) mit 52 und vom Mai (Barlossa) mit 45.

Der kleine Rückgang in den durchschnittlichen Beteiligungen bei unseren Wanderungen mit Damen ist auf die besondere Ungunst des Wetters an unseren Wandersonntagen zurückzuführen. Mag das neue Jahr alles wieder gutmachen! Der im Wanderbericht des Vorjahres ausgesprochene Wunsch nach einem stärkeren Besuch unserer Herrenwanderungen ist erfüllt worden. B.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe · Spitzen
Samte · Krimmer · Plüsch

Inhaber: Joska v. w. Peuthert

Dresden A 1, Wildruffer Straße 4 Modische Kleinigkeiten!

Fernruf 22040

Dresdner Hütte.

Die Hütte ist ab Anfang Februar wieder voll bewirtschaftet. Hüttenaufsichten sind vom Februar an zu vergeben. Meldungen an Rudolf Schuster, Dresden A 1, Stra-Allee 4.

Ein bemerkenswertes Jubiläum.

Zu den mancherlei Untergruppen, die in unserer großen Sektion Raum gefunden und ihre Berechtigung erwiesen haben, gehört auch die „Mittwochs-Wander-Vereinigung“. Am besten ist ihre Betätigungsform charakterisiert durch Pfarrer Sturms Vierzeiler:

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den läßt er in der Woche reisen,
Wenn Ruhe herrscht in Feld und Au.
Heil Euch, Ihr Männer vom NB!

Heil Euch! möchte ihnen auch die Sektion zuzufen, ihnen, den Getreuen, die auch bei vorgerücktestem Alter durch 5—6stündige Wanderungen an jedem Mittwoch ihren Körper jung erhalten und Erholung und Kräftigung in unserer schönen heimatischen Bergwelt suchen. So fand am 1. Dezember 1937 die 700., vom 2. Juli 1924 an durch Belege nachweisbare Wanderung statt, nach Vorlas zu Köhner, wo unser unvergeßlicher Hofrat Blötner so gern Einkehr hielt. Da die Mittwochswanderer aber bereits am 14. Oktober 1914 durch unseren lieben Louis Voigt ins Leben gerufen wurden, wären wohl gegen 1200 Wanderungen errechenbar. Unter den 29 der Vereinigung Angehörigen findet sich gar mancher, der der Sektion wertvolle Dienste geleistet hat. Manch bestbekannter Name lebt nur noch in der Erinnerung weiter und dient dazu, auch in diesem Kreise die gute Tradition der Sektion zu wahren.

Die Sektion ruft der „Mittwochs-Wander-Vereinigung“ zum weiteren Gedeih ihrer Fahrten ein herzliches „Bergheil!“ zu. B.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Bergsteiger-Devisen. Die Schillingausgabe aus der Januarquote der Sektion beginnt Donnerstag, den 13. Januar nachmittags 15 Uhr und endet am 25. Januar (soweit alsdann noch Vorrat vorhanden). Reisepaß mit österreichischem Zusatzvermerk und Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1938 sind vorzulegen. Jeder Schillingempfänger hat persönlich zu unterzeichnen. Auf RM 20.— Devisenbetrag ist ein Rächtigungsgutschein zu RM 1.— bei der Sektion zu kaufen. Es können auch mehr Gutscheine als 20:1 gekauft werden. Die Gutscheine werden auf Schutzhütten reichsdeutscher Sektionen in Oesterreich für Uebernachtung (nicht Verpflegung) in Zahlung genommen. Diese Hütten sind aus dem Taschenbuch für NB-Mitglieder (RM —.70) zu ersehen.

Winkler-Läden

Familien-Nähmaschinen
Fahrräder, Motorräder
Schreibmaschinen
Rundfunkgeräte

Als Fachhaus mit Entgegenkommen stadtbekannt über 29 Jahre
Struvestr. 9 · Kg.-Johannstr. 19 · Prager Str. 36

Skigerät für jedermann, für den der's lernt, für den der's kann!



Eschen-Volksski

gekehlt, gute Form, astreine Hölzer, sportbewährt **12.50**

Eschen-Tourenski

gekehlt, l. Wahl, dunkel, guter praktischer Tourenski **15.75**

Eschen-Tourenski

Auslese, ausgesuchte Hölzer mit hell. Lauffläch., gekehlt **19.75**

Hickory-Tourenski

gekehlt, der vollendete Tourenski, „Die Bretter“ **22.75**

„Norge“ Tourenski

auserlesene „Hickory“, rassige Form, f. Anspruchsvolle **30.—**

Skistiefel

Waterproofleder mit Stofffutter, imprägn., zwiegenäht **19.75**

Skistiefel

Waterproof, durchgeh. Doppelsohl., Lederf., zwiegen. **22.80**

Skistiefel

Waterproof, Kalblederfutt., hand-zwiegenäht, gute Verarb. **25.—**

Skistiefel

bayr. Handarb., weiche Knöchelteile f. empfindl. Füße **35.75**

Skistiefel

Modell „Birger Ruud“, der Stiefel des Zünftigen **35.50**

Slalombluse

aus kräftigem, imprägniertem Köpergewebe, guter Sitz **13.—**

Slalombluse

aus feinfädigem Popelin, imprägniert. 1a Verarbeitung **16.50**

Slalombluse

Popelin, ganze Bluse gedoppelt, beste Verarbeitung **19.75**

Slalombluse

Popelin, mit Lederbesätzen, elegante Verarbeitung **24.75**

Anoraken

echt Norweger, besond. leicht u. winddicht, f. d. Alpinist. **12.50**

B Ö
DRESDEN

H

M E
GEORGPLATZ

Beiträge 1938

A-Mitglieder	12.— RM	B-Mitglieder	5.— RM
D-Mitglieder (die zugleich einer anderen Sektion als A-Mitglied oder B-Mitglied angehören)	7.80 RM oder		3.— RM
Zeitschrift 1938 (Jahrbuch) einschl. Zustellung			3.80 RM
Mitteilungen des D. u. De. A.-B. für B-Mitglieder und Jugendgruppe			1.— RM
Ehefrauenmarke			2.— RM
Winterwanderer (bisher Schneelaufabteilung)	1.10 RM	Jugendliche	0.55 RM
Klettervereinigung	2.10 RM	Jugendliche	1.05 RM
Förderer des Jugendwanderns		(mindestens)	2.50 RM
Jugendgruppe, Jungmannen			1.10 RM

Zahlstellen:

Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21 II, montags bis freitags 15—18 Uhr, bar gegen Aushändigung der Jahresmarke.

Postcheckkonto Dresden 17703

Dresdner Bank, König-Johann-Straße, Konto S 195

Stadtbank Dresden, Gewandhausstraße, Konto 8645

Inskript für alle drei Konten: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-N. 1, Kleine Brüdergasse 21.

Mitgliedsnummer bei Zahlung angeben.

Jedem Mitglied wird ab 4. Januar 1938 eine Zahlungsaufforderung zugestellt. Die Beiträge müssen jahungsgemäß bis 31. Januar 1938 bezahlt sein.

Wer an der Sektionsfahrt zur Tappentarschhütte (vgl. Sonderartikel in diesem Heft) teilnehmen will, muß sich hierzu spätestens am 12. Januar bei Mitglied H. Lüderitz, U 24, Nürnberger Straße 5, II, angemeldet haben, da sonst die Devisenbeschaffung für den Teilnehmer nicht ermöglicht werden kann.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1937. Die Zeitschrift 1937 mit der neuen Hochstufkarte 1:25 000 ist nunmehr allen Mitgliedern, die die Zeitschrift bestellt und im Voraus bezahlt hatten, zugestellt worden. — Die Zeitschrift 1938 erscheint in dem gleichen Umfang und wird wieder eine neue Karte als Beilage erhalten.

Werbeblätter — Winter Sportplätze. Der Alpenverlag in München 8, Berg am Laimstr. 1 fendet gegen Rückporto den Mitgliedern des D. u. De. Alpenvereins kostenlos Werbeblätter über Winter Sportplätze zu.

Gefunden und im Künstlerhaus, Grunaer Str. 48 abzuholen: eine Geldtasche mit Inhalt und ein Kamm mit silberner Einfassung.

Stürmerbaude bei Moldau. Die Baude hat einen neuen Pächter erhalten und wird zum Besuch empfohlen.

Zu verkaufen: 1 Paar Eckenstein-Steigeisen, zehnzackig mit Lederzeug und Blechbodentafel, fast ungebraucht (neu RM 19.—) für RM 13.—.

Ueber Berg und Tal nach Meissen.

Daß es sich durch Dresdens schönste Frühjahrslandschaft auch reizvoll im Christmond wandern läßt, bewies Kurt Hantsches bestgelungene Führung am 5. Dezember. Schon die Pfadlegung durchs Osterberg- und Prinzberggebiet zeugte von eingehender Wegkenntnis, der bis zum letzten der 36 000 Schritte allgemeiner Fußspruch gezollt wurde. In warmer Sonne wurde im Prinzachtal die erste Rast gehalten, der sich dann nach 1½ Stunde in Klipphausen eine recht nahrhaft ausgefallene Einkehr angeschlossen. Es war gut, daß auf der Dorfstraße durch Sora und im Grafe der kleinen Erleibisch-Wiesen der Lehm sich bissehl vom Schuhwerk abstreifen konnte; denn wir alle hatten mächtig daran zu schleppen. Die Höhe 225,9 südlich von Kobitzsch bot einen wunderschönen Blick über weites, schlummerndes Land. Vom Bahnhof Polenz wurde nun noch einmal mächtig zum Endspurt angeseht, und erst oben am Kirchhof von Oberpolenz verschraubten die von Steigung und schlüpfrigem Boden mehr oder weniger ausgepumpten 25 Wandergesährten, von denen sich die 12 vom jarten Geschlecht lobenswert wacker gehalten hatten. Der nahe Kirchhof behielt niemanden von uns. Als wir gegen 5 Uhr im Buschbad landeten, war eine echte „Hantscheführung“ zu Ende. Der Abtrunk im stimmungsvoll adventlich geschmückten Sonderzimmer des Meißner Bahnhofes vertiefte in einer der Freude über einen schönen Wandertag angepaßten heiteren Laune. Dank dem Wanderführer und seiner jungen Weggefährtin!

Adolf Sternberg

Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Herrenwanderung am 12. Dezember.

Wer da zweifelte, was könnte ihm wohl das Plauensche Gebiet Neues bieten, der hätte mit unserem lieben Herrn Jordan gehen müssen. Ob das Aussichtsbastionen waren, geschichtlich denkwürdige Bauten, kleine Kletterneckerien, Prähistorisches an den Muschelfelsen oder gegenwartgebundene Quallen im klaren Felsenquell, zu allem wußte er paar ausschlupfreiche Worte zu sagen. Als wir uns nach zwei Stunden auf dem Collmberg zur Frühstückskraft niederließen, da wußten wir bereits, daß auch diese Wanderung wieder zu vollem Erfolg führen würde. Warm strahlte die Dezembersonne auf uns nieder, umso geduldiger konnten wir den Erläuterungen zur Sorbenschanze lauschen. Daß die Birkfiger und Burgler Dorfjugend gerade auf unseren Wegen rodelte, sei ein Beweis, daß unser Führer allemal die Wege gehen ließ, wo's zu steigen gab. Auf dem Windberg war manchem von uns 14 Wanderern die Buste ausgeblieben. Doch ohne Zögern war die Platte zu überschreiten, und ein selbst unserm Wanderer senior unbekannter Steig führte aussichtsreich als Leithenweg am Südhange des Windberges hin. Der Begräbnisstätte der 300 Bergleute von 1869 galt ein besinnlicher Besuch. Mal auf halb verbotenen Wege, mal auf keinem Wege ging's steil hinab ins Boifental, umso mehr Freude sollte uns immer wieder die neue Steigung machen. Nach 4 1/2 Stunden war das Ziel, die Goldene Höhe, erreicht. Mancher wird beschlossen haben, in Zukunft der Weisung der Wanderliste zu folgen: Nagelschuhe empfohlen! Der Heimmarsch über Bahnhof Bannewitz, Boberitz und Cunnersdorf verlief bei der wundervollen Beleuchtung auch recht anregend. Das bißel Steigung aus dem Kaiser Tal heraus bedeutete heute für uns nichts mehr. Auch bei dem Abtritt verblieben wir mit dem Plauenschen Grund verbunden. Sein Felzenteller Beck hielt uns im Plauenschen Hof noch manche Stunde zusammen und bewirkte, daß der Dank für den schönen Sonntag besonders kräftig ausfiel.

REHFELD
Füllhalter
1 bis 35
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampenschirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
60
7 monatlich
KAUF
MIETE
TAUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz



Berghof Raupennest

Altenberg/Erzgebirge 800 m

Das Sporthotel am Skihang

Eigener Eislauf- und Eishockey-Platz —
Eigene Skikurse

Das vielseitige Haus gedieg. Behaglichkeit
Preiswerte Wochenend- u. Wochenpauschale
Reiseautobus Dresden-Raupennest 80 Min.

Auskünfte, Werbeblätter jedes Reise- u. Verk.-Büro

Heinrich Esders
Qualitäts-
Kleidung

DRESDEN · PRAGER STRASSE

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen

Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr.30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Sektion Dresden des D. u. Oe.
A. V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Februar 1938

Nr. 2

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

5. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 16. Februar 1938, 20 Uhr

Gemeinschaftsveranstaltung aller Dresdner Sektionen

Die Südtiroler Dolomiten

Redner: Herr Universitätsprof. Dr. Raimund v. Klebelsberg, Innsbruck

im Vereinssaal, Zinzendorfstraße

(ausnahmsweise nicht im Künstlerhaus)

Als Gäste können diesmal nur die Ehefrauen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird
gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des
Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Die 64. Alpenvereins-Tagung

(Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V.)

findet in Friedrichshafen am Bodensee in der Zeit vom
15. bis 17. Juli 1938 statt. Der vorbereitende Ausschuß
hat unter dem Vorsitz von Dr. hc. Dürr, Chefkonstrukteur
der Zeppelinwerft, seine Arbeit begonnen.

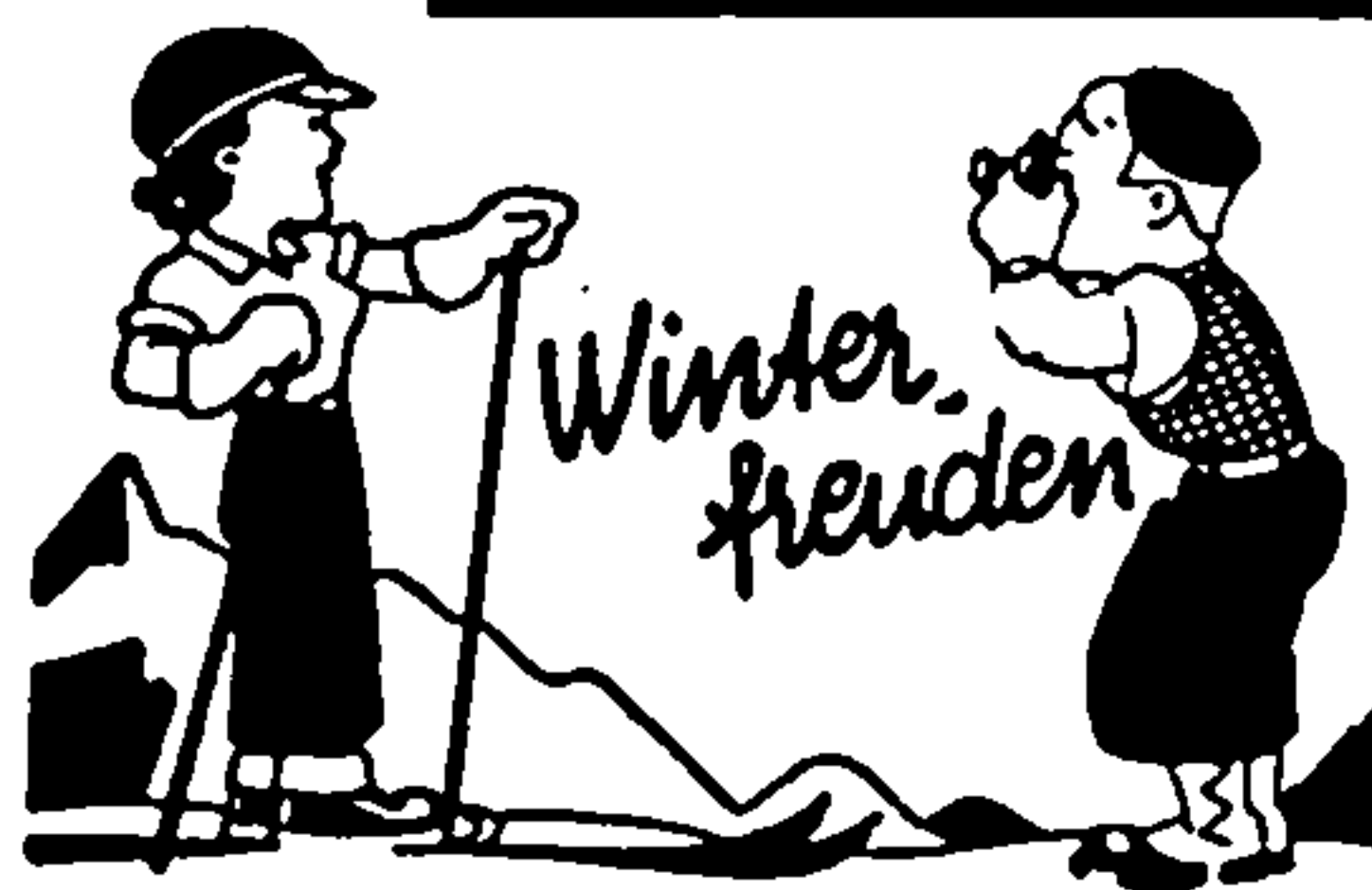
Nachfeier zum

Trachtenfest „Von Hütte zu Hütte“

am Freitag, den 4. März, im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Beginn 20 Uhr

Herren: Tracht, Seppelose oder Sportanzug; Damen: Tracht, Dirndl oder Sportkleid. Kein Gesellschaftsanzug!
Eintrittskarten zu 1,25 RM einschließlich Tanz und Sportgroschen nur an der Abendkasse. / Hierzu laden wir Sie,
sowie wertere Angehörige und Gäste herzlich ein. — Förderer des Jugendwanderns: E. Schreiber, Vertrauensmann.

Die „Veranstaltungen“ der Sektion befinden sich diesmal auf der **ersten Innenseite!**



Dem Kamerabesitzer wird jedes schöne Erlebnis zum Begleiter
durch das ganze Leben! Ein Photoapparat ist und bleibt der
begehrte Reisebegleiter. Mit dem Photo auf der Reise und
beim Sport hält man Erinnerungen fest für die Zukunft.

Photo-Kino-Richter, Viktoriastraße 6
an d. Waisenhausstr. Ruf 11307

Überall die schönen
**Erlers
Gardinen**
Ferdinandstr. 3. Ruf: 21033

Der **Zonen-Ski** 3-wöchentlich
Sekt.-Mitgl.

Sporthaus Denicke
Waisenhausstr. 27 - Ruf. 19427

Pullover — Skianzüge — Trachten
Für jeden Sport die warmen Sachen
und alles Sportgerät — in bester Qualität

Autoskiträger!

Tiedemann & Grahl
Weinhandlung
Ruf 20207
Dresden A

Weinstuben
Ruf 18600
Seestraße 9
Gegründet 1875

Bussard-Skiwachs
das zuverlässige
deutsche Wachs

Stets
bewährt
und
begeht!

„Bussard“ Rot-Mix Nr. 2 das fabelhafte rote Wachs.
Erhältlich in Fachgeschäften. Verlangen Sie Wachsmerkblatt.
Hersteller: Alfred Demmrich, Chemische Fabrik, Rabenau - Dresden

Richard Meissner
Juwelier

Kaulbachstr. 13 Erdg.
Kein Laden! Fernruf 20389

Lager in:
**Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke**
echt Silber und versilbert in bester Qualität
Uhren, Trauringe

Umarbeitung — Neuanfertigung — Reparaturen

DRUCKSACHEN
in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A.16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich

Ratsweinkeller
Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Tuchhaus
Pörschel
Dresden-A., Scheffelstraße 21

Das bekannte altliche Fachgeschäft

Herren-
Damen-
Sutter-
Stoffe
Blaue DAS-Stoffe

Sonder-Abteilung:
Uniformtuche aller Art
Lüster- und Lobenstoffe
Trenterford, Trachtenstoffe
Elastische, Velvets
Manchester, Windjadenstoffe



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, Februar 1938

Nr. 2

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 16. Februar, 20 Uhr, im **Vereinshausaal**, Zinzendorfstraße, Lichtbildervortrag des Herrn Universitätsprof. Dr. Raimund v. Klebelsberg, Innsbruck: „Die Südtiroler Dolomiten“. Gemeinschaftsveranstaltung sämtlicher Dresdner Sektionen des D. u. O. Alpenvereins. Der Bergsteigerchor singt!

Sonntag, den 20. Februar, Wanderung mit Damen: Durch heimischen Winterwald nach Dorsbain (5—6 Std.). Führer: Herr Martin Richter. St. Tharandt Abf. 912.

Dienstag, den 22. Februar, Klettervereinigung: Vortrag im Sektionsheim, 20 Uhr.

Freitag, den 4. März, Tanzabend als Nachfeier zum Trachtenfest. Die „Förderer des Jugendwanderns“ laden dazu besonders ein.

Sonntag, den 6. März, Herrenwanderung: Auf der Suche nach dem Frühling (6—7 Std.) Führer: Herr Louis Voigt. St. Dohna. Abf. 834.

Sonntag, den 6. März, Kletterwanderung: St. Königstein. Abf. 804.

Mittwoch, den 9. März, 20 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Kurt May, Wien: „Menschen um eine große Wand“. (Im Banne der Dachstein-Südwand).

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 16. Februar: Ab Postplatz mit Linie 6 850, an Wilder Mann 910. Moritzburg — Coswig. Führer: Herr Richard Meßner.

Mittwoch, den 23. Februar: Ab Hbf. 912, an Edle Krone 941. Klingenberg Talperre — Fürstenweg — Dipoldiswalde. Führer: Herr Theodor Weber.

Mittwoch, den 2. März: Ab Georgplatz mit Linie 9 823, an Leubnitz-Neuostra 833. Golberode — Kreischka — Lockwitz. Führer: Herr Max Groß.

Mittwoch, den 9. März: Ab Hbf. 758, an Großsedlitz 822. Burkhardswalde — Beesenstein (Schloßbesichtigung unter Führung von Herrn H. Schulz) — Dohna. Führer: Herr Richard Venus.

Sektions-Skifahrten nach Tirol.

1. **Zur Tappenfarschhütte** (1777 m, Kleinartal, St. Johann im Pongau. Abfahrt von Dresden: Sonnabend, den 12. März, 22.20 Uhr. Ankunft in Dresden: Sonntag, den 27. März, 7.31 Uhr. Kosten: 110,— RM (inbegriffen: Bahnfahrt, Schnellzug Dresden — St. Johann im Pongau — Dresden, Autofahrt St. Johann — Wagrein — St. Johann, 13 Uebernachtungen in Betten, 12 volle Verpflegungstage auf der Hütte). Teilnehmer können sich noch melden bei Lehrwart Sektionsmitglied Herbert Lüderitz, Dresden 24, Nürnberger Str. 5, II. (Fernspr. bis 16 Uhr: 24131, Apparat 6370). Doch muß die Anmeldung sofort erfolgen, da sonst Devisen nicht mehr abgegeben werden können.

2. **Osterfahrt zur Dresdner Hütte** im Stubaital (2300 m). Diese Fahrt findet, da unser Sektionslehrwart Knobloch noch nicht wieder voll einsatzfähig ist, nunmehr bestimmt als Gemeinschaftsfahrt statt, d. h. die Teilnehmer werden durch ein Sektionsmitglied auf der Hin- und Rückreise betreut werden, während für eine Anzahl Berg- und Gletscherfahrten ein autorisierter Berg- und Skiführer zur Verfügung steht. Abreise ab Dresden am Sonnabend, den 2. April, Ankunft in Dresden am Ostermontag, den 18. April, abends. Die Kosten betragen ungefähr 135,— RM (inbegriffen: Schnellzug Dresden — Innsbruck — Dresden, Auto Innsbruck — Neustift — Innsbruck, Gepäcktransport Neustift — Ranalt — Neustift, 5 kg Gepäcktransport Mutterbergalpe — Dresdner Hütte — Mutterbergalpe, zwei Tal- und zwölf Hüttenübernachtungen, volle Verpflegung ab und bis München und die oben genannten Tourenführungen). — Am Freitag, den 18. Februar, 20 Uhr, findet im Sektionsheim Kleine Brüdergasse 21, II. eine Vorbesprechung statt, zu der alle Teilnehmer, auch soweit sie sich bereits in die Teilnehmerliste eingetragen haben, erscheinen müssen, da die Regelung der Devisenzuteilung durch die Sektion wegen der vorge-schrittenen Zeit dringlich geworden ist. Zur Devisenzuteilung durch die Sektion muß der Reisepaß mit dem österreichischen Zusatzvermerk „Gültig auch für Reisen nach und durch Oesterreich“ vorgelegt werden.

Jeder Teilnehmer an den Sektionsskifahrten geht auf eigene Verantwortung. Minderjährige müssen die schriftliche Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters vorlegen.

„Naturschutzgebiet Bastei“.

Durch Verordnung vom 10. Januar 1938 hat der Reichsstatthalter in Sachsen verfügt, daß das Basteigebiet zwischen Fscherre- und Uttevalder Grund, Elbe, Amfelgrund (Niederrathen) — etwa 8 qkm — unter Naturschutz gestellt wird.

In diesem Gebiet ist u. a. verboten, Pflanzen oder Teile davon abzupflücken, die Wege zu verlassen, an den Felswänden und Felsäulen zu klettern, die Felsvorsprünge zu betreten, zu lärmern, Abfälle wegzwerfen oder das Gelände auf andere Weise zu beeinträchtigen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Da hiernach auch jedes Ausrasten im Walde untersagt ist, kommt das Basteigebiet als Erholungsgebiet für uns nicht mehr in Betracht; die Gefahr, sich strafbar zu machen, ist ungewöhnlich groß. Deshalb empfehle ich unseren Mitgliedern, wie dies auch andere Vereine beschlossen haben, das ganze Gebiet überhaupt zu meiden, was ja zugleich die vollkommenste Durchführung des Naturschutzgedankens bedeutet.

Rudolf Fehrmann.

Verlust.

Der Mutter starb ihr liebster Sohn;	Das Lied, das mir die Mutter sang,
Trost sprach: „Hast ja noch mehr!“	Tönt' in die Kindheit Glück.
Das Wort traf sie wie bitterer Hohn,	Verstummt der Mund, verweht der Klang —
Ihr Herz blieb müd und leer. —	Glück kehrt nie mehr zurück. —

Auf meiner Heimat Berg ich stand,
So schön war's nirgendwo.
Verschlossen ist mir jetzt das Land;
Wann werd' ich wieder froh?

16. Deutsches Turn- und Sportfest 1938 in Breslau.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen schreibt uns hierzu:

Der Reichssportführer hat am 17. September v. J. in Breslau die Vorarbeiten für das Turn- und Sportfest Breslau 1938 feierlich eröffnet. Es wird der Ausdruck des Wollens und der Möglichkeiten der geeinten deutschen Leibesübungen sein.

Galt die Olympiade in Berlin 1936 den Besten des Volkes, so Breslau 1938 dem ganzen deutschen Volk. Hier steht größte Breitenarbeit in Front. Es wird und muß werden,

„das große Volksfest der deutschen Leibesübungen“.

Mit diesem Fest tritt der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen den Beweis an, daß er eine wichtige, volkspolitische Aufbauarbeit leistet. Die erste gewaltige Etappe: „Ein Volk in Leibesübungen“ zu schaffen, muß erreicht werden.

Es wird und muß gelingen, weil es sich eben um unser Volk und um seine Zukunft und sonst nichts handelt.

Wir müssen uns immer wieder klar darüber sein, daß für die Turn- und Sportorganisation nicht die Durchführung der Olympischen Spiele die größte Aufgabe ist, sondern die Erfassung des ganzen deutschen Volkes.

Der heutige Stand der deutschen Leibesübungen bietet die sichere Gewähr dafür, daß der DMR. und die Organisationen der Partei und des Staates mit Hilfe von Leibesübungen einen neuen Typ der deutschen Menschen formen, der den Anforderungen des nationalsozialistischen Staates entspricht.

An uns, einzig und allein an uns, liegt es, dafür zu sorgen, daß Breslau das wird, was wir erwarten: Breslau, die einzigartigste und machtvollste Rundgebung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, und damit sicherlich die größte Veranstaltung auf dem Gebiete der Leibesübungen für alle Zeiten.

Die Sektion bittet die Mitglieder, die sich an dem Feste beteiligen wollen, sich umgehend beim Sektionsführer zu melden.

Unser Trachtenfest.

Das Fest der Viertausend ist verrauscht, verronnen sind die zehn Stunden, auf die unser hochverehrter Festwart, unser Max Wachsmuth, eine ungeheure, monatelange Arbeit, alle seine reiche Erfahrung und bewährte Umsicht verwendet hatte. Niedergeholt ist der gewaltige Aufbau, der in vier hochragenden Kolossalgemälden das grandiose Alpenpanorama wiedergegeben hat, wie es sich beim Uebergang von unserer lieben Dresdner Hütte zur neuen Hochstubaishütte auf tut. Wie oft wandten wir den Blick der Südwand zu. Dort ragte sie empor, die stolze, trutzige, felsgewachsene neue Hütte, die die 3175 m hohe Wildspitze krönt. Unter der künstlerischen Leitung unseres Hans Mehlig war das Meisterwerk des Aufbaus entstanden, der die Erinnerung an die Alpenwanderung „Von Hütte zu Hütte“ noch lange, lange wachhalten wird. Dem Architekten war der Künstler ein wertvoller Helfer. Das war naturgetreu die Hochstubaishütte, so wie sie, vom Laubkar aus gesehen, dem Felsgetrümmer entsteigt. Der Pinsel konnte nicht kundiger geführt werden. Und nun hinein in den neuen Bau, aus dem uns fröhlichstes Treiben der Zünftigen entgegenschallte! Eine herzbewegende Ueberraschung! Mit zufriedener, stillvergnügtem Lächeln schaute auf all den Uebermut der Bergjugend das Bild des Mannes herab, dessen Hirn der Bau der neuen Hütte entsprungen ist und der mit dem vorhergegangenen und dem jetzigen Sektionsführer die Wege gefunden hat, den Willen der Sektion in die Tat umzusetzen. Fürwahr, er hat es verdient, unser allverehrter Louis Boigt, der alterfahrene Hüttenbaumeister der Sektion, daß sein Bild dem Fest eine besondere Weihe gab.

Es war ein ganz, ganz großes Fest, der bisher noch nie erreichten Teilnehmerzahl und der nur unseren Festen eigenen Stimmung nach. Der Festzug, der sich auf einen Völlerschuß punkt neun Uhr in Bewegung setzte, mußte sogar seinen Weg verlegen, so undurchdringlich standen die Mauern der Buam und Dirndeln auf den Feststraßen. Alles war in ihm vertreten, was die Wanderung von Hütte zu Hütte aus der Erfahrung der letzten Jahre kannte. In berggerechter Ausrüstung wiederholten sie die Mädel unter ihrem damaligen Führer Egon Richter, die alpinen Skiläufer unter Erhard Müller. Durst machte der mühsam erkämpfte Weg, und so war es eine Beruhigung, daß dem Zug der Hüttenmuli, mit Fäßchen Tirolerweins schwer beladen, folgte. Unser Alfons Nny hat als Festzugleiter sein bewährtes Geschick neu erwiesen. Lauter Jubel der Tausende umbrauste den Sektionsführer und den Festwart, als sie an der Spitze des Zuges, der von kraftvollen FahnenSchwingern belebt war, die Festwiese betraten.

Nun lagerten sich die Bergsteiger zur wohlverdienten Rast, und aus dem Zug lösten sich die einen figurenreichen Ländler tanzenden Paare, dem ein schmissiger, urkräftiger Schuhplattler folgte. Hier hatte die monatelange Vorbereitung durch Herrn Hofballettmeister Köller schönste Frucht getragen. Auch unser Dr. Beckel, der Tanzleiter, sah seine nicht immer leichte Arbeit bestens gelohnt.

Durch alle Räume der Ausstellung flutete nun das Gewoge der bunten Menge. An vielen Stellen lockte die Musik zum Tanze. Niemand schien ob des Geschiebes und Gedränges unmutig zu sein. Die Feiereis- und die Elber-Kapelle spielten unermüdlich. Mit 52 Musikern war für das Aufspielen zum Tanze reichlich gesorgt.

Die Tombola war diesmal von der Firma Mühlner besonders verlockend ausgestattet. Es sei auch an dieser Stelle den Mitgliedern und Freunden der Sektion, die zu deren Bereicherung wertvolle Spenden beisteuerten, der herzlichste Dank ausgesprochen. Wer mögen wohl die Gewinner der beiden Helgolandsfahrten, je vom Lloyd und der Sapag gestiftet, gewesen sein? Und wenn's im Juli zur Einweihung der neuen Hütte ins Dextal geht, ist einer dabei, der auch gern an unser Fest denken wird, denn er zog den Gewinn der Fahrt Dresden—Dextal und zurück. Das Reisebüro Rohn hat ihn gespendet.

Auf dem Wege von der alten zur neuen Hütte geht's ohne Spaltenüberschreitung nicht. Manche von uns kennen die Gletscherbrücke am Wüthenkar. Wir gehen am Seil und mit Führer. Aber zum Fest, da sind Tausende der Gletscherspalte zum Opfer gefallen. Zum Glück waren sie immer in der Hut eines liebevoll besorgten Dirndels, und in der Tiefe konnte man sich vom Schreck des Abrutschens so oder so erholen. Ein Glas Sekt war gewiß nicht das einzige, was da half.

Es sei dankbar anerkannt, daß die unermüdlichen Bemühungen unseres Festwarts, dem in Dresden und weit darüber hinaus berühmten und beliebten „Alpenball“ den Charakter eines wirklich alpinen Trachtenfestes zu erhalten, immer mehr von Erfolg gekrönt sind. Berstöße gegen die Kleider-

vorschriften waren kaum zu rügen, und umso wohler wird sich jeder selbst in der von gleichem Geist und Streben getragenen Menge gefühlt haben. Bestens fügten sich auch Auslandsvertreter in das Gebot der alpinen Tracht, und wir wissen, daß z. B. gerade die französischen Gäste ihre helle Freude daran hatten, sich mal „bajuvarisch“ gebärden zu können.

Um fünf Uhr brach der letzte Böllerschuß das schöne Fest ab. Nur schwer trennten sich der Festwart und seine Getreuen von der Stätte, die auf eine Nacht 4000 Menschen so viel Frohsinn und Freude gebracht hatte. Ein letzter Blick zur stolzen Hütte! Das Licht verlöscht. Es lebt die Erinnerung!

Das Preisschiessen beim Trachtenfest.

An der Schießbude, die durch ihre ausichtsreiche Lage in der „Fernaufgabe“ und durch ihre Ausstattung mit wertvollen Preisen regsten Zuspruch fand, errangen sich folgende Damen und Herren Preise:

1. Fräulein G. Cramey, Dresden, 31 Rg.; 2. Fräulein Sommer, Dresden, 31 Rg.; 3. Frau Gertrud Kretschmar, Radebeul, 30 Rg.; 4. Frau Hanna Pohle, Radebeul, 30 Rg.

1. Herr Kaudel, Dresden-Bühlau, 35 Rg.; 2. Herr Paul Neubert, Dresden, 34 Rg.; 3. Herr Th. Clar, Herrnstreychen, 34 Rg.; 4. die Herren Kurt Ellinger, Dorsheim, 34 Rg., Paul Neubert, Dresden, 33 Rg., Max Gedecke, Dresden, 33 Rg., Rolf Schuster.

Raimund von Klebelsberg,

unser Sprecher am 16. Februar.

Ein Südtiroler Kind: Bei Brixen ragt die Burg derer von Klebelsberg. Wie kein anderer ist der Nedner berufen, zu uns über das teure Südtirol zu sprechen. Paul Dinkelacker, der 2. Vorsitzende des Gesamtvereins, äußerte sich zum 50. Geburtstag unseres 1. Vorsitzenden im Dezember 1936: „Gewinnend seiner Rede Fluß, überzeugend seine Beweisführung, mitreißend sein mutiges Bekenntnis, mit dem er die ewigen Menschenrechte eines Bergvolks, wenn sie in fremdem Staat mißachtet werden, ohne jede eigene Rücksicht vertritt.“ Glücklicherweise hatte Herr von Klebelsberg als Verhandlungsleiter bei den Hauptversammlungen zu hören. Er zog alle in seinen Bann.

1921—1922 war er Mitglied im Hauptausschuß, dann 1923—1925 3. Vorsitzender und 1929—1933 Vorsitzender des Verwaltungsausschusses Innsbruck. In dieser Stellung ist es seinem persönlichen Einflusse gelungen, den Oesterreichischen Touristenklub und den Oesterreichischen Gebirgsverein zum Beitritt als Sektionen zu gewinnen, ein Erfolg, der immer mit seinem Namen verbunden bleibt.

Seit 1933 ist er unser 1. Vorsitzender und hat über die Notzeit von 1934 und 1935 hinweg unsern geliebten Alpenverein bis zu dem unerhörten Erlebnis der Hauptversammlung von Garmisch-Partenkirchen 1936 geführt und im letzten Jahre die erste Hauptversammlung wieder auf österreichischem Boden in Kuffstein, in seiner ebenso vornehmen wie hinreißenden Art, mit vollendetem Können, geleitet.

Anlässlich der 75-Jahrfeier der Sektion Austria wurde Herrn von Klebelsberg bei dem Empfangsabend in der Deutschen Gesandtschaft zu Wien am 7. November 1937 durch Herrn von Papen das ihm vom Führer verliehene Olympische Ehrenzeichen überreicht.

Zur Gemeinschaftsveranstaltung am 16. Februar im Vereinshaus: Man sichere sich durch zeitiges Kommen einen Platz und vergesse die Mitgliedskarte nicht! Von Angehörigen kann nur die Ehefrau zugelassen werden.

Ludwig Vörg.

Der Kaukasus-Vortrag des Herrn Ludwig Vörg war in mehrfacher Beziehung für uns recht interessant. Wir lernten zunächst einen jungen Münchner kennen, der sich bisher am erfolgreichsten an der Eiger-Nordwand versucht hat und von dem die Bergsteigerwelt noch Großes hören wird. Wir schlugen im Vortrag auch ein Ehrenblatt aus der Sektionsgeschichte auf, indem



Im Riesengebirge

unser hervorragendes ehemaliges Mitglied Dr. Oskar Schuster bereits im Jahre 1903 den Südgipfel des Ušcha als Erstersteiger bezwungen hat. (Oskar Schuster starb 1917 in russischer Kriegsgefangenschaft.) Weiterhin war der Vortrag dem im letzten Sommer am Nanga Parbat geblichenen Tatgefährten von 1935, Adolf Göttner, eine Ehrengabe aus echter Bergfreundschaft.

Ähnlich wie der Korsika-Vortrag brachte auch dieser viel von Land und Leuten und fesselte so auch den Nicht-Hochtouristen. Die tubifische Maid aus dem Moskauer Vergnügungspark nahm man im Sinne des Vortragenden mehr zur Kenntnis als zur Billigung hin.

Als Ziel hatten sich die vier Münchner Kameraden die wildesten Berge des Kaukasus erkoren, und zwar die Ušcha-, die Schwamli- und die Dschailitgruppe, in denen noch unerstiegene Viertausender lockten und wo noch gewaltige Wandprobleme zu lösen waren.

Die bergsteigerische Ausbeute waren 21 Gipfelersteigungen, größtenteils Viertausender, 3 Fünftausender, davon 7 — 8 Erstersteigungen und zahlreiche neue Wege. Die großzügigsten und schwierigsten Fahrten waren die erste Durchsteigung der Scheldimauer und der gewaltigen, fast 2000 m hohen Ušcha-Westwand.

Eine übersichtliche Kartenskizze übermittelte den Verlauf der Expedition, die 7 Wochen in Anspruch nahm. Der höchste Berg des Kaukasus, der 5630 m hohe Elbrus, war verhältnismäßig noch am leichtesten. Bei der Schilderung der Ueberschreitung des doppelgipfligen Ušcha folgte dem Vortragenden die Zuhörererschaft mit atemverhaltener Aufmerksamkeit, so packend wußte er die Erlebnisse bei 80stündiger Seilverbundenheit durch Wort und Bild zu gestalten. Und was 1935 an besonderer Tat nicht durchgeführt werden konnte, gelang ihm bei einem neuen Versuch das Jahr darauf. Eine außerordentliche Leistung war auch die in 50 Stunden härtester Arbeit erkämpfte Besteigung des 5198 m hohen Dysh-tau, des schwersten Fünftausenders. Mit Professor Schwarzgruber, der 1938 in den Himalaja geht, bestieg Börg noch den 5043 m hohen Kasbet im Ostischen Kaukasus.

Schade, daß der sympathische junge Münchner unmittelbar nach dem Vortrag wichtiger Besprechungen wegen zurückmußte. Er hätte sich seines Erfolgs unter uns noch länger erfreuen können. Wir selbst hätten zu gern seiner frischen, ungekünstelten Unterhaltung im kleinen Kreise noch gelauscht. Zu seinen zukünftigen Bergunternehmungen begleiten ihn unsere besten Wünsche. B.

Parkverbot in Rehfeld.

Zusolge einer Verordnung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist auf allen Straßen innerhalb des Ortes Rehfeld-Zaunhaus das Parken von Kraftwagen verboten. Die Verordnung ist auch gegenüber der am 1. Januar 1938 in Kraft getretenen neuen Reichsstraßen-Verkehrsordnung aufrecht erhalten worden.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Bergsteiger-Devisen. Die zur Zeit geltenden blauen Devisen-Empfehlungen und blauen Nüchtingungsgutscheine verlieren am 30. April 1938 ihre Gültigkeit. Ab Mai werden andersfarbige Devisenpapiere ausgegeben. Wer also im Mai oder später mit Sektionsdevisen nach Oesterreich fahren will, kann diese frühestens aus der Maiquote entnehmen. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Reisepässe den österreichischen Zusatzvermerk „Gültig auch für Reisen nach und durch Oesterreich“ enthalten müssen. Die Beschaffung des Zusatzvermerkes dauert neuerdings längere Zeit.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit
der vortrefflichen Auswahl

Teppiche • Möbelstoffe
Dekorationsstoffe • Gardinen

Moritz **Fuchs** jun.

Inhaber: Joska verw. Peulhert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Seidenstoffe . Spitzen
Samte . Krimmer . Plüsch

Modische Kleinigkeiten!

60 Jahre Sektionsmitglied.

Ein Jubiläum, das in unserer Sektion wohl einzig dasteht, kann unser Mitglied, Exzellenz Wirkl. Geheimer Rat Dr. Walter Schelcher in Dresden feiern, indem er kürzlich sein 60. Mitgliedsjahr vollendete. 1877 trat er als Finanzassessor in die Sektion ein und hat ihr seitdem unentwegt die Treue gehalten. — Die Sektion dankt dem Jubilar auch an dieser Stelle für diese Anhänglichkeit, nachdem sie schon durch einen Blumengruß und durch ein Handschreiben des Sektionsführers ihrer Freude über dieses seltene Ereignis Ausdruck verliehen hat.

Wintersonne auf dem Triebenberg.

Sie war wirklich da, allen Zweifelnden und Neckenden zum Trost! Ja, es konnte der Zugang zu der bekannten Höhe sogar völlig schneefrei, über Wiesen und auf Feldrainen hin gelegt werden, im Gegensatz zum Sonntag vorher, wo dem Skiläufer, bei gut ausreichender Schneelage, der vom Nien brausende Sturm den Zutritt zum Berg verwehrte. 1/2 11 Uhr standen wir 17 Winterwanderer auf Punkt 383 und freuten uns der herrlichen Sonne, die seit Wochen zum erstenmal sich durchgesetzt hatte. Zur Frühstückstafel fand man in den vielverschlungenen Gründen des Gebietes der Hohen Brücken ein sonnenüberflutetes, „Windschatten“ spendendes Waldstück. Da Vertreter des Südviertels, also heute Ortsfremde, unter uns waren, suchte der Führer seine Freude darin, das hochgelegene Zschendorf in immer neuer Umrahmung unter wechselndem Blickwinkel zu zeigen, was unsern lieben Schnelldichter Dr. U. zu manch gelungenem Schüttelreim reizte. In warmer Sonne, fast trockenen Wegs, stieg man nun zum Doberberg aufwärts, auf dem die Gemeinde Wünschendorf ihren Gefallenen einen sehr eindrucksvollen Ehrenhain errichtet hat. Über Lieberhal und Mühlsdorf strebten wir nun der Lochmühle zu, wo 1/2 2 Uhr zu einer einstündigen, sehr ansprechenden Kaffeepause eingeleitet wurde. Aus dem Grunde, mit seinen heute wildbrausenden Wassermassen, seinen sonnenbeschieneenen, in leuchtenden Moospolstern prangenden Felswänden, kletterten wir auf der Steiltreppe zum alten Dorf Daube empor. Jetzt wanderten wir der Sonne immer entgegen, und als wir über Doberzeit und Modethal das Burglehen erreicht hatten, konnten wir sogar noch von ihr Abschied nehmen, von ihr, die es den ganzen Tag so herrlich gut mit uns gemeint hatte. Im „Gambrius“ zu Pirna fand unser lieber Wandererfreundliche Worte über diese erste Sektionswanderung im neuen Jahre:

Das war ein Tag voll Sonnenglück,
Mit blauem Himmel und weitem Blick,
Mit Felsenschimmern und Waldesduft,
Mit Schattenföhlung und linder Luft.

Dem kühlenden Schatten ging man allerdings gern aus dem Weg. Sich von den 33000 Schritten auszuruhen und zu stärken, dazu war unsere Bleibe der denkbar beste Ort. B.

Wanderung mit Damen am 23. Januar

Gemächlich wanderte es sich vom Hainsberger Ehrenmal aus am Südhang des Vorholzes dahin, bis es plötzlich dem Führer, unserem lieben Herrn Dr. Laue, einfiel, uns in schnurgeradem Anstieg bis auf 345 m, den Rücken der Schweinsdorfer Alpen, hochklettern zu lassen. Nasse Stirn und klopfendes Herz kamen aber wieder in den normalen Zustand, als es ein langes Stück über die aussichtsreiche Hochfläche dahinging, an den Boijenhäusern und später am Schillschen Geburtshaus in Wilmendorf vorüber, bis dann gegen 11 Uhr in Boffendorf eine kurze Einkehr auf Fleischbrühlinge gehalten wurde. Auf den zwar wunderschönen, aber zu mächtigen Lehmkumpen pappenden Feldwegen nahmen wir vom kostbaren „Rottliegenden“ des Kreischauer Kessels pfundweise an unseren

Winkler
-Läden

Familien-Nähmaschinen
Fahrräder, Motorräder
Schreibmaschinen
Rundfunkgeräte

Als Fachhaus mit Entgegenkommen stadtbekannt über 29 Jahre
Struvestr. 9 • Kg.-Johannstr. 19 • Prager Str. 36

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.



Wir bitten unsere Mitglieder das beiliegende Rundschreiben der Dresdner Handelsbank freundlichst zu beachten.

Stiefeln mit. Ein Schneereif vor Kaufsich war eine erwünschte Abstreijgelegenheit; denn noch einmal galt es Platz für neue Stiefelbelastung zu schaffen, als es durch den fetten Lehm über Bärenklause und Kleinfaußich empor ging. Munteres Scherzwort feuerte die Raqhaften, die Gleitenden an, und wieder hatte unser Schnelllichter reichliches Betätigungsfeld. Die Babisnauer Kaffee-Einkehr wurde der etwas angestregten Beine wegen begrüßt und hielt uns bis 1/2 4 Uhr im gemütlichen Raume fest. Vor Sobrigau setzte dann das Nebelnässen ein, das unseren Skiläufern im Gebirge am Nachmittag den Schnee so verwässert hatte. Um 5 Uhr war im Klosterhof zu Leubnitz-Neuostra das Ziel der Wanderung, aber noch lange nicht das Ende unseres fröhlichen Beijammenseins erreicht. Es wäre unfameradschaftlich gewesen, unsere liebe treue Niesauer Wandergefährtin bis zum Neunuhr-Zug so ganz allein dastehen zu lassen.

Dem Führer, der auch dem Kundigen neue Wege auf seiner Erstführung erschlossen hatte, widmete Dichter-gabe zum Dank folgenden Achtzeiler:

Die Jungfernwanderung von Lauen
 War recht stattlich anzuschauen.
 Denn 26 Herrn und Frauen
 Folgten ihm mit Gottvertrauen,
 Wenn der Dreck auch war zum Grauen,
 Vergaß, bergab durch Feld und Auen.
 Solcher Führung kann man trauen.
 Drum Freunde, schnell 'nen Schluck auf Lauen!

B.

I n s e r i e r e n

b r i n g t

G e w i n n !

Feiders
 Heinrich
 Qualitäts-
 Kleidung

DRESDEN · PRAGER STRASSE

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276
 Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen
 Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
 Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
 Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
 Spareinlagen und Versicherungen

901 Hauptauschuss d. D.u.

Gestirr. Alpenvereins

12207 Kriegsnegstr.30

Zentrale: Dresden-A. 1 Ostra-Allee 9/11
 (im Haus der Kaufmannschaft)

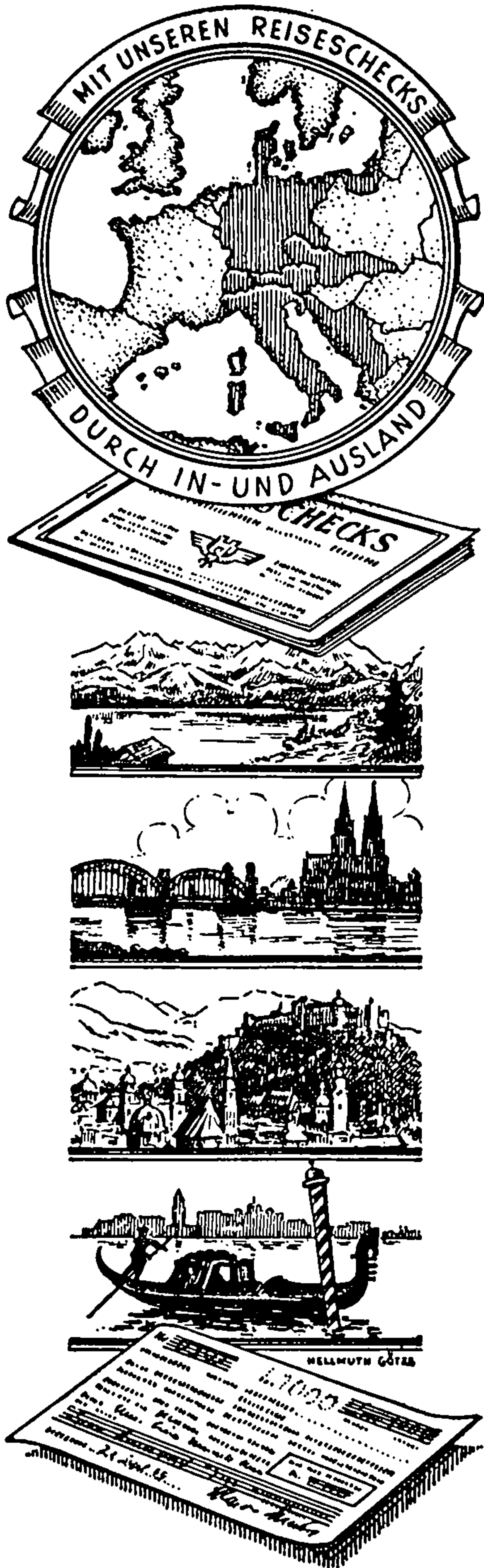
Weitere Geschäftsstellen:

Eliasplatz 3 - Fabnstr. 8 - Kaiserstr. 11 - Pirmaischer Platz
 (Ecke Pirmaische Straße 1) - Prager Straße (Ecke
 Moscainskistr. 1) - Schlachthofring 7 - Wettinerstraße 56

Zweig-niederlassung: Bautzen, Theatergasse 8

An die

Mitglieder der Sektion Dresden
 des D. u. Oe. Alpen-Vereins



In dem Bestreben, unseren Kunden die Durchführung der Reisen nach dem Ausland nach Möglichkeit zu erleichtern, haben wir mit unseren ausländischen Bankverbindungen Abkommen dahingehend getroffen, daß wir Reiseschecks im Rahmen der deutschen Reiseabkommen mit dem Auslande (z. Zt. Dänemark, Italien, Jugoslawien, Oesterreich, Rumänien, Schweiz und Tschechoslowakei) ausstellen können.

Der Vorteil der Reiseschecks gegenüber den bisher üblichen Akkreditiven besteht darin, daß Sie nicht mehr gezwungen sind, die Ihnen im Rahmen der deutschen Reiseabkommen mit dem Ausland zugeteilten Devisen an einem vorher bestimmten Ort einzulösen. Nein, ganz nach Belieben können Sie in dem betreffenden Abkommensland, für das Sie Reisezahlungsmittel bekamen, an allen möglichen Plätzen Ihr Geld erheben. Trotz dieser Bequemlichkeit kosten diese Reiseschecks nicht mehr als ein Akkreditiv!

Wenn Sie im neuen Jahr eine Reise in das Ausland vorhaben, erkundigen Sie sich recht bald bei uns, wann Sie Ihre Devisen „beantragen“ sollen. Denn nach vielen Ländern muß man dies lange vor Abreise tun.

Aber auch für Reisen im schönen Deutschland haben wir Reiseschecks, die an zahllosen Orten eingelöst werden. Diese Reiseschecks sind immer vorhanden. Da brauchen Sie natürlich nicht auf „Zuteilung“ zu warten. Denken Sie immer daran: Diese Reiseschecks schützen vor Diebstahl und Verlust!

Bitte wenden!

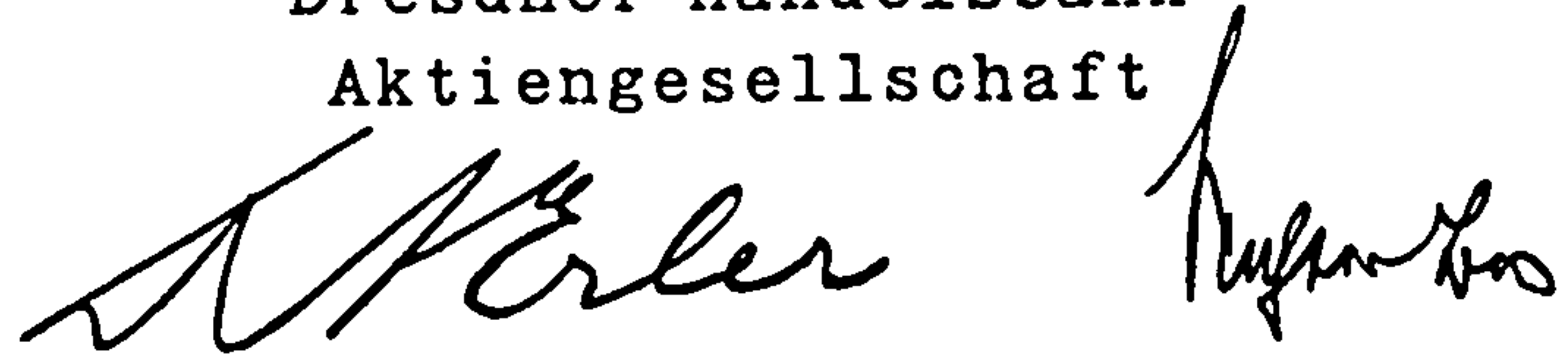
Zur Beratung in diesen finanziellen Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Wenn Sie nicht selbst in unsere Zentrale oder zu unseren Filialen kommen können, bitten wir Sie um Ihren telefonischen Anruf (24641, Hausapparat 70).

Wir werden alles aufbieten, Sie auf Grund unserer guten Erfahrung bestens zu bedienen.

Wir begrüßen Sie mit

Heil Hitler!

Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft



Nachrichten

der Sektion Dresden

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Sektion Dresden des D. u. De.
A. B., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



d. D. u. De. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Sektionsführer (f. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, März 1938

Nr. 3

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marshallstr. 39, I, Ruf 12136

6. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 9. März 1938

Menschen um eine große Wand

(Im Banne der Dachstein-Südwand)

Redner: Herr Kurt Maix, Wien

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Die **Veranstaltungen** der Sektion befinden sich in dieser Nummer auf der **ersten Innenseite!**

Geschlossen ist unsere **Geschäftsstelle** in der Zeit vom **8.—24. April!**

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, dem 30. März 1938, 20 Uhr, im Künstlerhaus, Erdg., Eingang Grunaer Str.

Tagesordnung:

1. Jahresberichte des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Rechnungsbericht.
3. Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer.
4. Nichtigspruchung der Jahresrechnung und Entlastung des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.
5. Voranschlag für 1938.
6. Zuwahl eines Rechnungsprüfers und Wahl eines Ersatzmannes.
7. Wahl des Sektionsführers.
8. Entgegennahme von Vorschlägen der Mitglieder für die Besetzung der Beiratsämter.
9. Verschiedenes.

Stimmberechtigt ist nur, wer sich unter Vorweisung der Mitgliedskarte in die Anwesenheitsliste eingetragen hat.

Der Sektionsführer: Dr. Fehrmann



Gardinen-Erler Ferdinandstr. 5, Ruf: 10121

Der Zonen-Ski 3-stufig
Sekt.-Mitgl.

Sporthaus Denicke
174-27

Pullover — Skianzüge — Trachten
Für jeden Sport die warmen Sachen
und alles Sportgerät — in bester Qualität

Autokleber!

Tiedemann & Grahl
Weinhandlung
Ruf 20207
Dresden A
Gegründet 1875

Weinstuben
Ruf 18600
Seestraße 9

Richard Meissner
Juwelier

Kaulbachstr. 13 Erdg.
Kein Laden! Fernruf 20389

Lager in:
**Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke**
echt Silber und versilbert in bester Qualität

Uhren, Trauringe

Umarbeitung — Neuanfertigung — Reparaturen

Die **Deutsche Sporthilfe** lädt für den 26. März 1938, 20 Uhr, ins Gewerbehaus, Großer Saal, zu einem „**Großen Bordfest**“ mit lustigen Überraschungen ein. — Eintritt 0.50 RM einschließlich Sportgroschen. Näheres durch die Geschäftsstelle.

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A.16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich

Die Kamera Rollfilm-Spring-Kamera 6x9 und 4,5x6 cm, Steinhilf 4,5 in Prontor II (T, B 1-1/150 Sek. und Selbst- wie Sie sie wünschen: auslöser, optisch. Sucher und Gehäuseauslösung) **RM 39.-**

Wünsche-Photo Waisenhaus-/Ringstr. (Gegenüber dem Rathaus) Teilzahlung Kameratausch Restmodelle



Ratsweinkeller
Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Nachrichten der Sektion **Dresden**
des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, März 1938

Nr. 3

Veranstaltungen.

Sektion:

- Mittwoch, den 9. März, 20 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Kurt Maij, Wien: „Menschen um eine große Wand“. (Im Banne der Dachstein-Südwand).
- Sonntag, den 20. März, Wanderung mit Damen: Neue Wege in bekanntem Gebiet (5—6 Std.). Führer: Herr Alfons Ritz. Abgang 9⁰⁰ Rathaus Plauen.
- Sonntag, den 27. März, Kletterwanderung: St. Schandau. Abf. 8⁰⁴.
- Sonntag, den 10. April, Herrenwanderung: Kleinhennersdorfer und Cunnersdorfer Gebiet (6—7 Std.). Führer: Herr Heinz Pöpschle. St. Königstein. Abf. 7⁰⁰.
- Sonntag, den 10. April, Kletterei: Vorderer Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 8⁰⁴.
- Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Ludwig Steinauer, München: „Im Franischen Hochgebirge“.

Mittwochswanderer:

- Mittwoch, den 9. März: Ab Hbf. 7⁵⁸, an Großsedlitz 8²². Burthardswalde — Weesenstein (Schloßbesichtigung unter Führung von Herrn G. Schulz) — Dohna. Führer: Herr Richard Venus.
- Mittwoch, den 16. März: Ab Hbf. 9⁰⁹, an Bösch 9³³. Bastei — Rathewalde — Rathen — Burgruine. Führer: Herr Johannes Sachße.
- Mittwoch, den 23. März: Ab Postplatz mit Linie 15 7⁵⁰, über Niederfedlitz an Kreitscha 9⁰². „Um und über den Wilsch“. Führer: Herr Max Lehner.
- Mittwoch, den 30. März: Ab Hbf. 7⁵⁸, an Rottwerndorf 8⁵⁴. Cottaer Spitzberg — Berggießhübel — Ottendorf — Friedrichswalde — Pirna. Führer: Herr Karl Schmidt.
- Mittwoch, den 6. April: Ab Hbf. 9⁰⁹, an Schandau 9⁵⁸, Gr. Wasserfall — Zeughaus — Goldsteig — Schandau. Führer: Herr Alex Großmann.
- Mittwoch, den 13. April: Ab Postplatz mit Linie 18 8⁴³, an Körnerplatz 9⁰⁶. Schönfeld — Pillnitz. Führer: Herr Dr. Felix Streit.

Devisenzuteilung.

Zur Beachtung für Sommerfahrer.

Die Bekanntgabe im Februarheft unter der Ueberschrift „Bergsteiger-Devisen“ ist überholt. Wer im Sommer mit Sektionsdevisen nach Oesterreich fahren will, kann diese bereits aus der Aprilquote entnehmen. Die Devisenempfehlung der Sektion gilt einen Monat ab Ausstellungstag. Innerhalb dieser Frist muß die Devisenempfehlung bei einer Bank oder einem Reisebüro eingereicht werden. Nachdem wird der von der Sektion empfohlene Schillingbetrag in etwa einer Woche durch die Reichsbank, Berlin, dem Mitglied zu Händen seiner Bank zugeteilt. Von der Zuteilung durch die Reichsbank bis zur Abhebung der Schillinge bei der betreffenden Bank in Oesterreich dürfen weitere drei Monate liegen. Es ergibt sich also ein Spielraum bis zu vier Monaten. Wie die Erfahrung gezeigt hat, steigt die Nachfrage nach Sektionsdevisen mit dem Herannahen der Sommermonate rapid. Den Sommerfahrern wird daher die Entnahme aus der Aprilquote dringend empfohlen. Die Aprilquote wird von Dienstag, den 5. April, 15 Uhr, an ausgegeben. (Vom 8. bis 24. April ist unsere Geschäftsstelle geschlossen.)

Reisepaß mit österreichischem Zusatzvermerk „Gültig auch für Reisen nach und durch Oesterreich“ sowie Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke sind vorzulegen. Jeder Devisenempfänger hat persönlich zu unterschreiben. Ein Vermerk im Reisepaß „Inland und Ausland“ reicht für Oesterreich nicht aus. Die Beschaffung des Reisepasses erfordert zur Zeit etwa drei Wochen, die Beschaffung des genannten österreichischen Zusatzvermerkes in bereits vorhandene Reisepässe etwa acht bis zehn Tage. Ohne den Zusatzvermerk können Sektionsdevisen nicht abgegeben werden. Die Abgabe von Sektionsdevisen ist an den gleichzeitigen Kauf von Nüchtigungsgutscheinen für Schutzhütten gebunden. Auf 20.— RM Devisenbetrag ist ein Nüchtigungsgutschein zu 1.— RM bei der Sektion zu kaufen. Es können auch mehr Gutscheine als 20:1 gekauft werden. Die Gutscheine werden auf den Schutzhütten reichsdeutscher Sektionen in Oesterreich für die Uebernachtung

(nicht Verpflegung) in Zahlung genommen. Die Nüchternungsgutscheine sind Bestandteile der Devisenzuteilung und werden auf den Namen ausgestellt. Jede Uebertragung von Gutscheinen — auch geschenktweise — ist devisenrechtlich strafbar.

Die Sektionsdevisen sind Bergsteigerdevisen und dürfen für Kuraufenthalt, Verwandtenbesuch, Geschäftsreisen und dergleichen nicht verwendet werden.

Die Einweihung unserer Hochstübaihütte ist für die zweite Hälfte des Juli in Aussicht genommen.

Ski-Wettkämpfe der Dresdner Alpenvereinssektionen am 13. Februar 1938 in Rehefeld.

Große Beteiligung zeigten die Wettläufe, gingen doch insgesamt 136 Läufer über die Strecken.

Nicht nur unsere Sektion wies eine große Zahl von Wettläufern auf, sondern auch der De. T. R., sowie die Sektionen „Meißner Hochland“ und „Wettin“ waren stark vertreten.

Die Jungmannen-Strecke über 8 km führte vom Stern auf Waldwegen zum Tannenfluß und durch Hochwald zur Höhe 780, den Kreuzgalgen entlang, in steiler Abfahrt hinunter zum Hemmhubelweg, weiter in mühsamen Aufstieg durch tiefverschneiten Hochwald zum Mühlweg und weiter den Keitsteig entlang zur Höhe 765 am Stern und in Schußfahrt hinunter zum Ziel an der Schlotthütte.

Die Männer-Strecke über 13 km führte entgegengesetzt vom Start der Jungmannen in zügiger ebener Fahrt den Mittelweg entlang zum Kreuzweg und aufwärts zur Höhe 845 am Hemmschuh. Nunmehr in langer Abfahrt den Hemmschuhweg hinab bis zur Einmündung in die Jungmannenstrecke und diese weiter bis zum Ziel.

Bereits am Tage vorher wurde in siebenstündiger Arbeit durch den Abteilungsleiter die Strecke in meterhohem frisch gefallenem Schnee abgesteckt. Sonntag früh 1/26 Uhr erfolgte Wecken der Spurmanschaft und schon 1/27 Uhr, noch in der Dämmerung, wurde die Strecke abgelaufen. Pünktlich um 10 Uhr erfolgte der Start zum Langlauf, wobei unsere Sektionskameraden Dr. Pinther, Schmiedel und Big als Kampfrichter tätig waren, während vier Kameraden des De. T. R. die Streckenposten besetzten.

Als Erster startete Meinert, Sektion „Dresden“, über die lange Strecke, der dadurch die Führung übernahm. Hervorzuheben ist sein wackeres Durchhalten, da er sich nicht nach einem Vorläufer richten konnte und trotzdem als Zweiter nach dem Favorit Teichert durchs Ziel ging.

Die Läufer erhielten nach Eintreffen in der Hütte Tee und außerdem eine warme Erbsensuppe mit Wurst gratis. In der Hüttenküche fungierte Frau Röder als Mutti und betreute dort unsere Läufer, dabei recht besorgt, daß auch alle Essen und Tee bekamen.

Nach 2 Uhr startete der Abfahrtslauf.

Nicht wie üblich ging es über die Kurvenbahn, die durch gestürzte Bäume gesperrt war, sondern diesmal lag der Start oberhalb der Lichtschneise. Die Strecke führte durch Hochwald über Fleischer- und Schulhang bis zum Ziel an der Weißeritz. Die schnelle Abfahrt wurde durch einsetzenden starken Schneefall etwas behindert.

1/26 Uhr konnte zur Siegerverkündung geschritten werden, nachdem die Resultate vollständig vorlagen. Wir konnten als Gäste unseren früheren Abteilungsleiter Herrn Rechtsanwalt Dr. Thieme, sowie die Herren Pohle (Sekt. Wettin), Goldberger (Sekt. Meißner Hochland), Hohlfeld (Sekt. De. T. R.) begrüßen. — Die Ergebnisse sind folgende:

Langlauf, 13 km, Klasse 2: Teichert (De. T. R.) — : 58 : 11, Böhsche 1 : 08 : 57, Meinert 1 : 09 : 53, Frißsche 1 : 11 : 04, Vogel 1 : 11 : 52, Luze 1 : 20 : 42, Rölle 1 : 21 : 32, AK 1 Krüpper 1 : 14 : 17, AK 2 Röder 1 : 30 : 23, Ertler 1 : 33 : 46, AK 3 Rudolph 1 : 29 : 27.

Langlauf, 8 km, Jungmannen: Zenker (Wettin) 41 : 29, Deppe 42 : 27, Lorenz 45 : 54, Schmalz 47 : 21, Henkel 48 : 24, Saalbach 52 : 43, Roik 53 : 06.

Abfahrtsläufe. Männer: Böhsche 2 : 33, Müller 2 : 38, Nollau 2 : 39, Frißsche 2 : 48, Krüpper 2 : 51, Sperling 2 : 51, Lüderitz 2 : 52, Ertler 2 : 53, Meinert 2 : 58, Vogel 3 : 00, Luze 3 : 01, Hartmann 3 : 03, Rölle 3 : 04, Rudolph 3 : 05, Lottes 3 : 09, Röder 3 : 58.

Frauen: Deppe 2 : 54, Ulbricht 3 : 00, Gläsel 3 : 06, Rohlsdorf 3 : 07, Ervel 3 : 21, Hunger 3 : 28, Henkel 3 : 42, Schmidt 3 : 47, Schäfer 3 : 48, Vogel 4 : 03, Jeremias 4 : 24, Seyfert 4 : 39, Schmalz 4 : 54.

Jungmannen: Naake 2 : 36, Thiele 2 : 46, Deppe 2 : 46, Henkel 2 : 48, Saalbach 2 : 59, Lorenz 3 : 02, Roik 3 : 03, Schmalz 3 : 12, Gläsel 3 : 57, R. Barthel.

Bezeichnung unzulässiger Grenzübergänge.

Die Grenzübertrittsmöglichkeiten im Alpengebiet zwischen Bodensee und Salzburg sind durch behördliche Verfügungen geregelt. An der Grenze Deutsches Reich — Oesterreich weisen auf die zur Zeit unzulässigen Grenzübergänge jetzt zahlreiche Wegtafeln hin, die auf Kosten des D. u. De. Alpenvereins durch die Grenzbehörden mit dem Zusatzschild „Grenzübertritt derzeit verboten“ versehen wurden. Den Wegbenützern wird dringend geraten im Zweifelsfall bei den Beamten der Grenzbehörden schon im Tal Erkundigungen über die einbezogenen Grenzübergangsstellen zu pflegen.

In den Höhenlagen kommen für die Bergsteiger und die Skiläufer als allgemein zugelassene Grenzübergangsstellen derzeit in Frage: 1. Im Bezirk des Hauptzollamts Lindau (i. B.): Höhenweg Große Steinscharte bei der Rappenseehütte, Höhenweg Bockfarscharte beim Waltenbergerhaus, Höhenweg Westliches Mädelejoch bei der Remptner Hütte (sämtliche am Heilbronner Weg aber nur vom 16. 6. — 15. 10. jeden Jahres). 2. Im Bezirk des Hauptzollamts München: Gebirgssteig Gatterl — Ehrwald, Zugspitztunnel zum österreichischen Zugspitzhotel, Gebirgssteig Zugspitzgrat zum österreichischen Zugspitzhotel, Gebirgssteig von Ellmau — Meilerhütte — Leutaschtal. 3. Im Bezirk des Hauptzollamts Rosenheim: Fußweg Riefernfelden — Gasthaus Sonneck — Hectsee. 4. Im Bezirk des Hauptzollamts Bad Reichenhall: Höhenweg Seezatterl oder Reit i. B. über Hemmersuppenalm auf die Straubingerhütte (Eggenalm), Höhenweg Winkelmoosalpe — Scheibelberg — Möseralpe — Kammerlöhralpe — Steinplatte.

Passvorschriften im Grenzgebiet.

Bei Wanderungen und Bergfahrten im Grenzgebiet des reichsdeutschen Alpenanteils besteht die Vorschrift einen in jeder Hinsicht gültigen Reisepaß mitzuführen, um Zurückweisung im Falle einer Kontrolle zu vermeiden. Das gilt insbesondere für Gipselfahrten, die im reichsdeutschen Teil entlang oder zur Grenze führen, wenn auch diese dabei nicht überschritten werden darf. — Wir setzen als bekannt voraus, daß die gleichen Vorschriften auch für das Gebiet an der sächsisch-böhmischen Grenze gelten.

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Dresdner Sektionen am 16. Februar.

Die 1400 Sitzplätze des Vereinshauses reichten nicht aus, die große alpine Gemeinde zu fassen, die von den sechs Dresdner Sektionen, verstärkt durch zahlreiche Kameraden vom Sächsischen Bergsteigerbund, erschienen war. Es galt, einen Mann zu ehren, der seit 1933 die Geschicke unseres lieben Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins leitet und der sich unvergängliche Verdienste erworben hat: Professor Dr. von Klebelsberg. Unser Sektionsführer Dr. Fehrmann betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß gerade der Alpenverein die letzten Jahre hindurch das einzige Band gewesen sei, das über die Grenzen hinweg die Deutschen in den beiden Ländern zusammenzuhalten schien. Daß die Bedeutung dieses Bandes auch an den maßgebenden Stellen sehr wohl erkannt worden sei, gehe nicht zum mindesten auf das Wirken und den Einfluß Herrn von Klebelsbergs zurück. Es füge sich günstig, daß sein Auftreten vor den Dresdner Bergsteigern gerade mit den Tagen zusammenfalle, wo das Band zwischen den beiden Ländern sich wieder enger geknüpft habe. So fand das Begrüßungswort besonders freudigen Widerhall. Die wackeren Sängler des Sächsischen Bergsteigerbundes unter Herrn Kämpfers kraftvoller Leitung sangen das Bergheil zu Ehren unseres hohen Gastes mit besonderer Hingabe. Manch' prächtige Lieder, darunter auch das Lied vom schönen Salzachtal, überraschten ihn sichtlich ob ihres auf den Abend wundervoll eingestimmten Inhalts und der ungelünstelten, zum Herzen sprechenden Darbietung. Herrn von Klebelsbergs Dankesworten merkte man die tiefe Bewegung und die große Ueberraschung über die durch Wort und Lied gebrachte Ehrung an, die Ueberraschung aber auch darüber, was Dresdens Mauern an Bergsteigern bergen, mögen sie sich in den fernen Alpen oder im heimischen Felsengebirge betätigen.

Sein Vortrag über „die Südtiroler Dolomiten“, worüber er durch die Lage der Stammburg seines Geschlechts bei Triyen, durch sein allezeit mutiges Eintreten für die Rechte des südtiroler Bergvolks wie kein anderer zu sprechen berufen ist, war durch das vollendete Wort, die klare, bei aller Wissenschaftlichkeit gemeinverständliche Darbietung, die trefflich gewählten Bilder ein Erlebnis.

Es ist nun tatsächlich so, daß wir durch den Vortrag gelernt haben, die Dolomiten, die uns in den gebotenen Bildern fast durchweg wohlvertraut waren, mit ganz anderen Augen anzuschauen. Wir haben einen Einblick tun können in das urzeitliche Walten der Natur, deren Wunder Dolomieu, ein Franzose, entdeckt hat. Korallenriffe sind nach heutiger Geologie die einzigartigen Berge, und in den Niederungen zwischen den Stöcken des Gesteins bergen sie vulkanische Lava. Diese gibt den Höhen, auf denen die Sockel der Dolomiten aufstehen, die prangende Fruchtbarkeit. Wald und Matte schlingen sich allenthalben wie ein Gürtel um die phantastischen Märchenercheinungen der Dolomiten und bedecken von da abwärts die tausend Buckel, Sättel und Kämme der Mittelberge bis zum Tal. Die letzten Züge haben der Landschaft die menschlichen Siedler aufgedrückt. Viele wohlbekannte Bilder verstanden wir jetzt ganz anders, so die Sellagruppe als Beispiel für die Terrassierung der Rifftal Landschaft, das am Sockel liegende Grödner Joch mit seinen leuchtenden Matten als vulkanischen Träger. Von Bozen bis Cortina, vom Pustertal bis zur Palagruppe wanderten wir nun offenen Auges durch die Wunderwelt der Dolomiten. An der Marmolata konnten wir noch durch die im Krieg getriebenen Stollen interessante Einblicke tun in die Gletscherbildung. Wärmstens dankte die große Zuhörerschaft dem geschätzten Redner.

Daß die Dresdner Sektionsführer noch lange mit ihrem ersten Vorsitzenden zusammenfaßen und manches besprechen konnten, was im kleinen Kreis viel eher zum Ziele führt, ist ein weiterer Gewinn des bedeutungsvollen Abends gewesen. B.

Zum Märzvortrag.

Herr Kurt Maix, ein 30-jähriger Mediziner aus Wien, begann seine alpine Laufbahn bereits mit 14 Jahren und holte sich im Dachsteingebiet die ersten Vorbeeren. Der Dachstein mit seinen Südwänden ist sein Lieblingsgebiet geblieben, und darüber wird er uns ja auch berichten. Er kennt alle schweren Dachsteinfahrten. In den Karawanken, im Kaiser, im Kannergrat, in den Dolomiten hat er alle klassischen Bergfahrten gemeistert. Den Fehrmanweg auf die Guglia di Brenta hat er 1929 als erster Begeher geleistet, und er freut sich, den Erstbegeher dieser hervorragenden Felsfahrt kennen zu lernen.

Von Maix stammt das bekannte, im Bruckmannschen Verlag, München, erschienene Buch „Der Mensch am Berg“. Sein zweites Buch „Die Rettung aus der Rothorn-Nordwand“ ist im Jugendbücherverlag Schneider, Berlin, herausgekommen.

Maix spricht zum erstenmal in Dresden. Es bürgt alles dafür, daß auch sein Abend lohnen wird. B.

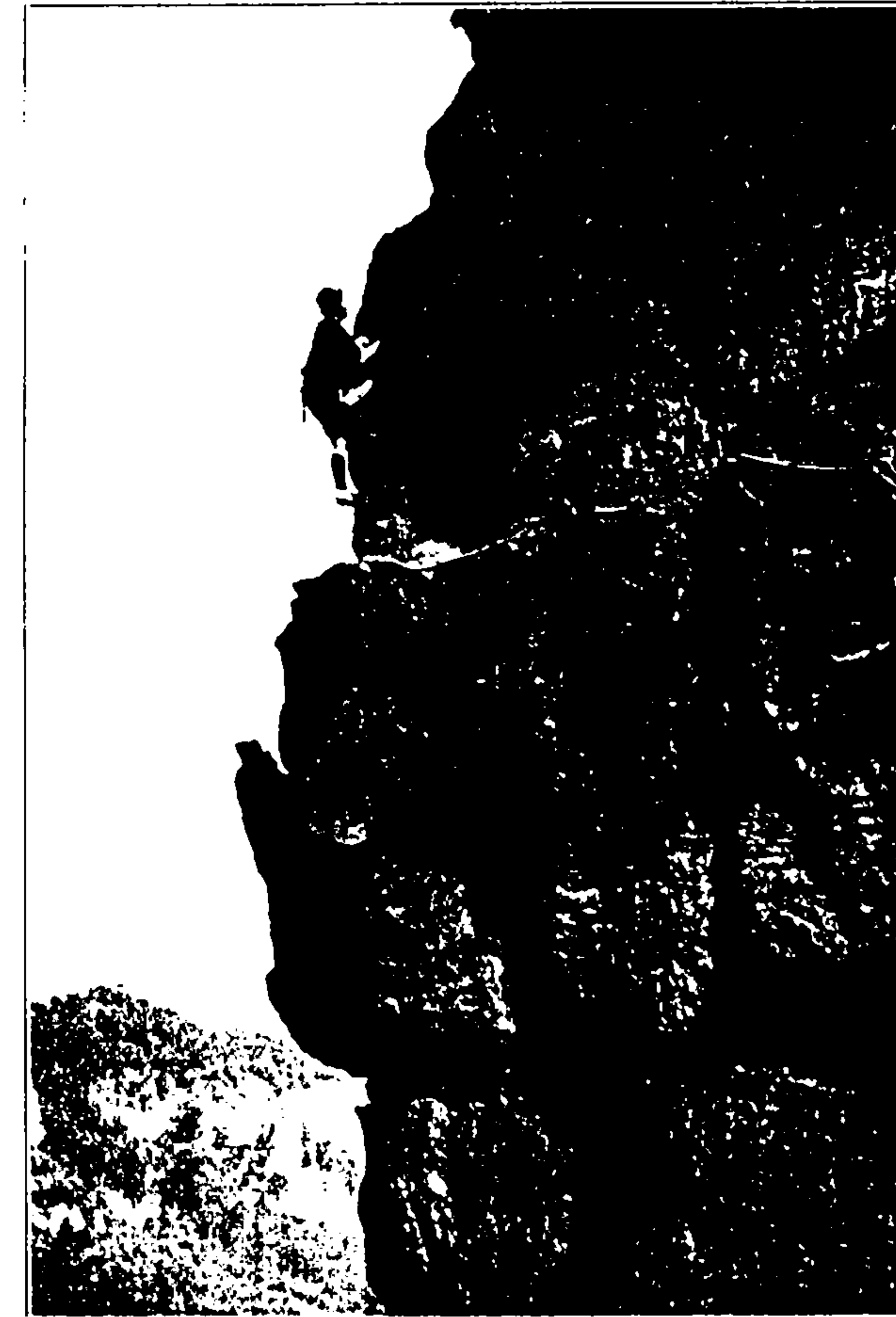
Bericht der Schneelauf-Abteilung.

Ein selten schneereicher Winter liegt hinter uns, alle Veranstaltungen unserer Winterabteilungen konnten planmäßig abgewickelt werden.

Neben zwei sommerlichen Wanderungen galt wieder als Hauptarbeit die Durchführung unserer beiden Weihnachtskurse in Rehefeld, deren jeder von 35 Teilnehmern besucht war und unseren Jugendgruppen eine erfreuliche Anzahl von Neuaufnahmen brachte. Unser Lehrwart für Winterbergsteigen Knobloch hatte die Skikurse vorbereitet, konnte aber nur vier Tage im ersten Kursus tätig sein, da er sich mit einer schweren Lungenentzündung legen mußte und sechs Wochen arbeitsunfähig war. An seiner Stelle übernahm in dankenswerter Weise und mit besonderem Geschick Hilfslehrwart Böschke die weitere Ausbildung der Kurssteilnehmer, wobei er von unseren Skikameraden Habert, Naake, Punde, Strohbach und Dr. Thieme unterstützt wurde. Die Kurse trugen sich wirtschaftlich selbst, ein kleiner Uberschuß wurde der Hüttenkasse als besonderer Heizungskostenzuschuß abgeliefert. Ernste Skiunfälle waren nicht zu beklagen.

Als theoretische Vorbereitung auf spätere Winterbergfahrten bildete Lehrwart Knobloch im vergangenen Jahre eine Arbeitsgemeinschaft von 12 Teilnehmern, die an drei Abenden Aussprache über die Ausrüstung des Winterbergsteigers durchführte, Pruffknoten und Steigbügeltechnik übte und schließlich die vielseitige Anwendungsmöglichkeit der Bezardbusssole erlernte, auch wurde hierbei eine Kursstizze Dresdner Hütte — Hochstubaishütte angelegt.

Was die wettkläuferige Betätigung unserer Mitglieder betrifft, so müssen wir leider ein betrübliches Dahinschwimmen an Kampfsgeist und Einsatzbereitschaft bei einer großen Zahl von jüngeren



Klettern im Fels

Mitgliedern feststellen, die skitechnisch als auch körperlich sehr wohl imstande wären, die harte Schule des Skilanglaufes mit Erfolg zu durchlaufen. Eine erfreuliche Ausnahme bildet unser Kamerad Heinz Böhsche, der sich auch auf dem Wettkampfsgebiet den ganzen Winter über vorbehaltlos für unsere Sektion eingesetzt und sehr beachtliche Erfolge erzielt hat, nahm er doch teil am Finnischen Langlauf, den Kreismeisterchaften, den Dresdener und Mitteldeutschen Hochschulmeisterchaften und blieb schließlich bei unseren Sektionsläufen „Bester“. Er hat ferner an einem dreitägigem Kursus des Fachamts Skilanglauf teilgenommen, bei dem er durch den Reichslehrer Möhn in der neuesten Abfahrtstechnik ausgebildet wurde.

Das Leben der Abteilung ist überwiegend mit der Schlotthütte in Rehefeld verbunden. Es zeigt sich aber immer mehr, daß verschiedene Anlagen nicht immer, besonders nicht bei Kursumtrieb, den Bedürfnissen der gewiß nicht anspruchsvollen Benutzer genügen: Abortanlagen, Trockenraum, Skistall lassen noch manchen Wunsch offen. Die Abteilung wird deshalb beantragen, daß die Sektion recht bald den Scheunteil der Schlotthütte einem gründlichen Umbau unterzieht, wenn dabei noch einige kleinere Schlafzimmer mit etwa je 4 — 6 Lagern (nicht Betten) gewonnen werden könnten, so würde dies erheblich zur inneren Befriedigung der Hüttenbesucher beitragen.
K. Barthel.

Klettervereinigung

Zuschriften: Oberlehrer Ernst Grunewald, Weißer Hirsch, Materniweg 5.

Die **Jahreshauptversammlung** der Klettervereinigung findet am Dienstag, den 15. März 1938, 20 Uhr, in den Sektionsräumen statt.

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsbericht und Bericht der Rechnungsprüfer.
 3. Nichtigkeitsprüfung der Jahresrechnung, Entlastung des Abteilungsführers.
 4. Wahl des Abteilungsführers.
 5. Wahl eines Rechnungsprüfers und eines Ersatzmannes.
 6. Vorschläge für die Besetzung des Beirates.
 7. Anträge und Verschiedenes.

Anträge und Vorschläge erbitte ich bis 12. März an mich. Anschrift: Dresden-W.S., Materniweg 5.
E. Grunewald.

Winterwanderer

Geschäftsstelle: Sektionsheim, Kl. Brüdergasse 21, II.

Einladung zur Hauptversammlung der Winterwanderer und Skisport-Abteilung (Schneelauf-Abteilung) am Donnerstag, den 17. März 1938, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle, Kl. Brüdergasse 21.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Abteilungsführers.
 2. Kassenbericht.
 3. Bericht des Rechnungsprüfers und Entlastung.
 4. Wahl des Abteilungsführers und Vorschlag des Beirates.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Winterwanderer und Skisport-Abteilung.
K. Barthel, Abteilungsführer.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit
der vortrefflichen Auswahl

Teppiche • Möbelstoffe
Dekorationsstoffe • Gardinen

Moritz **Fuchs** jun.

Inhaber: Joska ver.w. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Telefon 22040

Seidenstoffe . Spitzen
Samte . Krimmer . Plüsch

Modische Kleinigkeiten!

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

In der **Jahreshauptversammlung** am 30. März 1938 finden auch die Wahlen des Sektionsführers, eines Rechnungsprüfers und des Ersatz-Rechnungsprüfers statt. Ferner sind dem Sektionsführer Beiratsmitglieder vorzuschlagen. Wahlvorschläge sind umgehend an Reinhold Klunker, Dresden A 24, Reichenbachstraße 25 II, zu senden.

Herrenwanderung am 13. Februar.

Gegen 1/2 6 Uhr abends landeten 16 wandererproben Männer im „Grünen Baum“ zu Herrnskretsch, sich freudig auf Abzug und Labetrunk, nach 7 1/2 stündigem Auf und Nieder, nach 48000 Schritten. Wohligherredeten sich die Glieder im gemütlichen Stübchen, und es war allerhand Stolz, der unsere Brust schwellte. Die Serpentinien der Brandlette, ab Schmiltz, waren der erste Staucher, doch die durchbrechende Sonne auf dem Singstein erheiterte unsere Gemüter, und an der Kleinen Bafel waren bereits etliche Schneeballschlachten nach Jungenart geschlagen. Im Zweikampf Wohlfahrt — Schweiz lösten sich die Treffer paritätisch ab, und wir Dritten hatten unsere Lust daran. Vom Winterturm am Mausestein wurde uns von unserem lieben Führer alles Wissenswerte über Geschichtliches und Geologisches erzählt, und am Kamineinstieg durften wir frühstücken. Aus dem Mausegründchen ging steil an die Wände heran, und den Ungeübten überfiel ein leichtes Gruseln, als es den „Starkweg“ hochgehen sollte. Jeder schaffte es, keiner, nach Kennerurteil, auffällig tollpatschig. Der Führerpickel war in Aktion getreten. Das Sektionsseil gewährte moralische Hilfe. Ein Trunk aus der Führerbulle bot den Stegerlohn. Die Stimmung war nun derart, daß das als weitere Ueberraschung gedachte Hindurchwinden durch einen engen Kamin zum Schrammsteingrat hinab und das dabei unausbleibliche Ramponieren von neuer Hose und neuer Jacke in einem besonders „tragischen“ Falle die allgemeine fröhliche Laune kaum trüben konnte. Der Carolafels bot bei einsetzendem Schneebrockeln nur beschränkte, aber dafür umso reizvollere Aussicht auf die Felschönheit des Großen Doms. Die tiefverschneite Obere Alpensteinpromenade forderte allerhand Ausdauer, gefiel aber im Winterkleide besonders. Die heilige Stiege verlangte noch einmal alle Vorsicht, wenn auch unser lieber Wanderer, der mit zwei Gefährten leider eher abbrechen mußte, die Stiegen gut freigeschritten hatte. Wahrlich nicht im Ueberschwang der Feuchtfrohlichkeit, nein, aus vollster Ueberzeugung von der Eigenart und Vortrefflichkeit der Dr. Uhligen Winterführungen durch unser Felsengebirge wurde bereits die nächstjährige Tour „mit Seil und Pickel“ festgesetzt. Wer einmal etwas Ueberdurchschnittliches erleben will, komme mit! Dem wackeren Führer für gewissenhafte Vorbereitung und die bei der Fahrt bewiesene Umsicht ein Bergheil zum Dank!
B.

Wanderung mit Damen am 20. Februar.

Herrlich war's, daß es von Tharandt aus gleich den Weißwangenweg hochging, denn die aus tiefblauem Himmel strahlende Winter Sonne lodte mit aller Kraft auf die Höhe. Wir genossen sie auf den schönen Wegen in jauchzender Freude, und der im Programm versprochene „heimatliche Winterwald“ konnte sich nicht zauberhafter bieten. Dorfhamn war unser Ziel, und da dies unseres lieben Führers Martin Richter Heimat ist, konnte er uns Wege vorzeigen, einen schöner als den anderen. Um 12 Uhr standen wir am Seerenbach, und so hatten wir noch eine Stunde Zeit bis zum Gemeinschaftsempfang der Führerrede. Ein lustiges Schneestampfen den Hasenstein aufwärts brachte uns noch einmal in Walbeszauber hinein, und als wir vorm Steinberg die freie Hochfläche betraten, da brannte uns förmlich die Sonne ins Gesicht. Ein jeder bekam sein Teil Bräunung ab, die 18 Männer, die 16 Frauen, und ob auch „Schall“ und „Fleury“, ließ sich nicht feststellen. Pünktlich zur vorgenommenen Minute stellten wir uns im Richterschen Gasthof ein, und es war selbstverständlich, daß wir die von der ganzen Welt ge-

Winkler
-Läden

Familien-Nähmaschinen
Fahrräder, Motorräder
Schreibmaschinen
Rundfunkgeräte

Als Fachhaus mit Entgegenkommen stadtbekannt über 29 Jahre
Struvestr. 9 • Kg.-Johannstr. 19 • Prager Str. 36

hörte Hitlerrede bis zum letzten Wort in uns aufnehmen. Die längere Sonnenstrahlung ließ uns bei der Ueber-
schreitung des Ochsenberges die Schönheit des Tages noch einmal empfinden, und als wir, von Höckendorf aus,
die oberen Hangwege des östlichen Weißeritzufers betraten, da gab es durch die in den Hochwald einbrechenden
letzten Strahlen der untergehenden Sonne ein fast unwirklich schönes Farbenpiel von Blau und Rot. Am Wald-
blick stiegen wir zu Tal. 1/27 Uhr war am Bahnhof Tharandt ein hervorragend schöner Wandertag zu Ende, für
dessen Gestaltung unserem lieben Martin Richter herzlich gedankt sei. B.

◆◆ Besucht das Turn- und Sportfest in Breslau 1938! ◆◆

Vom Büchertisch.

Vom Deutschen Bergsteigerverband liegt uns vor: Führer und Gaststättenver-
zeichnis durch die Länder Oesterreichs. Das Werk zerfällt in 3 Bändchen, von denen uns natur-
gemäß das von Tirol und Vorarlberg am meisten interessiert; Preis 50 Pf. 1 Schilling.

In diesem Führer sind die empfehlenswerten Gaststätten und Betriebe der Fremdenbeherbergung
in Oesterreich erschöpfend aufgenommen, soweit dies bei einer ersten Veröffentlichung möglich ist.
Bei der Auswahl der Gaststätten ist der Deutsche Bergsteigerverband von dem Gedanken ausge-
gangen, daß er den deutschen Reisenden nur jene Betriebe empfehlen kann, in denen ein reichs-
deutscher Gast nicht nur seines Geldes wegen, sondern auch als Volksgenosse und Bürger des
Dritten Reiches gerne gesehen ist. Jüdische Betriebe wurden grundsätzlich nicht aufgenommen.

Für die kommenden Alpenfahrten möchten wir unseren Mitgliedern die Anschaffung dieses
Führers dringend nahelegen.

Die Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden, gibt eine Sammlung von 20
Wegeblättern — Preis je 10 Pfg. — heraus, die auf wenig Seiten Beschreibungen von Wander-
fahrten in die nähere und weitere Umgebung unserer Heimatstadt bringen. Jedes Blatt enthält
zwei Teile: „So führt der Weg ...“ und „das zeigt die Landschaft“; eine Kartenfälsche ist jedem
Heftchen beigegeben. — Wir greifen einige Titel heraus: „Bauernland vor der Großstadt“, „Rund
um den Borsberg“, „Zwischen Willich und Zeitzing“, „Auf den Zschirnstein“, „Zu Fuß in die
Sächsische Schweiz“. — Für Sektionswanderungen enthalten die Blätter sicher manche Anregung.

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterleidung, Strümpfe und Strickkleidung

REHFELD
Füllhalter
1 bis 35
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampenschirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
60
monatlich
KAUF
MIETE
TÄUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledi-
gung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegbergstr. 30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Sektion Dresden des Deutsch.
A.-B., Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



d. Deutsch. Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, April 1938

Nr. 4

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II, Ruf 12642
Sektionsführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

7. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 13. April 1938

Im Iranischen Hochgebirge

Redner: Herr Ludwig Steinauer, München

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Geschlossen ist unsere **Geschäftsstelle** in der Zeit vom **8.—24. April!**

Veranstaltungen.

Sektion:

Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ludwig Steinauer, München: „Im Iranischen Hochgebirge“.

Sonntag, den 24. April, Wanderung mit Damen: Frühlingstrauchen unter Kirschblüten. (Ueber die Beyerhöhe nach Rossen) (7 Std.). Führer: Herr Alfred Schubert. Abgang 700 von der Kirche zu Briesnitz, Linie 19.

Sonntag, den 24. April, Klettervereinigung: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 8. Mai, Herrenwanderung: Zur Geburtsstätte des „Bügelbärbaams“. (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Johannes Voigt. St. Meißen. Abf. 745.

Sonntag, den 8. Mai, Kletterei: Gebiet der Steine. St. Königstein. Abf. 610.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 13. April: Ab Postplatz mit Linie 18 843, an Körnerplatz 906. Schönfeld — Plönitz. Führer: Herr Dr. Felix Streit.

Mittwoch, den 20. April: Ab Neustädter Bahnhof 918, an Radeberg 942 — Feltzturm — Groß-Erkmannsdorf — Bühlau. Führer: Herr Gustav Böhmig.

Mittwoch, den 27. April: Ab Hbf. 909, an Königstein 952 — Diebshöhle — Pfaffenstein — Cunnersdorf — Königstein. Führer: Herr Hermann Adam.

Mittwoch, den 4. Mai: Ab Hbf. 800, an Neukirch Ost 856 — Baltenberg — Neudörfel — Sebnitz. Führer: Herr Johannes Sachse.

Mittwoch, den 11. Mai: Ab Hbf. 804, an Königstein 848 — Leupoldshain — Schweizermühle — Berggletschblübel. Führer: Herr Richard Schubert.

Wegen der Verlegung des Muttertags auf den 15. Mai finden die für diesen Tag vorgesehenen Veranstaltungen (Herrenwanderung und Kletterei) bereits am 8. Mai statt.

Die für den 10. April vorgesehenen Veranstaltungen fallen wegen der Wahl aus.

Überall die schönen
Erler
Gardinen
Ferdinandstr. 3. Ruf: 21033

Sporthaus Denicke
Waisenhausstr. 27 - Ruf: 19427

Wander- und Klettersachen
Nagelschuhe, Seile
echte Trachten

Sektionsmitglied

Autowohnanhänger

Klepper-Mäntel
Boote - Zelte



Tiedemann & Geahl

Weinhandlung
Ruf 20207
Dresden A



Weinstuben
Ruf 18600
Seestraße 9
Gegründet 1875

Ersatzteile

Fahrräder

stets preiswert



Prinzal
vorm. Stirl
Wettlinerstr. 43

Curt Freund Tel. 60154

Städt. Ausstellungs-Palast

bittet um gütige Empfehlung

Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“

Tel. 60155

Diesmal für Ostern aber bestimmt eine neue Kamera

Für Auswahl, Güte, Fachberatung:

WÜNSCHE Waisenhaus- / Ringstraße (Gegenüber dem Rathaus)

Kameratausch · Teilzahlung
Gelegenheiten · Photokurs



Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Angenehmes Einkaufen

Ein Begriff, wenn man zur Defaka geht. - Damen- und Herrenkleidung, Hüte, Schuhe, Wäsche, Stoffe, Sportartikel. - Auf Wunsch die bekannte Zahlungsverleichterung.

Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH
Dresden A, Altmarkt 7



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, April 1938

Nr. 4

Aufruf an unsere Mitglieder!

Oesterreich ist heimgekehrt zur großen Mutter Deutschland, Oesterreich ist unser und seine Berge sind wieder unser! Seine Täler warten wie offene Tore auf unser Kommen, und seine Höhen leuchten uns erwartend entgegen. Jetzt ist für uns Bergsteiger, die wir Kameradschaft und Hilfsbereitschaft in besonderem Maße unser Eigen nennen, der Augenblick gekommen, wo wir dem Wort die Tat folgen lassen können. Gerade wir vom Alpenverein, die wir uns vor allen anderen den Brüdern in der Ostmark verbunden fühlen, wir wollen die ersten sein, wenn es gilt, Not zu lindern und Gebeugte aufzurichten.

So bitten wir unsere Mitglieder, daß, jeder nach seinen Kräften, sein Scherflein an das Hilfswerk für Oesterreich zolle; die Sektion hat schon von sich aus einen namhaften Beitrag gegeben. Spenden der Mitglieder werden in der Sektionsgeschäftsstelle angenommen oder können auf das Postcheckkonto der Sektion: Dresden Nr. 17703 oder auf das Sektionskonto bei der Dresdner Bank, Dresden, König-Johann-Straße, Sonderkonto Oesterreich, eingezahlt werden. Allen Zahlungen bitten wir den Vermerk „Oesterreich-Spende“ hinzuzufügen.

Weiter nimmt die Geschäftsstelle Meldungen über die Aufnahme österreichischer Ferienkinder entgegen.

Und nun: die Herzen auf, die Hände auf! Gebt bald und freudig!

Hochstubaibütte — Dresdner Hütte.

Die **Hüttenweihe** der Hochstubaibütte (3175 m) findet Mittwoch, den 20. Juli 1938, statt. Mitglieder, die in der Nacht vor und nach der Hüttenweihe auf der Hochstubaibütte nächtigen wollen, müssen sich rechtzeitig beim Hüttenwart, Herrn Oberlehrer Georg Stolpe, Dresden A 24, Rabenerstraße 13, schriftlich anmelden. Die Anmeldung gibt noch keinen Anspruch auf Zuweisung eines Quartieres, da auch eine größere Anzahl Ehrengäste zu bedenken ist. Auf die Anmeldungen wird Ende Juni Bescheid erteilt. — Unterkunft bietet auch Fiegls Gasthaus (2000 m) im Windachtal, am Beginn des Steiges zur Hochstubaibütte.

Wer **Hüttenaufsicht** ab Mitte Juni auf der Hochstubaibütte übernehmen will, wolle sich bei Herrn Stolpe (siehe oben!) melden.

Hüttenaufsicht für die Dresdner Hütte kann bei Herrn Rudolf Schuster, Dresden A 1, Straalallee 4, angemeldet werden.

Kurzbericht über die Jahreshauptversammlung am 30. März.

Die Versammlung war wider Erwarten gut besucht. Die Tagesordnung, wegen deren auf das Märzheft verwiesen wird, wurde glatt abgewickelt. Die Jahresberichte des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter wurden gutgeheißen, die Jahresrechnung richtiggesprochen und dem Sektionsführer und seinen Mitarbeitern Entlastung erteilt; anschließend wurde der Voranschlag für 1938 genehmigt. — Für den ausscheidenden Rechnungsprüfer Herrn Roth wurde Herr Gann hinzu-

gewählt, als Ersatzmann Herr Willy May. Als Sektionsführer wurde Herr Dr. Fehrman wieder gewählt; er nahm das Amt an mit der Bitte, ihn bei der nächsten Wahl von dieser Würde zu entlasten. — Die Sektion wird umbenannt in „Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins“.

Vor Schluß der Tagung gedachte der Sektionsführer der erhebenden Ereignisse in Oesterreich und ihrer Bedeutung für uns Bergsteiger; die Versammlung dankte dem Führer und Reichstanzler für seine neue Großtat durch ein dreifaches „Sieg Heil!“.

**Der Führer gab uns die Berge wieder;
gib du ihm zum Dank deine Stimme!**

Bericht über das Geschäftsjahr 1937.

(Auszug)

Das abgelaufene Jahr 1937 brachte als wichtigstes Ereignis für die Sektion den endlich möglich gewordenen weiteren Ausbau und die Betriebsöffnung der Hochstubaithütte. Der Bau war am 28. März 1928 beschlossen worden; bis zur Eröffnung sind also genau 10 Jahre vergangen. Die Hüttenweihe ist für den 20. Juli 1938 vorgesehen. Die Deffnung der Grenze gemäß dem deutsch-österreichischen Abkommen vom 11. Juli 1936 hat nicht den erwarteten Zugang Reichsdeutscher gebracht, da die Devisenbestimmungen entgegenstanden.

Die Mitgliederzahl hat sich im Jahre 1937 weiterhin gehoben. Es traten 185 Personen in die Sektion ein, wovon 100 Männer und 85 Frauen waren (113 M., 66 F., 6 Doppelmitglieder). Ausgeschieden sind 127 Mitglieder; darunter waren 30 Todesfälle. Unter diesen betrauert die Sektion besonders das Ableben des Herrn Hofrates Hermann Holst, der langjähriger Mitarbeiter im Wahl- und Festausschuß war, und des Herrn Albert Mehlhose, der über 20 Jahre verschiedene Ämter, zuletzt als Hüttenwart der Dresdner Hütte, inne hatte. Ein langjähriges Mitglied, Herr Rudolf Anders, verunglückte mit dem Luftschiff Hindenburg. Herr Hugo Köhrig, der der Sektion 31 Jahre angehört hat, bewies seine Unhänglichkeit an die Sektion durch ein Vermächtnis von 2000.— RM. Die Sektion geht unter Berücksichtigung nachträglich erfolgter Löschungen und rückwirkend anerkannter Austritte mit 1915 Mitgliedern in das neue Jahr 1938. Hiervon sind 1527 M., 373 F. und 15 Doppelmitglieder oder 1560 Herren und 355 Frauen. Für das Jahr 1938 liegen bis 30. März bereits 120 Aufnahmen vor. Hervorzuheben ist noch, daß Erz. Dr. Walter Schelcher, das seltene Jubiläum der 60 jährigen Mitgliedschaft zur Sektion begehen konnte.

Der Umfang der in der Geschäftsstelle zu erledigenden Aufgaben ist 1937 wieder gestiegen. Eine gewichtige Mehrarbeit brachte die Zuteilung von Bergsteigerdevisen an die Sektionsmitglieder. Im Jahre 1937 wurden an 395 Mitglieder für 38535.— RM österreichische Schillinge durch die Sektion zugeteilt und 4200 Nüchtigungsgutscheine für Schutzhütten ausgefertigt.

Auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Ruffstein am 16. und 17. Juli 1937 war die Sektion durch die Beiratsmitglieder G. Stolpe und J. Beger vertreten. Außerdem war der Sektionsführer Dr. Fehrman als Hauptauschussmitglied zugegen.

Ueber die Dresdner Hütte, Hochstubaithütte, Friedrich-Schlotthütte und Kirnitzschalthütte vgl. die Sonderberichte.

Bei den Untergruppen kann für die Schneelaufabteilung (320 Mitglieder) und die Klettervereinigung (93 Mitglieder) auf deren Sonderberichte verwiesen werden.

In der Jugendgruppe schieden bei den Jungen 6, bei den Mädchen 16 wegen Erreichens der Altersgrenze aus. Die männliche Gruppe geht mit 31, die Mädchengruppe mit 22 Mitgliedern in das neue Jahr 1938. Bis 30. März 1938 sind inzwischen bei den Jungen 10, bei den Mädchen 14 Aufnahmen erfolgt. Im Sommer wurden bei jeder Gruppe eine Fahrt zur Dresdner Hütte im Stubai durchgeführt, zu der der Hauptverein und die Sektion Zuschüsse gaben. Außerdem wurden Wanderungen in der Heimat, Klettereien im Sächsischen Felsengebirge und Skiausfahrten im Ost-erzgebirge ausgeführt.

Sektionswanderungen: 25, davon 11 mit Damen.

Die Sektionsbücherei erfreute sich eines wesentlich verstärkten Zuspruchs (164 Benutzer gegen 118 im Vorjahre, 2245 Entleihungen) Der Nachfrage nach Karten und Führern konnte häufig nicht entsprochen werden. Hier macht sich eine Ergänzung der Werke nötig.

Die 7 Lichtbildvorträge, die sämtlich sehr guten Besuch aufwiesen, betrafen die Themen: In den Felsburgen der Brenta (Fred Oswald), Herbsttage im Karwendel (J. Sieger), Bergwelt um den Königssee (Gustav Haber), Die Deutsche Himalaya-Rundfahrt 1936 (Paul Bauer), Ferien in Fels und Firn, Salzburger Sommer (Max Hilber), Bergfahrten auf Korsika 1937 (Sepp Schmidbauer), Auf Skiern vom Stubai ins Rührtai (Franz Hahn).

An Festlichkeiten wurden geboten: Am 6. 2. 37 das große Alpenfest als „St. Gallusmarkt in Oberstdorf“ mit einer vollständig neuen Ausstattung, am 2. 10. 37 das 64. Stiftungsfest als Herrenmahl mit Ehrung der Jubilare, das sich eines erheblich zahlreicheren Besuches als in den Vorjahren erfreute, am 6. 11. 37 der Familienabend unter Mitwirkung der Dresdner Liedertafel, dessen Teilnehmerzahl (1000 Personen) weit über der Beteiligung der Vorjahre lag.

Kassenbericht der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins für das Jahr 1937.

Der vollständige Kassenbericht liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

Festausschusskasse 1937.

Einnahmen:

Bestand am 1. Januar 1937: Tageskasse	RM	—.—	
Bankeinlage, täglich	"	—.—	
Bankeinlage, fest	"	23.90	RM 23.90
Veranstaltungen (Trachtensfest, Familienabend)	"	24 784.78	24 784.78
Zinsen (Bankkonten, Wertpapiere)	"	357.41	357.41
Effektenverkauf: RM 1300.— Goldpfandbriefe, RM 3900.— Gem.-Umsch.-Anl.	"	5 048.37	5 048.37
Bankschuld, tägl. Konto, 31. Dezember 1937	"	907.18	907.18
			RM 31 121.64

Ausgaben:

Bankschuld, tägl. Geld, 1. Januar 1937	RM	511.60	
Veranstaltungen	"	19 782.63	19 782.63
Debetzinsen (Bankkonto)	"	18.79	18.79
Versicherungen	"	142.30	142.30
Schuppenmiete	"	251.60	251.60
Verschiedene Unkosten	"	167.10	167.10
Winterhilfe, Spende	"	300.—	300.—
Effektenankauf: RM 3500.— Reichsschatzanweisungen, RM 2000.— Sächsl. Staatsanleihen	"	5 414.38	5 414.38
Ueberweisung an Sektionskasse für Hochstubaithütte	"	4 500.—	4 500.—
Bestände am 31. Dezember 1937: Tageskasse	RM	8.44	
Bank (fest)	"	24.80	33.24
			RM 31 121.64

Kasse der Dresdner Hütte 1937.

(Österreichische Schillingwährung.)

Einnahmen:

Bestände am 1. Januar 1937: Zentraleuropäische Länderbank	S	11 438.—	
In Händen Joh. Hofer's	"	6 021.62	
Bankzinsen (auf 1 Jahr)	"	195.96	
Hütteneinnahmen (bare Schillinge), außerdem 2740 Stück Mächtigungsgutscheine = RM 1370.—	"	8 734.40	
Einnahmen für 6157 verkaufte Postkarten zu 12 Groschen	"	738.84	
Sektionsanteil am Postkartenerlös zu 2 Groschen	"	123.14	
Pacht Hofer	"	300.—	
Nichtgeld Hofer	"	100.—	
Übertragung des Kontos Salzburger Credit- und Wechselbank auf Zentraleuropäische Länderbank	"	84.—	
	S	<u>27 735.96</u>	

Ausgaben:

Bergütung an Hofer für Wäsche	S	539.25	
Allgemeine laufende Betriebs- und Verwaltungskosten	"	1 133.22	
Lichtanlage	"	1 425.38	
Verbesserungen, Instandsetzungen	"	9 157.94	
Steuern	"	946.50	
Ausgaben für Hochstubaishütte	"	364.36	
Inventar-Ergänzung	"	3 776.06	
Postkarten	"	867.44	
Bestände am 31. Dezember 1937: Guthaben bei Hofer	S	5 551.81	
Zentraleuropäische Länderbank	"	3 974.—	9 525.81
	S	<u>27 735.96</u>	

Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung der Sektionskasse 1937.

(Auszug.)

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	RM	25 797.41	
Verkaufserlöse von Mitgliederlisten, Büchern, Karten, Abzeichen und Erjav-Mitgliedskarten	"	400.15	
Zinserträge: Reichsschuldbuchforderung (6%)	RM	1 896.—	
Hypothek Erler (6%)	"	120.—	
Drewag (Kaution) (4%)	"	3.—	
Bankzinsen	"	334.10	2 353.10
Verschiedenes: Verkaufte Hüttengutscheine	RM	1 977.40	
Kursbeiträge, Einzahlungen auf Devisen	"	1 335.—	
Dekorationsmiete (vergl. „Ausgaben“!)	"	700.—	
Von Festkasse (für Hochstubaishütte)	"	4 500.—	
33 verschiedene Posten	"	476.28	8 988.68
Sektionsnachrichten: Beilagen-Erstattung, Postamt-Abrechnung	"	98.34	
Darlehensrückzahlung: Von Klettervereinigung RM 200.— (verrechnet, siehe „Ausgaben“!)	"	—.—	
Friedrich-Schlott-Hütte: Hüttengebühren	RM	743.90	
Vermietung und Verpachtung	"	121.80	
Nicht verbrauchter Vorschuß	"	59.56	925.26
	RM	<u>38 562.94</u>	
Soll: Saldo 31. Dezember 1937	"	8 621.56	
	RM	<u>47 184.50</u>	

Ausgaben:

Verwaltung: Sektionsheim, Gehälter, Steuern, Druckfachen, Posti, Versammlungen usw.	RM	5 943.06	
Verschiedenes: Kirnitzschalshütte	RM	1 149.88	
Wolldecken	"	414.—	
Devisenzahlungen, Kursbeiträge	"	1 293.20	
Auslagen der Auschütte, Reisekosten	"	357.40	
Ankauf von Büchern, Karten, Zeitungen	"	171.30	
Ehrungen, Spenden, Ankauf von Abzeichen	"	178.52	
Südtiroler Stiftung (von Klebelsberg)	"	200.—	
An Festkasse (Dekorationsmiete)	"	700.—	
Vertrieb der Zeitschrift	"	110.62	
Dresdner Hütte (Versicherungsprämie 1937)	"	373.50	
35 verschiedene Posten	"	635.47	5 583.89
Hauptauschuß: Beiträge, Zeitschrift, Mächtigungsgutscheine usw.	"	11 236.20	
Untergruppen: Jugendgruppe, laufende Ausgaben und Zuschuß Jugendfahrt	RM	433.87	
Winterwanderer: Beiträge	"	316.50	
Zuschuß für Wettläufe	"	55.—	
Klettervereinigung: Zuschuß der Sektion	RM	500.—	
Zurückgezahlte Darlehensrate	"	200.—	300.—
Beiträge	"	154.—	
Förderer des Jugendwanderns: Beiträge	"	165.—	
Erstattung für Arbeitsdienst	"	30.62	
Förderung des Bergsteigens, Beihilfen	"	245.—	1 699.99
Vorträge: Vorschütte der Sektionskasse (vergl. „Einnahmen, Verschiedenes“)	"	1 540.—	
Bücherei: Einbinden, Anschaffungen, Zeitschriften	"	603.40	
Vereine: Reichsbund für Leibesübungen	RM	242.81	
Sonstige Vereine	"	231.—	473.81
Friedrich-Schlott-Hütte: a) Aus der Sektionskasse:			
Haftpflichtversicherung	RM	7.60	
Wolldecken	"	287.80	
Vorschüsse an die Hüttenkasse	"	500.—	795.40
b) Aus der Hüttenkasse: Steuern	RM	304.53	
Licht, Heizung	"	296.99	
Anschaffungen, Reparaturen	"	395.41	
Frau Rudolph	"	171.60	
Verschiedenes	"	138.37	1 306.90
	RM	<u>2 102.30</u>	
Ab Vorschütte zu a:	"	500.—	1 602.30
Hochstubaishütte: Versicherungsbeitrag 1937	RM	209.—	
Innenausbau, Einrichtung	"	16 698.80	
Allgemeine Unkosten	"	412.65	
Schiedsgericht	"	104.—	17 424.45
Sektionsnachrichten: (vergl. „Einnahmen“!)	"	1 077.40	
	RM	<u>47 184.50</u>	

Voranschlag für das Jahr 1938. (Auszug.)

Einnahmen:

Beiträge: Jahresbeiträge, Jugendbeiträge, Ehefrauenmarken, 375 „Zeitschriften“	RM 23 522.—	
Rückstandseingänge	„ 400.—	
Abzeichen, Karten usw.	„ 200.—	
Zinsen: 6% auf RM 31 600.— Reichsschuldbuch-Forderung	RM 1 896.—	
6% auf RM 2000.— Hypothek Erler	„ 120.—	
Bankzinsen	„ 200.—	2 216.—
Darlehens-Zeitrückzahlung der Klettervereinigung	„ 200.—	
Friedrich-Schlott-Hütte	„ 700.—	
Hüttengebühren, Sonstiges	„ —.—	
Kirnmüschthalhütte	„ —.—	
Ueberschuß der Dresdner Hütte (Sonderkasse)	„ —.—	
		<u>RM 27 238.—</u>

Ausgaben:

Verwaltung: Miete, Heizung, Licht, Reinigung	RM 1 800.—	
Arbeitentgelt, Steuern, Hilfskräfte	„ 2 700.—	
Sektionsführer, Unkostenersatzung	„ 600.—	
Fernsprecher, Porti	„ 600.—	
Bürobedarf, Drucksachen, Versammlungen, Anzeigen	„ 600.—	RM 6 300.—
Verschiedenes: Auslagen der Ausschüsse, Vertretungen, Reisekosten (Schieds-, gericht, Hauptversammlung in Friedrichshafen)	RM 600.—	
Zeitungen, Karten, Bücher	„ 170.—	
Vertrieb der Zeitschrift	„ 110.—	
Ehrungen, Jubilare, Spenden	„ 150.—	
Instandsetzungen, Versicherungen	„ 150.—	
Bankspesen, Sonstiges	„ 250.—	1 430.—
Hauptauschuß: Beiträge und 375 „Zeitschriften“	„ 8 874.50	
Ausschüsse: An Klettervereinigung	RM 500.—	
An Jugendgruppe (einschl. Sommerfahrt)	„ 400.—	
Stoß zur Förderung des Bergsteigens	„ 750.—	1 650.—
Beiträge an Vereine: Reichsbund für Leibesübungen (einschl. Zeitungen)	RM 150.—	
Sächf. Bergsteigerbund (einschl. Vertretung auf Turn- u. Sportfest Breslau)	„ 250.—	
8 sonstige Vereine	„ 300.—	700.—
Sektionsnachrichten	„ 1 200.—	
Vorträge	„ 1 700.—	
Bücherei: Zeitschriften, Einbinden, Anschaffungen	„ 600.—	
Friedrich-Schlott-Hütte	„ 700.—	
Dresdner Hütte: Fürsorgebeitrag 1938	„ 373.—	
Hochstübaihütte: Fürsorgebeitrag 1938	RM 209.—	
Hüttenweiche (Transporte, Bücher, Sonstiges)	„ 91.—	
Weiterer Ausbau der Hütte aus laufenden Mitteln	„ 2 800.—	3 100.—
(Weitere RM 5000.— zum Ausbau sollen aus dem zur Auszahlung fällig werdenden Vermächtnis Röhrig [RM 2000.—] und aus der Festkasse [RM 3000.—] gedeckt werden.)		
Unvorhergesehenes	„ 610.50	
		<u>RM 27 238 —</u>

Vermögensstand der Sektion am 31. Dezember 1937. (Auszug.)

Aktiva:

Bestände: Bare Tageskasse	RM 66.20	
Postcheckkonto	„ 118.07	
Stadtbankkonto	„ 42.35	
Dresdner Bank, S. 195	„ 287.—	
Dresdner Bank, S. 244	„ 670.—	
Bestand an Briefmarken	„ 24.53	
Reichsschuldbuchforderung: RM 31 600.—, fällig 1940 (Kurs 100%)	„ 31 600.—	
Darlehensforderungen: An Erler (Hypothek)	RM 2 000.—	
An Klettervereinigung	„ 900.—	2 900.—
Festauschußkasse	„ 5 481.99	
Dresdner Hütte: Guthaben bei der Zentraleuropäischen Länderbank	S 3 974.—	
Guthaben bei Joh. Hofer (bis 5000 S durch Hypothek gesichert)	„ 5 551.81	
	S 9 525.81	
	Zu 49% = RM 4 667.65	
Wert der Hütte	„ 1 —	4 668.65
Hochstübaihütte: Wert der Hütte	„ —	1.—
Guthaben in Nims' Händen	S 198.80	
	Zu 49% = RM 97.41	97.41
Friedrich-Schlott-Hütte: Wert der Hütte 1935	RM 5 740.—	
Je 2% Abschreibung 1935/36/37	„ 345.—	5 395.—
Kirnmüschthalhütte: Einheitswert 1938	„ 1 570.—	
Rückständige Beiträge	RM 1 410.43	
Abschreibung	„ 400.—	1 010.43
Hinterlegte Sicherheit DREWAG	„ 75.—	
Mobiliar, Lichtbildwerfer	„ 200.—	
Büchereiwert	„ 600.—	
Karten, Abzeichen	„ 50.—	
		<u>RM 54 857.63</u>
Passiva:		
Festauschußkasse: Schuld an die Dresdner Handelsbank (tägl. Konto)	RM 907.18	
Rückstellung	„ 5 000.—	
	RM 5 907.18	
	Ueberschuß der Aktiva	48 950.45
		<u>RM 54 857.63</u>

Sonder-Vermögen am 31. Dezember 1937.

a) Klettervereinigung

Aktiva:

Seite, Abzeichen u. dergl.	RM 3.—	
Rückständige Beiträge	„ 22.—	
Bestand: Konto 1844	„ 1 718.80	
Bestand: Konto 5059	„ 455.40	
Bestand: Tageskasse	„ 62.53	
		<u>RM 2 261.73</u>
Passiva:		
Darlehensschuld an die Sektion	RM 1 100.—	
abzüglich Rückzahlung 1937	„ 200.—	900.—
		Ueberschuß der Aktiva
		1 361.73
		<u>RM 2 261.73</u>

b) Schneelanfteilung

Aktiva:

Bestand: Tageskasse	RM	21.97
Bestand: Konto 2542 Klimeyer	"	511.—
nom. RM 1200.— Wertpapiere	"	1 195.50

RM 1 728.47

Passiva:

keine Passiva	RM	—.—
Ueberschuß der Aktiva	RM	1 728.47

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Edelweiß-Abzeichen im Osterzgebirge gefunden. Abzuholen in unserer Geschäftsstelle (vom 8. — 24. April geschlossen!).

Kurt Maix.

Der Jubel, der unseren Vortragenden vom 9. März Herrn Kurt Maix aus Wien, wiederholt umbrandete, wenn er in seinem Vortrag über „Menschen um eine große Wand“ Vertreter eines Bergbauerngeschlechts in Wort und Bild vorführte, die nur in großdeutschen Gedanken leben, die seit Jahrhunderten ihrem protestantischen Glauben treu geblieben sind und die in ihrer äußeren Erscheinung den Idealbildern des deutschen Menschen gleichen, mag als Vorahnung des ungeheuren

Bergseile

Das bewährte Füssener Bergseil „Wassertrutz“, imprägniert, dreischäftig gedreht, patentgeseilt mit grünem Prüffaden

10 mm Durchmesser m	—. 46
12 mm Durchmesser m	—. 52
13 mm Durchmesser m	—. 62
14 mm Durchmesser m	—. 75
16 mm Durchmesser m	—. 95

Kletterstiefel

Chromleder, Marke Nordwand, alle Größen

5.50

Kletterstiefel

Chromleder, Marke Hirsch, alle Größen

5.90

Bergseile

aus bestem italienischen Langhanf, geflochten, mit grünem Prüffaden. Es ist das meistgebrauchte Seil für unsere Sächsische Schweiz

12 mm Durchmesser m	—. 33
14 mm Durchmesser m	—. 42
15 mm Durchmesser m	—. 46
16 mm Durchmesser m	—. 58
18 mm Durchmesser m	—. 72

Kletterschuhe

Segeltuch, unbeledert, Marke Nordwand, alle Größen

1.65

Kletterschuhe

Segeltuch, beledert, Marke Nordwand alle Größen

2.50

B Ö H M E

Ihr Sportausrüster

Geschehens zwei Tage später gewertet werden. Als unser geschätzter Redner den Vortrag am Freitag im Sächsischen Bergsteigerbund wiederholte, da war bereits dieser prächtige Menschenschlag am Fuße der Dachstein-Südwand unser geworden, und mit stolzer Freude nehmen wir ihn in unsere Mitte auf, glücklich, durch den berufenen Rinder ihrer Eigenart und ihrer Größe ein so wertvolles Menschengut kennen gelernt zu haben. Ja, diese urdeutschen Bergbauern in der steirischen Ramsau, jener fruchtbaren, 9 km langen und 4 km breiten Hochebene, die im Süden durch die bewaldeten Ramsauer Leiten vom Ennstal getrennt ist, während im Norden die imposanten Kalkgipfel der Dachsteingruppe jäh emporragen, standen von jeher im Banne der Dachstein-Südwand. Und Bauern waren es, verwegene, aber charakterstarke, zähe, naturverbundene Menschen, Wildschützen, nicht Wild diebe, die als erste die riesige Wandflucht angingen. Ein Meisterstück der Darstellungskunst war die Schilderung des Wettkampfes um die doppelgipfelige Bischofsmütze zwischen zwei Bauern der Ramsau und den mit zwei „welschen“ Führern aus Cortina ausgerüsteten Markgrafen Pallavicini. Erst viel später, am 22. September 1901, fiel in einem einzigen Ansturm die eigentliche Dachstein-Südwand durch den prächtigen Bauernburschen Georg Steiner, der heute noch in der Gofau als Hofbesitzer lebt. Von diesem Steiner-Jürg leben ungezählte Anekdoten. Die vom verwegenen Wildschützen fand fröhlichen Widerhall. Ein anderer kerniger Bergbauer der Ramsau ist Bernhard Berner, der durch die heroische Rettungs-expedition 1928 aus der Dachstein-Südwand berühmt geworden ist. Und nun unser Kurt Maix selbst: Ihm gelang 1934 die Erstbegehung der Torstein-Südostrand, zusammen mit Willy Gärtner, und die der unmittelbaren Dirndl-Südwand im Alleingang. Eine der ergreifendsten Stellen seines an Gemütswerten reichen Vortrags war die Würdigung seines jungen Freundes Willy Gärtner, der jüngst den Vergtod erlitt und am Fuß der Torstein-Südwand sein bergtannenumrauschtes Grab gefunden hat. Seinem bekannten Buch „Der Mensch am Berg“, in dessen Entstehung wir einen Einblick taten, liegen Fahrten an der Dachstein-Südwand zugrunde. Groß war das Erlebnis unseres Märzabends, unvergänglich wird uns allen die geschichtliche Stunde sein, zu der dieser Vortrag, von einer seit Jahren nicht erreichten Höhe, den verheißungsvollen Auftakt bildete.

Zum Vortrag Steinauer am 13. April.

In der „Münchener Illustrierten Zeitung“ vom 7. Oktober 1937 fanden wir einen reichbebilderten Aufsatz des Münchners Ludwig Steinauer, der am 5. September mit seinem Wiener Kameraden Joseph Bogad als erster die Südwand des 4317 m hohen Grand Combin in den Walliser Alpen bezwang nach 14 Stunden härtester Arbeit in Eis und Granit. Mitte Juli hatte Steinauer mit seinem Nfiengefährten Wolfgang Gortner (Tölz) die 1000 m hohe Mauer zum erstenmal angegangen, doch 150 m unter dem Gipfel waren die beiden schweren Herzens umgekehrt. Der 35 Jahre alte Bergsteiger, Skilehrer und alpine Schriftsteller hat an die 3000 Gipfel erstiegen und die größten Probleme unserer Alpen gelöst. Der Expedition ins „Iranische Hochgebirge“ im Sommer 1936 stand er als Leiter der Bergsteigergruppe vor. Seine Ausführungen werden nicht nur das rein Bergsteigerische, sondern auch Land, Leute, Sitten und Gebräuche der Einwohner im Urwald wie in der Wüste erfassen. Ein buntes, orientalisches Bild vom alten Persien wie auch vom neuen iranischen Reich tut sich vor uns auf und läßt uns einen Blick tun in dieses feltfame Land mit seinen 1000 Wundern und Geheimnissen. 140 Bilder werden die eigenartige Schönheit der Berge und die Fremdartigkeit des Landes offenbaren. Der Besuch des Vortrags wird sich lohnen.

Die Nachfeier.

Ein Trachtenfest im Kleinen, an Stimmung und Uebermut dem Fest der Viertausend kaum nachstehend, so hatte am 4. März die Nachfeier gegen 400 Burschen und Mädels im Konzertsaal der Ausstellung vereinigt, besonders die Sektionsjugend, die zum großen Fest selbst sich so tatkräftig für dessen Gelingen eingesetzt hatte. Der Beginn des eigentlichen Festes mußte freilich um fast drei

Am 10. April unfer „Ja“ dem Führer und feiner Tat!

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen
Samte . Krimmer . Plüsche
Inhaber: Joska verw. Peuthert
Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4 Modische Kleinigkeiten!
Fernruf 22040

Stunden hinausgeschoben werden, damit erst die Streicher-Mebe aus dem Großen Saal mit abgehört werden konnte; ihr fernig gerader Ton wird wohl in dem Herzen der Jugend auch den rechten Widerhall gefunden haben. Als so um 1/2 11 Uhr die schmiffige Elbertkapelle zum Tanz aufspielen konnte, da war sofort der Hochbetrieb fertig. Die aufgeparte Spannung drängte nach explosiver Tat, und es war verdienstlich, daß die Musik das ihre dazutut, die wenigen Stunden bis um 3 Uhr voll Leben und Anregung zu erfüllen. Die kurze Unterbrechung durch unseren lieben Karl Barthel, der die Preisverteilung an die Sieger der Ski-Wettkämpfe am 13. Februar vornahm, wurde gern hingenommen, und wir freuten uns mit den strahlenden Preisträgern. Die „Förderer des Jugendwanderns“ hatten mit der „Nachfeier“ wieder etwas der Sektion durchaus Würdiges gestaltet, und die Jugend eines jeden Alters nahm es in dankbarem Genießen hin. B.

Herrenwanderung am 6. März.

Bei einer Louis-Voigt Wanderung nachzukommen, lohnt bestimmt, selbst wenn aus besonderen Gründen dazu der Autobus herhalten muß. 27 Männer der Sektion, mit fröhlichen, sonnengebräunten Gesichtern, kamen gegen 1 Uhr das Seidewitztal abwärts gewandert, und es genügte hier und da ein Blick aufs Knopfloch oder an den Hut, um zu erkennen, daß der Führung die „Suche nach dem Frühling“ geglückt war. Haselnuß und Haselwurz, Pestwurz und Lungenkraut aus dem Spargrund, Pustlattich vom Hakenberg, Himmelschlüssel und Ehrenpreis vom Kanitzberg waren die Kunden des nahenden Frühling. In der Menntmannsdorfer Mühle wurde von den meisterhaft ausfindig gemachten Wegen viel Schönes erzählt. Die Höhe des Hakenberges, Punkt 273,3, südlich von Falkenhain, schien mit seinen gelbprangenden Blumenflecken, seiner Sonnenraut und wechselvollen Aussicht besonderen Eindruck gemacht zu haben. Doch auch am Nachmittag gab's noch einen Vederbissen: Die Wilde Kirche, jenes interessante, aus Weis geformte, zerklüftete Felsgebilde, das uns eine Fülle neuer Blütenwunder bescherte. Gepflückt wurde selbstverständlich nichts, im Gegenteil, der Bauernburich in Meusegast wurde von uns ob seines Sträußchens ernstlich ins Gebet genommen. Ueber Krebs und Großjedlitz war um 4 Uhr die Pechhütte erreicht. Ein Abtrunk im Bahnhofrestaurant von Niederjedlitz vereinigte alle mit unserem verehrten Führer, bis mal durch den, mal durch jenen Zug die Reihen sich allmählich lichteteten. Eine nachhaltende Erinnerung an die erste Frühlingwanderung nahm ein jeder mit nach Hause, und in den Führertranz unseres lieben Wanderjuniors wurde ein neues Meis geflochten. B.

Damenwanderung am 20. März.

Das dem bewährten Märzführer der Damenwanderungen, unserem Alfons Myk, aufgegebenes Problem, „neue Wege in bekanntem Gebiet“ ausfindig zu machen, wurde sehr gewandt gelöst. Durch Hochplauen und das Blauensche Felsengebiet führte es sich wunderbar schön. Zur Frühstücksrast an der von praller Sonne beschienenen Goshütter Schanze rastete es sich wohlfig. Freital mußte eben mit in Kauf genommen werden, doch neu und lohnend waren wieder die Wege durch den reichsten Frühlingssahnen kündenden Wald südlich von Saalhausen zum Punkt 283,4. Kurz war die Einker in Weißig, um so ergiebiger das Märzsonnenbad am nahen Hang. Der namenlose Grund von Kleinopitz nach Zauderode hinunter war wohl allen unbekannt und gefiel sehr. Nach mehrfachem Auf und Nieder über die Burgwarte, die Zuchhöf und Hohendölzchen wurde 1/2 7 Uhr der unvermeidbare Blauensche Hof erreicht, allwo eine vom Wetter, von Stimmung, von Leistung (32000 Schritte) und von Beteiligung (40 Frauen, 26 Männer!) gleich ausgezeichnete Wanderung gebührend gefeiert wurde. B.



**Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte**
reiche Auswahl / angenehme Zahlweise
Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36

Tuchhaus Das bekannte arische Fachgeschäft
Pörschel Herren- Damen- Sutter- Stoffe
Dresden-A., Scheffelstraße 21 Blaue Daß-Stoffe
Sonder-Abteilung:
Umformtuche aller Art
Kücher- und Kodenstoffe
Trenkerforbs, Trachtenstoffe
Etiketten, Webetons
Manchester, Windbindenstoffe

Jugendgruppe

Jugendwart: E. Brunwald, Weißer Hirsch, Maternweg 5. Geschäftsstelle: Sektionsheim Al. Brüdergasse 21, II

Wanderung der Mädchengruppe am 20. März.

Bei strahlender Frühlingssonne trafen wir — 8 Mädels — früh 1/2 9 Uhr am Gasthof Bühlau zusammen. Gleich darauf setzten wir uns in Bewegung. Kreuz und quer schickte uns unsere Uli Seiffert nach der Karte durch die Dresdner Heide; jede von uns kam einmal mit der Führung an die Reihe, bis wir die Hofewiese erreichten. Nach kurzer Rast machten wir uns auf den Heimweg Richtung Nordgrundbrücke, wo wir uns am zeitigen Nachmittag trennten. U. Schm.

Richard Meissner

Juwelier

Kaulbachstr. 13 Erdg.

Kein Laden!

Fernruf 20389

Lager in:

Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber und versilbert in bester Qualität

Uhren, Trauringe

Umarbeitung — Neuanfertigung — Reparaturen

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-

druck u. Offsetdruck

für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG

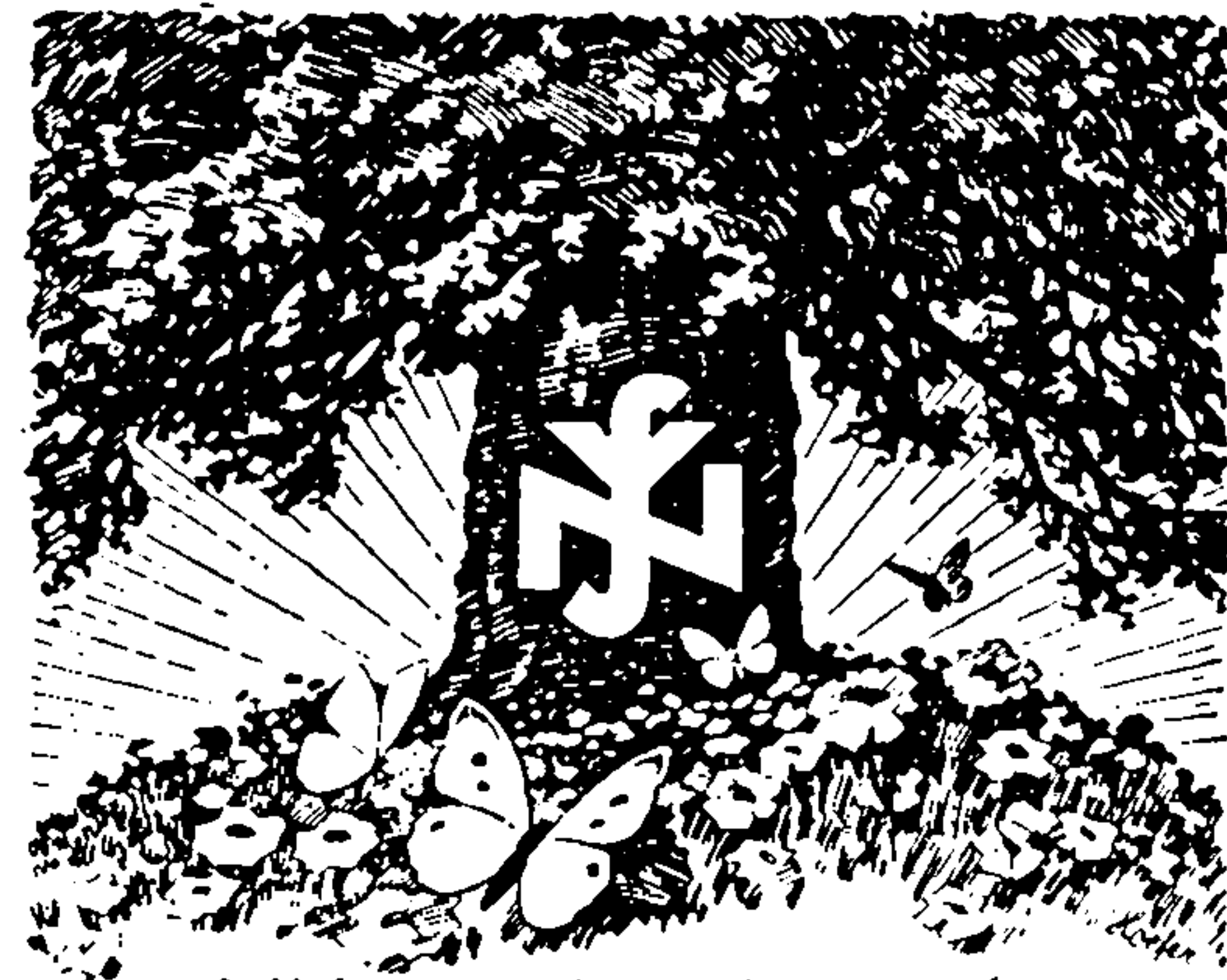
DRESDEN-A.16

Trinitatisstraße 30

Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich





**Nähre die Wurzeln
der Volksgesundheit
durch deine
Opferbereitschaft**
Werde Mitglied der N. S. V.

213. Sächsische Landeslotterie

Ziehung: 1. Klasse am 23., 24. und 25. Mai 1938

Nimm ein Sachsenlos

aus der Staatslotterie-Einnahme

Johs. Schuster, Dresden A 1, Ostra-Allee 4

Lospreise	1/10	1/5	1/2	1/1	Los und Klasse
	3.—	6.—	15.—	30.—	

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

**Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen**

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin **kostenlos**
Spareinlagen und Versicherungen

901 Hauptausschuss d. P. u.
Oesterr. Alpenvereins

12207 Kriegsbergbau

Nachrichten

der Sektion Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Sektion Dresden des Deutsch.
A.-V., Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Sektionsführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Mai 1938

Nr. 5

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21, II, Ruf 17642
Sektionsführer: R.-Unw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A, Marshallstr. 39, I, Ruf 12136

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 22. Mai, Wanderung mit Damen: Ruine
Scharfenstein — Fuchsberg — Bokenberg — Freuden-
berg — Alt-Ohlisch — Parlossa — Umselberg — Dober-
baude — Wensen (7—8 Std.). Führer: Herr Johannes
Beger. St. Wensen (3.75 RM). Abf. 6¹⁰ über Boden-
bach nach Wensen. Paß mitbringen!

Sonntag, den 22. Mai, Kletterei: Bielatal. St. Langen-
hennersdorf. Abf. 6¹⁰.

Pfingstsonntag, den 5. Juni, Louis-Voigt-Wanderung:
Ueber die Goldene Höhe, die Hermisdorfer Höhen, den
Luchberg zum Hemmschuh und zum Nillasberger Kreuz
(ungef. 11 Std.). Uebernachtung in der Nillasbaude.
Paß mitbringen! Treffpunkt früh 4 Uhr an der Lulas-
kirche.

Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. Juni, Herren-
wanderung: Ruine Plankenstein — auf und um den
Milleschauer

fällt aus!

(Die entsprechende Bekanntgabe in der beiliegenden
Sommerliste ist ungültig!)

Sonntag, den 12. Juni, Kletterei: Affensteine. St. Krippen.
Abf. 6¹⁰.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 25. Mai: Ab Hbf. 804, an Schandau 845
— Neuweg — Sebnitztal — Thümmelweg — Ulbers-
dorf. Führer: Herr Dr. Fritz Mumme.

Mittwoch, den 1. Juni: Ab Wiener Platz mit RBO-
Autobus 645, an Glashütte 750 — Liebstadt — Berg-
gieshübel. Führer: Herr Karl Schmidt.

Mittwoch, den 8. Juni: Ab Postplatz mit Linie 18 803,
an Pillnitz 845 — Jagdwege — Dürrröhrsdorf —
Stolpen. Führer: Herr Franz Schwarze.

Mittwoch, den 15. Juni: Ab Wiener Platz mit RBO-
Autobus 750, an Pössendorf 815 — Malter — Borlas
— Tharandt. Führer: Herr Karl Pohle.

Mittwoch, den 22. Juni: Ab Hbf. 711, an Großhartau
806 — Wejenitztal — Stolpen — Rathen. Führer:
Herr Dr. Felix Streit.

Mittwoch, den 29. Juni: Ab Dr.-Neustadt 755, an Cos-
wig 807 — Weistropp — Köpschenbroda. Führer: Herr
Mag Lehnert.

Mittwoch, den 6. Juli: Ab Hbf. 804, an Firschnühle
912 — Wolfsberg — Kohlbornstein — Schandau.
Führer: Herr Alex Großmann.

Vereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf.
Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelauf-
abteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Der vorliegenden Nummer der Sektions-
nachrichten liegt die Sommerliste bei

**Gardinen-
Erler**
Indanthren-
Etage
Ferdinandstr. 3 Ruf: 21033

Spothaus Denicke
Waisenhausstr. 27 - Ruf. 19427
Wander- und Klettersachen
Nagelschuhe, Seile
echte Trachten
Sektionsmitglied

Autowohnanhänger

Klepper - Mäntel
Boote - Zelte



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, Mai 1938

Nr. 5

Tiedemann & Grahl

Weinhandlung  Weinstuben
Ruf 20207 Ruf 18600
Dresden A Seestraße 9
Gegründet 1875

Die verehrten Sektions-Mitglieder

werden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

Richard Meissner

Juwelier

Kaulbachstr. 13 Erdg.

Kein Laden!

Fernruf 20389

Lager in:

Gold- und Silberwaren, Brillanten

Tafelgeräte und Tafelbestecke

echt Silber und versilbert in bester Qualität

Uhren, Trauringe

Umarbeitung - Neuanfertigung - Reparaturen

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-

druck u. Offsetdruck

für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16

Trinitatisstraße 30

Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich

Ratsweinkeller

Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Bericht

des Hüttenausschusses der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins.

Das Jahr 1937 brachte uns die Freude, die neue Hochstubaiahütte fertigstellen zu können und auch schon behelfsmäßig zu bewirtschaften.

Die im Rohbau vollendete Hütte hatte die Jahre der Grenzsperrung gut überstanden, und so war der Ausbau und die Einrichtung der Hütte zunächst nur noch eine Frage der Devisenbewilligung. Nachdem auch diese Sorge behoben war, ist die Hütte mit Hochdruck fertiggestellt worden. Auch die Winterhütte wurde eingerichtet und der Benutzung übergeben.

Die Weganlage durch das Seekar hat sich gut bewährt, obwohl sie in der langen Zeit der Grenzsperrung stark vermurt war und eine Stelle entlang der Warenkarreite von Steinschlag bestrichen wurde. Ich habe den Weg wieder notdürftig für den Trägertransport hergerichtet lassen. — Vor der Einweihung der Hütte wird die ganze Weganlage, welche im oberen Seekar überhaupt noch nicht fertiggestellt werden konnte, nun endgültig durchgeführt und etwas verlegt, um dem Steinschlag aus dem Wege zu gehen.

Stark gelitten hat während der langen Zeit die Seilbahn. Die Instandsetzung verursacht erhebliche Kosten. Trotzdem bin ich der Meinung, daß eine Ueberschreitung der veranschlagten Summe für die Hochstubaiahütte nicht in Frage kommt.

In der Dresdner Hütte sind viele bauliche Arbeiten durch den Winterverkehr notwendig geworden. Es handelt sich hauptsächlich darum, die Hütte zu isolieren, damit die Hütte wärmer wird. Ein Teil dieser Arbeiten ist bereits durchgeführt.

Die Weganlagen im Gebiet der Dresdner Hütte sind alle von mir abgegangen worden und waren meist in Ordnung. Nur der Weg vom Bildstöckl ins Windachtal hatte stark gelitten. Ich habe Weisung gegeben, diesen in Ordnung zu bringen und zum Teil neu zu markieren. Der Weg vom Bildstöckl ins Windachtal ist der älteste Weg unserer Sektion, und ich bin der Meinung, ihn als alten alpinen Weg in Ehren und gut in Ordnung zu halten.

Das Bildstöckl ist einer der schönsten Aussichtspunkte in den Stubaier Alpen, obwohl die Hochstubaiahütte mit ihrer fabelhaft schönen, alpinen Umgebung durch nichts übertroffen wird.

Louis Voigt.

Förderer des Jugendwanderns

Vertrauensmann: Ewald Schreiber, Dresden A 16, Schumannstraße 17.

Bericht für das Jahr 1937.

Wie in den Vorjahren, so sah sich auch im vergangenen Jahre wiederum eine Anzahl Sektionsmitglieder gezwungen, ihr Scherflein als Förderer zurückzuziehen, so daß mit Ende 1937 nur noch 66 eingetragene Förderer aufzuweisen sind. Einige Beiträge für 1937 dürften jedoch noch ausstehen, um die sich dann die Mitgliederzahl erhöhen würde.

Wandertätigkeit: Von Veranstaltungen eigener Wanderungen habe ich abgesehen, angeichts der reichhaltigen Auswahl, die die Sommer- und Winterlisten der Sektion bringen.

Kirnitzschalhütte: Die Hütte wurde im Berichtsjahr von 294 Personen besucht, davon 86 im Winterhalbjahr. An Hüttengebühren kamen im Sommer RM 102.10, im Winter RM 33.90, diverses RM 2.50 ein. Dem stehen für Ausgaben gegenüber für: Steuern und Abgaben RM 8.07, Licht RM 19.81, Inventar und Instandhaltung RM 144.04, Sonstiges RM 56.14, insgesamt RM 228.06. Für bauliche Veränderungen bzw. Einrichtung der neuen Räume wurden von der Hauptkasse der Förderer RM 783.97 übernommen. In verschiedenen Tagen des Berichtsjahres war die Kirnitzschalhütte der Mädchengruppe, sowie dem Ferienkurs von Herrn Wiedemann vorbehalten. Die neuen Räume wurden im Herbst durch eine schlichte Weihe im kleinen Kreise der Benutzung übergeben.

Festlichkeiten: Die „Nachfeier zum Trachtenfest“ am 27. Februar brachte einen Uberschuß von RM 114.—, sowie das „Marktfest in Schandau“ am 20. November einen solchen von RM 66.65. Beide Veranstaltungen gaben den Mitgliedern und Gästen einige recht frohe Stunden.

Kasse: Genauen Aufschluß darüber gibt der anschließende Kassenbericht.

Aus diesem Bericht kann entnommen werden, daß wir unserer Aufgabe, uns mit unseren Mitteln für die Pflege der Jugendarbeit und der Kirnitzschalhütte einzusetzen, auch im vergangenen Jahre voll und ganz gerecht geworden sind. Der Jugendpflege gehört in jedem Verein ein entsprechender Platz; denn von dieser ist auch die künftige Entwicklung unserer Sektion durchaus abhängig.

Unsere Bitte an die Sektionsmitglieder geht nun dahin, uns den kleinen Betrag auch weiterhin zu gewähren und die, die noch nicht Förderer des Jugendwanderns sind, anzuregen, sich durch Verpflichtung für diesen Zweck jährlich RM 2.50 zu zahlen, der guten Sache anzuschließen. Anmeldungen nimmt jederzeit gern die Geschäftsstelle der Sektion entgegen.

Es liegt mir noch ob, meinen Mitarbeitern den Herren A. Runze, E. Schmiedel und H. Biz für ihre treue Hilfeleistung an dieser Stelle bestens und herzlich zu danken.

Dresden, den 7. März 1938

Ewald Schreiber
Vertrauensmann.

Kassenbericht.

Bestand in bar und auf dem Bank-		Allgemeines	RM 69.70
konto	RM 961.51	Festauschuß-Ausgaben	„ 539.40
Beiträge bis 31. Dezember 1937 „	165.—	Hüttenbetriebs-Ausgaben	„ 228.06
Bankzinsen	6.40	Hüttenbau-Ausgaben	„ 783.97
Festauschuß-Einnahmen	720.05	Hüttenweihe	„ 54.26
Hüttenbetriebs-Einnahmen	138.50	Reisebeihilfe	„ 20.—
Sektionszuschuß zur Hüttenweihe „	60.—	Kassenbestand	„ 356.07
	<u>RM 2051.46</u>		<u>RM 2051.46</u>

Kasse geprüft und Bestände vorhanden

Dresden, den 7. März 1938

Hellmut Wiedemann
Kassenprüfer.

Für die Richtigkeit:

Ewald Schreiber
Vertrauensmann.

Klettervereinigung

Geschäftsstelle: Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II.

Jahresbericht 1937.

Auch im Berichtsjahr ging das Leben in der Klettervereinigung seinen gewohnten Gang. Unsere 12 Bergfahrten im Rahmen des Sektionsprogramms wiesen wieder eine sehr rege Beteiligung auf, besonders auch von Sektionsmitgliedern, die nicht der Klettervereinigung angehören.

Von den 3 Kletterwanderungen möchte ich in wenigen Worten einen kurzen Fahrtenbericht geben: Am 14. März führten uns H. Wünschel und Fried Halank im Gebiet der Schrammsteine auf allerhand schwierigen (schwierigen) Pfaden. Die beiden haben nun einmal eine besondere Vorliebe für Gegenseite, und das drückt sich sehr vertikal in der Führung aus. Der Schnee war ja schon ziemlich verschwunden, dafür aber waren die steilen Abstiege schön glatt und weich und ließen manchen schneller zu Tal kommen, als beabsichtigt war. Auch Herren „gefesten“ Alters trugen noch lange und reichlich guten Humusboden an ihren Sitzflächen. Egon Richter hatte zu seiner Führung am 14. November einen kolossalen Zulauf. Besonders an holder Weiblichkeit, denn die Mädchengruppe der Sektion hatte sich uns angeschlossen. Von Wehlen aus kreuzten wir die verschiedenen Gründe in Richtung Rathen. Es gab einige reizvolle Kletterstellen, die mehrere der Teilnehmerinnen zum ersten Male ihre Kletterei erproben ließen. Vom Wartturm ging es über die Femhöhle und Rahmhank in den Wehlgrund, aus dem uns ein steiler Aufstieg wieder herausführte. Alles war wunderbar beschneit, so daß uns die wohlbekannte Landschaft immer wieder reizvolle Ausblicke bescherte. Wir durchstreiften noch einmal das ganze herrliche Gebiet, das uns nun verschlossen ist. In Wehlen gab es noch eine recht fröhliche Kaffeestunde. Eine etwas abseitige Angelegenheit war die Führung des „Meestersch“ am 28. November. Es ging über die Schandauer Ruine, die wir immer so schön von unserer Hütte aus sehen, Adamsberg — Fschhörnel — Pinsenberg — Buttermilchmühle nach dem Gohsdorfer Raubschloß. Wenn auch die Sonne uns strahlte, so ließ doch der rauhe Wind keine gemütliche Rast auf dem Gidelsberg zu. Durch die schönen Wälder der Oberen und Niederen Döhl wanderten wir und suchten — und fanden ihn dann auch — den direkten Abstieg nach der Döhlmühle. Ueber Rathmannsdorf ging es dann nach Schandau zurück.

Am einzigen Vortragsabend sprach Kurt Bunde über das „Wandern mit Kompaß und Bußole“. Da gleichzeitig praktische Übungen seine Ausführungen unterstützten, waren auch die Anfänger bald in die Geheimnisse eingeweiht.

Die beiden Arbeitstage sahen — das ist bei uns schon Selbstverständlichkeit geworden — eine große Zahl arbeitswütiger Helfer, so daß der Hüttenwart bald in Verlegenheit gekommen wäre, für alle Arbeit zu finden.

Zum Elterntag hatten wir diesmal einen Rekordbesuch: 64 Personen mußten versorgt werden. Daß es wieder sehr fein war, und daß die Eltern sich bei uns heimisch fühlten, ist uns Dank und Lohn zugleich.

Aber auch einer schweren Pflicht muß ich heute nachkommen: Fast genau vor Jahresfrist, zu Ostern 1937, verlor die Klettervereinigung einen ihrer Treuesten, ihren Hellmut Viedke. Nach kurzer Krankheit rief ihn in Innsbruck der harte Tod aus einem Leben rastloser Arbeit und unermüdbaren Fleißes. Er war einer der Stillen und machte nicht viel von sich reden, aber wenn wir ihn brauchten, dann hielt er eisern zu uns. Wir gedenken auch heute in tiefer Trauer des toten Freundes und werden seiner nicht vergessen.

Und nun unsere Hütte. Wir hatten in diesem Jahre einige Reparaturen an der äußeren Verschalung. Der Besuch war auch dieses Jahr recht gut. 710 Uebernachtungen weist das Hüttenbuch aus, von denen genau die Hälfte die ermäßigten Gebühren in Anspruch nahm. Damit ist bewiesen, wie sehr die Hütte der Jugend und damit dem Nachwuchs der Sektion dient.

Unsere Mitgliederliste wies am Ende des Jahres 93 Namen auf.

Ernst Grunewald.

Moritz Fuchs jun.

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4
Fernruf 22040

Seidenstoffe . Spitzen

Samte . Plüsch . Krimmer . Weißwaren
Knöpfe . Gürtel . Tücher . Schnallen
Blumen . Kurzwaren

Steter Eingang von MODE-NEUHEITEN!

Eltern, Achtung!

In diesem Jahre wird es Sie in die nun zum Reiche gehörenden Tiroler Berge ziehen. Große Bergfahrten mit köstlichem, alpinen Erleben, gemütliche Abende mit unsern Tirolern sollen Sie wieder für lange Zeit stärken.

Wo lassen Sie während dieser Zeit Ihre Jungen? Schicken Sie diese zum Ferienkursus in unsere Jugendhütte.

Vom 17. Juli bis mit 13. August werde ich auch in diesem Jahre einen Kursus für Wandern und Bergsteigen in der Kirnitzschalhöhe, Bad Schandau, durchführen. Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder der Jugendgruppe, Söhne der Sektionsmitglieder, sowie überhaupt Knaben im Alter von 9—14 Jahren. Die Anzahl der Jungen ist auf 10 bis 12 beschränkt. Die Unkosten betragen für vierwöchentlichen Aufenthalt einschl. voller Verpflegung, Hüttengebühr und Fahrgeleider ab Dresden und zurück nur RM 48.—.

Die Kirnitzschalhöhe ist unbewirtschaftet. Wir sind ganz auf uns gestellt. Kochen, Geschirreinigen, die Hütte sauber und in Ordnung halten dient außerordentlich der Erziehung zur Selbstständigkeit und Kameradschaft. Wandern und Steigen in unserem so abwechslungsreichen Sächsischen Felsengebirge macht uns allen Freude. Frische Luft und kräftiges Essen stärken den Körper. Ihr Junge kommt erholt mit einigen Pfund Mehrgewicht vom Ferienaufenthalte zurück. Und ohne es zu merken, hat er vieles gelernt, was ihm später von Nutzen ist.

Wollen Sie Ihren Sohn zum Ferienaufenthalte anmelden, bitte ich dies bald, spätestens bis zum 29. Juni zu tun. Die Anmeldungen werden in der Reihe ihres Einganges berücksichtigt.

Hellmut Wiedemann, Dresden A 5, Wölfnitzstraße 7, I.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

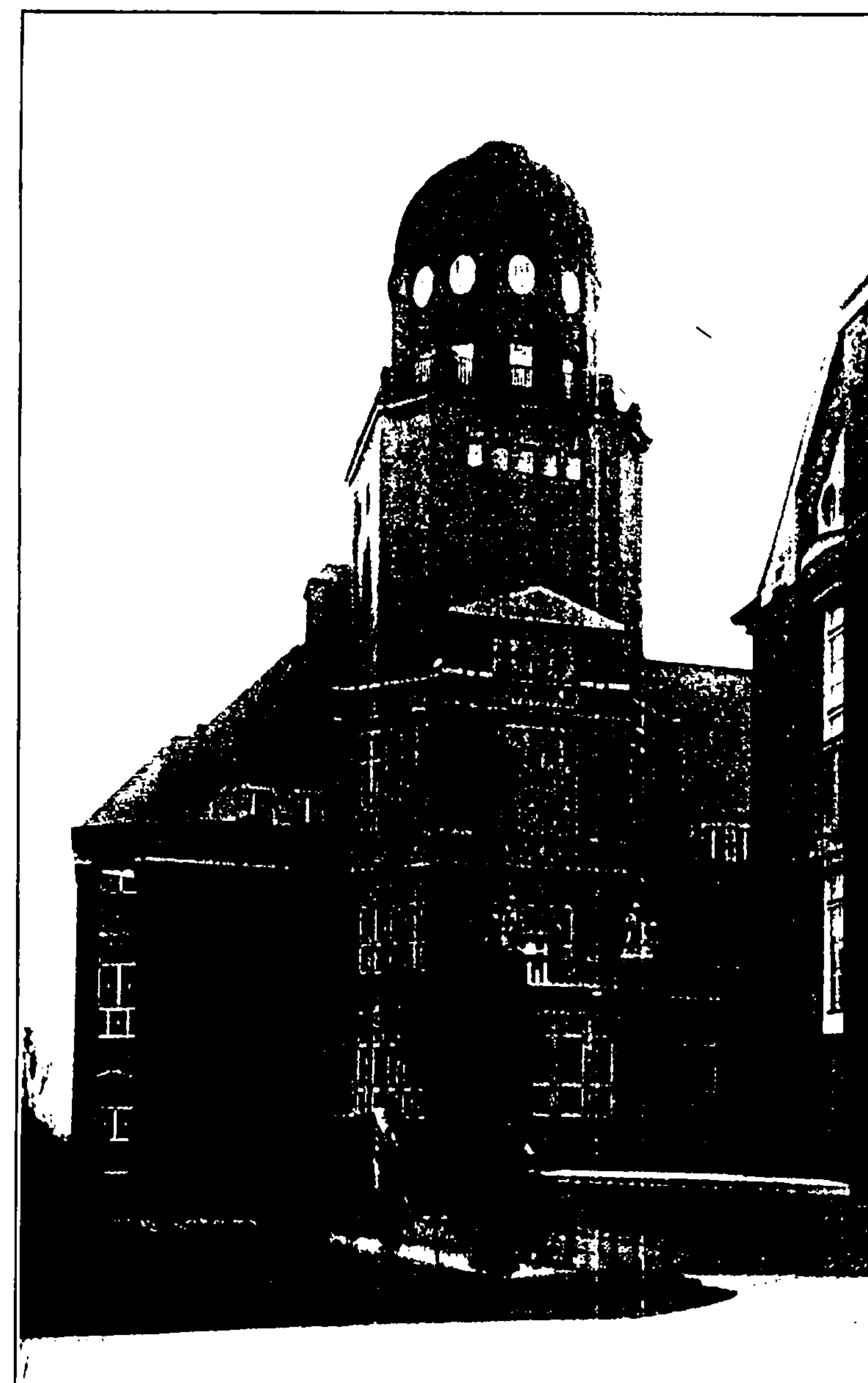
Jugendfahrt. Es ist beabsichtigt, auch in diesem Sommer mit Beginn der großen Ferien eine Sektionsjugendfahrt in die Tiroler Alpen für etwa zweieinhalb Wochen durchzuführen. Mitglieder der männlichen Abteilung unserer Jugendgruppe, die teilzunehmen wünschen, sollen sich bis 31. Mai bei Herrn Curt Bunde, Arnsdorf Sa., Kleinwolmsdorfer Str. 17 melden. Ziel der Fahrt und alles Nähere wird den Teilnehmern durch Umdruck bekanntgegeben. Die Kosten der Fahrt werden sich auf etwa 70—80 RM belaufen. Die Sektion wird die Jugendfahrt geldlich unterstützen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Für eine Fahrt der Mädchengruppe ist die Frage der Führerin noch nicht gelöst. Doch möchten sich die Teilnehmerinnen ebenfalls bis 31. Mai in unserer Geschäftsstelle schriftlich melden.



**Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte**

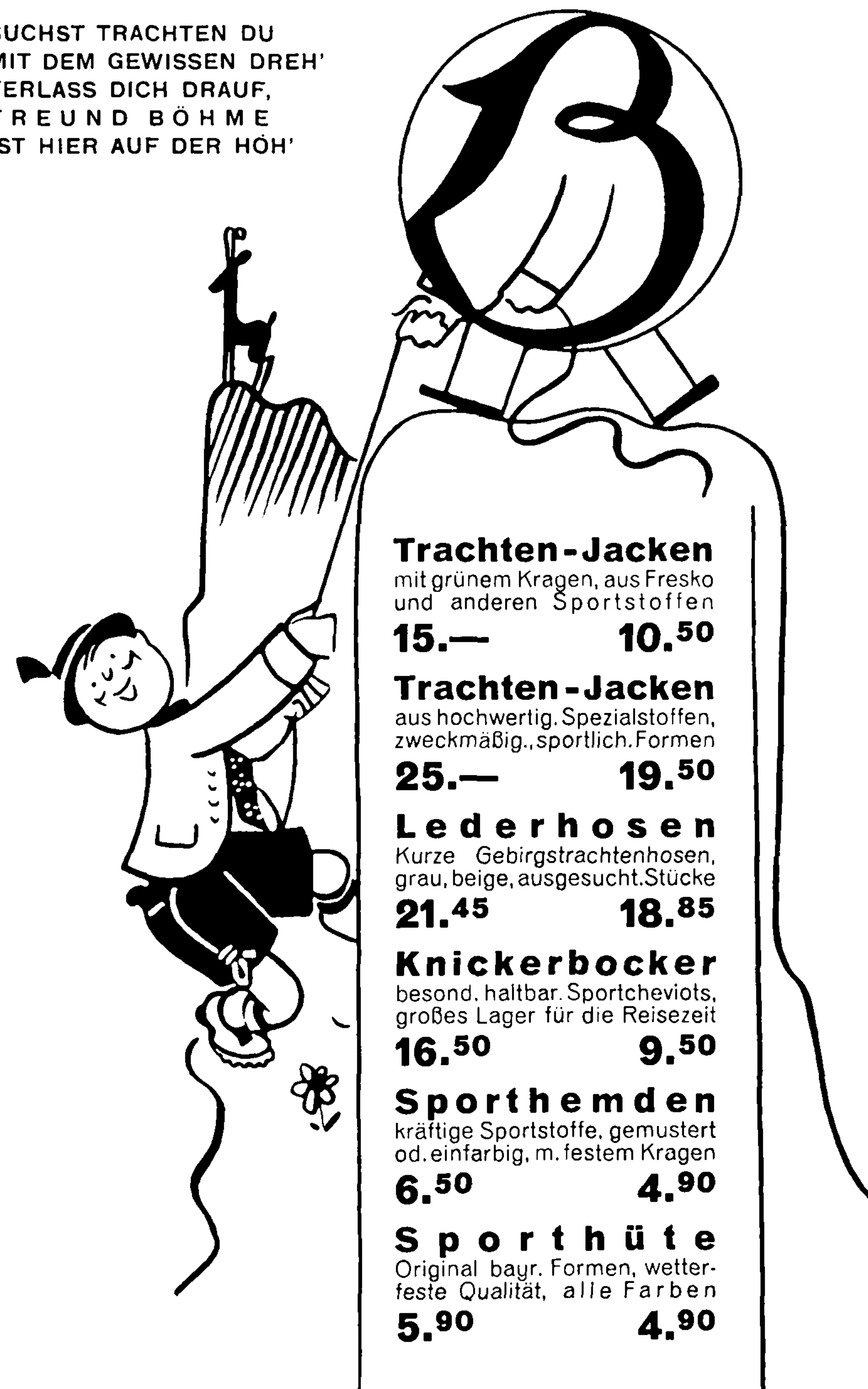
reiche Auswahl / angenehme Zahlweise

Struvestr. 9, Kg. Johannstr. 19, Prager Str. 36



Technische Hochschule zu Dresden

SUCHST TRACHTEN DU
MIT DEM GEWISSEN DREH'
VERLASS DICH DRAUF,
FREUND BÖHME
IST HIER AUF DER HÖH'



Trachten-Jacken

mit grünem Kragen, aus Fresko
und anderen Sportstoffen

15.— 10.50

Trachten-Jacken

aus hochwertig. Spezialstoffen,
zweckmäßig., sportlich. Formen

25.— 19.50

Lederhosen

Kurze Gebirgstrachtenhosen,
grau, beige, ausgesucht. Stücke

21.45 18.85

Knickerbocker

besond. haltbar. Sportcheviots,
großes Lager für die Reisezeit

16.50 9.50

Sporthemden

kräftige Sportstoffe, gemustert
od. einfarbig, m. festem Kragen

6.50 4.90

Sporthüte

Original bayr. Formen, wetter-
feste Qualität, alle Farben

5.90 4.90

Freund **BÖHME**
GEORG PLATZ

Friedrich-Schlott-Hütte Rehefeld. Für die Uebernachtung in der Hütte ist ein Leinwand-schlafack mitzubringen. Voranmeldung zur Uebernachtung ist nicht erforderlich. Es zahlen: A- und B-Mitglieder RM 0.40, Gäste RM 0.60, Jugendgruppe RM 0.20, jugendliche Gäste RM 0.30. Gäste können nur zugelassen werden, wenn die Mitglieder untergebracht sind. Der Tageseintritt (wenn nicht übernachtet wird) beträgt für alle Besucher der Hütte RM 0.10.

Bilder-Ausstellung. Zur Ausschmückung der Hochstuba-Hütte sind der Sektion Dresden sehenswerte Bilder zugegangen. Die Bilder sind von Montag, den 30. Mai bis Freitag, den 3. Juni, täglich 15 bis 18 Uhr, im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, zur Besichtigung ausgestellt.

Geldlotterie. Der Reichsbund für Leibesübungen, dem auch die Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins eingegliedert ist, veranstaltet zur Förderung seiner kulturellen und sportlichen Aufgaben eine Geldlotterie. Einzellose zu RM —.50, Doppellose zu RM 1.— sind in unserer Geschäftsstelle zu haben. Die Ziehung der 81 804 Geldgewinne und 4 Prämien im Gesamtbetrag von RM 250 000.— erfolgt am 2. Juli 1938.

Zu verkaufen: 1 Paar Bergstiefel, genagelt, Größe 42, für RM 5.—, 1 Paar Steigeisen, achtzackig, mit Gurten, neu, für Stiefelgröße 40, für RM 2.50.

Im Iranischen Hochgebirge.

Wieder ein Vortrag, der nicht bloß durch die bergsteigerische Tat, sondern auch durch Einführung in Land und Leute aufs stärkste fesselte. Als Führer einer Bergsteigertruppe, die einer Forschungsfahrt von 19 deutschen Männern der Wissenschaft angeschlossen war, hat der Münchner Ludwig Steinauer im Elburzgebirge, dessen Ketten den Südrand des Kaspischen Meeres umschlingen, zusammen mit seinem Tölzer Kameraden Gorter Erstersteigungen gemeistert und uns durch das fesselnde Wort und die eindrucksvollen Bilder höchste Achtung vor ihrer Leistung, ihrem entsagungsvollen Einsatz eingeflößt. Der 4750 m hohe Tahte Saleiman, der 4850 m hohe Nam Kuh mit seiner 900 m abstürzenden Nordwand, die in 19 Stunden durchklettert wurde, waren bergsteigerische Großtaten. Die Schilderung der Besteigung des höchsten Gipfels, des 5670 m hohen Demawend, des Heiligen Berges, von Sven Hedin erstmalig erstiegen, machten uns den Vortragenden durch sein tiefes Erleben der Natur besonders sympathisch. Mannigfaltig war das, was er uns von dem felsenreichen Land mit seinen 1000 Geheimnissen und Fremdartigkeiten erzählte. Die Bilder von den nomadenbevölkerten Saumpfadern und Karawanenstrassen, von dem dschungelartigen Urwald und den dornbuschbesetzten Steppen, von den Dörfern primitivsten Zustands und den ungezieferwimmelnden „Teehäusern“, von den einer erschreckenden Sterblichkeit unterworfenen Kindern, den abgearbeiteten Frauen, dem nach unserem Begriff oft grausamen Verhältnis des Eingeborenen zum Tier, sei es das Tragtier oder das der schönen Frau dienende Persianerschaf, alle die bunten Einblicke in Sitten und Gebräuche machten den Vortrag recht wertvoll. In Teheran, dessen vielfach europäischer Anstrich überraschte, wurde den mutigen Forschern für ihr Eintreten für das Ansehen des deutschen Namens vom dortigen deutschen Gesandten zum Dank ein herzlicher Empfang bereitet. Stärkster Beifall dankte unserseits dem tapferen Bergsteiger, dessen Schlußwort in eine tiefe Sehnsucht nach den Weltbergen ausklang. B.

Wo das Lied vom „Vogelbärbaum“ entstanden ist.

Geraume Weile dauerte es, ehe uns 18 Mann unser lieber Führer Dr. Johannes Voigt aus dem an lauschigen Winkeln und malerischen Durchblicken reichen Meißner hinausgeführt hatte. Wir stellten uns gern auf seine bejüngliche Art zu wandern ein und hatten den größten Genuß davon. Der Heilige Grund hinauf nach Proschwitz überraschte durch seine Waldeinsamkeit. Weite Blicke bot der Höhenweg über Raundörfel zur Frühstücksstelle am windgeschützten Dithang des Vorkwalds. Auf einer langen Schneise stiegen wir zum Forsthaus vor, wo vor ungefähr 30 Jahren das Lied vom „Vogelbärbaum“ gedichtet wurde. Der Oberforststrat Schreyer soll in ihm seine Sehnsucht nach der erzgebirgischen Heimat ausgedrückt haben. Unter den Kirschblüten vorm fliederumstandenen Hause sangen wir die volkstümliche Weise und hörten im Schippengrund noch mehr vom Mann und seinem in allen deutschen Gauen bekannten Lied. Das Bild von seinem Grab auf dem Pulsnitzer Friedhof, das seinem Wunsch gemäß von einem Vogelbeerbaum überschattet ist, konnte auch gezeigt werden. Müßte es nun einmal das Testland sein, dann gab es für das Kind des Gebirges hier am Südostrand des Vorkwalds eine wirklich wundervolle neue Heimat. Der Blick schweifte weit über Lomnawitz und Tschay hinaus in fruchtbares Land, und zu unseren Füßen breitete sich

die frühlinglachende, weinbergbestandene Diesbar-Niechüßer Aue aus, durch die der Elbstrom geruhig seinen Lauf nahm. In Zabel kehrten wir gegen 3 Uhr zu einer kurzen Kaffeepause ein. Die hochgelegene Wehrkirche wurde besichtigt, und ehe wir in den Höllengrund eintauchten, genossen wir wieder die weite Schau der Hochfläche

Mit stets gesteigertem Entzücken

Ob neuen schönen Wanderblicken,

(aus dem Stegreifgedicht unseres Dr. U.) und wir freuten uns deshalb, als es von der Knorre aus den Proschwitzer Grund noch einmal hochging. Der Dom und Alt-Weißer zeigten sich bei jeder Wegbiegung in neuer reizvoller Bildwirkung. Zum Abschied ging's die 200 Stufen der Sakentreppe hinunter, und bei Weißer Ratscherrnwein feierten wir in einem fröhlichen Umtrunk den liebevoll um uns besorgten Führer und seine bestgelungene Tour. B.

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung



Werde Mitglied der N.S.D.

REHFELD
Füllhalter
1 bis 35
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampenschirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
60
7 monatlich
KAUF
MIETE
TAUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin **kostenlos**
Sparanlagen und Versicherungen

901 Hauptstadt d. D.u.
 Algerains
12207 Kriegsbergstr. 30

Sektionsheim: Kleine Brübergasse 21, II.

Tourenberichte sind bis Ende des Jahres an die Geschäftsstelle einzureichen.

Tourengefährten (für alpine Sommer- und Winterfahrten) durch die Geschäftsstelle.

Unfallversicherung. Auskunft durch die Sektionsgeschäftsstelle.

Veranstaltungslisten. Die Sommerliste liegt der Mainummer, die Winterliste der Novembernummer der Sektions-Nachrichten bei. Die Einladungen zu Festlichkeiten werden entweder gesondert versandt oder sind ebenfalls als Beilagen den Sektions-Nachrichten beigegeben. Also Beilagen beachten!

Vorträge. Die Vorträge der Sektion finden im großen Saale des Künstlerhauses, Albrechtstraße, statt. Den Hausstand teilende Angehörige der Mitglieder sind als Gäste willkommen. Die Mitgliedskarten sind am Saaleingang unaufgefordert vorzuweisen. Anmeldung von Vorträgen an Herrn Stub.-Rat Johannes Veger, A. 16, Krenkelstraße 13, Ruf 60086. (Vgl. Bekanntgabe!)

Wahlvorschläge an Herrn RW.-Oberinsp. Reinh. Klunker, A. 24, Reichenbachstr. 25.

Wanderungen. Vereinszeichen anlegen, Vergan zug u. benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Wanderungen der Winterwanderer und die Klettereien sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Anmeldungen und Führungen zu den Wanderungen an Herrn Baumeister Louis Boigt, A. 1, Lüttichaustr. 11 oder an Herrn Stub.-Rat Johannes Veger, A. 16, Krenkelstraße 13, Ruf 60086. (Vgl. Bekanntgabe!)

Winterwanderer können sein: a) jedes Sektionsmitglied, b) die Ehefrau und die Angehörigen eines Sektionsmitglieds, vom 14. bis 25. Lebensjahr. Jahresbeitrag 1.10 RM. Die Söhne und Töchter der Sektionsmitglieder, die Mitglieder der Jugendgruppe und Jungmannschaft im Alter von 14—20 Jahren zahlen nur die Hälfte.

Zahlungsweise. Jedes Mitglied erhält jährlich eine Beitragsaufstellung. Die Jahresmarke wird nach Zahlungseingang zugesandt. Die Zahlung der Jahresbeiträge hat satzungsgemäß bis spätestens 31. Januar zu erfolgen. Nicht eingegangene Beiträge werden auf Kosten der Säumigen durch Postnachnahme eingezogen. Die Zahlung hat tunlichst bargeldlos auf Postcheckkonto oder Bankkonto zu erfolgen. Bareinzahlungen nimmt jede Kassenstelle der Stadtbank für unser Konto 8645 entgegen. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer (handschriftliche Zahl auf der Jahresmarke) anzugeben! (Vgl. Aufnahme!)

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins. Die Zeitschrift ist ein Jahrbuch und die wertvollste Veröffentlichung des Vereins. Fast jedem Jahrgang ist eine vorzügliche Karte eines Alpengebietes beigelegt. Bestellungen auf die Zeitschrift des laufenden Jahres zum Vorzugspreis von 3.80 RM sind unter gleichzeitiger Einzahlung dieses Betrages an den Kassenswart zu richten. Die Bestellung ist Dauerbestellung. Das Buch erscheint jeweils Ende des Jahres, kostet aber dann mehr. Ältere Jahrgänge der Zeitschrift können durch die Geschäftsstelle bezogen werden.

Zusammenkünfte. Mittwoch abends im Stadtverordnetenratzimmer des Rathes. Gäste willkommen, nach den Vorträgen auch Damen.



Gommerliste 1938

Anschrift:

Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins

Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21, II

Sprechzeit: Montag bis Freitag 15—18 Uhr

Ruf 17642

Pfingstsonntag, den 5. Juni, **Louis-Voigt-Wanderung**: Ueber die Goldene Höhe, die Hermsdorfer Höhen, den Luchberg zum Hemmschuh und zum Niklasberger Kreuz (ungef. 11 Std.). Uebernachtung in der Niklasbaude. Paß mitbringen! Treffpunkt früh 4 Uhr an der Lufasikirche.

Sonnabend, den 11. u. Sonntag, den 12. Juni, **Herrenwanderung**: Ruine Planenstein — auf und um den Millechauer. Führer: Herr Dr. Heinrich Herschel; an den die schriftliche Anmeldung bis Mittwoch, den 8. Juni, zu richten ist. Uebernachtung auf dem Millechauer. Fahrkarte Bodenbach; ab dort St. Topfowitz. Abf. 610. Paß mitbringen!

Sonntag, den 12. Juni, **Kletterei**: Affensteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 19. Juni, **Wanderung mit Damen**: Zur Fingerhutblüte auf Pohlshorn (6—7 Std.). Führerin: Fräulein Elisabeth Koblendorf. St. Bad Schandau. Abf. 610.

Sonntag, den 26. Juni, **Herrenwanderung**: Ins Quellgebiet der Polenz (Neustadt — Unger — Hohnstein) (7 Std.). Führer: Herr Dr. Robert Kühn. Abf. 655 mit Postauto ab Wiener Platz bis Neustadt. Einfache Fahrkarte!

Sonntag, den 26. Juni, **Kletterei**: Gebiet der Steine. St. Königstein. Abf. 610.

Sonntag, den 3. Juli, **Wanderung mit Damen**: Auf dem Grenzwall zwischen dem Baugener und Wiltthener Land (6—7 Std.). Führer: Herr Rolf Schuster. St. Wiltthen. Abf. 616.

Sonntag, den 10. Juli, **Herrenwanderung**: Kleinhennersdorfer und Cunnersdorfer Gebiet (6—7 Std.). Führer: Herr Heinz Böhsche. St. Königstein. Abf. 610.

Sonntag, den 10. Juli, **Kletterei**: Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Sonntag, den 24. Juli, **Kletterei**: Schmilka. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 7. August, **Kletterei**: Kleiner Zschand. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 14. August, **Herrenwanderung**: Binsdorfer Höhe (6—7 Std.). Führer: Herr Paul Umlauf. St. Niedergrund. Abf. 610.

Sonntag, den 21. August, **Wanderung mit Damen**: Gründe und Schluchten im Glashütter Land (ungef. 6 Std.). Führerin: Fräulein Maria Schluchtmann. St. Glashütte. Abf. 838.

Sonntag, den 21. August, **Kletterei**: Bärenstein. St. Böpscha. Abf. 610.

Sonntag, den 28. August, **Klettervereinigung**: Elterntag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 11. September, **Herrenwanderung**: Herbstwege zum Geising und zum Nahleberg — Paradieslundgrube (6—7 Std.). Führer: Herr Herbert Kluge. Anfahrts- und Fahrkarte werden noch bekanntgegeben!

Sonntag, den 11. September, **Kletterei**: Zschand. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 18. September, **Wanderung mit Damen**: Weesenstein — Schneckenmühle — Schloß Ruckstein — Schärfling — Hochstein (6—7 Std.). Führer: Herr Heinz Pix. St. Pirna (Heidenau-Süd aussteigen!). Abf. 702.

Sonntag, den 25. September, **Kletterei**: Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Sonnabend, den 1. Oktober, **65. Stiftungsfest der Sektion** in der Dresdner Kaufmannschaft. Besondere Einladung erfolgt!

Sonnabend, den 8. Oktober, Förderer des Jugendwanderns: **Oktoberfest** in der Großen Wirtschaft. Besondere Einladung erfolgt!

Sonntag, den 9. Oktober, **Herrenwanderung**: Unbekannte Schönheiten um und in Meißen (ungefähr 6 Std.). Führer: Herr Dr. Johannes Voigt. St. Meißen. Abf. 745.

Sonntag, den 9. Oktober, **Kletterei**: Schmilka. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 16. Oktober, **Wanderung mit Damen**: Ruine Wostroy, Hora, Suttomer Berg und Loboisch im Herbstkleid. (Fortsetzung der Laubfärbungsfahrten Einzelbüch.) (6 Std.). Führer: Herr Hans Estler. Die Teilnehmer übernachten in Prastowitz. — Gemeinsame Autobusfahrt nach Prastowitz. Abfahrt Sonnabend, 14 Uhr, Marktstraße. Hin- und Rückfahrt 6 RM. Paß mitbringen!

Mittwoch, den 19. Oktober, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag**. Näheres in den Sektionsnachrichten!

Sonntag, den 23. Oktober, **Kletterei**: Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 30. Oktober, **Klettervereinigung**: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonnabend, den 5. November, **Familienabend** in der Ausstellung. Militärkonzert der gesamten Kapelle des Inf.-Reg. 10 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Max Felerich. Besondere Einladung erfolgt!

Sonntag, den 13. November, **Herrenwanderung**: Cottaer Epiberg (6—7 Std.). Führer: Herr Alfons Ryp. St. Dohna/Großsedlitz (Heidenau umsteigen!). Abf. 838.

Sonntag, den 13. November, **Wanderung mit Damen**: Winterberggebiet (5—6 Std.) Führer: Herr Reinhold Klunker. St. Schöna (Schmilka aussteigen!). Abf. 804. Paß mitbringen!

Sonntag, den 13. November, **Kletterwanderung**: Brandgebiet. St. Rathen Abf. 804

Wegen des Totensonntages und besonderer Veranstaltungen im November müssen drei Wanderungen auf diesen einen Sonntag gelegt werden. Die Sektion ist groß genug, um jede ausreichend zu beschicken.

Mittwoch, den 23. November, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag**. Näheres in den Sektionsnachrichten!

Sonntag, den 27. November, **Kletterwanderung**. St. Krippen. Abf. 804.

Weitere Veranstaltungen

Mittwochs-Herrenwanderungen — Unternehmungen der Jugendgruppen und der anderen Unterabteilungen der Sektion vergleiche Sektionsnachrichten!

Merksblatt

der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins

Beachte! Gesperrt gedruckte Worte verweisen auf das gleichartige Schlagwort im Merksblatt, welches alphabetisch geordnet ist.

Abzeichen. Vereinsabzeichen in verschiedener Ausführung in der Geschäftsstelle.

Anmeldung. Anmeldevorbrude in der Geschäftsstelle. Sie sind unter gleichzeitiger schriftlicher Versicherung der arischen Abstammung auszufüllen und mit eigenhändiger Unterschrift der beiden Bürger an die Geschäftsstelle einzusenden. Beachte: Mindestalter, Mitglieder!

Anschriftänderungen nur schriftlich an die Geschäftsstelle.

Aufnahme. Nach Ablauf der zweiwöchigen Einspruchsfrist und Bewilligung des Aufnahmegehabten durch den Sektionsführer erhält der Antragsteller Bescheid. Die Mitgliedskarte ist in der Geschäftsstelle gegen Zahlung des Beitrages und der Aufnahmegebühr abzuholen. Paßbild mitbringen!

Aufnahmegebühr für A-Mitglieder 10 RM (Erlaß möglich), B-Mitglieder sind von der Aufnahmegebühr befreit. (Vgl. Mitglieder!)

Auskünfte in Alpenvereinsangelegenheiten und alpinen Fragen durch die Geschäftsstelle.

Austritte. Austrittsmeldungen, auch bez. der Unterabteilungen, müssen bis spätestens 1. Dezember des Jahres bei der Geschäftsstelle eingehen, andernfalls sie erst für das Ende des folgenden Jahres wirken.

Bankkonten. Stadtbank Dresden 8645, Dresdner Bank, Dresden, König-Johann-Straße, Dep.-Konto S 195. Anschrift: Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben.

Beiträge. Der Jahresbeitrag beträgt für A-Mitglieder 12 RM, für B-Mitglieder 5 RM und für Doppelmitglieder 7,80 oder 3 RM. (Vgl. Zahlungsweise!)

Bekanntgabe. Die Bekanntgabe der Veranstaltungen erfolgt durch die Winter- und Sommerlisten, die Sektions-Nachrichten und im örtlichen Teil unter „Vereine“ im Dresdner Anzeiger und in den Dresdner Nachrichten (von Vorträgen Mittwoch, im übrigen an den Vortagen), ferner in der Allgem. Versteigerzeitung, Sachsenausgabe, jeden Freitag. Änderungen werden ebendort bekanntgegeben.

„Der Bergsteiger“ ist eine Monatschrift, die, vom Deutschen Alpenverein herausgegeben, eine reiche Folge von bebilderten Aufsätzen alpinen, wissenschaftlichen und schönliterarischen Inhaltes, Anstiegsblättern und Kartenklizzen bringt. Bestellungen sind unter Zahlung des Jahresbezugspreises von RM 10.— bzw. Vierteljahresbezugspreises von RM 3.30 auf Postcheckkonto München 158 Verlag F. Brudmann u. G. München 2, Nymphenburgerstr. 86, an diesen Verlag zu richten.

Beschwerden an den Sektionsführer.

Bücherei. Die Sektionsbücherei befindet sich im Sektionsheim. Sie ist jeden Mittwoch v. 17.30—19.30 Uhr, auch in den Ferien — Feiertage und die Weihnachtswoche ausgenommen — geöffnet. Leihfrist vier Wochen. Bücherverzeichnis in der Bücherei oder in der Geschäftsstelle kostenlos. (Vgl. Lesezimmer!)

Chef Frauen-Ausweise. Chef Frauen von Mitgliedern, welche die Mitgliedschaft nicht erwerben wollen, können Chef Frauen-Ausweise erhalten. Sie berechtigen zur Benutzung der Hütten zum Mitgliederpreis u. zur Teilnahme an allen Sektionsveranstaltungen, soweit Gäste zugelassen sind. Neuaustellung solcher Ausweisarten (Lichtbilder mitbringen!), sowie Jahresmarken dazu (2 RM) in der Geschäftsstelle.

Förderer des Jugendwanderns in der Sektion kann jedes Sektionsmitglied durch Einzahlung eines Jahresbeitrages von mindestens RM 2.50 auf die Post-scheck- oder Bankkonten der Sektion werden. Die Förderer wollen mit allen Mitteln Geld zur Förderung des Jugendwanderns aufbringen und durch einige Veranstaltungen das gesellige Leben der Sektion fördern. Der Vertrauensmann Erwald Schreiber, A. 16, Schumannstr. 17, bittet um Beteiligung an den in der Sommer- und Winterliste genannten Wanderungen.

Führer der Sektion: Rechtsanwalt Dr. Rub. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstraße 39.

Geschäftsstellen:

Anschrift für allen Schriftverkehr: Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II.

Geschäftsstelle der Sektion, Jugendgruppe, Jungmannschaft und Winterwanderer: Kleine Brübergasse 21, II.

Geschäftsstelle des Festausschusses: Mobehaus Neumann, Dresden-A. 1, Prager Str. 31.

Hüttenaufsicht auf der Dresdner Hütte: Anmeldung an die Geschäftsstelle bis 30. April für Sommer, bis 30. November für Winter.

Hütten Schlüssel. Schlüssel für unbewirtschaftete A.-B.-Hütten (Alpenvereins-schlüssel) können bei Herrn Baumeister Louis Voigt, A. 1, Lüttichaustr. 11, entliehen werden. Schlüsselmiete: Für jede angefangene Woche 50 Pf., Einlage 3 RM.

Jugendgruppen. Der Sektion sind eine männliche Jugendgruppe, eine Mädchen-gruppe und eine Jungmannschaft angegliedert, (Alter 14—20 Jahre, Jungmänner 17—25 Jahre). Die Gruppen veranstalten Wanderungen, Vorträge und Ausbildungskurse in der Heimat und zeitweise auch im Hochgebirge. Die Kirnitzschal-Hütte ist der Sektionsjugend überlassen. Auskunft durch die Geschäftsstelle der Sektion.

Kartenwerke und sonstige Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins durch die Geschäftsstelle.

Kassenwart. Dr. Pinther. Ruf 17642.

Klettereien. Kletterschuhe und Seil mitbringen! Führer bei den Klettereien sind die Herren Grunewald, Meichner, E. Richter, R. Vogel und G. Wünsch. (Vgl. Bekanntgabe!)

Klettervereinigung. Mitglieder können werden die Mitglieder der Sektion, der Jugendgruppen und der Jungmannschaft. Auskunft durch ihren Vorsitzenden, Herrn Ernst Grunewald, Weißer Hirsch, Materniweg 5. Mitgliedsbeitrag RM 2.10, Aufnahme RM 2.—. Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr halber Beitrag, keine Aufnahmegebühr.

Lesezimmer. Am Sektionsheim befindet sich ein zu den Sprechzeiten der Geschäftsstelle geöffnetes Lesezimmer, in welchem der laufende Jahrgang der Zeitschriften, einige Nachschlagewerke, wichtige Führer und die Neuerwerbungen des Monats ausliegen.

Mindestalter. Für Sektionsmitglieder 18 Jahre, für die Jugendgruppen 14 Jahre, für die Jungmannschaft 17 Jahre.

Mitglieder. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen als **A-Mitglied**. **B-Mitglieder** können werden: 1. Chef Frauen von Mitgliedern; 2. dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter von Mitgliedern bis zum vollendeten 20. Lebensjahr; 3. junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen und 4. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Die B-Mitgliedschaft tritt, außer bei den Mitglied werdenden Chef Frauen von Mitgliedern, nur ein, wenn ein schriftlicher und begründeter Antrag an die Geschäftsstelle eingereicht und sie vom Sektionsführer bewilligt wird. Mit dem Wegfall der Voraussetzungen wird das B-Mitglied ohne weiteres A-Mitglied. **Doppel-Mitglieder** können Mitglieder anderer Sektionen des Deutschen Alpenvereins werden, welche den Hauptvereinsbeitrag bereits dort bezahlen.

Mitgliedsarten erhalten die Neuaufgenommenen in der Geschäftsstelle. (Vgl. Aufnahme!) Ersatzmitgliedsarten können gegen eine Gebühr von 50 Pf. ebendort angefordert werden. (Jahresmarke und Lichtbild mitbringen!) Bei Verlust der Jahresmarke schriftlich Doppelstück vom Kassenwart anfordern!

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins. Alle A-Mitglieder erhalten die Mitteilungen, der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag enthalten. Den B-Mitgliedern ist der Bezug wärmstens zu empfehlen. Meldungen hierzu unter gleichzeitiger Einzahlung von 1 RM Jahresbezugspreis an den Kassenwart. Alle Beschwerden über die Zustellung ebendorthin.

Mittwochswanderungen. Mittwoch finden regelmäßig Herrenwanderungen in die nähere Umgebung Dresdens statt. Näheres durch Fernruf 12467 (Baurat Wenzke).

Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins. Die Nachrichten erhalten alle Mitglieder der Sektion mit Ausnahme der Chef Frauen von Mitgliedern. Beschwerden über mangelhafte Zustellung sind stets zuerst an den Briefträger zu melden; erst nach Erfolglosigkeit an die Geschäftsstelle. Die Schriftleitung bittet die Mitglieder um Mitarbeit durch Einsenden von Aufsätzen und Berichten, welche bei Annahme bezahlt werden.

Postcheckkonto: Dresden 17703, Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben. (Vgl. Bankkonten!)

Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld. Die Hütte wird nach den Grundsätzen einer unbewirtschafteten Hütte für die Mitglieder und ihre Angehörigen offen gehalten. Ein Anrecht auf Verpflegung und Liegenung besteht nicht. Zum Eintritt berechtigt die mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte, bei den Angehörigen ein von der Geschäftsstelle ausgestellter Ausweis, bei den Chef Frauen der Mitglieder auch der Chef Frauen-Ausweis. Der Hüttenwart ist ermächtigt, den Unterabteilungen der Sektion für besondere Gelegenheiten ein ausschließliches Benutzungsrecht an der Hütte einzuräumen, wobei den Winterwanderern in der Schneelaufzeit der Vorrang zukommt. Es empfiehlt sich daher, vor der Benutzung eine Anfrage in der Geschäftsstelle, ob die Hütte etwa für die allgemeine Benutzung gesperrt ist. Bei Uebernachtung ist der Schlaffack mitzubringen.

Eisportabteilung. Diese Abteilung betreibt den Schneelauf sportmäßig und ist dem Sachamt Skilaut (früher Deutscher Skiverband) unter Bezahlung eines besonderen Beitrags angeschlossen.

Nachrichten

des Zweiges Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Zweig Dresden des Deutschen
A. V., Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Zweigführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Juni 1938

Nr. 6

Geschäftsstelle und Zweigheim: Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21, II, Ruf 12642
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A 1, Marshallstr. 39, I, Ruf 12136

Dieses Heft ist unserer „Klettervereinigung“ gewidmet!

Veranstaltungen.

Zweig:

Sonntag, den 26. Juni, Herrenwanderung: Ins Quell-
gebiet der Polenz (Neustadt — Unger — Hohnstein)
(7 Std.). Führer: Herr Dr. Robert Kühn. Abf. 655
mit Postauto ab Wiener Platz bis Neustadt. Einfache
Fahrkarte!

Sonntag, den 26. Juni, Kletterei: Gebiet der Steine. St.
Königstein. Abf. 610.

Sonntag, den 3. Juli, Wanderung mit Damen: Auf dem
Grenzwall zwischen dem Bauzner und Wiltthener Land
(6—7 Std.). Führer: Herr Wolf Schuster. St. Wiltthen.
Abf. 618.

Sonntag, den 10. Juli, Herrenwanderung: Kleinhenners-
dorfer und Cunnersdorfer Gebiet (6—7 Std.). Führer:
Herr Heinz Böhsche. St. Königstein. Abf. 610.

Sonntag, den 10. Juli, Kletterei: Bielatal. St. Langen-
hennersdorf. Abf. 610.

Sonntag, den 24. Juli, Kletterei: Schmilka. St. Schmilka.
Abf. 610.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 29. Juni: Ab Dr.-Neustadt 755, an Cos-
wig 807 — Weistropp — Rößschenbroda. Führer: Herr
Max Lehnert.

Mittwoch, den 6. Juli: Ab Hbf. 804, an Hirschmühle
912 — Wolfsberg — Kohlbornstein — Schandau.
Führer: Herr Alex Großmann.

Mittwoch, den 13. Juli: Ab Postplatz mit Linie 15 753,
an Rößschenbroda 880 — Lößnitz-Gehänge — Wilder
Mann. Führer: Herr Hermann Adam.

Mittwoch, den 20. Juli: Ab Hbf. 758, an Großjedlitz 822
— Graupa — Reizendorfer Mühle — Pillnitz. Führer:
Herr Otto Legler.

Mittwoch, den 27. Juli: Eingang Zoo, Tiergartenstr. 1
880 — Besichtigung des Zoo unter Führung. (Ver-
billigte Karten besorgen!) Anschließend Wanderung:
Mit Autobus C Abf. 1111, Anf. 1153. Führer: Herr
Richard Wenzle.

Vereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr.
Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelauf-
abteilung sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Besucht das Deutsche Turn- und Sport-
fest des Deutschen Reichsbundes für
Leibesübungen in Breslau vom
23. bis 31. Juli 1938!



Wer körperlich und geistig schafft,
wer Frohsinn braucht und neue Kraft,
der trinkt den „Donath-Apfelsaft“.

Donath-Kellerei
Lodwiggrund, Dresden A 47

Sporthaus Denicke
Waisenhausstr. 27 - Ruf: 19427
Zweigmitglied

Wander- und Klettersachen
Nagelschuhe, Seile
echte Trachten

Autowohnanhänger
Klepper - Mäntel
Boote - Zelte



Tiedemann & Grahl
Weinhandlung
Ruf 20207
Dresden A



Weinstuben
Ruf 18600
Seestraße 9
Gegründet 1875

Die verehrten
Zweig-Mitglieder
werden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

Curt Freund Tel. 60154
Städt. Ausstellungs-Palast
bietet um gütige Empfehlung
Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“ Tel. 60155

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
Kein Laden! Fernruf 20389
Lager in:
**Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke**
echt Silber und versilbert in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung - Neuanfertigung - Reparaturen

DRUCKSACHEN
in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A.16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115
Angebote unverbindlich

Ratsweinkeller
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Aus der Geschichte der Klettervereinigung der Sektion Dresden.

Lange vor der Gründung der jetzigen Klettervereinigung wurde in der Sektion Dresden schon eifrig geklettert. Um die Jahrhundertwende hatte es einen Höhepunkt gegeben, der in der Gründung des alten Klubs der „Falkensteiner“ seinen Ausdruck fand. Unter dessen Mitgliedern waren Namen von Klang und Ruf. Wenn aber dann die bergsteigerische Tätigkeit zurückging, so lag das daran, daß der Nachwuchs fehlte. Der Schritt von der Kaminklettere zur Wandtechnik wurde nicht mit-
getan. Während andere Bergsteigervereinigungen sich in eifrigem Wettstreit zu übertreffen suchten, geriet die Sektion Dresden ins Hintertreffen.

Mit dem Ende des großen Krieges hatte sich aber auch bei uns wieder eine zwar kleine, aber dafür sehr aktive Bergsteigergruppe gebildet. Sogar einige Mädchen waren dabei, für viele Sektionsmitglieder damals etwas ganz Unerhörtes.

Der derzeitige Sektionsvorsitzende, Dr. Gaertner, erkannte, daß diese Gruppe der Klettertätigkeit in der Sektion einen neuen Auftrieb geben konnte. So wurde für den 1. März 1922 eine Sektions-
versammlung einberufen, auf der über die Gründung einer Kletterabteilung Beschluß gefaßt werden sollte. Von den vielen Anwesenden meldeten sich 38 für die neue Klettervereinigung. Sie wählten die Herren Westmann, G. Voigt und Grunewald in ihren Vorstand. Damit war die bisherige Bergsteigergruppe sanktioniert; weitere Leute bekannten sich zu ihr. Die neue Form war gefunden. Für uns galt es nun, die Vereinigung so zu führen, daß sie der Sektion Ehre machte.

Schon im folgenden Jahre traf die junge Klettervereinigung ein schwerer Verlust. Im Herbst 1923 verloren wir Ernst Westmann. Für ihn wurde Karl Hädrich zugewählt.

Im Laufe der ersten drei Jahre stieg die Mitgliederzahl auf 85. Die aktive Gruppe in der Klettervereinigung schloß sich immer fester zusammen. Das Gefühl persönlichen Verbundenseins ist ein starkes Band. Ab und zu fand einer neu den Weg zu uns, kam wieder, fühlte sich wohl und blieb. So hatte sich ein festzusammengefügter Kreis von Leuten gebildet, die sich von einem auf den nächsten Klettersonntag freuten.

Und in dieser Gruppe war plötzlich ein Gedanke aufgetaucht. Wer ihn zuerst gedacht, wer ihn zuerst ausgesprochen hatte, ich weiß es nicht. Kurz, er war da: Wir könnten uns eigentlich eine Hütte bauen! Aber wo? Zahlreiche Vorschläge! Einer hatte sich sogar mit einem Grundstücks-
makler in Verbindung gesetzt und brachte Angebote. Objekte bis zu 40000 RM waren darunter. Und dann wieder brachte einer mit: Gipfelfürmiers wissen einen feinen Platz! In Krippen, über der Carolahöhe. Das war das Entscheidende. Schöner ging's nimmer. Also wurde mit dem Grund-
besitzer, Herrn Rasche, verhandelt. Alles ging gut. Nur das Geld! 350 RM fehlten. Da kam zu mir eins von unseren Mädchen: Ich habe mir 350 RM gespart, ich will sie euch borgen. Jetzt war die Klettervereinigung stolzer Grundbesitzer. Unsere Grundstücksschulden waren bezahlt, die Kasse leer. Wir sparten. Baumeister Noack mußte Pläne und Anschläge machen. Alle waren für den Bau, nur das Wie machte noch Sorgen. Die Hauptversammlung 1925 beschloß: Der Vor-
stand der Klettervereinigung soll den Hüttenbau weiter im Auge behalten und den Mitgliedern zu gegebener Zeit darüber berichten.

Nun, der Vorsitzende der Klettervereinigung behielt die Hüttenbauangelegenheit im Auge, wälzte Projekte, verwarf sie und ging Ende Januar 1926 zum — Trachtenfest! Was das mit dem Hüttenbau zu tun hat? Sie werden gleich sehen. Es war elend zünftig. In dem Gemüß

trieb es einen Herrn an unserem Tische vorbei, auch ein Mitglied der Klettervereinigung. „Grüß Gott, Herr Doktor!“ „Na, wie geht's?“ „Danke, schlecht!“ „Manu?“ „Ja, wir wollen eine Hütte bauen und haben kein Geld!“ „Wieviel brauchen Sie denn?“ „4000 RM.“ „Wann?“ „Zum 1. April!“ „Können Sie haben!“ Mitten im Gewühl des Trachtenfestes wurde alles besprochen. Da soll noch einer gegen die Trachtenfeste reden! Mit einem Male war alles licht und klar. Die Pläne wurden genehmigt. Anfang April rief ich in einem Rundschreiben unsere Mitglieder zum Arbeitsdienst. Wer nur halbwegs konnte, kam. 16 war die kleinste Kolonne und 36 die stärkste, die sonntags oben war. Wir haben damals schwer gewuchtet. Ziegel, Balken, Bretter, Wasser, Sand, Schlackenplatten usw., kurz, das ganze Haus, wie es jetzt oben steht, wurde von der Bahnunterführung in Krippen hinauf- oder aus den Bauernbüschen oben heruntergeschleppt. Weit über 2000 Arbeitsstunden wurden an den Sonntagen in knapp drei Monaten von unseren Mitgliedern geleistet. Und man sah keine saure Miene! Höchstens wurde mal gemeutert, wenn der Polier nicht pfeifen wollte, weil die Erbsuppe noch nicht fertig war. Die wurde aus Töpfen getrunken, weil wir noch keine Teller hatten. Von dieser Zeit könnte man noch viel erzählen. Manche kamen schon am Sonnabend und übernachteten in der Baubude auf harten Brettern. Die Begeisterung und Arbeitslust kannte keine Grenzen. Und die Heimfahrten! Im Lauffschritt zum Bahnhof, weil bis zum letzten Augenblick gewuchtet wurde. Hundemüde, zerschlagen, aber eifern am nächsten Sonntag wieder zur Stelle!

Diese Zeit hat die Klettervereinigung zusammengeschweißt.

Aber mit den geliehenen 4000 RM konnten wir unsere schöne Hütte nicht erstellen. Noch einmal unterstützte uns unser hochherziger Gönner. Zuletzt gab uns noch die Sektion ein zinsloses Darlehen, das wir jetzt in jährlichen Raten tilgen. Und dann ist unsere Hütte ein ganz seltener Bau, denn daran haben die Ausführenden bestimmt nichts verdient.

Die anderthalb Dezennien Klettervereinigung sind aber auch ernsthafte bergsteigerische Arbeit gewesen. Wir haben von der Sektion eine Aufgabe übernommen, und wir haben uns bemüht, ihr gerecht zu werden.

Es ist unsere Pflicht, im Rahmen des Sektionsprogramms die Kletterfahrten durchzuführen. Ich darf wohl sagen, daß wir unsere Aufgabe ernst nahmen. Das beweist die Zahl der Teilnehmer. Außerdem sind viele Sektionsmitglieder zu uns gekommen, als Vorbereitung für ihre Alpenfahrten Einführung in die Klettertechnik zu erbitten. Daneben halte ich es für unsere besondere Aufgabe, die Kletterfänger durch planmäßige Schulung zu fördern, um dadurch der Sektion einen leistungsfähigen Bergsteigernachwuchs heranzubilden. Wenn man sieht, wie viele draußen „herumhorzeln“, die keinen Begriff von Technik haben, die sich mühevoll an den schönsten Wegen schinden und plagen, dann lernt man erst schätzen, wie große Freude sauberes und elegantes Steigen bereiten kann. Und auch diese Arbeit hatte Erfolg, denn überall in unserem schönen Felsengebirge trifft man jetzt die Mitglieder der Klettervereinigung, und viele schöne und schwere Bergfahrten in den Alpen sind von unseren Leuten durchgeführt worden.

Aber nicht allein die Leistung entscheidet. Wesentlich ist der Geist, aus dem heraus eine Leistung erwächst. Unverbrüchliche Kameradschaft und stete Einsatzbereitschaft bilden die feste Grundlage. Und daß sie der Klettervereinigung des Zweiges Dresden auch weiter erhalten bleibe, das ist mein heißer Wunsch für die Zukunft.

E. Grunewald.

Eine Winterbesteigung der Vorderen Kleinen Gans.

Es war in unserem Kreise geheiligter Brauch geworden, daß sich die Kletterkameraden jeden 1. Januar vormittags auf der Vorderen Kleinen Gans ein Stellbischein gaben. Bisher hatten wir immer, wenn auch manchmal bei ziemlicher Kälte und einmal auch bei etwas Vereisung unser Ziel erreicht, und uns am ersten Tage im neuen Jahre auf diesem Gipfel gegenseitig „Berghail“ für die kommenden Bergfahrten gewünscht. Und warum sollte dies nicht auch in diesem Jahre möglich sein!

Etwas still, aber sehr nett hatten wir die Neujahrnacht auf unserer Krippener Kletterhütte verbracht. Am 1. Januar 1938, früh gegen 8¹⁵ Uhr, fuhren wir nach Rathen, um dort die von Dresden nachkommenden Kletterkameraden zu erwarten. Die ganze Nacht hindurch hatte es geschneit, und so schlug ich vor, doch wenigstens bis zum Einstieg etwas „Bahn“ zu treten. Daß unter solchen Umständen nur das „Belmoband“, also der leichteste und kürzeste Aufstieg auf die Gans infrage kam, war selbstverständlich. So spurten denn wir drei, gewissermaßen als Vorhut, den Wehlgrund hinauf, zweigten dann rechts ab und benutzten den erst vor einiger Zeit gebauten Klettersteig, der zu unserem Ziele führte. Das heißt, den Steig konnte man nur schwach unter der Schneedecke entdecken, oft mußten wir durch knietiefen, angewehten Schnee waten.

Brächtig ragte die schmale Südostseite der Vorderen Kleinen Gans, die in der Mitte vom Bühnelamin durchrissen wird, in ihrem überschneiten Kleide empor. Wir konnten uns jedoch heute wenig diesen winterlichen Schönheiten hingeben, wir mußten ja erst Gewißheit haben, ob die Besteigung unter solchen Umständen überhaupt möglich war. Bald gelangten wir an jene kleine Kletterstelle, die kurz vor der Scharte zwischen Hinterer Kleiner Gans und Bergmassiv den Begeher einmal zwingt, die Hände aus den Hosentaschen zu nehmen. Im Sommer ist man mit wenigen Spreizschritten über sie hinweg. Und jetzt im Winter bei diesem Neuschnee? Zunächst trat der von der Hütte mitgebrachte Handbesen in Funktion; soweit nötig, lehrte ich den Schnee von den Tritten und Griffen weg. Nach etwa einer halben Stunde stand ich oben und warf ein kurzes Seil um einen Baum, das für die Nachfolgenden zur Erleichterung als Griff diente. Aus dem Tale hörten wir jetzt unseren alten „Di“-Ruf, also waren die Nachzügler im Anmarsch. Wir drei seilten uns an und Gerhard übernahm die Führung bis zum Einstieg zum Belmoband. Seine Führung bestand hauptsächlich darin, in den hohen Schnee eine möglichst gute „Trasse“ zu legen. Bald sollten wir dann sehen, daß die Begehung unter diesen Verhältnissen doch möglich war. Rudi — einer von den Nachzüglern —, der uns inzwischen eingeholt hatte, übernahm nun den Vortritt, natürlich auch mit Handbesen bewaffnet. Bis zur Spreizstelle in der Scharte zwischen Hinterer und Mittlerer Kleiner Gans ging es verhältnismäßig gut. Lachend sahen wir beide uns an, das machte doch trotz oder gerade wegen dieser Verhältnisse Spaß. Der Ramin, der nun anschließend zur Scharte vor dem Hauptgipfel hinunterführt, bot, da er vollkommen von einem Felsblock überdeckt wurde, keine Schwierigkeiten. Aber wie sah denn nun der zur Schlußwand der Vorderen Kleinen Gans hinaufführende Ramin aus? Viel war nicht zu erkennen. Also probieren! Vorerst traten wir zwei aber wieder als „Rehrer“ in Tätigkeit und säuberten die Scharte vom Schnee. Im Ramin selbst ging es dann verhältnismäßig gut aufwärts. Ich kann mich nur erinnern, daß eine Stelle etwas vereist war. Nun standen wir vor dem letzten „Ei“ der Besteigung: der Schlußwand. Zuerst versuchte es Rudi. Bis etwa 1 m unter dem Ausstieg kam er ganz gut, dann war es aus. Alles vereist! Er stieg wieder zurück, und ich versuchte dann mein Heil. Ich probierte es ohne Handschuhe. Es war aber auch so nichts zu machen; meine Hände wurden klamm, und so hieß es wieder hinab. Aber geschlagen gaben wir uns noch nicht. Gerhard stieg an, probierte und wirklich nach einiger Zeit schob er seine linke Hand über den vorstehenden Felswulst, scharfte sich einen Griff im Schnee, richtete sich auf und war oben. Ein Freudengeheul von uns verkündete den anderen nachfolgenden Kameraden, daß wir es geschafft hatten. Gerhard behauptete hinterher, er hätte seinen Handschuh etwas anfrieren lassen, wodurch er mehr Halt bekommen hätte. Also hieß bei uns die Parole: Nur mit Anfrieren der Handschuhe ist heute zu klettern. Gerhard warf dann ein Seil herunter, das wir alle am Ausstieg als Griff benutzten, und so standen denn wir wieder einmal, für mich war es das 11. Mal, am Neujahrstage auf unserer „Gans“ und schüttelten uns die Hände. Es pfiß und schneite, aber was tat das. Bald erkönte laut, wenn vielleicht auch nicht allzu schön, denn große Sänger sind leider in unserem Kreise nicht allzu viele vorhanden, unser Lied: „Bergfreunde, Bestürmer der Felsen . . .“.

Herrlich war der Blick hinab in den Wehlgrund auf der einen Seite und in den Raaber Kessel auf der anderen. Welche Kontraste treten da in unserem Felsengebirge hervor, wenn es so überschneit ist. An der gegenüberliegenden Wand der Hüllenhundspitze war ganz deutlich der Wegverlauf der sehr schweren Südwand durch die Schneeauflage, die sich auf jedem kleinen Trittschen und Leistchen gebildet hatte, zu erkennen. Wie abweisend sah die Wand sonst im Sommer aus. — Infolge der Kälte und des Schneetreibens mußten wir aber doch etwas eiliger als sonst an

den Abstieg denken. Schade, daß unser Senior, Dr. U., der bis zur Scharte mitgestiegen war, nicht mit heraufkommen konnte; es wäre aber doch für ihn etwas zu schwer geworden. So hatten sich diesmal auf dem Gipfel elf Kameraden, genauer zwei „Damen“ und neun „Herren“ eingefunden. Nachmittags gegen 3³⁰ Uhr landeten wir dann wieder wohlbehalten unten im Amselgrundschlößchen. In der Erinnerung wird mir diese Neujahrsteilnahme als besonderes Erlebnis immer haften bleiben.

Abends feierten wir dann bei einem „Täffel Tee“ auf der Krippener Hütte den Neujahrstag. Eingeweihte wissen, daß zur Bereitung dieses Getränkes nicht nur Tee verwendet wird.

Karl Milbner.

Bericht über die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder der Klettervereinigung.

Unser Ziel ist es, junge, zu uns kommende Bergsteiger zu einem durchschnittlichen Können zu bringen, was der Durchführung von Felsfahrten des Schwierigkeitsgrades V—VI („schwer“ und „sehr schwer“) entspricht, und zwar so, daß sie dieselben mit Sicherheit als Führende bewältigen. Darüber hinaus haben sich einige wenige so vervollkommenet, daß sie eine große Reihe wirklich schwerster Klettereien geführt haben.

Sächsisches Felsengebirge.

Nachstehend sind erst einmal eine Auswahl der durchschnittlichen bedeutenderen Klettereien genannt, die von einer größeren Anzahl unserer Mitglieder beim Besuch der entsprechenden Gebiete öfters geführt worden sind.

Kathener Gebiet: Steinschleuder, Südwand — Großer Wehlturm, Hünigwand — Kleiner Wehlturm, FNB-Kante und Südwand — Wehlnabel — Kleine Gans, Kohnspitzlerweg und Südwand — Höllenhundspitze, Alter Weg und Perryweg — Esse, Ueber die Pfeife und Ostwand — Türkenkopf, Südwand — Talwächter, Pfeilerweg.

Gebiet der Steine: Barbarine, Alter Weg.

Bielatal: Kleine und Große Herkulessäule, Alter Weg — Schiefer Turm, Ostkante — Chinesischer Turm, Alter Weg — Kanzelturm, Südwand — Großer Glasergundturm, Alter Weg — Glasergundnabel — Dürrebielenadel.

Schrammsteine: Kelch — Eisenspitze, Gipfelfürmerweg — Schrammtorwächter — Jungfer — Torsteinnabel.

Affensteine: Wilder Kopf — Vorderes Leichterweibchen, Strubichweg — Bloßstock, Alter Nordweg und Wenzelweg — Kreuzturm, Alter Weg — Mittelwandspitze.

Schmilkaer Gebiet: Rauschenstein, Neuberweg und Ostkante — Winkelturm, Südwestkante — Großer Falknerturm, Alter Weg und Uebergangsweg — Kleiner Falknerturm — Heringsgrundnabel — Muschelkopf — Fluchtwand, Empornweg.

Kleiner Zschand: Heringsstein, Ostweg — Hinteres Pechofenhorn, Gipfelfürmerweg.

Großer Zschand: Goldstein, Ostweg und AKB-Weg — Weberschluchtkegel, Südostkante und Alter Weg — Großkignner, Nordostkante.

Prebischtorgebiet: Prebischkegel, Nordweg — Einsler, Winkelriß.

Wie bereits oben erwähnt, haben darüber hinaus einige Mitglieder eine sehr große Zahl von Felsfahrten ersten Ranges als Vorangehende durchgeführt, von denen — nur um einen Maßstab zu geben — ein Teil angeführt sei. Es befinden sich darunter sämtliche sogenannten „Wiertausender“, d. h. Gipfel, deren leichtester Aufstieg Schwierigkeitsgrad VII besitzt und ein Großteil der schwersten klassischen Wege. Die Angabe einer Anzahl von Mitgliedern bedeutet, daß die betreffende Tour von soviel verschiedenen Mitgliedern geführt worden ist.

Mönchstein, Nordriß — Sieberturm, Talseite (2 Mitgl.) — Großer Wehlturm, Rengerweg (2 Mitgl.) — Hintere Kleine Gans, Arymundweg (3 Mitgl.) — Bergerturm, Weinertwand (3 Mitgl.) — Höllenhundspitze, Süd-, Ost- und Westwand — Amselspitze, Rengerweg (2 Mitgl.) — Barbarine, Talseite (3 Mitgl.) — Schiefer Turm, Wildschützweg und Südwestkante — Dagenstein, Perryriß (2 Mitgl.) — Hauptwiesenstein, Perryweg (3 Mitgl.) — Großer Glasergundturm, Strubichweg (2 Mitgl.) — Empornweg — Empornabel (erste sportlich einwandfreie Begehung des Ostweges) — Vorderer Torstein, Sieberkante und Erkerweg — Schrammtorwächter, Südwand — Osterturm, Empornweg und Dietrichweg — Jungfer, Nordostkante (2 Mitgl.) — Falkenstein, HFS-Weg (1. Begehung), Westkante, Illmerweg, Hoher Winkel, Nordwestkante (3 Mitgl.), Strubichweg (3 Mitgl.) — Hauptdrilling, Dietrichweg (2 Mitgl.) — Wilder Kopf, Westkante (2 Mitgl.) — Bloßstock, Schöneweg (6. Begehung), Westwand (3 Mitgl.), Ostwand (3 Mitgl.) — Kreuzturm, Nordwand (3 Mitgl.), Südriß — Freier Turm — Wolfsturm (3 Mitgl.) — Wolfsspitze — Raubschloßwächter (2 Mitgl.) — Bergfriednabel (3 Mitgl.) — Siegfriedfels, Nordwand (2 Mitgl.) — Mittelwandspitze, Talseite (2 Mitgl.) — Teufelsturm (3 Mitgl.) — Breiteklustturm, Südostweg (1. Begehung) — Rauschenstein, Barthweg (3. Begehung) — Großer Falknerturm, Matthäusriß — Heringsstein, AKB-Weg (1. Begehung) — Hinteres Pechofenhorn, Nordwand (2. Begehung) — Goldstein, Dietrichweg — Spitzes Horn, Nordriß — Fenserturm, Nordostweg — Prebischkegel, Westkante (2 Mitgl.) — Beckstein, Westkante — Gamspitze — Kastenturm — Kapelkirche.

Alpen.

Es sollen bei der jetzt folgenden Aufzählung nur die bedeutendsten und schwierigsten Begehung der letzten 10 bis 12 Jahre Erwähnung finden, die durchzuführen den einzelnen Mitgliedern auf Grund der strengen Schulung im Sächsischen Felsengebirge möglich war. Verständlicherweise sind in der Hauptsache die Ostalpen aufgesucht worden und dort wieder in erster Linie reine Kletterberge.

Ostalpen.

Wilder Kaiser: Ellmauer Halt, Kopfstörlgrat — Kleine Halt, Nordwestwand, Dülferweg, Westkante — Totenkirchl, Heroldweg, Schneiderweg (Ostlervariante), Direkte Westwand — Predigtstuhl, Nordkante, Westwand, Bohongkamin — Fleischbank, Ostwand.

Dachsteingruppe: Dachstein-Südwand, Steinerweg.

Gesäuse: Hochtor-Nordwand, Zahn-Zimmer-Route — Kofluppenkante — Nebsteinkante.

Rhätikon: Drusenfluh-Südwand.

Dolomiten: Bajolett-Türme, Ueberschreitung — Delagokante — Rosengartenspitze, Ostwand — Langkofel, Nordostwand — Fünffingerspitze, Schmittkamin, Kieneriße — Grohmannspitze, Südwand — Zahntofel, Südwestwand — Marmolata, Südwand — Große Ferneda, Ostwand — Große Tschierspitze, Abangkamin — Cima della Madonna, Schleierkante (2 Mitgl.) — Guglia di Brenta, Alter Weg und Südwand (2 Mitgl.) — Crozzon di Brenta, Nordkante.

Karnische Boralpen: Campanile di Val Montanaia.

Westalpen.

Bergell: Cima di Lago, Ngo di Sciora — Biz Babile, Nordkante — Biz Trubinašca, Nordwand (1. Begehung).

Berninagruppe: Bemerkenswert ist die Beteiligung eines Mitgliedes bei der 2. Begehung der Biz Bernina-Ostwand (Kluckerweg).

Berner Oberland: Großes Schreckhorn — Finsteraarhorn — Jungfrau — Mönch — Großes Aletschhorn.

Wallis: Monte Rosa — Nyakamm, Ueberschreitung — Matterhorn.

Montblancgruppe: Montblanc — Grandes Jorasses — Dent du Géant — Aiguille de Rochefort.

Außer-alpine Gebiete.

Verschiedene Mitglieder hatten Gelegenheit in außer-alpine Gebiete zu kommen. In den albanischen Alpen führte ein Mitglied mehrere Bergfahrten durch und bestieg außerdem in Griechenland den Olymp und den Berg Athos.

Während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Kleinasien unternahm ein Mitglied verschiedene Reisen in die dortigen Gebirge, wobei ihm mehrere Besteigungen gelangen.

Schließlich befindet sich seit mehreren Jahren ein früher in unserem Sächsischen Felsengebirge sehr aktives Mitglied in Japan und hat in den japanischen Alpen und koreanischen Gebirge eine Reihe bedeutender Bergfahrten unternommen, unter anderem auch eine Winterbesteigung des Fujiyama.

U. S.

Kletterfreuden für Graubaarige.

Als vor einigen Jahren in den Dresdner Zeitungen zu lesen stand, daß wohl ein Dutzend kletterfroher Männer im Alter von zusammen etwa 730 Jahren noch einmal den Falkenstein bei Schandau erstiegen haben, mag mancher, der den Bericht behaglich zu Hause las, bei sich gedacht haben: Alter schützt vor Torheit nicht. Aber wer so denkt, ist im Irrtum. Er weiß nicht, welche Freuden und Werte das Steigen am Fels auch Bergsteigerveteranen noch gibt.

Sene Falkensteinpilger waren Männer unserer Sektion, an der Spitze unser inzwischen heimgegangener, damals fast achtzigjähriger Friedrich Schlott, der in Begleitung bejahrter Bergkletterer zum 400. (und letzten) Male den Falkenstein erstieg; ein anderer Veteran der Berge (Louis Voigt) führte mit seinen 75 Jahren eine andere Seilschaft.

Freilich wird ein Mann in älteren Jahren, auch wenn er noch nicht das biblische Alter Friedrich Schlotts erreicht hat, den Fels nicht mehr so flott und schneidig angehen wie die Jugend, und auf schwierige Klettereien wird er verzichten müssen. Aber auch ihm noch ist ein stolzes Hochgefühl beschieden, wenn er eine Ersteigung geschafft hat, die seinen Kräften (und seinem Gewicht) angemessen ist. Mühlenwächter und Dagenstein, Ottostein und Zarathustra im Bielatal, Hoher Torstein, Müllerstein und Flasche in den Schrammsteinen, Rauschenstein und noch manche anderen Gipfel sind für jeden rüstigen Mann mit gehöriger Seilsicherung, wie sie in unserer Klettervereinigung selbstverständlich ist, gefahrlos auf ersten Anhub zu ersteigen. An heiterem Sommertage lohnt dann die Gipfelkraft mit köstlichem Blick über die Landschaft unserer schönen Felsheimat, und der fröhliche Geist des jungen Klettervolkes, der den Graukopf dort oben umgibt, zaubert ihm seine Jugend zurück. Das Bergerlebnis und die Freude über die Kraft und den Mut, mit dem die Jugend den Fels angeht und besiegt, lassen ihn seine Berufs- und Alltagsorgen vergessen. Die unbedingte Kameradschaft und der Gemeinschaftsgeist in der „Kletterbande“ ziehen auch den Alten in ihren Bann und lassen ihn sich als Kamerad unter Kameraden fühlen, und wenn er am Spätnachmittag mit dem Klettervölkchen eine Schlusstrast auf unserer Kletterhütte hält, mit einfachem Schmaus aus der „Beere“, einem Topf Kaffee vom Hüttenherd, einem Stück Kuchen von freundlich sorgender Frauenhand, wenn der „Ferrwanst“ unter kundiger Hand muntere Weisen ertönen läßt und aus jungen Kehlen ein Lied erschallt, dann nimmt er die fröhliche Erinnerung an die Erlebnisse dieses Klettersonntags in den Alltag mit heim, und in dankbarem Gedanken hieran stellt er sich dann gern nicht nur zum Elterntag im Hochsommer, sondern auch zum Arbeitstag im Frühjahr und Herbst auf der Kletterhütte ein und gibt mit seinen alten Knochen der Jugend ein gutes Beispiel im Hausfleiß.

Schon im Sommer ist es für den Bergfreund lohnend, durch unser Felsenland, diesen Göttergarten mit seinen beständig wechselnden, unerhört malerischen Eindrücken, mit der Kletterbande nur bis zum Einstieg zu wandern und dann mit älteren Genossen Entdeckungsfahrten über leichte Bänder und Felsbuckel zu unternehmen oder auch auf leicht erklimmbarem Blocke mit herrlicher Aussicht ins Land behaglich zu rasten. Aber im Frühjahr und Herbst vermitteln ihm die Wanderungen unserer Klettervereinigung eine Fülle von verborgenen Schönheiten, meist weit abseits von den Wegen, die die Spezialkarte zeigt, auf „Wildpfaden“, für die der Ausdruck C-Weg manchmal

noch zu wohlwollend ist. Gerade diese Wanderungen zeigen dem erfahrenen Bergfreund immer wieder, daß ein Menschenleben kaum ausreicht, um alle Schönheiten unserer „Schweiz“ zu erwandern. Selbst Männern, die dieses Gebiet seit Jahrzehnten durchstreift haben, bieten unsere „Kletterwanderungen“ doch immer wieder etwas Neues.

Dr. Rudolf Uhlig.

Touristische Erstbegehung des Ali Dag (1800 m).

Von Gerb Uhlig, Mitglied der Klettervereinigung.

Im April 1936 fuhr ich nach hochdramatischen Verhandlungen mit der Bank in Ankara noch am selben Abend nach Kayseri weiter. Ich hatte da eine Menge zu tun und freute mich, auch noch den Sonntag dort bleiben zu können, den ich benutzte, eine Besteigung des Ali Dag zu organisieren; aber keiner von den faulen Brüdern aus der Fabrik war zum Mitkommen zu bewegen. Ich habe mir bald die Zunge aus dem Halse geredet — nichts zu machen, nur Murettin Bey, der tüchtige Knabe, raffte sich auf. Im Araba fuhren wir zwei über Tallas nach Sincibere etwa 20 km weit und näherten uns dann von hinten dem Ali Dag. Schwierig zu besteigen ist er zwar nicht, aber doch nicht so einfach, wie er aussieht. Man hält ihn von weitem für einen grasbedeckten Muggel, was er jedoch durchaus nicht ist. Im Gegenteil ist er von oben bis unten mit losem Steingeröll bedeckt, was für das Vorwärtskommen durchaus hinderlich ist. Mit Bergsteigerinstinkt fanden wir jedoch eine Andeutung von einem Hirtenpfad, was den Aufstieg etwas erleichterte. Gleichwohl wurde mir auch diese Besteigung etwas sauer, da ich mangels anderer Bekleidung im blauen Anzug mit Halbschuhen losziehen mußte. Das Ganze nennt man sportliche Begeisterung. Wir legten keine Pause ein und schafften es deshalb, trotz der elenden Hitze, in fünfviertel Stunden, also eine ausgesprochene Hochgebirgstour war es nicht. Doch war ich hochbefriedigt, meinen Sonntag so klug verbracht zu haben.

Beim Abstieg entdeckten wir schon von oben, wie nicht anders zu erwarten, den unvermeidlichen Polizisten. Ich machte mich bereits auf die nächste Verhaftung gefaßt; zu meinem größten Erstaunen hielt er sich jedoch im Hintergrund und sagte garnichts. Wir schwiegen gleichermaßen. Er blieb stumm wie ein Fisch, als wir mit dem Wagen davonfuhren. Wir waren noch keine 10 m gefahren, fing der Arabaci an zu erzählen: Der Polizist war herbeigeeilt mit dem strikten Befehl, uns zu verhaften und zum nächsten Dorf zur Kommandantur zu schleppen; denn man hatte uns auf den Berg steigen sehen. Nicht etwa, daß dies verboten gewesen wäre; aber weshalb nimmt man die Anstrengung auf sich, einen Berg zu besteigen? Doch bloß wegen Spionageabsichten, da ja das Bergsteigen bekanntlich eine Anstrengung bedeutet, die man nicht ohne größere Not auf sich nimmt. Der schlaue Arabaci hatte jedoch dem braven Gendarmen gräßlich gedroht: „Du, halt bloß deinen Mund! Das ist ein deutscher Ingenieur, der ist furchtbar nervös, und wenn du was sagst, dann kriegst du bloß Ohrfeigen.“ Diese Aussicht gefiel dem anderen so schlecht, daß er vorzog, zu schweigen. Auf diese Weise entging ich zwar knapp, aber doch, meiner dritten Verhaftung (vorausgesetzt, daß der Arabaci mir nicht die Jacke vollgelogen hat).

Auf — in unser Hochstuba!

Die Einweihung unserer neuen Hochstubaithütte auf der Wildkar Spitze (3175 m) findet Mittwoch, den 20. Juli 1938, vormittags 11 Uhr statt (im Anschluß an die Hauptversammlung in Friedrichshafen vom 15. bis 17. Juli). Wer am 19./20. oder am 20./21. Juli in der Hochstubaithütte nächtigen will, muß sich rechtzeitig bei unserem Hüttenwart, Herrn Oberlehrer Georg Stolpe, Dresden A 24, Rabener-Strasse 13, schriftlich anmelden. Die Anmeldung gibt noch keinen Anspruch auf Nachtlager, da auch eine größere Anzahl Ehrengäste zu bedenken ist. Auf die Anmeldung wird Ende Juni Bescheid über die Zuteilung des Nachtlagers erteilt. — Zugang zur Hochstubaithütte: a) von Sölden im Deltal über (2 Std.) Fiegls Wirtshaus im Windachtal (2000 m, Unterkunft) auf gutem, vom Zweig Dresden neu angelegtem Steig über den unteren und oberen Seefarsee in

Moritz Fuchs jun.

Inhaber: Joska verw. Pauthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Seidenstoffe . Spitzen

Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher

Schnallen . Blumen . Kurzwaren

Modische Kleinigkeiten!

5 1/2 Std. gletscherfrei zur Hütte. b) von der Dresdner Hütte im oberen Stubaital über das Daurjoch, den Großen Sulztaler Ferner und den Wüttenkarjattel in vier- bis fünfstündiger Gletscherwanderung zur Hochstubaishütte. — Vom Fiegl zur Hochstubaishütte können Rucksäcke mit der Seilbahn (0.50 RM) befördert werden, die bis dahin voraussichtlich in Betrieb sein wird. Für Unterkunft in Sölden sei auf den Haimbacher Hof hingewiesen, der dem Wirtschaftler unserer Hochstubaishütte Ignaz Kimmli gehört.

Zureise:

Urlaubskarte Dresden—Innsbruck—Dresden 43.—RM zweimal Schnellzug-Zuschlag 5.—RM

Urlaubskarte Dresden—Deßtal—Dresden 50.—RM zweimal Schnellzug-Zuschlag 5.—RM

Autobus Deßtal—Sölden in 1 3/4 Std., Preis 4.70 RM

Ab Deßtal: 8⁰⁵ 9⁴⁰ 11²⁰ 12⁵⁵ 14⁵⁵ 15²⁰ 17⁵⁵ 18⁴⁵

Zur Dresdner Hütte im Stubaital: Autobus (ermäßigte Preise für Alpenvereins-Mitglieder)

Innsbruck—Neustift 2.67 RM Innsbruck—Neustift—Kanalt 5.14 RM

Innsbruck—Neustift—Innsbruck 4.67 RM Innsbruck—Kanalt—Innsbruck 8.94 RM

(Rückfahrkarten gelten 30 Tage)

Ab Innsbruck, Bozner Platz 8⁰⁰ 10⁰⁰ 14⁰⁰ 17⁰⁰ 19⁰⁰An Neustift 9³⁰ 11³⁰ 15³⁰ 18³⁰ 20³⁰

umsteigen

Ab Neustift 6⁵⁰ 9³⁵ 11⁴⁵ 15³⁵ 17¹⁰ 18⁵⁰An Kanalt 7³⁰ 10¹⁵ 12²⁵ 16¹⁵ 17⁵⁰ 19³⁰

Gepäckbeförderung ab Kanalt oder Mutterbergalpe zur Dresdner Hütte.

Übernachtung auf der Dresdner Hütte und Hochstubaishütte: Bett 1.60 RM, Matratze 0.70 RM; Nichtmitglieder das Doppelte.

Alpenvereinskarten vom Hochstubaishütte in unserer Geschäftsstelle. 1:50 000 für 1.50 RM, 1:25 000 für 2.70 RM (Mitgliederpreise). Außerdem Alpenvereinskarten von fast allen Gebieten der deutschen Alpen.

Grenzverkehr. Nachdem durch die Eingliederung Oesterreichs in das Reich die Zoll- und Devisengrenze auf den Alpenhauptkamm verlegt ist, sind auf den Hütten des Grenzgebietes, insbesondere auch auf der Dresdner Hütte, gemäß Uebereinkommen des Hauptvereins mit den zuständigen Stellen Ueberwachungsbeamte untergebracht. Würde die Ueberwachung im Tale stattfinden, so würde auf die Hütten nur die Freigrenze von 10 RM mitgenommen werden können. Durch das Uebereinkommen ist der ungehinderte Bergsteigerverkehr in den Hüttengebieten ermöglicht. Die Bergsteiger haben daher Anlaß, auf ein gutes Einvernehmen mit den Beamten zu halten.



**Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte**

reiche Auswahl / angenehme Zahlungsweise

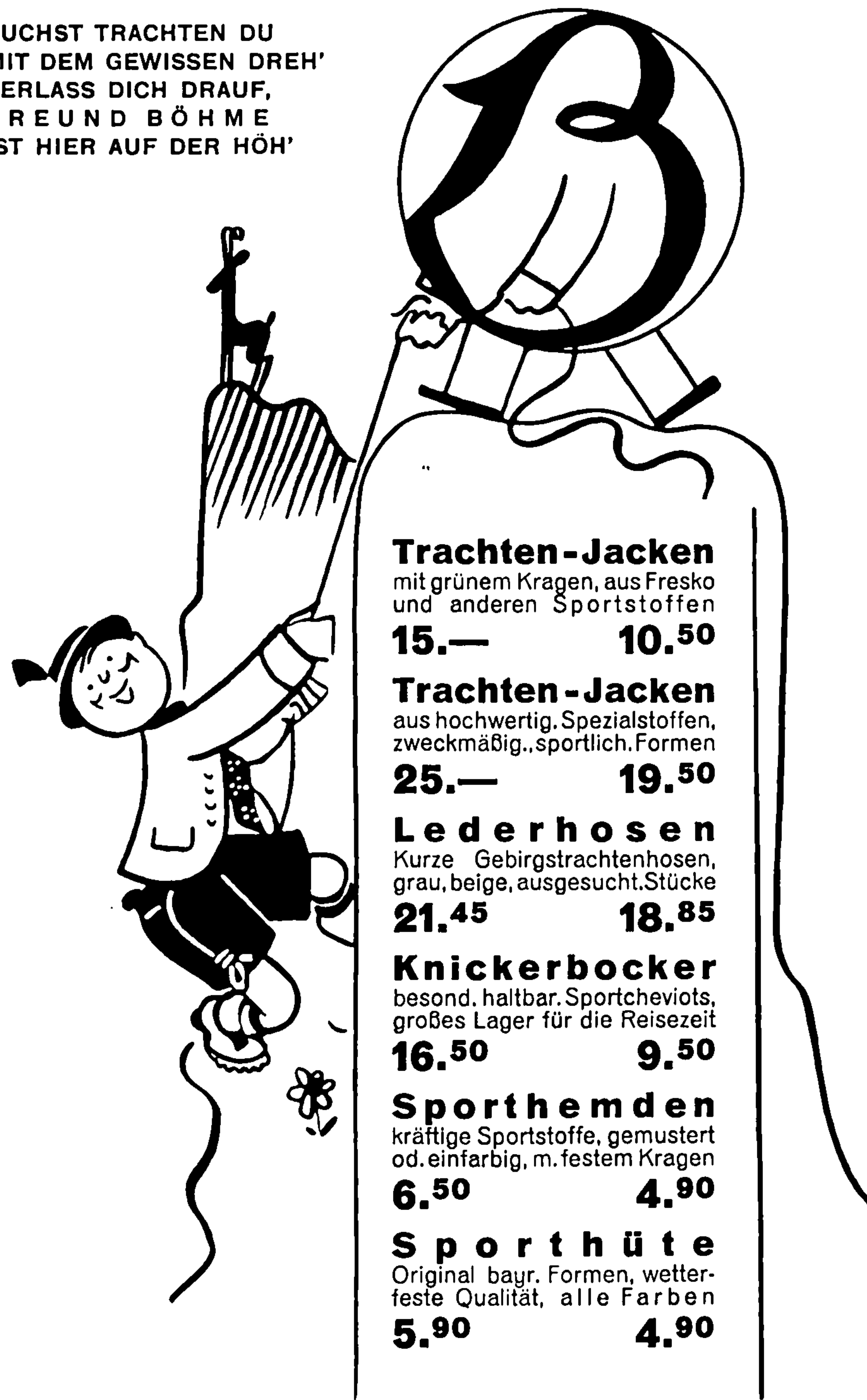
Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36



Vorderes Raubschloß

R. Birnstengel

SUCHST TRACHTEN DU
MIT DEM GEWISSEN DREH'
VERLASS DICH DRAUF,
FREUND BÖHME
IST HIER AUF DER HÖH'



Trachten-Jacken
mit grünem Kragen, aus Fresko
und anderen Sportstoffen
15.— 10.50

Trachten-Jacken
aus hochwertig, Spezialstoffen,
zweckmäßig, sportlich, Formen
25.— 19.50

Lederhosen
Kurze Gebirgstrachtenhosen,
grau, beige, ausgesucht. Stücke
21.45 18.85

Knickerbocker
besond. haltbar, Sportcheviots,
großes Lager für die Reisezeit
16.50 9.50

Sporthemden
kräftige Sportstoffe, gemustert
od. einfarbig, m. festem Kragen
6.50 4.90

Sporthüte
Original bayr. Formen, wetter-
feste Qualität, alle Farben
5.90 4.90

Freund BÖHME
GEORG PLATZ

Aus der Sektion

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Hauptversammlung** in Friedrichshafen findet vom 15. bis 17. Juli statt. Teilnehmerkarten und Unterkunft nur durch Anmeldungen bei dem Zweig Dresden, die sofort erfolgen muß. Der Veranstaltungsplan des Zweiges Friedrichshafen kann in unserer Geschäftsstelle Montag bis Freitag 15 — 18 Uhr eingesehen werden.

Aufnahmen. Im Hinblick auf die bevorstehende Reisezeit sei darauf hingewiesen, daß bei Aufnahmen neuer Mitglieder zwischen dem Eingang des Aufnahmeantrags bei der Sektion und der Aufnahme zwei Wochen liegen müssen.

Wanderung mit Damen am 22. Mai.

Trotz der beunruhigenden Nachrichten aus dem sudeten-deutschen Gebiet und trotz eines das Wochenende begleitenden Dauerregens hatten sich doch 46 Damen und Herren (24:22) zur überkletterungsgetreuen Matensfahrt ins jenseitige schöne Grenzland eingefunden. Dant einer vorher schriftlich eingeholten Auskunft bei der Grenzüberwachungsstelle Bodenbach verlief der Grenzübertritt ohne jede Schwierigkeit. Ein verändertes Bild boten lediglich die mit militärischen Posten besetzten Brücken und Bahnanlagen. Parlossa war zum drittenmal das Ziel einer diesmal von Südosten herangeführten Wandersfahrt. Von Velsen aus strebten wir der ausgebreiteten Hochfläche zu, die sich südöstlich der Bahn Velsen—Böhmisches-Ramitz erhebt. Die steilen Hänge des Polzentals wurden hoch oben auf keinen Pfaden ausgegangen, die zur Rechten den malerischen Tiefblick gewährten, zur Linken am malenprangendem Mischwald entlangführten. Die durch den Volksparrer Hochwanzel bekannte Wallfahrtskirche in Klein-Boken war gegen 1/2 11 Uhr erreicht, nachdem uns allerdings die letzte Viertelstunde ein peitschender Regen gründlich ausgewischt hatte. Im nahen Gasthof stellten Stubenwärme und Alkohol in aller Form den äußeren und inneren Menschen wieder her, der seiner guten Stimmung trotz der ungewohnten Ueberraschung von oben treugeblieben war. Es freute den Führer, daß der Weiterweg ohne neue himmlische Ergüsse zurückgelegt werden konnte, wenn es ihn auch schmerzte, daß er die vielen schönen Blicke von Klein-Boken über Freudenhain nach Markersdorf nur andeutungsweise schildern konnte. Da mußten halt die nahen Frühlingswunder, die sich links und rechts des Weges im Wiesenbunt und Waldegrün, in blühenden Bäumen und weißsprangenden Feden aufstauten, für heute Fehlendes entschädigen. Pünktlich um 3 Uhr war Parlossa erreicht, nach insgesamt 5 Wegstunden. Die Tagesleistung war annähernd auf 6 1/2 Stunden und 37 000 Schritt gestiegen. Für die ausgefallene Sonnenkur auf der „berühmten“ Liegewiese mußten wir uns schadlos zu halten. Wenn auch der rührige Wirt unter der besonderen Lage kaum mit unserem Kommen gerechnet hatte, klappte die Betreuung der „friedlichen Invasion“ doch bestens. Es war rührend und erhebend zugleich, mit welcher Herzlichkeit wir als solche im Orte mehrfach begrüßt worden waren. Den Erstlingen der Parlossatouren gab der uns lange begleitende Blick beim Abstieg nach Velsen eine machtvolle Ahnung all dessen, was Sonne und blauer Himmel noch alles aus der Landschaft herausgeholt hätten. Der Führer wird den Wunsch vieler erfüllen, Parlossa das nächste Jahr wieder in Matensonne zu zeigen. In Bodenbach erfuhren wir beim Schlußtrunk noch zu unserer Freude, wie überzeugend sich Teitschen an diesem ersten Wahlfesttag zu Konrad Hentlein und damit zum Deutschtum bekannt hatte.

Die Louis-Voigt-Wanderung 1938.

Das Festgeläut der Lukaskirche am Pfingstmorgen um 4 Uhr läutete 14 Wanderfrohen zum Gruß. Aus dieser bisher größten Teilnehmerzahl erreichten unter Zuzählung der wandermutigen Gattin eines Fahrtgenossen 11 das weitgesteckte Ziel des Stürmers. Noch lagen Raiz und Eutschütz in tiefem Schlummer, und erst auf der Goldenen Höhe gab es welche, die den glanzvollen Sonnenmorgen in der pfingstprangenden Natur genießen wollten. Der Quohrener Kirchsteig führte bereits zwischen hochragenden Kornfeldern hin. Auf der Quohrener Höhe gab's kurz nach 7 Uhr die erste Rast, waren doch einige bereits seit 3 Uhr zum Anmarsch unterwegs. Hermsdorf, Hirschbach, Reinhardtgrünna grüßten uns noch mit Fliederduft. Ein herrliches Gründel führte uns nach Luchau hinauf. Viel an Aussicht gab's zu schmelzen auf der alten Eisenstraße, die uns frühere Pfingstziele, wie den Hohen Schneeberg, die Nollendorfer Höhe, das Müdentürmchen schauen ließ. 3/4 12 Uhr wurde die rote Weißheritz bei der Wulchmühle gekreuzt. Nun ging's am Hohen Brand hin auf schmalen Steig hinauf nach Oberlippsdorf, dessen Gärten und Terrassen von Feiertagsgästen bunt belebt waren. Mancher von uns hätte wohl gern den oder jenen Liegestuhl zur Mittagsruhe in Anspruch genommen, wie sie so einladend auf blumigem Rasen unter blühenden Apfelbäumen sich darboten. Erst galt's aber die 55 000 Schritt vollzumachen, ehe wir in der Putzmühle die Glieder ruhen lassen konnten. Die ausgetrocknete Mehl nahm gierig den belebenden Kaffee auf. 3/4 2 Uhr war's unterdes geworden. 8 1/2 Stunden war bisher die reine Marschzeit. Mit frischen Kräften, frohen Mutes ging's nun dem Endspurt zu. Unser verehrter Louis Voigt ließ uns nun Wege gehen, die so wundervoll waren, daß keiner an körperliche Hemmung denken konnte. In der Seydner Wand hin erreichten wir auf dem weichgepolsterten Grabenweg in stetem Entzücken über die schönen Waldbilder — auch hübsche lufthungrige Menschengruppen gab's zu schauen — unser liebes Rehesfeld, wo Gottfrieds

Gattin die die Beihmarkt-Grenze überschneidenden Beträge in Verwahrung nahm. Also erleichtert, ging's mühelos den steilen Biersteig hoch nach Moldau, das zu erreichen genau 11 Wegstunden, 71000 Schritt gekostet hatte. Die Grenzüberschreitung geschah beiderseits ohne jede Schwierigkeit. Ein Blick auf die riesigen Baumflämme, die jenseits der Brücke den Weg verbarricadieren sollten, und dann hinein ins Fischerhaus! Die volle Stunde von 5 bis 6 Uhr fristete alle Lebensgeister wieder auf, wofür das pridelnde Brüder zischend sorgte, und wir bedauerten, daß vier von uns aus verschiedenen Gründen von hier zurückkehrten. Hier und da erinnerte rechts und links des Wegs das und jenes an die auf der Drübenseite als bedrohlich angenommene Lage um den 22. Mai. Doch für uns war die letzte Fünftelstunde des Wanderns eine sich steigende Freude an Waldesfrieden, am nahen Ziel. Wir dachten an das von Autos und Menschen vollgestopfte Rehefeld, hier oben in Neustadt, begegnete einem kaum ein Mensch. Der Stürmer, das stolze Ziel von 1938, war kurz vor 1/8 Uhr erreicht! Die Unterkunftsfrage war von unserem vorsorgenden Führer zu aller Zufriedenheit gelöst worden, und wenn auch am nächsten Morgen von lägeartigem Schnarchen Märchenhaftes berichtet wurde, frisch und munter sah doch ein jeder aus. Am Abend wurde zunächst für des Leibes berechnete Bedürfnisse ausgiebig gesorgt, wenn es uns auch immer wieder aufs Aussichtsplattform drängte, von wo sich das so heißgeliebte deutsche Böhmerland in seinem prachtvollsten Aufbau zeigte. Das Ziel war in 12 1/4 reinen Gehstunden erreicht worden, wozu 80000 Schritt nötig waren. Die rund 65 Kilometer bewältigte ein Durchschnittsalter von 54 Jahren. Unserem wackeren Neunundsiebziger wurde herzlichste Anerkennung für Leistung und Führung, wärmster Dank für das, was er aus unserem Körper herausgeholt hatte, gesendet. Schon gegen 4 Uhr in der Früh stürmte man in mancherlei Aufzug an die Fenster; denn eine seltene Klarheit offenbarte noch Neues zu der bisher genossenen Fernsicht. Manchen packte die Sehnsucht, weiteren lockenden Zielen zuzustreben, doch die Devisenbeschränkung zwang zu beschleunigter Rückkehr nach Rehefeld und zu unseren Depots. Ein kleines Häuflein stieg am 2. Feiertag noch hinab nach dem malerisch in buntem Wiesengrund eingebetteten Nillasberg, wo unser Besuch viel Freude machte, wo aber eine beiseitgeräumte Varrilade an ernste Stunden erinnerte. Reich an Erlebnissen, reich an Hoffnungen und Wünschen für das schöne sudetendeutsche Grenzland überschritten wir in Moldau wieder die Grenze. Die siebente Louis-Boigt-Wanderung gehört der Erinnerung an! Die achte wird nach Lobendau führen. B.

T u c h h a u s	Das bekannte altliche Sackgeschäft	Sonder-Abteilung:
Pörschel	Herren- Damen- Sutter- Blaue DAS-Stoffe	Uniformtuche aller Art Küster- und Lobenstoffe Trenkerkorbs, Trachtenstoffe Stiftstoffe, Velvets Manchester, Bindjadestoffe
Dresden-A., Scheffelstraße 21		

Stubaital (Fulpmes) 1 Woche ab RM 85.-
 wochenweise Verlängerung ab RM 38.-
 von Dresden bis Dresden zurück einschl.
 aller regelmäßigen Ausgaben.

Bei nicht voller Ausnutzung der Pension
 oder geschlossener größerer Teilneh-
 merzahl verbilligtes Sonderabkommen.

Preiswerte Reisen ins Zillertal, zum Achensee
 usw. — Sonderprospekte und Auskünfte im

REISEBÜRO OTTO THEILE
 DRESDEN A. MOSCZYNSKYSTR. 1
 Fernsprecher 11126, 21126

Königstein Die behagliche Gaststätte
 bleibt **Königstein**

Dresden A. Pirnaische Str. 44

Bist du schon Mitglied der NSV?

Ein Trauerfall
 in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledi-
 gung durch die Dresdner Beerdigungsanstalt

Pietät und Heimkehr
 Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
 Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen
 Feuerbestattungen
 zu behördlich festgesetzten Preisen
 Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
 Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
 Spareinlagen und Versicherungen

REHFELD
 Füllhalter
 1 bis 35
 FACHGESCHÄFT
 KUNDENDIENST
 PREISLISTE FREI
 DRESDEN
 Pirnaischer Platz

HINZELMANN
 Lampen
 schirme
 FACHWERKSTATT
 MATERIAL
 GESTELLE
 ANLEITUNG
 DRESDEN
 Pirnaischer Platz

REHFELD
 60
 monatlich
 KAUF
 MIETE
 TAUSCH
 DRESDEN
 Pirnaischer Platz

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oester. Alpenvereins
12207 Nr. 123 123tr. 30

Nachrichten

des Zweiges Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Zweig Dresden des Deutschen
A. B., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Zweigführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Juli 1938

Nr. 7

Geschäftsstelle und Zweigheim: Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 12642
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A 1, Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

Dieses Heft ist unserer „Hochstubaiahütte“ gewidmet!

Veranstaltungen.

Zweig:

- Sonntag, den 24. Juli, Kletterei: Schmilka. St. Schmilka. Abf. 610.
- Sonntag, den 7. August, Kletterei: Kleiner Bschand. St. Schmilka. Abf. 610.
- Sonntag, den 14. August, Herrenwanderung: „Ueber Höhen und Hänge von Ost nach West“ (6 Stunden). Führer: Herr Paul Umlauf. St. Gottleuba/Buschmühle, Abf. 628.
- Sonntag, den 21. August, Wanderung mit Damen: Grün- de und Schluchten im Glashütter Land (ungef. 6 Std.). Führerin: Fräulein Maria Schluchtmann. St. Glashütte. Abf. 838.
- Sonntag, den 21. August, Kletterei: Bärenstein. St. Böhmsa. Abf. 610.

Mittwochswanderer:

- Mittwoch, den 27. Juli: Eingang Zoo, Tiergartenstr. 1 880 — Besichtigung des Zoo unter Führung. (Ber- billigte Karten besorgen!) Anschließend Wanderung: Mit Autobus C Abf. 1111, Anf. 1153. Führer: Herr Richard Benzke.
- Mittwoch, den 3. August: Ab Hbf. 804, an Rathen 839 — Polenttal — Dr.-Lampe-Beg — Bodmühle — Stolpen. Führer: Herr Dr. Felix Streit.
- Mittwoch, den 10. August: Ab Postplatz mit Linie 25 804 an Kleinschachwitz 835 — Pillnitz — Borsberg — Bonnewitz — Graupa — Pillnitz. Führer: Herr Jo- hannes Sachse.
- Mittwoch, den 17. August: Ab Georgplatz mit Linie 11 725 an Weißig 805 — Napoleonstein — Erienberg — Meiß — Reppschlößchen. Führer: Herr Otto Greifeld.

Vereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelauf- abteilung sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Geschlossen ist unsere Zweiggeschäftsstelle vom 5. August bis 3. September. In dieser Zeit wird jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr ein Zweigvertreter Sprechzeit halten. — Die Bücherei ist aber wie üblich auch in den Ferien jeden Mittwoch 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr geöffnet.



Wer was vom Apfelsaft versteht,
der wählt die „Donath-Qualität“.

Donath-Kellerei
Ludwiggrund, Dresden A 47

Spoerthaus Denicke
Waisenhausstr. 27 - Ruf: 19427
Zweigmitglied
Salzburger Dirndl
Trachtenjacken
und alles für den Sport

Tiedemann & Grahl
Weinhandlung
Ruf 20207
Dresden A
Gegründet 1875

Weinstuben
Ruf 18600
Seestraße 9

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
Kein Laden! Fernruf 20389
Lager in:
Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke
echt Silber und versilbert in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung — Neuanfertigung — Reparaturen

Ratsweinkeller
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Die verehrten
Zweig-Mitglieder

werden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke



CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A.16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich



Nachrichten ^{des} Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, Juli 1938

Nr. 7

Zur Weihe.

Nun hast du endlich deine Pforten dem Höhenwanderer geöffnet, bereit Ruhe und Labe dem zu geben, der über die Berge und über die Gletscher zu dir geschritten kommt, und Schutz dem kämpfenden Menschen, der sich aus Wettersturz, aus Nebel und starrendem Schneesturm zu dir flüchtet.

Viel Mühsal und Sorgen haben wir schon in der kurzen Zeit deines Daseins um dich gehabt, aber wenn im Volke die Rede geht, daß Mütter an ihren Sorgenkindern doppelt innig hängen, so wirst auch du uns umso mehr ans Herz gewachsen sein.

So stehe denn fest, unerschütterlich wie der Fels, der dich trägt, unbekümmert um die Stürme, die um deine Stirn brausen, gelassen in dir selbst ruhend, wenn rings von den Höhen die Lawinen donnern und der Steinschlag fällt.

Der Dunst der Niederung, der Lärm der Stadt, die Gier des Tages, sie sollen nie bis zu dir empordringen; bleibe immer eine echte, schlichte Bergsteigerhütte, Wallfahrtsort für die, die den Bergen noch mit Andacht nahen, Heimstätte für alle, die gesonnen sind, aus den Bergen stärker und reiner heimzukehren!

Aus der Entstehungsgeschichte der Hochstubaibütte.

Von Louis Volgt.

Als einige Jahre nach dem Weltkriege für uns endgültig feststand, daß unsere vier schönen Hütten in Südtirol für uns verloren waren, erhielt ich 1925 von unserem damaligen Vorsitzenden Dr. Gaertner, den Auftrag, einen geeigneten, hochalpinen Hüttenplatz für eine des Verlorenen würdige Ersatzhütte zu suchen. Unser schönes Arbeitsgebiet in den Stubaiern sollte dazu auserkoren sein.

Dr. Gaertner, Dr. Herschel und die Mitglieder Milde und Stolpe gingen ebenfalls mit auf die Suche. Es wurden ins Auge gefaßt: das Hohe Moos, die Hohe Grube, der Ruderhof, das Mutterberger Joch, die Richtung nach dem Wilden Freiger u. a. m. Aber alle diese Plätze befriedigten unsere Erwartungen nicht.

Unser Sehnen war höher hinauf. Wir wollten die neue Hütte von vornherein vor dem Schicksal der Zufallhütte schützen, die durch die Halleische Hütte überflügelt wurde.

Die Wilde Leck stand allen verlockend vor Augen. In dieser Richtung mußte Umschau gehalten werden.

Beim Anbau der neuen Küche für die Dresdner Hütte war ich drei Wochen lang in unserem Hüttengebiet. In dieser Zeit unternahm ich Streifzüge und versuchte an den Wüthenkarspitzen einen Platz zu finden. Vom Wüthenkarsattel bot sich mir ein Bild von besonderer, alpiner Schönheit auf Punkt 3112 und die Wildkarspitze.

Ich hatte das Gefühl, daß ich auf dem richtigen Wege sei, und berichtete darüber.

Im nächsten Jahre wurde weiter erörtert, und wir kamen zu dem Entschluß, dem Zweig als Hüttenplatz die Wildkarspitze vorzuschlagen.

Obwohl wir damals auf der falschen Wildkarspitze standen — denn die Karte stimmte nicht — schoben wir den Hüttenplatz ein Jahr später weiter im Wildgrat vor und stellten fest, daß wir nun auf der richtigen Wildkarspitze waren.

In der neuen Hochstubaikarte ist diese Richtigestellung anerkannt und eingetragen worden.

Unsere Hochstubaikarte steht also auf der Wildkarspitze 3175 m hoch.

Dem Unternehmen standen anfangs viele Schwierigkeiten entgegen, aber „Wo ein Wille, ist auch ein Weg“, und der Weg wurde gefunden. Der neue Hüttenplatz lag leider nicht mehr ganz in unserem Hüttengebiet, sondern ein wenig auf dem Gebiet des Zweiges Inneröb. Inneröb war aber nicht so ohne weiteres für unser Vorhaben zu gewinnen.

Als Vermittler hat uns der Hauptauschuß den Weg in liebenswürdiger Weise geebnet. Gegen Abtretung anderer Teile unseres Arbeitsgebietes an die Zweige Leipzig und Regensburg wurde dem Zweig Dresden dieser Platz schließlich doch zugesprochen. Darüber herrschte bei uns große Freude.

Schon aber tauchte eine neue Zweifelsfrage auf: Aus welchem Tal und durch welches Kar gelangt man zu dem neuen Hüttenplatz?

Die Frage nach dem Ausgangspunkt war leicht zu beantworten: Es konnte nur Sölden sein. Durch welches Kar, war schon schwieriger zu entscheiden. Hier gab es zwei Möglichkeiten: Das Laubkar mit einer Höhenüberwindung von 1800 m von Sölden aus und das Seekar, als Stützpunkt Fiegls Gasthaus im Windachtal, mit einer Höhenüberwindung von nur 1200 m.

Der engere Ausschuß ging zunächst das Laubkar ab. Nach eingehenden Erörterungen meinerseits über die Möglichkeit durch das Seekar hochzukommen, wurde das Seekar besichtigt und beschlossen, den Weg durch dieses schöne, wilde Kar zu bauen. Dieser Weg wurde von mir festgelegt und in drei Abschnitten durchgeführt. Der erste Teil des Weges bis zum Seekarsee war leicht herzustellen. Infolge seiner Länge erforderte er aber immerhin einen Kostenaufwand von 5500 Schilling.

Der zweite Abschnitt zum oberen Seekarsee war schon schwieriger. Es mußten für die Arbeiter Lagerstätten im Freien unter den Felsen errichtet werden, eine Lawinenrinne war auszusprengen, und so kam man auf interessanter Weganlage bis zu der Stelle, wo die Unterstandshütte zu errichten gedacht war. Dieser Wegabschnitt kostete 3500 Schilling.

Als nun die Unterstandshütte fertiggestellt war, wurde der schwierigste Teil des Weges durch das obere Seekar und die Felsenwand erörtert. Ich setzte mich mit dem Militärkommando Innsbruck ins Einvernehmen. Es war gedacht, daß eine Abteilung Pioniere diesen Weg herstellen könnte. Diese Möglichkeit scheiterte aber an den hohen Kosten von überschlägig 14000 Schilling.

Nachdem sich unser Ignaz Nimpl bei dem unteren Wegbau gut bewährt hatte, versuchte ich mit Nimpl weiter zu arbeiten. Wir steckten den Weg durch Steintauben ab und gingen an den weiteren Ausbau des Weges. Viel harte Arbeit war zu leisten. Die Unterstandshütte war ein guter Stützpunkt für die Arbeiter und so wurde auch der dritte Teil des Weges in unermüdlicher Arbeit, bis auf eine Länge von 200 m, welche bisher immer unter Schnee lag, vollendet. Die Kosten hierfür werden schätzungsweise ungefähr 6000 Schilling betragen.

Nun erst konnte an die Ausschreibung des Baues der neuen Hütte nebst Bauhütte herangegangen werden. Es wurden drei Preisangebote eingeholt mit dem Bemerkten: Es sei dem Unternehmer überlassen, mit Flugzeug, mit Hilfe einer Seilbahn oder mit Trägern auf dem neuen Weg zum Hüttenplatz die Baustoffe heranzubringen.

Das billigste Angebot kam vom Zimmermeister Karl Falkner in Umhausen, welcher eine Arbeitsgemeinschaft mit Baumeister Sieß und Heinrich Falkner gebildet hatte. Mit dieser Arbeitsgemeinschaft wurde der Bau für rund 134000 Schilling als Pauschalsumme vertraglich abgeschlossen. 1933 war die Hütte bis auf die Ausbauarbeiten vollendet. Im Vertrage war festgelegt, daß die zum Hüttenbau vorgesehene Seilbahn nach Vollendung der Hütte unentgeltlich in das Eigentum der Sektion Dresden übergang.

Infolge der Grenzsperrung ruhte der Bau vier Jahre lang. Erst 1937 konnte nun endlich an den inneren Ausbau und die Einrichtung der Hütte und an ihre behelfsmäßige Bewirtschaftung herangegangen werden. —

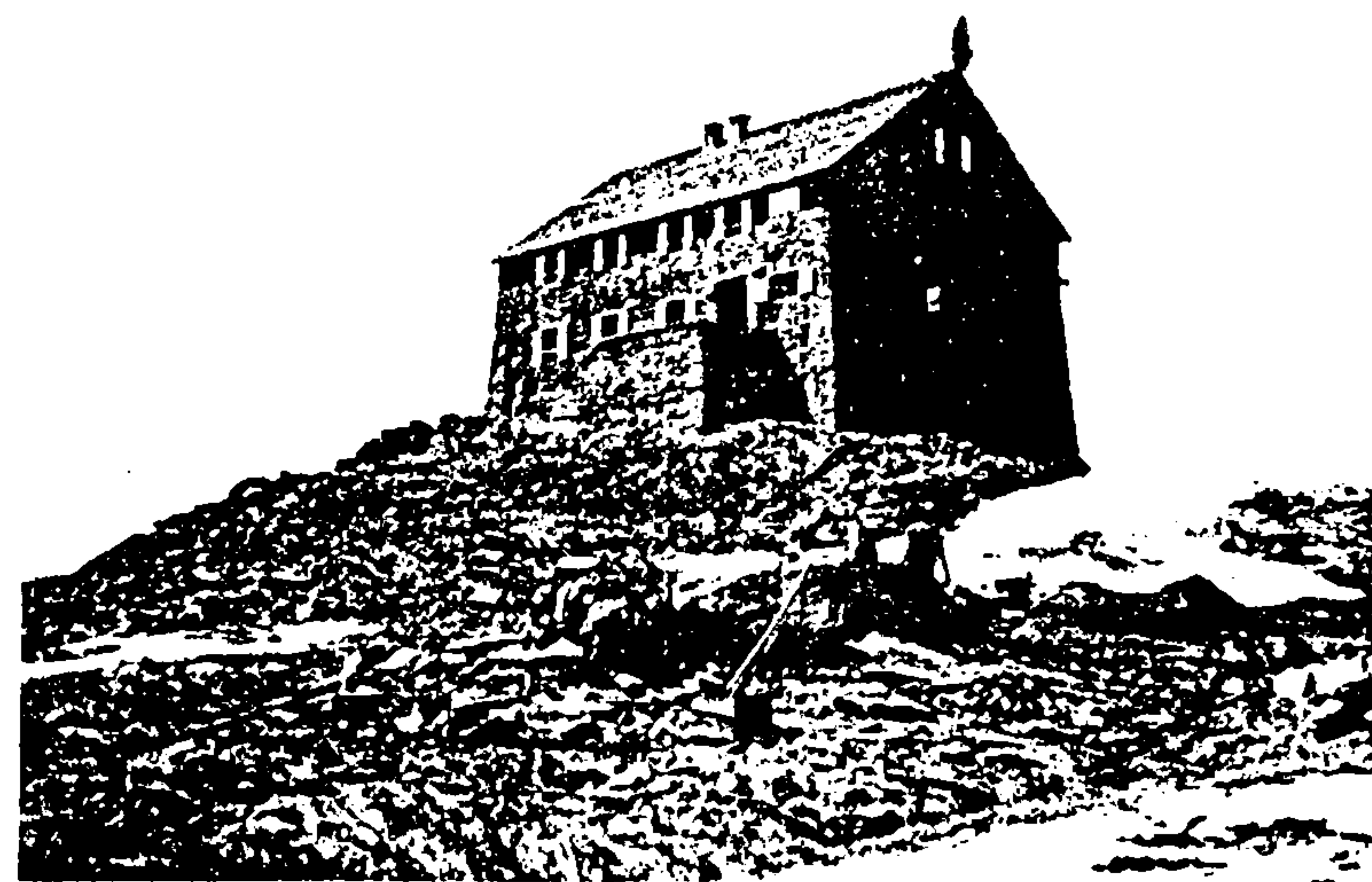
Nun steht diese hochalpine Hütte vollendet auf stolzer Höhe, deren Weihe am 20. Juli dieses Jahres erfolgen soll.

Im weiteren sei auf die Berichte des Herrn Stolpe über die Weganlage und des Herrn Dr. Leutritz über die Hütte selbst hingewiesen.

Die Hochstubaikarte.

Wie schon an anderer Stelle in diesem Heft bemerkt, liegt die Hochstubaikarte in 3175 m Höhe auf der Wildkarspitze; sie krönt die Spitze eines ungliederten, sanft ansteigenden Felskopfes, der wie eine Insel aus den ringsum strömenden Gletschern emporsteigt. Die Hütte selbst erhebt sich wie ein Burggebäude über den Felsgrund, sie wächst geradezu organisch aus ihm heraus, ein Eindruck, der in der Verjüngung der Umfassungsmauern nach oben hin und in der Gleichheit des Baugesteins mit dem Stein des Baugrundes seine Erklärung findet.

Eine kurze Treppe führt uns zunächst auf einen söllerartigen Vorbau zur hochgelegenen Hüttenür, die so nach Möglichkeit vor Schneesverwehungen geschützt ist. Eine geräumige Vorhalle nimmt uns auf, in der uns, gleichsam symbolisch für die Schwierigkeiten, denen das Unternehmen begegnete, der Spruch entgegengrußt: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!“ — Die erste



Seitentür links führt in die Küche, die nächste in den reichlich bemessenen Speiseraum, der gut 50 bis 60 Besuchern Platz bietet. Die dem Hauseingang gegenüberliegende Tür erschließt den Führerraum, ausreichend für acht Führer. Zur Rechten ist, „jene Klausel, wohlbekannt im ganzen Hause“, von außen durch einen kleinen Vorbau kenntlich. — Unter dem Vorraum befindet sich der Keller, der auf dem Felsen aufliegt.

Eine bequeme Treppe leitet zum ersten Stockwerk hinauf, wo zur Linken drei Einzelzimmer, durch Heraklitwände voneinander getrennt, an einem Gang liegen, dahinter ein Matratzenraum

für Herren, während an einem anderen Seitengänge ein gleicher Raum für Herren und zwei Matratzenräume für Damen gelegen sind.



Zum Schlusse wird der Dachboden erklimmt, ein Raum von überraschender Größe und Luftigkeit; sollte einmal eine Ueberfüllung der Hütte eintreten, so ist hier oben mehr als genug Platz, um auf Strohsäcken Notlager herzurichten. Doch dürfte mit 8 Betten, 18 Matratzen für Herren und 10 für Damen, wozu noch 7 Matratzenlager in der „Winterhütte“ kommen, dem Bedarf vorerst wohl genügt werden können.

Alles an der Hütte ist, ihrer freien Höhenlage entsprechend, auf besondere Dauerhaftigkeit und Standfestigkeit zugeschnitten, so daß ihr und ihrer Einrichtung weder die fessellosen Stürme der Höhe noch Kälte, Eis und Schnee etwas werden anhaben können. Und auch das danken wir unserem Hüttenbaumeister Louis Voigt.

Der Hüttenweg.

Von Georg Stolpe.

Den Hüttenplatz für unsere neue Hütte hatten wir gefunden. Unsere nächste Sorge galt dem Weg, der den Aufstieg von Sölden aus, zu ihm ermöglichte. Das Laubkar erschien uns zunächst als der geeignete Zugang. Als wir uns aber am Abfluß des Laubkarsees zur Naht niederließen, wußten wir, daß dieser Weg nur im Notfall in Frage käme. Zu den bautechnischen Schwierigkeiten kamen noch andere. Bei den Verhandlungen in Sölden stellte es sich heraus, daß das Laubkar Jagdgebiet war, und daß der Zweig Innerröß den Wunsch hatte, ihren Gründer Franz Senn durch eine Hütte im Laubkar zu ehren. Wir sahen deshalb endgültig vom Laubkar ab und nahmen den Plan unseres Baumeisters Voigt auf, der uns das Seekar vorschlug. Der gegebene Ausgangspunkt für das Seekar ist das Fiegl-Gasthaus im Windachtal. Nach mühevollen, pfadlosen Anstieg über steile Grashänge erreichten wir den unteren Seekarsee 2655 m. Von ihm aus ließ sich leicht der Weiterweg feststellen. Die Möglichkeit des Durchstieges durch die 300 m hohe Seekarwand war schon bei unserem ersten Besuche des Hüttenplatzes festgestellt worden. Zu der Freude des Erfolges kam noch die Begeisterung über die Schönheit des Weges, der in steigender Großartigkeit die Eis- und Bergwelt der Döptaler, des Weigenkammes und des Kauergrates erstehen ließ.

Schon im Herbst 1928 fielen die ersten Pickelhiebe in den steinigen Boden am Fieglgasthaus. Der Wegbauer war der Bergführer Ignaz Niml, unser jetziger Hüttenwirt. Im Frühjahr

1929 hatte er das erste Wegstück vom Fieglgasthaus bis zum unteren Seekarsee fertiggestellt. Im Sommer des gleichen Jahres begann Niml mit der Fortsetzung des Weges bis zum Platz der Unterstandshütte 2874 m. Ich begleitete ihn, als er zu seinen Arbeiten aufstieg, um ihm die letzten Anweisungen über Wegbau und Wegführung zu geben. Wieder stehe ich voller Erwartung am Fieglgasthaus. In langen, 1 m breiten, in den Kurven 1,50 m erweiterten Kehren, überwinden wir diesmal in gleichmäßiger Steigung die steilen Grashänge. Mit jeder neuen Kehre erschließt sich uns immer mehr die einzigartige Schönheit des Weges: seine Aussicht auf zwei vergletscherte Gebirgsgruppen, die Döptaler und Stubai. Kehre links: Schwarze Schneide. Kehre rechts: Weißkogel. Kehre links: Puifogel, Magespizze, Hohe Geige. Kehre rechts: Sonklarspitze. Kehre links: Wildspitze. So zaubert jede neue Kehre neue Berggrößen hervor. Nach 1 3/4 Stunden legen wir uns am See zu kurzer Rast nieder. Von hier soll nun die neue Wegstrecke beginnen. Die Wegarbeiter erwarten ihren Meister am Standplatz der künftigen Unterstandshütte. Ueber mächtige Blöcke, steile Schneefelder und Blochhalden steigen wir zu ihnen an. Kurz vor dem Hüttenplatz zerreißt eine Plattenschlucht den Hang; sie ist die einzige Stelle, die nur durch Sprengung zu überwinden war. Ein Steinmannl zeigt an, wo die Unterstands- und Proviant-hütte für die Weg- und Hüttenarbeiter zu stehen kommen soll. Es ist ein Platz, wie wir ihn uns schöner nicht ausdenken können. Aus 900 m Tiefe steigen grüne und braune Wände mauergleich zu unserem Kar empor. Sie tragen in ihrer Krone zwei Edelsteine, den smaragdnen unteren See und den diamantenen oberen Eissee. Ueber uns schimmert ein langer, schmaler Silberstreifen, der Wüthentarferner. Es ist der Träger unserer Zukunft, ihm wollen wir unsere neue Hütte anvertrauen.

Anfang August erhalte ich die Nachricht, daß das neue Wegstück fertiggestellt sei. Ich steige auf zum Seekarsee. Ich traue meinen Augen nicht. Die Riesenblöcke am See sind wie von Zauberhand verschwunden, eine Promenade führt am See hin; lange, breite Stufenanlagen überwinden die obere Blochhalde; die Plattenschlucht ist verschwunden. Niml und seine Leute haben hier glänzende Arbeit geleistet.

Mitte Juli 1930 berichtet mir Niml, daß seine Arbeiter in der Wand „durch“ wären. Wolkenbehangen ist der Himmel, als ich in Begleitung von zwei Sektionsmitgliedern und meiner Frau das Windachtal hinaufwandere, um das letzte Wegstück zu begehen. Die Kehren beginnen. Heute aber schweigt das Auge nicht im Wechsel großartiger Gebirgslandschaften. Heute umfaßt uns der Zauber wechselnder Wettermächte. Drohend führt uns die Stubai-Kehe in eine unheimlich brauende Wetternacht; verheißend zeigt uns die Döptaler Kehre huschende Sonnenstrahlen über Almen und Schneefelder und jagende Sonnenlichter auf Gletschern und Eisgipfeln. So steigen wir auf den Kehren hinan zwischen Dunkel und Licht, zwischen Bangen und Hoffen. Der grüne Spiegel des Seekarsees ist leicht bewegt; Sonnenkringel tanzen auf den Wellen; in ihrem Glanze spielt eine Schar kleiner Forellen. Wir steigen weiter zur Unterstandshütte. Ich sehe sie zum ersten Male; ein roher Steinbau, fest gefügt, wetterhart, sturmfest. Sie gab den Arbeitern des letzten Wegstückes das Nachtquartier; für die Arbeiter am Hüttenbau soll sie aber für den Anfang die Verpflegstation sein. Die letzte Wegstrecke beginnt. Anfangs folgen wir einem Plattenweg, der sich im weiten Bogen, zumeist unter Schnee, zur Felswand des Hohen Nebelkogels hinzieht. Wir queren auf der anschließenden Kehre ein Schneefeld, das seinen Anfang hoch in der Wand hat und sein Ende erst im tiefgelegenen Eissee findet. Die erste Treppe setzt ein. Müheles geht es in der Falllinie der Wand empor. Eine Kehre führt uns hoch oben an das große Schneefeld zurück. Breit und sicher tritt der Weg an seinem jenseitigen Rand wieder hervor. Gefahrlos führt er auf kunstvoll gelegten Platten höher und immer höher. Unerwartet reckt und streckt sich vor uns eine Stiege in die Höhe, ungemein kühn, sie scheint in den Himmel zu führen.

Wir kommen zum Austritt, einer kurzen, steilen Treppe. Nun stehen wir an der weißen Stange, die einst unser Baumeister Voigt den kämpfenden Arbeitern als Wegzeichen aufgerichtet hatte. Wir erhaschen noch einen kurzen Blick auf den nahen Hüttenplatz mit seinem Riesenmannl; dann ist Grau, undurchbringliches Grau um uns. Da plötzlich silberweiße, kleine Böglein in dem Grau. Es schneit, schneit in immer dichterem Gewimmel! Trotzdem sind wir drei glücklich und stolz in der Freude über die Tat, die unser Zweig mit dem Bau dieses kühnen und schönen Weges vollbrachte.

Die Landschaft um die Hochstubaibütte.

Von Bernhard Mitbe.

Mit der Erschließung der Bergwelt des Stubai ist der Name des Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins verknüpft seit den Anfängen des Alpenvereins; die Dresdner Hütte, im Jahre 1875 errichtet, war die erste und mehrere Jahre lang die einzige. Fast zehn Jahre später erst entstand das Peter-Amich-Schutzhaus des D. u. A. am Hocheder und das mit Unterstützung des Alpenvereins zur Wirtschaft eingerichtete Fieglhaus im Windachtal. Dann erst folgten die Innsbrucker Hütte am Habicht, die Franz-Senn-Hütte (letztere anfänglich auch privat, wie das Fieglwirtschaftshaus, aber mit Unterstützung des Zweiges Innsbruck des Deutschen Alpenvereins ausgebaut) und die Nürnberger Hütte.

Der hochverdiente langjährige Vorsitz der Sektion Dresden, Adolf Munkel, war auch in anderer Weise an der Erschließung der Stubai Berge beteiligt. In Begleitung seiner Frau, des langjährigen Hüttenwartes Käbisch und des Sektionsmitgliedes Beck, dessen Name den Kletterern im Beckstein des Elbsandsteingebirges erhalten ist, überschritt er von der Hintere Griesalpe im Sulztale aus die noch unbegangene Einsattelung südlich des Hintere Daunkopfes. Er eröffnete damit die lohnendste Verbindung des Sulztales mit der Oberen Fernau, in der die Dresdner Hütte liegt. Munkel schlug vor, diesen Sattel Daunjoch zu nennen und drang damit durch (siehe Mitteilungen des D. u. A. v. 1880). Auch die erste Beschreibung der Erstbesteigung der Schaufelspitze vom Bildstöckl aus verdanken wir Munkel (Mitteilungen des D. u. A. v. 1876).

Mit der Erstellung zahlreicher Hütten in der Stubai Gruppe mehrte sich rasch der Besuch, und bald waren die Berge und Täler bis ins einzelne erforscht. Und doch schrieb noch im Jahre 1890 der damals beste Kenner dieses Gebietes, Ludwig Purtscheller, daß es noch „einen vergessenen Teil“ der Stubai Berge gibt (siehe Erschließung der Ostalpen, Band 2). Er meinte das Gebiet, das umschlossen ist von Windacher Daunkogel, Warenkarseiten Spitze und Nebelkogel. Dieser Winkel ist auch nach Purtschellers Besuch und trotz seiner von ihm gerühmten „großen Schönheit“ vergessenen geblieben, bis wieder der Zweig Dresden den Zugang zu ihm erleichterte, indem er einen Weg und die Hochstubaibütte baute. Bis vor wenigen Jahren waren es wirklich noch einsame, fast vergessene Berge, selten begangene Gletschermulden, stille Klare mit klaren, fischreichen Seen. Sie wurden nur von wenigen Bergsteigern besucht und waren selbst den einheimischen Führern zum Teil unbekannt. Aber einige Mitglieder des Zweiges Dresden durchstreiften das Gebiet im Sommer wie im Winter mit hohem Entzücken. Die erste Anregung zu seiner Erschließung durch einen Hüttenbau gaben der im vorigen Jahre heimgegangene verdiente Hüttenwart der Dresdner Hütte, Albert Mehlhose, und unser bewährter Hüttenbaumeister Louis Voigt, nach dessen Planung und Leitung auch der wichtige Bau auf der Wildkar Spitze entstanden ist. Die Hütte soll Stützpunkt sein für die Besteigung der Felspyramiden, der eisgepanzerten Hochgipfel, die ausgedehnte Gletschermulden umschließen. Sie steht auf einer Höhe, die an Großartigkeit und Schönheit der näheren Umgebung, an glanzvoller Aussicht über weite, ausgedehnte Gebirgsgruppen sich messen kann mit den bevorzugtesten Hüttenplätzen der Ostalpen, an Weite des Rundblicks aber viele übertrifft.

Es kann hier nicht Aufgabe sein, Wegbeschreibungen für die Fahrten zu geben, die von der Hütte aus unternommen werden können. Ein vortreffliches Hilfsmittel dafür ist uns im letzten Jahre ja die Hochstubaikarte geworden. Dieses Meisterwerk der Geländeaufnahme und -darstellung gibt den heutigen, vom früheren wesentlich abweichenden Gletscherzustand des Gebietes, stellt die Namen der Berge, Gletscher und Klare richtig und verbessert und ergänzt viele Höhenangaben der älteren Karten. Wer den „Hochtourist“ benutzt, wird die von ihm gegebenen Wegbeschreibungen, die sich meist auf das frühere Schrifttum und die alte Alpenvereinskarte stützen, vielfach im Einklang mit den Feststellungen der Hochstubaikarte zu bringen haben.

Als die „Hüttenberge“ der Hochstubaibütte können der Windacher Daunkogel, die Warenkarseiten Spitze und die Wilde Leck bezeichnet werden. Für den geübten Bergsteiger ist bei gutem Wetter der Weg auf und über die zwei erstgenannten Gipfel nicht schwierig; beider Begehung läßt sich auch leicht verbinden. Den Windacher Daunkogel geht man vorteilhaft vom Wüthenkarfattel aus auf dem Westgrat an, der anfangs als breiter Firnkamm sanft geneigt, dann aber als schmaler

Moritz Fuchs jun. Inhaber: Joska verw. Peuthert Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4 Fernruf 22040	Seidenstoffe . Spitzen Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher Schnallen . Blumen . Kurzwaren Modische Kleinigkeiten!
--	---

Schneeegrat steiler zur 3351 m hohen, meist von Schnee oder Firn überlagerten Spitze leitet. Der Abstieg nach Süden zur Warenkarfarte, 3187 m, erfolgt über felsige Hänge, die zum Teil von losem Schutt oder Schnee überlagert sind. Der Weg von der Warenkarfarte zur Warenkarseiten Spitze, 3345 m, ähnelt in seiner Beschaffenheit dem Südabstieg vom Windacher Daunkogel. Meist krönt eine Schneeamwehung die stolze, aussichtsreiche Hochwarte (siehe Mitteilungen des D. u. A. v. 1934, S. 233 u. f.). Von ihr gelangt man über die Blockhalden der Westseite und mäßig geneigte Firnhänge, die im Spätsommer zu Eishängen werden können, zur Einschartung, 3114 m. Eine Verbindung des Windachtals mit dem Sulztale führte durch das Seekar über diese Scharte hinüber zum Wüthenkarfattel. Die Karte des Militärgeographischen Instituts zeigt diesen wohl ganz selten begangenen Weg noch auf. Leicht und in kurzer Zeit ist von der bezeichneten Einsattelung die Hochstubaibütte wieder zu erreichen.

Zweifellos wird „einem der stolzesten Berge der Stubai Alpen“, der Wilden Leck, die Hütte einen gesteigerten Besuch zuführen. Der Anmarsch zu ihr ist von hier aus bedeutend kürzer, als von der Amberger oder Dresdner Hütte in der Fernau aus. Und die Wilde Leck lockt mit ihrem scharf geschnittenen, steil aufbäumenden Gipfelbau den wagemutigen Felsgänger, fordert von ihm aber auch Übung und Erfahrung im Klettern und Trittsicherheit. Es sei hier vermerkt, daß wieder ein Dresdner, Oskar Schuster, auf diesen „Aussichtspunkt ersten Ranges“ schon vor 40 Jahren im alpinen Schrifttum empfehlend aufmerksam machte (siehe Oesterreichische Alpenzeitung 1896, S. 96). Die Wegbeschreibungen im „Hochtourist“, insbesondere die über den Südostgrat, müssen, da die neue Karte einzelne Ferner anders benennt, umgedeutet werden, bleiben aber im übrigen zutreffend.

Außer für die Wilde Leck bildet aber die Hochstubaibütte auch den Stützpunkt für die Besteigung zahlreicher anderer Felszinnen dieses Gebietes, die bisher ganz selten betreten worden sind. Hier können unsere Jungmänner noch Entdeckerfreuden genießen und neue Wege erschließen. Bergheil zu solchen Fahrten!

Aus dem Zweig Dresden

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1938: Die Zeitschrift 1938 bringt unseren Mitgliedern wieder eine reiche Fülle bergsteigerischer und wissenschaftlicher Gaben. 4 Aufsätze behandeln bergsteigerische Fragen, 4 Aufsätze Schibergsteigen, 5 Berichte die Auslandsunternehmen, 7 Aufsätze sprechen über geschichtliche, geographische und volkstümliche Gebiete, dazu treten noch Darstellungen über Wildwasserfahrten, Kunst, Tier- und Pflanzenleben im Alpengebiet. Besonders wertvoll wird die Zeitschrift 1938 durch die Beilage der neu aufgenommenen Benedigerkarte. Die Zeitschrift 1938 kostet für



**Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte**

reiche Auswahl / angenehme Zahlweise

Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36

Adolf Sternberg

Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Mitglieder 3.80 RM. Diese müssen sofort an den Zweig (Postcheckkonto Dresden 17703 Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins) eingezahlt werden. Der Zweig bestellt nur so viele Stücke, als im voraus bezahlt werden, weil der Zweig die Sammelbestellung ebenfalls im voraus an den Verleger bezahlen muß.

Zu verkaufen: Steigeisen, achtzackig, Gr. 40 für 2 50 RM. Eckensteinstigeisen, zehn-zackig, neu, mit Tasche für 13.— RM. Ein Paar Bergstiefel, Gr. 42 für 4.— RM.

Damenwanderung am 19. Juni.

37 Männlein und Weiblein entließen der Straßenbahn am „Großen“ Wasserfall im Kirnitztal, um sich von Frä. Elisabeth Kohlisdorf auf das Pohlshorn führen zu lassen. Ein steiler Aufstieg auf dem Gang des Kühnberges bescherte uns eine malerische Aussicht auf Kirnitztal und Hohen Torstein. Von der Endlerkuppe mit weitem Fernblick erreichten wir, an blühenden Lupinen vorüber, teils pfadlos, das Tal zwischen Ottendorf und der Buschmühle, um alsbald steil zum Gipfel des Arnsteins aufzusteigen. Der Blick auf Kuhstall, Altwildenstein und Bloßstock als Felsklüften und Falkenstein und Hohen Torstein im Hintergrunde des Waldlands belohnte uns dort reichlich. Durch die Städelschlucht ging's ins Kirnitztal hinab und alsbald bei der Abzweigung der Kirnitzsch von der großen Autostraße auf einem zünftigen „C-Weg“ (manche sagten: „See Weg“) wieder steil empor. Der Aufstieg durch die Schwarzen Schlucht an blühendem Fingerhut vorüber auf das Große Pohlshorn in der heißen Mittagssonne wurde von solchen, die sich nach Schlantheit sehnten, als wohltuendes Dampfbad, von den andern als Vorübung zum Asthma empfunden. Er bescherte uns den Rundblick über die Walbeinsamkeit östlich der Torwalder Wände und eine längere Rast. Nach dem Abstieg durch die Scheunenschlucht konnte die Mehrzahl der Ausgedürten der Verlockung nicht widerstehen, bäuchlings aus der klaren Welle des Näumichtbaches zu trinken. Die Sonne nahm ihnen dieses Wajier auf dem Anstieg durch Wälder und Wiesen zum Wachberg bei Saupsdorf wieder ab. Dieses letzte Ziel schenkte uns umfassende Nah- und Fernsicht. Eine Kaffeeraß gab auch leibliche Erquickung, so daß mit gutem Humor auch die letzte Wegstrecke über Saupsdorf, Ottendorf und wiederum Endlerkuppe zum Endpunkt der Straßenbahn in zweieinhalb Stunden geleistet wurde. (Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Abtrünke am Wasserfall und in Schandau beschlossen den eindrucksvollen Tag, der bei hochsommerlich strahlender Sonne unter sorgsam vorbereiteter Führung in einem etwas abseits liegenden Gebiet eine Fülle landschaftlicher und steigerischer Schönheiten vermittelt hatte. Mit fast acht Stunden reiner Gehzeit, mehr als 41000 Schritten und vier größeren Hebungen und Senkungen bei helber Sonne für eine Wanderung mit Damen gewiß allerhand. Etnen, den der Pegasus (meist von hinten) stößt, faßte das Ergebnis zusammen:

Elisabeth vom Dorf des Kohles
Führt' heut uns auf das Horn des Kohles.
Daß unser Blut vor Hitze kochte,
Daß unser Herz vor Schwäche pochte,
Daß wir vom Steigen 's Asthma kriegten,
Das störte unsern Spaß mit nichten.
Die Führung von Elisabeth
War zünftig und auch sonst sehr nett.

R. U.

Zusatz. Im Anschluß an vorstehenden Bericht möchten wir den Wandergenossen nicht folgende Lesefrücht vorenthalten: „Das Kohlröschel, auch Männertreu genannt, muß eine besondere Vorliebe, vermischt mit witzigen Betrachtungen über sich ergehen lassen“ („Der Bergsteiger“, Februarheft 1938).

Herrenwanderung am 26. Juni ins Quellgebiet der Polenz.

Schon die Autobusfahrt durch das juniprangende Land war etwas Besonderes. Am schönen Badeteich von Neustadt wanderte es sich bei den anfeuernden Klängen zur Morgengymnastik gar lustig dahin, und bald war der Unger erklommen. Trotz sich eintrübenden Wetters war die Aussicht auf das wohlbekannte nahe und fernere Grenzland noch leiblich. Die zum Glück wiederkehrende Sonne lockte bereits gegen 10 Uhr zur versprochenen längeren Rast, die wir an einem Waldhaum, mit dem Blickausschnitt auf den Rosenberg, so oder so genossen. Die Wege, die wir nun ab 11 Uhr von unserem lieben Erstlingsführer Dr. Kühn geführt wurden, waren in einem uns unbelannten, auch sonst wenig erschlossenen Gebiet, dem sich zwischen Polenz und Cunnersdorf erstreckenden Hohen Birklitz, mit viel Liebe ausfindig gemacht worden, und der Wechsel von Wegen im Waldesschatten, durch wogende Kornfelder und bunte Bergwiesen erhöhte unsere Wanderfreude ganz ungemein. In der Walbmühle im oberen Polenztal wurde in einer Laube von Jasmin der Rucksack seines letzten Inhalts entleert, die labedurstige Kehle angefeuchtet und unter den 13 das Scherzwort munter gepflegt. Weitere 3 Stunden benötigten der Dr.-Karl-Lampe-Weg über die Bodmühle, wo wir angesichts der Ostermaier-Wiesen unseres verdienten ehemaligen Mitglieds gern gedachten, und das Schlußstück bis Hohnstein. Letzteres brachte noch einen touristischen Lederbissen: Der Bärenhohl-Grund führte uns hinauf auf einen Hangweg, der in langen Windungen wechselnde Bilder auf das Waldtal der Polenz bot, bis wir kurz vor 5 Uhr auf dem Marktplatz von Hohnstein standen. Wir waren durch die schöne, geschickt zusammengestellte Führung, „trotz“ der 39000 Schritt, so in Stimmung, daß diese durch Mängel bei der Einfuhr kaum beeinträchtigt wurde, zumal die Heimfahrt im offenen Aussichtswagen der RBG. an dem wundervollen Sommerabend noch ein besonderer Genuß war. Unserem Dr. Kühn ein herzlich Bergheil zum Dank! B.

Jugendgruppe

Jugendwart: E. Grunewald, Weißer Hirsch, Maternweg 5. Geschäftsstelle: Zweigheim Kl. Brüdergasse 21, II

Wanderung der Mädchengruppe am 29. Mai.

Dem Ruf unseres lieben Wölffchens zur Wanderung in den Tharandter Wald waren nur sieben gefolgt; die anderen hatten sich wahrscheinlich durch den Regen am Sonnabend entmutigen lassen. Dafür war allerdings unter uns eine ganz Leichtsinntige ohne jeglichen Regenschutz, was sich im Laufe des Tages noch rächen sollte. Bei trübem Himmel in Tharandt angekommen, „besichtigten“ wir zuerst die Ruine und statteten dann dem Forstgarten einen Besuch ab. Wir verließen ihn durch den oberen Ausgang und gelangten zu Cottas eichenumstandem Grab. Von hier aus gingen wir zum Heinrichssee, wo sich uns leider nur eine dem heutigen Wetter entsprechende Aussicht bot. Nun ging's kreuz und quer durch den Wald, wobei wir den höchsten Punkt des Tharandter Waldes, den Markgrafenstein, berührten und schließlich auf den Wellmanns-Los-Weg kamen; diesem folgten wir erst ein Stück, dann aber ging's steil den Gang hinunter, damit die Neuen nicht glaubten, wir gingen immer nur Promenadenwege. Unten angelangt folgte die mehr oder minder schwertige Ueberführung der Weißeritz. Nun folgten wir ein Stück der Straße, bogen aber bald links ab und suchten uns auf der Höhe ein windstilles Plätzchen für die Mittagssnack. Leider überraschte uns hier sehr bald der Regen, und so schlugen wir in Rücksicht auf das mantellose Mädchen den Heimweg ein. Da bei Edle Krone der Regen nachließ, beschlossen wir doch noch bis Tharandt zurückzugehen, namentlich weil wir noch stundenlang auf den Zug hätten warten müssen. In Tharandt konnten wir dann noch der Konditorei einen kurzen Besuch abstatten und fuhrten kurz nach 15 Uhr nach Dresden zurück. Ge.

Königstein Die behagliche Gaststätte
bleibt **Königstein**
Dresden A. Pirnaische Str. 44

Bist du schon Mitglied der NSV?

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Sparanlagen und Versicherungen

REHFELD
Füllhalter
1-35
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampenschirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
60
7 monatlich
KAUF
MIETE
TAUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz

901 Hauptausschuss d. D.u.
Castorr. Alpenvereins
12207 Krieggbergstr. 30



Nachrichten des Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, August 1938

Nr. 8

Spruch auf die Einweihung der Hochstubaishütte am 20. Juli 1938.

Wir haben gebaut ein ragendes Haus
Hoch in den Bergen hieroben.
Der Herrgott war und ist der Schützer des Bau's,
Ihn wollen vor allen wir loben.

Dem Mann, den die Vorsehung uns gesandt,
Die Geschicke des Reiches zu lenken,
Der zum Reiche heimführte das Österreicherland,
Ihm gilt unser nächstes Gebeten.

Den Bergmannen, die den Bauplatz erkürt
Auf des Hochgrates festem Grunde,
Unsre Achtung und Anerkennung gebührt
Zu ihrem hervorragenden Tunde.

Unserm Louis Voigt, der als Architekt
Den Hüttenbau kundig betreute,
Dessen Berglieb' und Fachkunst im „Häusel“ mit steckt,
Ihm danken von Herzen wir heute.

Und allen den andern, die sich geplagt,
Daß die Hütte heut stolz steht am Berge,
Ihnen sei unser herzlichster Dank gesagt
Für die Arbeit am gemeinsamen Werke.

Was sächsische Liebe zur Bergwelt erbacht,
Tiroler Kraft hat's vollendet.
Den Tiroler Mandern, die fertiggemacht
Unsre Hütte, sei Dank hier gespendet.

Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins,
Sei stolz auf dieses Gebäude!
So hoch und so frei steht kaum noch eins,
Mit solchem Blick in die Weite.

Wie rauh auch des Sturmes Urgewalt
Umtofen mag seine Mauern,
Soll's festgefügt und wohlgestalt
Uns alle überdauern.

Und Obdach sein noch in fernster Zeit
Den Steigern, den jungen und alten,
Die in Hochstubaiss Gebirgseinsamkeit
Ihr Bergerlebnis gestalten.

Im größeren Deutschland schwarz-weiß-rot
Breit' aus nun keine Schwingen,
Tiroler Adler, ums Morgenrot
Laß deinen Schrei erklingen

Und künde allem Volke laut,
Daß ein neues Schuhhaus erstanden,
Aus deutschem Berggeist von Deutschen erbaut
In uralte großdeutschen Landen.

Und ewig wie über der Felsenwand
Unsre Hütte zum Himmel soll streben,
So soll auch unser Vaterland,
Großdeutschland, ewig leben.

R. U.

Die Einweihung unserer Hochstubaibütte.

Ein stattliches Häuflein von Mitgliedern unseres Zweiges hatte sich am Abend des 18. Juli im Fieglwirts Haus im Windachtal zusammengefunden, um am nächsten Morgen gemeinsam auf dem neuen Alpenvereinssteig durch das untere und obere Seekar zu unserer Hochstubaibütte aufzusteigen.

Fast alle Altersklassen waren vertreten. Von den Herren waren einige über 70 Jahre alt. Der älteste Kamerad aber war eine Dame im Alter von 77 Jahren. Leider hielt der 19. Juli nicht, was der Abend des 18. versprochen hatte: Der Aufstieg mußte bis zur Unterstandshütte im Regen und von da ab in leichtem Schneetreiben zurückgelegt werden, so daß er nicht die wunderbaren Ausblicke bot, die diesen Weg so hervorragend schön machen.

Auch von anderen Seiten fanden sich im Laufe des 19. Juli und noch am Vormittag des 20. Juli Bergsteiger aus unserem Zweige und aus den befreundeten sächsischen und in den Stubai-er Bergen uns benachbarten Zweigen des Deutschen Alpenvereins so zahlreich ein, daß die neue Hütte kaum alle zu fassen vermochte. Wit hatten die besondere Freude, sogar Herrn Professor Dr. von Klebelsberg, den letzten Vorsitzenden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und Ehrenmitglied des nunmehrigen Deutschen Alpenvereins, begrüßen zu können, der es sich nicht hatte nehmen lassen, uns seine bergsteigerischen Glückwünsche als Privatmann persönlich zu bringen.

Der Himmel hatte ein Einsehen. Am Tage der Hüttenweihe, dem 20. Juli, zeigten sich unter strahlend blauem Himmel die ewigen Berge weithin in ihrer ganzen Erhabenheit und Schönheit. Die Frühaufsteher konnten schon kurz nach Sonnenaufgang den Kranz der Hochgipfel, darunter die Ortlergruppe, herauswachsend aus wallendem Wolkenmeer, bewundern.

Zur kirchlichen Weihe der Hütte kam am zeitigen Vormittag Herr Pfarrer Suetner aus Sölden, ein Bergfreund im Alter von etwa 60 Jahren, zu Pferd durchs Laubkar herauf, die letzten 150 m Höhe zu Fuß, während sein Köpfelein über Schnee und Eis ihm nachgeführt wurde. Darauf wurde vor versammeltem Bergvolk die Hakenkreuzflagge zum ersten Male vor der neuen Hütte gehißt, und gegen Mittag nahm der Pfarrer die kirchliche Weihe vor. Seine schlichten Worte sind uns allen zu Herzen gegangen, und keiner von uns wird diese Bergpredigt vergessen.

Im Anschluß daran übergab der Erbauer der Hütte, unser verehrter Baumeister Louis Voigt, der 78jährige Senior der versammelten Berggemeinde, unter kurzer Schilderung der Entstehung der Hütte, deren Schlüssel an unseren Zweigführer Dr. Fehrmann und dieser an unseren Hüttenwart Oberlehrer Stolpe. Alle drei gelobten, daß das neue Schutzhaus eine Zuflucht der Bergsteiger und eine Stätte der Bergkameradschaft und Erziehung der Jugend zu echtem Bergsteigertum sein soll.

Nachdem der Pfarrer nach den Vorschriften seines Glaubensbekenntnisses die einzelnen Räume der Hütte geweiht hatte, ließ sich die Bergsteigergemeinde in dem schönen Tagesraum zu einem einfachen Imbiß nieder. Dr. Fehrmann begrüßte die Gäste, insbesondere als Ehrengäste außer Herrn Professor Dr. von Klebelsberg, den besonders lebhafter Beifall begrüßte, Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Reichel als Vertreter des Hauptausschusses des Deutschen Alpenvereins und des Deutschen Bergsteigerbundes, den Herrn Pfarrer und die Vertreter der Gemeinde Sölden, der Gendarmeriestation Sölden, der M.S.D.V. Ortsgruppe Sölden und des Verkehrsvereins Sölden, ferner die Vertreter der befreundeten Zweige Wettin-Dresden, Oesterreichischer Touristenklub-Dresden, Leipzig, Regensburg, Amberg und Sulzbach-Rosenenthal, sowie den Pächter unserer Dresdner Hütte, unseren bewährten Peter Hoser. Er würdigte die hervorragenden Verdienste, die der stellvertretende Vorsitzende unseres Zweiges Rechtsanwalt Dr. Herschel, Oberlehrer Milde, Hüttenbaumeister Louis Voigt, Hüttenwart Stolpe und das leider zu früh verstorbene Mitglied des Hüttenbau-Ausschusses Albert Mehlhose an der Errichtung der Hochstubaibütte haben, hob die tüchtige Arbeit des Baumeisters Falkner lobend hervor und widmete der neuen Hütte ergreifende Weiheworte, die unsere Mitglieder im Juliheft der „Nachrichten“ nachlesen wollen. Zu Ehren unseres Albert Mehlhose erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen. Die Vertreter der befreundeten Vereine sprachen ihre Glückwünsche und ihre Anerkennung für die hervorragende Lage und Ausstattung der Hütte aus. Dr. Reichel überbrachte die Grüße des Hauptausschusses und des Deutschen Bergsteigerbundes und wünschte der Hütte Glück und Frieden. Der Vertreter des Zweiges Wettin

außerdem im Namen des Ältestenrates des Sächsischen Bergsteigerbundes ehrende Worte an Dr. Fehrmann persönlich als sächsischen Bergsteiger von hervorragendem Ruf. Für die Söldener Stellen verband Herr Falkner jun. mit herzlichsten Glückwünschen den Dank für die durch den Bau und Betrieb der neuen Hütte erfolgende Belebung des Fremdenverkehrs. Unsere Klettervereinigung ließ durch den Berichterstatter ihre Glückwünsche entbieten und das Gelöbniß ablegen, den alten Bergsteigern in Haltung und Leistung nachzueifern. Nachdem auf Bitten der Versammlung auch Professor Dr. von Klebelsberg das Wort ergriffen und auf eine glückliche Zukunft unseres Zweiges Dresden und seiner Hütte gesprochen hatte und die schriftlichen Glückwünsche des Ehrenvorsitzenden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins Erzellenz Dr. von Sydow, des Verwaltungsausschusses des Deutschen Alpenvereins, der 2. Gebirgsdivision Innsbruck, des Forstmeisters der österreichischen Staatsforsten und vieler anderer Freunde und Gönner bekanntgegeben worden waren, schloß unser Zweigführer Dr. Fehrmann die schlichte Feier mit einem „Sieg-Heil!“ auf unser großdeutsches Vaterland und unseren Führer.

Im übrigen war der Tag, getreu der Ueberlieferung des Alpenvereins, dem Bergsteigen gewidmet. Schon am Vormittag zwischen Flaggenhissung und Hüttenweihe hatte ein Bummel auf den Hausberg der Hütte, den Nebelkogel, diejenigen Teilnehmer, die nicht durch Pflichten bei der Vorbereitung der Hüttenweihe verhindert waren, zu strahlend klarer Rundschau auf die umgebende Bergwelt vereinigt. Am Nachmittag wurden Ausflüge auf die Warentarseite und den Wäthentarsattel unternommen. Einige Teilnehmer, darunter der Pfarrer von Sölden, stiegen über den Großen Sulztalferner zur Amberger Hütte ab. Nachdem am Abend ein Feuerwerk, von unserem Kolf Schuster abgebrannt, den erhebenden Tag abgeschlossen hatte, fand am nächsten Morgen die Wilde See, der stolze Kletterberg unserer Hochstubaibütte, mehrfachen Besuch von Teilnehmern, während die anderen über das Daunjoch zu unserer Dresdner Hütte oder durchs Seekar zum Fiegl abstiegen und sich von den prachtvollen Blicken, die sich auf beiden Wegen, u. a. vom Seekar auf die Degtaler, boten, kaum trennen konnten.

Leider fiel auf diesen erhebenden Tag dadurch ein Schatten, daß unser lieber Senior Louis Voigt uns nach der Festigung am Mittage wegen Erkrankung verlassen mußte. Alle unsere guten Wünsche haben ihn auf der Heimfahrt begleitet und wir wünschen ihm baldige Genesung.

Die Einweihung unserer Hochstubaibütte wird allen, die dabei sein durften, unvergeßlich bleiben.

R. U.

Aus dem Gesamtverein.

Wie zu erwarten, hat nach der Eingliederung Oesterreichs in den Reichsverband auch unser Alpenverein eine bis zum Grunde gehende Umgestaltung erfahren. Die diesjährige Hauptversammlung in Friedrichshafen hat diese Aufgabe gelöst; wegen der Einzelheiten wird auf das Augustheft der „Mitteilungen“ verwiesen. Nur das eine sei hervorgehoben, daß der leidige Dualismus zwischen dem Deutschen Bergsteigerverband und dem Alpenverein nunmehr behoben ist: Der Alpenverein hat die Aufgaben der Fachschaft Bergsteigen im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen mit übernommen, zum Zeichen dessen er als Untertitel den Zusatz „Deutscher Bergsteigerverband“ (D.B.V.) führt.

Diese Umstellung des Gesamtvereins zieht auch Veränderungen in der Verfassung des Zweiges Dresden nach sich: eine demnächst einzuberufende Mitgliederversammlung wird sich mit Satzungsänderungen zu befassen haben; unser ausgiebiges Training auf diesem Gebiete in den letzten Jahren wird uns dabei zugute kommen. Bei dieser Gelegenheit soll der Zweig auch die Rechtsform eines eingetragenen Vereins anstelle der bisherigen, etwas altertümlichen „Genossenschaft nach sächsischem Rechte“ erhalten. —

Vom Gesamtverein erfahren wir weiter, daß anstelle des früheren Mitgliederchwundes 1937 ein Zuwachs um rund 8200 eingetreten ist, womit sich die Mitgliederzahl einschließlich Jugendgruppen und Jungmannen auf rund 207000 stellt. Das Anwachsen hält an. — Mit dem Zweig Mühlhausen i. Th. ist der 420. Zweigverein entstanden.

Wichtig für September-Urlauber!

Die Gruppe Horst Richter (Fachamt Wandern) hat für die Bahnfahrt nach Berchtesgaden und zurück noch einige Plätze frei. 50% Fahrpreisermäßigung. Abfahrt von Dresden am 3. September, 20⁴⁵ Uhr, Rückfahrt am 18. September von Reichenhall. — Näheres durch Horst Richter, Dresden A, Böppelmannstraße 11.

Alles muss seine Grenzen haben.

Aus dem „Schwarzen Korps“.

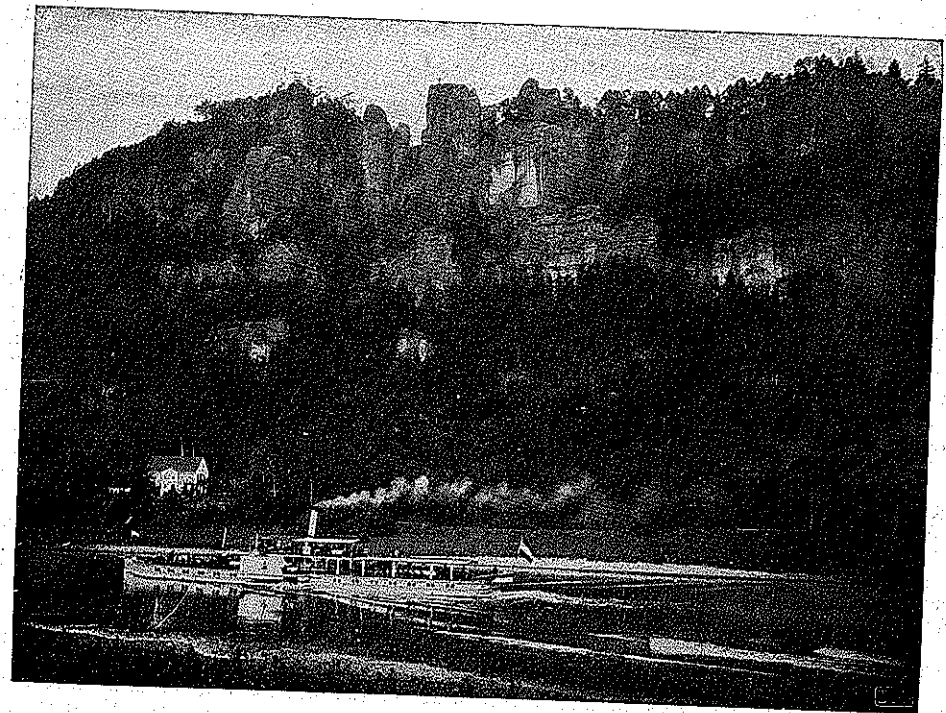
Berühmt in allen deutschen Landen ist die Sächsische Schweiz, die nun nicht mehr Sächsische Schweiz, sondern Elbsandsteingebirge heißt. Berühmt sind ihre „himmelragenden Türme“, die klagelustigen Flachland- und Mittelgebirgsbewohnern die Ausübung alpinen Klettersports gestatten, ohne daß sie es nötig hätten, gleich nach Tirol zu fahren und 3000 Meter zwischen sich und den Meeresspiegel zu schieben. Man steigt vom Trittbrett des Autobusses unmittelbar in die „Matterhorn-Südwand“ — ein überaus lebenswürdiges Entgegenkommen der Natur. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß nur die Sachsen diesem Sporte huldigen und daß andere Völkerschaften ihn als unzünftig ablehnen. In Sachsen, in Brandenburg und sonstwo in den nördlichen Niederungen wohnen hinreichend viel dahin verschlagene Bajuwaren, die nicht jedesmal, wenn die Kletterlust sie überfällt, nach Mittenwald fahren können. Sie fahren also ins Elbsandsteingebirge und bestätigen glaubhaft, daß eine Besteigung der Höllenhundspitze nicht weniger zünftig, gefährlich und erfreulich ist, als die eines bajuwarischen Felssteigels. Und gerade diesen Leuten, die imstande sind, durch sachmännisches Urteil den Ruf der beliebten Klettertürme zu wahren, geschieht nun bitteres Leid. Der „Deutsche Verkehrsdienst“ versichert ernsthaft, daß „die Ausübung des Klettersports in diesem Gebiet nur den im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen und seinen Gliederungen organisierten Bergsteigern gestattet“ ist. Sie müssen bei Ausübung des Klettersports einen mit Lichtbild versehenen Ausweis über ihre Mitgliedschaft bei sich führen.

Man stelle sich vor, wie ein auf der Höhe des Ganskopfes stehender Kletterer mit seinem mit Lichtbild versehenen Ausweis winkt, da ihn der unten stehende Gendarm sonst nicht wieder herabsteigen lassen kann. Ein Bild für Götter und für ausländische Witzblätter, die uns wohlgefällt sind. Die Sache hat aber auch ihre ernsthafte Seite. Bleiben wir bei unserem Bajuwaren, der, kaum daß er als Kind das Gehen lernte, schon zu klettern anhub. Er kann es, das steht außer Frage. Weil er aber nach dem Norden verschlagen wurde, ist er längst nicht mehr Mitglied einer Bergsteiger-Organisation, denn wozu in aller Welt soll er etwa in Berlin, wo der künstlich aufgeschüttete Ausstellungshügel die höchste Erhebung ist, einem Bergsteigerklub angehören? Und dieser Mann darf nun nicht mehr ins Elbsandsteingebirge reisen und dort seiner Kletterlust fröhnen, weil er keinen Ausweis besitzt und weil er dieser seltenen Anlässe wegen neben dem Mitgliedsbeitrag zu ohnehin zwanzig Organisationen nicht noch einen einundzwanzigsten bezahlen kann!

Wir sehen es kommen: Wer in ein Seebad will, braucht einen Ausweis des Vereins der Kanaldurchschwimmer, und wer eine Zeitung lesen will, braucht einen Ausweis des Reichsverbandes der Zeitungsleser e. V. Und es wäre doch gelacht, wenn wir in Deutschland nicht organisieren könnten, was noch zu organisieren ist, und sei es die Organisation der Unorganisierten, die gegen die schreckliche Ueberorganisation nur wettern dürfen, wenn sie einen Ausweis mit Lichtbild vorlegen. —

Im Anschluß an diese herzerfrischenden Ausführungen des „Schwarzen Korps“, die natürlich nicht wörtlich, sondern etwas satirisch zu nehmen sind, wollen wir nur bemerken, daß wir froh und dankbar sind, wenigstens diese beschränkte und verklauulierte Freigabe unseres Rathener Klettergartens erzielt zu haben. Die Herstellung des alten Zustandes, bei dem man noch von der „Freiheit der Berge“ sprechen konnte, wäre auch uns lieber gewesen.

Bei dieser Gelegenheit sei, da anscheinend nicht immer allenthalben Klarheit herrschte, betont, daß im Basteigebiet nach wie vor folgende Felsen gesperrt sind: Mönchstein, Niedgefels (Rosenbellsfels), Verlorener Turm, Kleine und Große Steinschleuder, Sieberturm, Basteischluchturm, Basteiturm, Bartturm, Türme im Hirschgrund, Doppelkopf, Zitronenkopf, Amselgrundnadel, Schwedenturm. Die Begehung der Rahmhauke ist frei.



Blick auf die Bastei

Aus dem Zweig Dresden

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Jubilare 1938. Unser Zweig wird bei seinem Stiftungsfest am Sonnabend, den 1. Oktober, denjenigen Mitgliedern, die dem Alpenverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne oder goldene Ehren-Edelweiß überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor ihrer Zugehörigkeit zum Zweig Dresden anderen Zweigen angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Zweigen wird angerechnet, wenn eine Bescheinigung des anderen Zweiges über die Dauer dieser Mitgliedschaft vorgelegt wird.

Wer **Bilder von der Hüttenweihe** im Hochstubaï besitzt, wird gebeten, die Negative unserem Photographen, Herrn Martin Richter, Viktoriastraße 6, vorübergehend zur Anfertigung von Abzügen zur Verfügung zu stellen.

Damenwanderung am 2. Juli.

Das Wetter war recht wenig einladend, am Sonnabend goß es in Strömen und ließ für Rolf Schusters Wanderung über die Rausitzer Berge nicht viel Gutes erwarten. Trotzdem purzelte aus dem Zug am Sonntagmorgen in Wiltzen eine fröhliche Wanderschar. 20 Damen und 10 Herren strebten unter der ausgezeichneten Leitung des Führers dem Mönchswalder Berg zu. Doch der Wettergott war gnädig. Die Regenmäntel konnten im Rucksack verstaubt werden, und so ging es durch mehr oder weniger nasse, aber wunderschöne Wiesenwege hinauf auf die Höhe. Leider lag der Nebel über Berg und Tal. Czorneboh und Bieleboh hielten sich bescheiden versteckt, Schirgiswalde ließ sich nur ahnen, und die weitere Ferne blieb uns ganz verborgen. Gegen 9 Uhr war der Mönchswalder Berg erreicht. Dort wurden die Unentwegten abgeholt, die nie genug haben können und schon am Sonnabend gefahren waren. Nun führte der Weg hinab über das Jägerhaus nach der Teufelskanzel, die zur ersten Kafi einlud. Die traditionellen Schubertgurten wurden hier verteilt, wenn auch Herr Schubert an der Wanderung nicht teilnahm. Aber die Gurken waren auf unerklärliche Weise da, und das war die Hauptsache. — Schmale Wege, teils durch Laubteils durch Nadelwald, wechselten mit lieblichen Wiesenpfaden bis Jagersdorf und führten hinauf zum Pisch. Immer wieder lag Wiltzen zu unseren Füßen, und ab und zu grüßten im Nebelschleier die Türme Bauzens herüber. Ganz besonders erfreuten uns Frä. Kohlsdorfs Fingerhüte, rote und weiße, die in großer Zahl in Schneisen und Schonungen blühten. Auch die blau leuchtenden, duftenden Lupinen standen noch in voller Pracht und begleiteten uns hinab nach dem Parkschloß Gaußig, dem Wohnsitz des Grafen Schall-Niau-court. Nun brach auch die Sonne hinter den Wolken ab und zu hindurch und verschönte den weiteren Weg über das Raubschloß nach den Wirtshäusern, wo um 1 Uhr eine größere Mittagsrast gehalten wurde. Mit bester Stimmung wurden am Nachmittag die Gipfel des Neufirnener, Butter- und Tröbzigauer Bergs gestürmt, und um 4 Uhr dampfte zur gemütlichen Kaffeeraut der köstliche Kranz auf dem Klosterberg. Allerdings waren einige unter uns, die immer wieder vom guten böhmischen Bier schwärmten und die sich nur im Hinblick auf die Oktoberwanderung verträsten ließen. Aber die Zeit drängte, schmale Pfade eilten hinab zum Tal, und nachdem uns noch ein Blick in die großen Granitsteinbrüche vergönnt war, erreichten wir in Demitz-Thumitz das Wanderziel.

Der Abtritt im Neustädter Bahnhofstunnel beschloß diesen schönen Wandertag; Herrn Schuster sei Dank für seine gute Führung.

Herrenwanderung am 10. Juli.

Pünktlich 7 Uhr begannen neun wackere Wandergefährten ihr Tagewerk in Königstein. Allerhand stand bevor, wenn auch die Ankündigung „Kleinhennersdorfer und Cunnersdorfer Gebiet“ nichts weiter verriet. Zunächst galt es einmal, den so wenig besuchten Kleinhennersdorfer Stein zu erreichen. Nachdem der Pladerberg überschritten und die Große Hirschke gequert worden war, gelangten wir zu ihm, nördlich an Gohrisch vorbei und den Klippen-

Moritz Fuchs jun.

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Seidenstoffe . Spitzen

Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher

Schnallen . Blumen . Kurzwaren

Modische Kleinigkeiten!

T u c h h a u s
Pörschel
 Dresden-A., Scheffelstraße 21

Das bekannte arische Fachgeschäft

Herren-Damen-Sutter-Stoffe
Blaue DAS-Stoffe

Sonder-Abteilung:
 Uniformtuche aller Art
 Blister und Lodenstoffe
 Zentralfors, Trachtenstoffe
 Stoffe, Velvets
 Manchester, Bindfadentoffe

grund querend. Ueberraschend schöne Durchblicke durch den knorrigen Felsenbestand belohnten einen jeden für seine Mühen. Nach fröhlicher Frühstückskraft ging's weiter. Rasch wurde noch der Sandsteinhöhle, an der Südseite unseres Kleinhennersdorfer Steins, ein Besuch abgestattet; sodann querten wir den Suppelsgrund an seiner höchsten Stelle und überschritten den Papststein, hier und da verweilend, um die herrlich klare Fernsicht zu genießen. In großer Schleiße wurde der Gohrisch umwandert. Auf Cunnersdorfer Flur grüßte unser nächstes Ziel, der Spitzstein, zu uns herüber. Zunächst aber galt es, den Cunnersdorfer Bach entweder mit Hilfe zweier schwankender Fichtenstämme oder pedibus apostolorum zu überschreiten. Auch das wurde gemeistert und pünktlich 12 Uhr standen alle Mann auf dem Spitzstein. Nach einündiger Mittagsrast führte nun der Weg über den Kaffstein hinab zum Lampertsbach und wieder hinauf zum Kohlberg, dem unscheinbaren und doch reizvollen Trabanten des Lampertstein. Hier schweift das Auge noch einmal über die Wälder und Höhen hinüber bis zur Nollendorfer Höhe und zum Kahlberg. Es folgte ein geruchames Dahinwandeln über den Großen Eichberg hinab zum Cunnersdorfer Bach, der ein zweites Mal überschritten wurde. Ein letzter Steilanstieg brachte uns an den Südost-Fuß des Quirl; an ihm entlang führte nun der Weg über Pfaffendorf hinunter nach Königstein, wo der Abtritt mit Schlagfahne eingeleitet und einem wohlverdienten Biere beschloßen wurde. Zufrieden konnten alle mit sich sein, waren doch in 7 1/2 Wanderstunden 40000 Schritte bei einer Steigung von 1050 m und einem Gesamt Höhenunterschied von rund 2000 m geleistet worden. Für alle Alpenfahrer, ihrer waren es eine ganze Menge, ist die Wanderung eine ganz hübsche Übung gewesen.

Herrenwanderung am 14. August.

Nach dem nächtlichen Regen wanderte es sich durch das noch stille Gottleuba leicht und beschwingt. Zwar sah man vom Hachhübel aus von dem berühmten schönen Blick auf die Kammlandschaft nichts als die rechts und links des Wegs aufgetürmten Entegarten und die blühenden Kartoffelfelder, und jenseits vom Delsengrund, auf den Höhen von Liebenau, mußten sogar vorübergehend die Regenschüllen aus den Rucksäcken entnommen werden, doch während man in der lauschigen Laube auf dem Lauensteiner Marktplatz, jenem Idyll von Kleinstadtromantik, eine kurze Einkehr zu einem belebenden Umtrunk hielt, da klarte das Wetter auf, und aufkommende Stadt erhobte den Genuß der eingeschlagenen Wege. Da unsere Wanderungen ja nicht bloß dem Schrittzähler dienen — diesmal kamen 42000 zusammen — war es selbstverständlich, daß wir in Lauensteins alter Kirche die prächtige Bünauder engeren Heimat, die von uns zwölf Teilnehmern nur zweien bekannt waren. Nach Sachsens kleinstem Städtchen, Bärenstein, gelangten wir auf dem aussichtsreichen Hangweg an der Ostseite der Sachsenhöhe hin und landeten schließlich, gegen 1/2 4 Uhr, nach einem abwechslungsreichen, landschaftlich hervorragend schönem Wegteil, die Kleine Johansbach. Da der Führer, trotz des vielen Auf und Nieder „über Höhen und Hänge von Ost nach West“, wie er die Tour benannte, von Anfang an „die Truppe fest in der Hand hatte“, wurde ihm diesmal erst recht willig Gehorsam geleistet. Die Einkehr bei köhlendem Zudebier, gutem Kaffee und noch besserem Streuselkuchen war htmunter nach Dönschten und zur Buschmühle wurde bei lustig sprudelndem Gespräch spielend geleistet. Eine reichliche gefegte Wanderung ins Niedergrunder Land durch die schöne Führung voll entschädigt, und das ausgefallene Leitmeritzer wird ein späteres Mal umso besser munden.

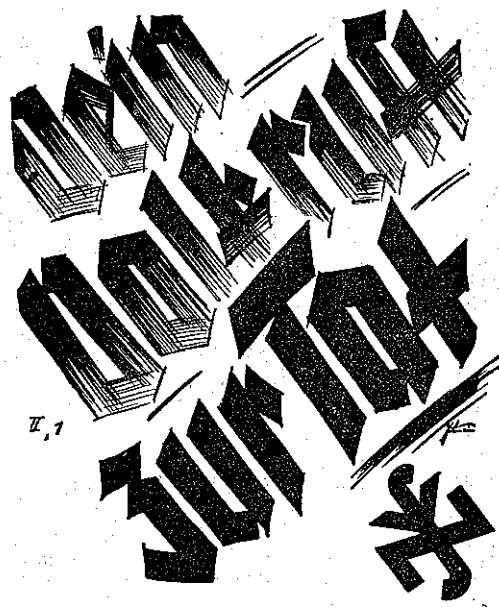


**Nähmaschinen
 Fahrräder / Motorräder
 Erika-Schreibmaschinen
 Rundfunk-Geräte**

reiche Auswahl / angenehme Zahlweise

Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36

Curt Freund Tel. 60154
Städt. Ausstellungs-Palast
 bitter um gütige Empfehlung
Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“ Tel. 60155



Werde Mitglied der N.S.D.

zum // Königstein Die behagliche Gaststätte
DAS HAUS DER PILSNER BIERE
 bleibt **zum // Königstein**
DAS HAUS DER PILSNER BIERE
 Dresden A. Pirnaische Str. 44

Die verehrten **Zweigmitglieder** werden höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

Ein Trauerfall
 in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
 Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
 Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
 zu behördlich festgesetzten Preisen
 Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
 Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
 Spareinfagen und Versicherungen

REHFELD
Fullhalter
 1.35
 FACHGESCHÄFT
 KUNDENDIENST
 PREISLISTE FREI!
 DRESDEN
 Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampenschirme
 FACHWERKSTATT
 MATERIAL
 GESTELLE
 ANLEITUNG
 DRESDEN
 Pirnaischer Platz

REHFELD
 ab 60,-
 monatlich
 KAUF
 MIETE
 TÄUSCH
 DRESDEN
 Pirnaischer Platz

Nachrichten

des Zweiges Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Zweig Dresden des Deutschen
A. V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Trinitatisstr. 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Zweigführer (s. u.!) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, September 1938

Nr. 9

Geschäftsstelle und Zweigheim: Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 12642
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A 1, Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

Voranzeige!

Am **Sonnabend, den 5. November**, findet
im großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes unser
diesjähriger **Familienabend** statt. / Besondere Einladung ergeht noch!

Veranstaltungen.

Zweig:

- Sonntag, den 18. September, Wanderung mit Damen:
Weejenstein — Schneckenmühle — Schloß Rudwitschstein —
Schärfling — Hochstein (6—7 Std.). Führer: Herr Heinz
Pig. St. Pirna (Heidenau-Süd aussteigen!). Abf. 702.
- Sonntag, den 25. September, Kletterei: Bielatal. St.
Langenhennersdorf. Abf. 610.
- Sonnabend, den 1. Oktober, 65. Stiftungsfest des Zweiges
Dresden in der „Dresdner Kaufmannschaft“.
- Sonnabend, den 8. Oktober, Förderer des Jugendwanderns:
Oktoberfest in der „Großen Wirtschaft“.
- Sonntag, den 9. Oktober, Herrenwanderung: Unbekannte
Schönheiten um und in Meissen (ungef. 6 Std.). Führer:
Herr Dr. Johannes Voigt. St. Meissen. Abf. 745.
- Sonntag, den 9. Oktober, Kletterei: Schmilka. St. Schmilka.
Abf. 610.

Mittwochswanderer:

- Mittwoch, den 21. September: Ab Postplatz mit Linie 7
814, an Lausa 854 — Hermisdorf — Rödertal — Heide-
mühle (Stiftungsfest) — Trompeter. Führer: Herr
Richard Wenpfe.
- Mittwoch, den 28. September: Ab Hbf. 838, an Häfelich
936 — Dreiberge — Reinhardtsgrün — Willich —
Kreitscha. Führer: Herr Gustav Böhmig.
- Mittwoch, den 5. Oktober: Ab Georgplatz mit Linie 11
747, an Weißig 829 — Napoleonstein — Wilches Dorf
— Kleinwolmsdorf — Langebrück. Führer: Herr
Richard Venus.
- Mittwoch, den 12. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 18
813, an Pillnitz 855 — Lochmühle — Mockethal —
Pirna. Führer: Herr Max Groß.

Vereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr.
Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelauf-
abteilung sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Die Förderer des Jugendwanderns

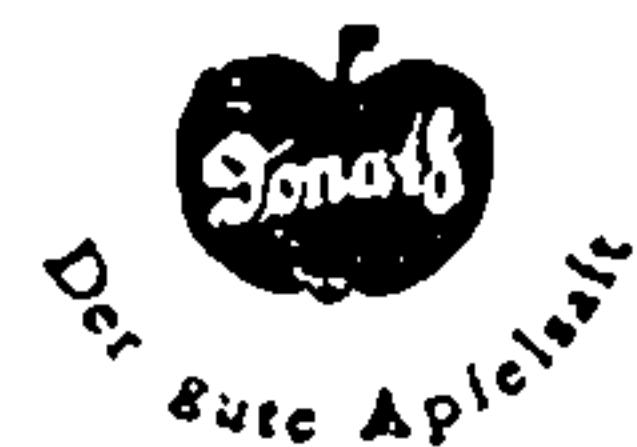
im Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins

laden Sie und Ihre werten Angehörigen, Freunde sowie Gäste zu dem am
Sonnabend, den 8. Oktober, in den neu-
gestalteten herrlichen Räumen der „Großen **Oktoberfest**
Wirtschaft“ (Großer Garten) stattfindenden
herzlich ein. Einlaß 19³⁰ Uhr / Beginn 20 Uhr / Ende ??

Kleidung Für Herren: Sepphose oder Sportanzug Keine Gesell-
Für Damen: Dirndl oder Sommerkleid schaftskleidung!

Eintrittskarten zum Preise von RM 1.— zuzüglich Sportgroschen nur an
der Abendkasse gegen Vorzeigung der Einladung oder der Mitglieds-
karten. Alle Zugangswege nach der „Großen Wirtschaft“ sind beleuchtet.

Der Festausschuß.



Apfelsaft gibt's ohne Zahl,
doch „Donath-Dresden“ nur einmal.


Donath-Kellerei
Lodwiggrund, Dresden A 47

Sporthaus Denicke
Weisenhausstr. 27 - Ruf: 19427
 Salzburger Dirndl
 Trachtenträger
 und alles für den Sport
 Zweigmitglied

Tiedemann & Grahl
 Weinhandlung  Weinstuben
 Ruf 20207 Ruf 18600
 Dresden A Seestraße 9
 Gegründet 1875

Richard Meissner
 Juweller
 Kaulbachstr. 13 Erdg.
 Kein Laden! Fernruf 20389
 Lager in:
 Gold- und Silberwaren, Brillanten
 Tafelgeräte und Tafelbestecke
 echt Silber und versilbert in bester Qualität
 Uhren, Trauringe
 Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Die verehrten
Zweig-Mitglieder
 werden höflichst gebeten,
 bei Einkäufen und Einkehr
 die Anzeigenaufgeber un-
 serer Monats-Zeitschrift
 berücksichtigen zu wollen.

DRUCKSACHEN
 in Buchdruck, Stein-
 druck u. Offsetdruck
 für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG
 DRESDEN-A.16
 Trinitatisstraße 30
 Fernsprecher 62115
 Angebote unverbindlich

Ratsweinkeller
 Ruf 18640, 18598
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
 Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

EINLADUNG

Der Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins lädt Sie zu dem am Sonnabend, den 1. Oktober, im großen Saale der „Dresdner Kaufmannschaft“ stattfindenden

65. STIFTUNGSFEST

herzlichst ein, das in überlieferter Weise als
Herrenmahl
 gefeiert wird.

Im Rahmen des Festes
Ehrung der Jubilare und
Unterhaltungs-Konzert

Beginn 1930 Uhr

Schriftliche Anmeldungen durch beiliegende Karte sind bis zum 29. September an die Geschäftsstelle des Zweiges, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21 II, zu richten.

Der Zweigführer:
Dr. R. Fehrmann

Der Festausschuß:
M. Wachsmuth

Gesellschaftliche Veranstaltungen

Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins

Oktober 1. 38. — 65. Stiftungsfest (Herrenmahl) im großen Saal der Dresdner Kaufmannschaft.

Oktober 8. 38. Oktoberfest in den Räumen der Großen Wirtschaft im Großen Garten. Veranstaltet von den Förderern des Jugendwanderns im Zweig Dresden.

November 5. 38. Familienabend mit Tanz und großem Konzert der gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 10. Leitung: Herr Musikdirektor u. Obermusikmeister Feiereis. ||

Februar 4. 39. Trachtenfest „Durch Ruffstein ins deutsche Tirol“ in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes.

März 4. 39. Nachfeier zum Trachtenfest in den Räumen der Großen Wirtschaft. Veranstaltet von den Förderern des Jugendwanderns und dem Zweig Dresden.

Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß sie sich mit ihren Angehörigen an unseren gesellschaftlichen Veranstaltungen reißlos beteiligen.

Der Zweigführer:

Dr. R. Fehrmann

Der Festausschuß:

M. Wachsmuth

UNSERE JUBILARE 1938

25 JAHRE

gehören dem Deutschen Alpenverein ununterbrochen an:

Arras, Johannes, Stadtrat i. R.

Bauer, Kurt, Dr. med.

Franke, Richard, Diplomingenieur

Geisler, Alfred, Ministerialrat

Hildebrandt, Walter, Diplomingenieur

Holleuffer, Erich, Pfarrer

Koch, Walter, Dr., Amtsgerichtsrat

Kreyßig, Richard, Drogeriebesitzer

Mayer, Otto, Kaufmann

Pöhsch, Willy, Kaufmann

Richter, Arno, Oberlehrer

Sann, Heinrich, Kaufmann

Saupe, Martin, Rechtsanwalt

Schumann, Walter, Fabrikbesitzer

Steglich, Rudolf, Dr. phil., Professor

Thomschke, Otto, Dr., Amtsgerichtsdirektor

Tischendorf, Wolfgang, Oberlehrer

Umlauf, Paul, Fabrikbesitzer

Voigt, Gottfried, Architekt

Wesig, Bruno, Senatspräsident

Wolf, Johannes, Dr., Apotheker



Nachrichten ^{des} Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins

13. Jahrg.

Dresden, September 1938

Nr. 9

Einsame Wallisfahrten.

Aus dem Nachlaß unseres Mitgliedes Otto H. Brandt.

Wer vom Wallis hört, denkt an Zermatt, vielleicht auch an Saas-Fee. Alle übrigen Täler und Berge des Wallis sind dem fremden Bergwanderer meist unbekannt. Und doch! Nicht nur das Gebiet der Matter- und der Saaservisp fejjelt, auch noch eine Reihe anderer schöner Täler ist vorhanden, deren Eingang oft mehrere hundert Meter über dem Rhonetal liegt. Da ist einmal das Turtmanntal, das zugleich die Grenze zwischen dem deutschen und dem französischen Sprachgebiet bildet, das Val d'Anniviers, das Val d'Héromance und das Val d'Hérens, von denen das erste von Siders aus begangen wird, die beiden anderen von der Kantonshauptstadt Sitten.

Eine alte Sehnsucht nach diesen wenig besuchten Gebieten, die inmitten einer herrlichen Hochgebirgsnatur liegen, sollte endlich erfüllt werden. Wie schön ist schon der Klang der Namen Evolena, Arolla und Zinal, das hell und gellend wie der Ton der französischen Clairons klingt! Eine Bergnatur, die unberührt ist als die von Zermatt oder gar des Berner Oberlands. Dazu gilt dieser Teil des Wallis als der trockenste, weshalb auch wir uns beständigeres Wetter versprechen. Diese Trockenheit ist aber für die Täler selbst von Nachteil: Hoch am Hange liegen Felder und Wiesen, die von den Flüssen in den tief eingeschnittenen Tälern nicht bewässert werden können. So hat man kunstvolle Wasserzufuhren, die Suonen, die französisch Bisses heißen, bauen müssen; oft mehr als 10 Kilometer lang bewässern sie viele Hektare mit der so notwendigen „Milch der Gletscher“. Ungeheure Arbeit steckt in diesen vielen Wasserleitungen, denn die gesamte Anlage muß nicht nur gebaut werden, sondern bedarf einer ständigen sorgfamen Unterhaltung, Lawinen und Bergstürze reißen jeden Winter und im Frühjahr Teile der Kanäle hinweg, selbst wenn sie zum Teil in die Felsen gesprengt sind und ein gut organisierter Ueberwachungsdienst ist zur dauernden Kontrolle nötig. Kleine Hammerwerke, die oft die Stille der Natur unterbrechen, sind nicht etwa ein Spielzeug, sondern dazu da, sofort jede Störung, jede Unterbrechung der Wasserzufuhr anzudeuten, denn von ihr hängt ja die Ergiebigkeit der Almen ab. Von den Almen, von der Viehzucht leben aber diese Bauern.

Unser Standquartier war Evolena; heute, wo das Auto von Sitten aus fährt, leichter zu erreichen als einst, wo sich der Wanderer mühsam auf einem Karrenweg bewegen mußte. Auf dem Wege dahin findet man das berühmte Naturdenkmal der Erdpyramiden von Ufseigne, die man in gleicher Schönheit nur noch am Nitten bei Oberbozen antrifft. Die Schweizer Verwaltung hat sorglich darauf Rücksicht genommen und ihre Straße mit einem Tunnel durch dieses Naturdenkmal geführt. Evolena hat eine wunderbare Lage. Zur Rechten wie zur Linken steigen die Berge bis über 3000 Meter an und Pässe führen in die Nachbartäler hinüber. Der Saaseneire und der Pic d'Arzinol sind angenehme Touren für einen Tag, um sich für das eigentliche Hochgebirge zu rüsten. Evolena selbst ist ein stattliches Dorf, das mit seinen Außenorten etwa 1300 Einwohner zählen mag, und das Gebiet der Gemeinde reicht bis zur Dent Blanche und zur Grenze Italiens. Im regellosen bunten Durcheinander stehen die Häuser, meist aus Holz gebaut, und eine schmale Dorfstraße, auf der gerade zwei Maulesel aneinander vorbeikommen, schlängelt sich durch die Häuserreihen. Noch hält man an alten Sitten und Bräuchen fest, noch liebt man die alte Tracht, für welche die Frauen das, was sie brauchen, spinnen und weben. Berühmt sind die Frauen von Evolena mit ihren roten Halstüchern, ihren schwarzen Röcken, ihren roten Strümpfen und den tellerförmigen Hüten. So gehen sie zur Arbeit auf die schachbrettartigen Roggenfelder, die hoch die Hänge hinaufklettern. Dort arbeiten sie schwer, und daher mag ihre gedrungene Gestalt kommen. Der Mann scheint es sich leichter zu machen. Man sieht ihn bei den Mauleseln, man sieht ihn die Senje dengeln. Der ganze Verkehr vollzieht sich im wesentlichen noch immer wie einst auf dem Maultier, auf dem gewöhnlich nur die Frauen strickend reiten, oft zu zweien hintereinander, oder

das kleine Kind in einer Art Tasche an der Seite hineingesteckt. Und dann, wenn das Mantier sich einmal an den Früchten des Weges gütlich tun will, dann erklingt das einzige Wort, das man so oft hört: Tiau, tiau. Die kleinen Kinder, Jungen wie Mädchen, tragen schwarze, lange Röcke, die bis auf die Erde hinabreichen und nur durch einen Gürtel zusammengehalten werden.

Auf den Alpen von Evolena sieht man den Reichtum des Ortes, buntscheckige Kinder, Schafe und Ziegen. Das Tal selbst hat einen besonderen Kinderschlag hervorgebracht, den Eringer Schlag, denn auch dieses Tal gehörte einst zum deutschen Sprachgebiet, und Eringer ist nur der deutsche Namen für das Val d'Heremance. Das Vieh ist klein, zäh, gedrungen, meist dunkelbraun, und soll der Typ des Urrindes sein. Im Sommer sind die Evolener wenig zu Haus, denn die Alpen sind ihr eigentlicher Reichtum. Sie alle sind ein paar Stunden vom Dorfe gelegen und der Weg dahin ist nicht einfach. Daher verlassen die Evolener in der schönen Jahreszeit ihre Häuser und beziehen ihre Sommerdörfer, die Maiensässe. Zur Zeit des Heuens zieht man hinaus und ein reges Leben entfaltet sich für wenige Wochen auf einer der Alpen. Nachdem die Arbeit beendet ist, zieht man zur nächsten, und jeder der Bauern hat auf der Alpe einen größeren oder kleineren Heustadel, der ihm zugleich mit seiner Familie während dieser kurzen Zeit zur Wohnung dienen kann. Nach der Zahl dieser Heustadel richtet sich Ansehen und Wohlhabenheit der Bauern. So lebt auf Wochen die ganze Familie außerhalb des Dorfes, selbst Pfarrer und Lehrer ziehen mit.

Hinter Evolena gabelt sich das Tal in das von Ferpöcle und das von Arolla. In beiden führt von Gauderes ein Sträßlein hinein, an dem unterwegs viele Mayens liegen. Bei Piraz fleuri erblickt man den Talschluß des Ferpöcletales, über dem am Fuße der Gletscher noch ein Haus zu sehen ist, das schmucke Wirtshaus der Alp Bricolla, die in 2400 Meter Höhe liegt. Das glitzert und funkelt durch das gleißende Weiß der Gletscher, und der Rundblick von der Alp Bricolla steht an Großartigkeit dem vom Gornergrat nur wenig nach, hat aber dafür Ruhe, Stille und Einsamkeit voraus. Der Glacier du Mont Miné und der Glacier de Ferpöcle sind zum Greifen nahe, umschließen den Steilabfall des Mont Miné, und was für Zermatt das Matterhorn ist, ist hier die Dent Blanche.

Der Ferpöclegletscher beherrscht das Bild von Evolena, und so ist diese Wanderung die erste, die der Fremde unternimmt. Dann aber darf die andere nicht fehlen: nach Arolla. Kaum hat man den Saumpfad betreten, erblickt man die Pigne d'Arolla und den Mont Collon. Von da führt der Weg auf der Gletschermoräne entlang zum Plan de Bertol, von wo in einer starken Tagestour die Schönbühlhütte bei Zermatt zu erreichen ist.

Wir hatten unser Ziel niedriger gesteckt. Unsere erste Tour galt dem Pic d'Arzinol, der etwas über 3000 Meter hoch ist. Der Weg führt durch prächtigen Wald in allmählicher Steigung nach Lannaz, überschreitet dann den Merdesionbach auf einer schwankenden Brücke. Dann klettert man, Hirtenpfaden folgend, steil hinan zur Alp Vouasson, wo man eine Höhe von 2000 Metern erreicht hat. Dort trafen wir die Hirten bei tüchtiger Arbeit. Sie verrichteten eine wahre Herkulesarbeit, indem sie ihren Stall gründlich reinigten. Zu diesem Zwecke hatten sie einen Bach abgedämmt und ihn durch die weitgedehnten Stallungen geleitet, so daß der ganze Mist und Unrat hinausgeschwemmt wurde. In sorgsam gebauten Abzugsgräben verteilte sich dies alles über die Alm, und so verband man das Nützliche mit dem Angenehmen, es war ein Ersatz der Suonen.

Pfadlos kletterten wir weiter und erreichten schließlich über eine Talsalte, wo uns eine zerfallene Hütte letzten kläglichen Schutz gegen heraufziehendes Unwetter bot, den Col de Meina, von wo aus man in das Nachbartal hinuntersteigen kann. Wir freuten uns auf die bevorstehende Aussicht, um so mehr, als schon der Blick auf die Pointe und den Gletscher von Vouasson mit mancherlei Erwartungen erfüllte. Wir wurden arg enttäuscht. Als wir oben auf der Passhöhe auftauchten, stürmte dichtes Wolkengewirr heran, verhüllte die Aussicht, versperrte den Blick selbst in das nahe zu unseren Füßen gelegene Tal, und nur gelegentlich zeigte ein Riß in den Wolken ein Stück von dem Schönen, das uns verborgen blieb. Die Ausichten waren trübe. Indessen, wir hofften noch immer auf eine Wendung zum Besseren, und querten auf der Nordseite pfadlos über gewaltige Felsblöcke zum eigentlichen Vorgipfel des Pic d'Arzinol. Wir lagerten uns in einer Doline, um uns vor den kalten schneidenden Winden zu schützen, denn das Wetter hatte sich in keiner Weise gebessert, die Wolken sanken immer tiefer, und schon war von Zeit zu Zeit der Gipfel umzogen. Da gaben wir es auf. Wir verzichteten auf die letzten reichlich 100 Meter bis zum Gipfel, um so



Sohnstein

R. Birnstengel

schmerzlicher, als die Aussicht berühmt ist, denn sie umfaßt die ganze Kette vom Matterhorn bis zum Montblanc. Betrübte liegen wir ab. Und um wenigstens noch eine Abwechslung zu haben, wählten wir, da das Wetter sich besserte, einen anderen Weg über die Alp d'Arzinol, wo die Bauern in ihren Sommerdörfern kräftig beim Heu waren. Mühsam schleppten die mit riesigen Heubündeln beladenen Maulesel ihre Last in die Stadel. So schien sich alles zum Guten zu wenden, wenn nicht zuletzt noch ein steiler Abstieg gekommen wäre, der in zahlreichen Kehren rasch 1000 Meter überwand.
(Fortsetzung und Schluß in der Oktober-Nummer.)

Aus den Mitteilungen des Pressedienstes für Touristik und Wintersport, Wien.

Der Klub tschechoslowakischer Touristen (Klub ceskoslovenskych turistů) in Prag, feierte das Jubiläum seines 50-jährigen Bestandes. Der Klub umfaßt 390 Ortsvereine mit 110 000 Mitgliedern. Er hat 40 000 km Wege markiert und 15 000 Wegtafeln aufgestellt (mit einem jährlichen Aufwand von 150 000 Kronen). Die Zahl der dem Klub gehörigen Schutzhütten beträgt 150; er besitzt ferner 22 Burgen und verwaltet 6 weitere. Es braucht hier nicht weiter unterstrichen zu werden, welche bedeutende Rolle dieser Verein, dessen hauptsächlichste Arbeitsgebiete in den reindeutschen Randgebirgen liegen, bei den Tschechisierungs-Bestrebungen spielt. Sie unterscheidet sich kaum von jener der Sokol-Verbände. — In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, daß anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Tschechoslowakischen Republik (Oktober 1938) auf dem Altvater (in der Nähe der Schweizerei) ein großes tschechisches Schutzhäuser errichtet werden soll. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen.

Freiwillige Meldungen zur Gebirgstruppe. Der Kompanie-Chef eines Gebirgs-Jägerregiments wendet sich mit folgenden Zeilen an die Vorstände der Alpenvereins-Zweige: „Ich bitte Sie, bei Ihren jungen, zum Wehrdienst bei der deutschen Wehrmacht heranwachsenden Vereinsmitgliedern Freiwillige für unsere Gebirgstruppe werben zu wollen. Jeder Bergsteiger und Schifahrer hat den Wunsch, seine aktive Dienstpflicht bei der Gebirgstruppe abzuleisten, und das kann er am ehesten, wenn er sich freiwillig meldet. Wartet er, bis er einberufen wird, so kann es vorkommen, daß er aus irgendwelchen Gründen zu einem Truppenteil einer anderen Waffengattung einberufen wird. Deshalb sagen Sie ihren Kameraden: Bergsteiger, du gehörst zur Gebirgstruppe. Verbinde dein sportliches Können und dein Ideal mit dem Soldaten und werde Gebirgsjäger. Es ist der schönste Dienst und jeder Gebirgsjäger darf stolz sein, denn er gehört zur Elitetruppe der deutschen Wehrmacht. Erhalte die Tradition der tapferen Tiroler Kaiserjäger und bayerischen Alpenjäger!“

Aus dem „Alpenvereins-Pressedienst“: 1250 000 Gäste auf Alpenvereinshäusern.

Eine soeben fertiggestellte Statistik ergibt, daß im Vorjahre die Zahl der Gäste auf Alpenvereinshütten auf 1 173 000 anstieg, was gegenüber 1936 (943 000) und 1935 (827 000) eine ganz wesentliche Steigerung bedeutet. Unter Berücksichtigung der Tagesgäste, die nicht durch die Nächtigungsgebühr erfasst wurden, ergibt sich eine Gesamtzahl der Hüttenbesucher von rund 1 1/4 Millionen. Unter anderen wurden die nachstehenden Gruppen wie folgt besucht:

Allgäuer Alpen	40 892	Nätkönig	13 354
Lechtaler Alpen	22 890	Silvrettagruppe	14 837
Wetterstein und Mieminger	279 870	Dehtaler Alpen	27 367
Karwendelgebirge	31 750	Stubai Alpen	37 343
Kaisergebirge	26 778	Zillertaler Alpen	12 686
Loferer und Leog. Steinberge	693	Benedigergruppe	12 948
Berchtesgadner Alpen	59 086	Glocknergruppe	22 294
Dachsteingebirge	32 716	Amfogelgruppe	5 729
Totes Gebirge	27 468	Niedere Tauern	54 682
Ennstaler Alpen	12 076	Norische Alpen	26 344
Salzburger u. Oberöstr. Boralpen	19 030	Karnische Alpen	3 672
Hochschwabgruppe	15 223	Karawanken	5 310

Moritz Fuchs jun.	Seidenstoffe . Spitzen
Inhaber: Joska verw. Peuthert	Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher Schnallen . Blumen . Kurzwaren
Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4	Modische Kleinigkeiten!
Fernruf 22 040	

Aus dem Zweig Dresden

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Eines unserer ältesten und treuesten Mitglieder ist dieser Tage in die Ewigkeit abgerufen worden, der Kaufmann Max Starke. Nicht weniger als 56 Jahre hat er unserem Zweigverein Dresden angehört; bis zuletzt hat er an seinen Bestrebungen Anteil genommen, selbst auf unseren Trachtenfesten ließ er sich immer wieder sehen. Nun hat er für immer den Wanderstab aus der Hand gelegt. Wir aber wollen des Heimgegangenen allezeit in Treue gedenken.

Damenwanderung am 21. August.

Die Wanderung, die von einem jungen Mitglied unseres Zweiges, Fräulein Maria Schluchtmann, als Erntingführung geleitet wurde, hatte nach dem Urteil aller 29 Teilnehmer bestimmt besseres Wetter verdient. Dem Geleitwort der Tour, „Gründe und Schluchten im Glashütter Land“, wurde sie in geschickter und überragender Weise gerecht, und sie hat auch dem besten Kenner der weiteren Heimat Neues geboten. Bis zum neuen Bad gingen wir bei munter plätschernden Regentropfen den Fußweg die Brücknitz aufwärts, um dann auf hübschen Wald- und Feldwegen Luchau zu erreichen. Für eine bei Sonnenschein sicher bestens zwangende Waldstille war die Frühmückkraft vorgesehen. Sie mußte in den Dorfgasthof verlegt werden. Mit verstärkter Kraft schüttete es vom Himmel, gerade als wir die reizenden Tälerchen und Gründchen durchzogen, die zwischen dem Luchberg und Oberfrauenbour so stille Wanderwege in Fülle bieten. Die Brücknitzhänge zwischen dem Felsenberg und dem Punkt 575,5 reizten die Führerin zu steilem Ab und Auf. Wir ahnten nur die Schönheiten, die uns das vielgestaltete Gelände mit seinen wechselnden Eindrücken hätte offenbaren können. So mußten wir uns an der Höhe damit begnügen, daß die Hand wenigstens die Richtung nach dem oder jenem prominenten Punkt wies. Bei trotz alledem vergnügtester Stimmung erreichten wir gegen 1/4 Uhr das Erbgericht zu Johnsbach, wo wir uns, von entgegengesetzter Richtung kommend, acht Tage zuvor den „hauschlachtenen“ Streufestuchen schon so vortrefflich munden ließen. Der Beischluß, die in mehrfachen Vorkommen liebevoll vorbereitete Wanderung nächstes Jahr bei ihrer würdigen Wetter nochmals anzusehen, wurde als selbstverständlich begrüßt. So nahmen wir auch den in Eiletempo und Kasse zum Sechsh-Uhr-Zug zurückgelegten Abstieg nach Schüllerermühle-Glashütte gern in Kauf. Im Zug war's dann endlich trocken. Wir danken Fräulein Schluchtmann für ihre viele Mühe. Wir kommen alle wieder mit. A.



**Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte**

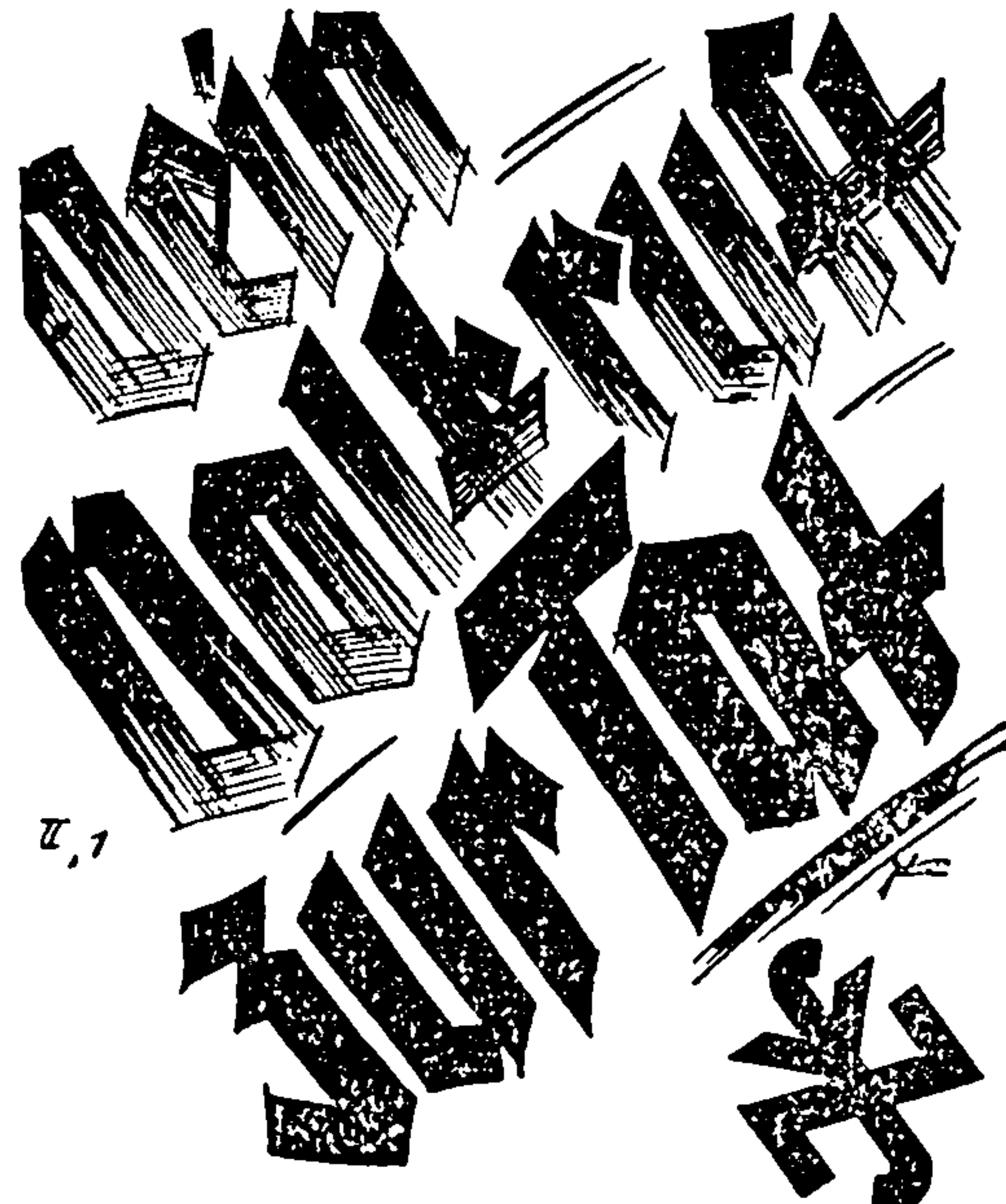
reiche Auswahl / angenehme Zahlweise

Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung



Werde Mitglied der N.S.D.

Königstein
DAS HAUS DER PILSNER BIERE

Ein Begriff für bestgepflegte Biere und gute Küche
Dresden-A., Pirnaische Str. 44
Großer Siphonversand nach allen Stadtteilen

Die verehrten Zweigmitglieder werden
höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten
bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledi-
gung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirke-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

REHFELD
Füllhalter
1 bis 35
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampenschirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
ab 60
monatlich
KAUF
MIETE
TAUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz

Nachrichten

des Zweiges Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Zweig Dresden des Deutschen
A.-V., Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Fiedlerstraße 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Zweigführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Oktober 1938

Nr. 10

Geschäftsstelle und Zweigheim: Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21, 11, Ruf 17642
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A 1, Marshallstr. 39, 1, Ruf 12136

I. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 19. Oktober 1938

Durch Ferwall und Rätikon

Redner: Herr Erwin Benesch, Wien
Schriftleiter der Deutschen Monatsschrift „Der Bergsteiger“

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Zweig:

Sonntag, den 16. Oktober, Wanderung mit Damen: Ruine
Wostroy, Hora, Suttomer Berg und Lobosch im Herbst-
kleid. Führer: Herr Hans Ertler. Die Teilnehmer über-
nachten in Prastowitz. — Gemeinsame Autobusfahrt
nach Prastowitz. Abfahrt Sonnabend, 14 Uhr, Reit-
bahnstraße. Hin- und Rückfahrt 6 RM. — Schriftliche
Anmeldung zur Teilnahme bis 12. Oktober an Beger,
Krenkelfstraße 13. — Kann diese Tour nicht stattfinden,
dann wird Sonntag, den 16. Oktober, 7³⁴ Uhr mit
St. Lauenstein nach Bärenstein gefahren.

Man beachte Freitag vorher die Tagespresse!

Mittwoch, den 19. Oktober, 20 Uhr, im großen Saal des
Künstlerhauses, Lichtbildervortrag. Näheres siehe oben!

Sonntag, den 23. Oktober, Kletterei: Schrammsteine. St.
Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 30. Oktober, Klettervereinigung: Arbeits-
tag auf der Krippener Hütte.

Bereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf.
Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelauf-
abteilung sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 5³⁰, soweit nicht anders angegeben.

Sonnabend, den 5. November, 19³⁰ Uhr, im großen Saal
des Städtischen Ausstellungspalastes, Familienabend.
Näheres siehe erste Textseite!

Sonntag, den 13. November, Herrenwanderung: Cottaer
Spitzberg (6—7 Std.). Führer: Herr Alfons Rng. St.
Dohna/Großsedlitz (Heidenau umsteigen!). Abf. 8³⁸.

Sonntag, den 13. November, Wanderung mit Damen:
Winterberggebiet (5—6 Std.). Führer: Herr Reinhold
Klunker. St. Schöna (Schmilka aussteigen!). Abf. 8⁰⁴.
Paß mitbringen!

Sonntag, den 13. November, Kletterwanderung: Brand-
gebiet. St. Rathen. Abf. 8⁰⁴.

Wegen des Totensonntages und besonderer Veran-
staltungen im November müssen drei Wanderungen
auf diesen einen Sonntag gelegt werden. Der Zweig
ist groß genug, um jede ausreichend zu bescheiden.

Wanderplan der Mittwochswanderer
siehe dritte Textseite!

Beachten Sie
die Einladung zum

Familienabend
auf der ersten Textseite!

Überall die schönen
Ertler
Gardinen
Ferdinandstr. 3. Ruf: 21033

Sporthaus Denicke
Weisenhausstr. 27 - Ruf: 19427
Zweigmitglied
Alpenländische Trachten
Ski-Kleidung und -Gerät


Tiedemann & Grahl
Weinhandlung  Weinstuben
Ruf 20207 Ruf 18600
Dresden A Seestraße 9
Gegründet 1875

Richard Meissner
Juwelier
Kaulbachstr. 13 Erdg.
Kein Laden! Lager in: Fernruf 20389
**Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke**
echt Silber und versilbert in bester Qualität
Uhren, Trauringe
Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

Ratsweinkeller
Ruf 18640, 18598
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

SPORTHAUS KNOTHE das Fachgeschäft für Sport und Bekleidung
Komplette Ausrüstungen für den gesamten Sportbedarf
Fernruf 20921 Dresden A 1 – Galeriestraße 12, Ecke Frauenstraße

Die verehrten
Zweig-Mitglieder
werden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

DRUCKSACHEN
in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A.16
Fiedlerstraße 30
Fernsprecher 62115
Angebote unverbindlich

EINLADUNG

Der Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins lädt Sie zu dem am Sonnabend, den 5. November 1938, im großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes stattfindenden

FAMILIENABEND

verbunden mit großem

KONZERT UND BALL

ergebenst ein.

Konzert: ausgeführt von der gesamten Kapelle I.-R. 10

Stabführung: Musikdir. und Obermusikmeister Feiereis

Der Zweigführer:

Dr. R. Fehrmann

Der Festausschuß:

M. Wachsmuth

Beginn: 1/2 8 Uhr, Einlaß: 7 Uhr

Anzug: Gesellschaftsanzug – dunkler Anzug

Teilnehmerkarten: für die Person RM 1.90 zuzüglich 0.10 für Sportgroschen sind zu haben ab 27. Okt. bis mit 4. Nov. nur im Modehaus Neumann, Prager Straße 34.

Vorherige Kartenentnahme ist wegen der Platzfrage unbedingt erforderlich.

Am 5. November sind Karten, sofern Platz vorhanden, nur zum erhöhten Preis von RM 2.50 einschl. Sportgroschen und nur an der Abendkasse in der Ausstellung zu erhalten.

Belegen von Tischplätzen findet nicht statt.



Die Teufelsmauer (bei Marienberg im Erzgebirge) R. Birnstengel

Einsame Wallisfahrten.

Aus dem Nachlaß unseres Mitgliedes Otto H. Brandt.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Saßeneire, der für die zweite Tour vorgesehen war, wurde zurückgestellt, weil er auf dem Wege nach Zermatt mitgenommen werden sollte. So ging die nächste Fahrt auf die Couronne Bréonnaç (3164 Meter). Ein wundervoller Tag mit glänzendem Sonnenschein, mit all der farbigen Leuchtkraft, die die Schweizer Berge nun einmal bieten. Ein Tag, der alles das erfüllte, was man an Bergsehnsucht in sich trägt. Bald war in raschem Anstieg die Alp Bréonnaç gewonnen, die rings von starren Felsen umgeben ist. Mit frischem Mut, wenn auch beschwerlich, kamm man den steilen Col de Couronne in die Höhe, querte über den Gipfel hinweg zum Col Bréonnaç und genoß dabei den wundervollen Blick auf den Bergtranz rings umher, besonders in das tiefeingeschnittene Val Morry. Da alle Schwierigkeiten so glatt überwunden waren, wuchs der Mut, und so beschloßen wir, nicht unmittelbar von diesem Paß abzustiegen, sondern nach dem nächsten hinüberzugehen, der, wie die Karte angab, nicht gar zu weit entfernt sein konnte. Wir fuhrten über ein kleines Schneefeld ab, versuchten dann möglichst wenig Höhe zu verlieren, um Kräfte zu sparen und erreichten wirklich auch in kurzer Zeit den Schutthausen des Col Zaté, der in stiller, bedrückender Einsamkeit lag. Nichts deutete an, daß in den letzten Wochen auch nur ein Mensch diesen Weg gegangen war. Wir stiegen ab in mancherlei Kehren, gingen über Schneefelder, überquerten gewaltige Blöcke, und erreichten schließlich in dauerndem Abstieg Evolena.

Den Abschluß unseres Aufenthaltes sollte eine dreitägige Fahrt nach Zermatt bilden. Alles war vorbereitet, der Tag der Abreise festgesetzt; da wollte es der Wettergott anders. Die ganze Nacht hatte es gegossen, die Berge waren tief umzogen, es war unmöglich, über den Col de Torrent und den Col de Sorebois, wie wir es beabsichtigt hatten, nach Zinal zu kommen. Schweren Herzens mußten wir auf diesen Plan verzichten und damit mußten wir auch die Besteigung des Saßeneire aufgeben. Mit Auto und Bahn fuhrten wir über Sitten nach Siders, um von da in das Val d'Anniviers zu gelangen. Auch hier steigt die Straße in wenigen Kilometern sehr rasch, und wenn man Nionc erreicht, hat man bereits die erste Talstufe von 500 Metern überwunden. Eine gewaltige Anstrengung, bei schwerbeladenem Rucksack in glühender Sonnenhitze, und so waren uns die reichbeladenen Kirschbäume mit ihren schönen schwarzen Früchten nicht unangenehm. Der Tag war schwül, wohl waren die Wolken gestiegen, aber den berühmten Talschluß mit den Bergen Zinals konnten wir nicht erblicken. Was sollten wir nicht alles sehen! Wir hatten gehofft, unterwegs einen Camion zu treffen, einen Lastwagen, der gewöhnlich zugleich auch die Beförderung der wenigen Reisenden übernimmt, wenn man nicht gerade auf das Postauto eingeschworen ist. Es war nichts, bis wir nach Biffio kamen. Dort warfen wir unsere Rucksäcke in einem jener Hotels ab, die so echt schweizerische Gastlichkeit bieten, ein kleines bißchen altfränkisch, aber doch mit aller jener Sorgfalt und Aufmerksamkeit, wie sie nun einmal der Schweiz zu eigen ist. Das ging so schnell wie möglich, um

Mittwochswanderer.

Mittwoch, den 19. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 6 812, an Wilder Mann 832 — Värnsdorf — Moritzburg — Nadebeul. Führer: Herr Richard Wegner.
Mittwoch, den 26. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 15 838, an Coswig 924 — Mißschänke — Spitzgrundmühle — Coswig. Führer: Herr Otto Legler.
Mittwoch, den 2. November: Ab Hbf. 910, an Pirna 925 — Grauer Storch — Dorf Wehlen — Uttenwalde — Stadt Wehlen. Führer: Herr Franz Schwarze.

Mittwoch, den 9. November: Ab Postplatz mit Linie 6 823, an Coschütz 846 — Polsenhäuser — Lerchenberg — Wendisch-Carsdorf — Dippoldiswalde. Führer: Herr Alexander Großmann.
Mittwoch, den 16. November (Bußtag): Ab Postplatz mit Linie 20 845, an Lentewitz 904 — Richoner Mühle — Meibitz — Lochmühle — Cossebaude. Führer: Herr Karl Schmidt.

noch Zinal zu erreichen, um wenigstens einmal das gelobte Land zu sehen. Wir fuhren mit dem Auto bis Nyer, und von da ging es in einem niedlichen kleinen Tale auf einem Karrenwege am Ufer der Navigence nach Zinal. Der Weg führt durch grüne enge Einsamkeit, und erst kurz vor Zinal weitet sich das Tal. Zinal ist der große Fremdenplatz, die berühmte Hotelsiedlung. Der Ort ist umgeben von einer Reihe berühmter Viertausender und bietet zugleich prachtvolle Gletschertouren. Indessen, das Glück war uns nicht hold, denn vom Dorf aus sahen wir nur wenige Gipfel: nur der Besso ragte von Zeit zu Zeit einmal aus dem Wolkenmeer heraus. So kehrten wir nach Vissoie zurück. Das ist ein stattliches Dorf, sogar mit steinernen Häusern und vielen Blumen. Das besondere Wahrzeichen ist ein mächtiger Turm, in dem einst bis zur Zeit Napoleons der Vertreter des Bischofs von Sitten als Landesherr wohnte. Mit seinen engen Gassen ist das Dorf ungemein malerisch.

Der erste Tag hatte damit nicht ganz das gebracht, was wir erwartet hatten, und mehr als einmal schauten wir nach dem Himmel, nach dem Barometer aus, befragten die Einheimischen, was sie vom Wetter hielten. Denn alles kam darauf an, daß wir die beiden nächsten Tage günstiges Wetter hatten. Es war auch so. Ein schönerer Tag war kaum denkbar. Vom frühen Morgen an lachte die Sonne, und als wir die neue Straße nach St. Luc, die man eben baute, einschlugen und anstrengend die Höhe gewannen, da enthüllte sich die ganze Schönheit des Wallis.

St. Luc ist wundervoll auf einem freien, baumlosen Wiesenplan gelegen, und man kann es wohl begreifen, daß es eine beliebte Sommerfrische für die Genfer ist. Kein enges Tal bedrückt. Eine weite durchsonnte Landschaft erschließt sich dem Auge. Das Dorf, das etwa 500 Einwohner haben mag, ist selbst etwas rückständig. Eng und planlos stehen die schwarzbraunen Holzhäuser, nur die Kirche ist aus Stein. Ein Gemeindebackofen versorgt das ganze Dorf und ein feiner Heudüft liegt darüber. Die Fluren sind mit Stadeln besprenkelt und ein mittlerer Bauer mag ihrer wohl ein Dutzend haben, nur sind die meisten nicht sonderlich gut gehalten.

Von St. Luc führt der Weg auf die Bella Tola, einem der berühmtesten Schweizer Ausichtsberge. Wenn auch der Weg nicht sonderlich anstrengend und ein schmales Steiglein bis auf den Grat führt, so schätzen doch die Sommergäste die Mühe nicht übermäßig, und wir waren ziemlich die einzigen, die an diesem wundervollen Tage auf diesem doppelgipfligen Berge standen. Bis zur Alp Noua führt der Weg durch prachtvollen Arvenwald, von da an steigt er im Zickzack in die Höhe über reiche Almweiden, auf denen sich zahlloses Rindvieh tummelt. Ueber kleine Schneefelder und Geröll gelangen wir auf den Grat und genießen den umfassenden Blick auf die Berner Alpen und das Rhonetal. Große Schneewächten und ein kleiner Gletscher in einem Kar machen den Weg etwas mühsam, und auch der Wind pfeift um die Mittagstunden scharf. Aber ein Blick entzückte uns, wie man ihn in gleicher Großartigkeit nur selten haben kann. Er entschädigt uns für das, was wir mit Schmerzen auf dem Pic d'Arzinol entbehren mußten. Vom Finsteraarhorn bis zum Wildstrubel liegt die gesamte Kette der Berner Alpen vor unsern Augen. Drehen wir uns um, so schauen wir die gleißende Pracht des Hochgebirges in überwältigender Schönheit vom Weißhorn und Matterhorn bis zum Montblanc. Im Vordergrund das große Prunkstück der Aussicht, der Turtmannletscher. Die Stunden da oben vergehen im Fluge, und wir müssen, so leid es uns tut, endlich scheiden.

War der Aufstieg behaglich, so kann man es vom Abstieg nicht behaupten. Denn nur selten geschieht es, daß man von der Bella Tola nach Gruben absteigt. Ziemlich pfadlos steigen wir über Schneefelder, bei denen wir möglichst die Höhe zu halten suchen, über vereiste Blöcke, an einen kleinen See vorüber nach dem Pas de Bouf, der in erhabener Einsamkeit liegt. Flüchtig gaukeln Schmetterlinge im glitzernden Sonnenstrahl, doch gar manchen von ihnen ist es übel bekommen und liegt erschöpft und entkräftet auf dem weißen Schnee. Bald erreichen wir den Meidenpaß, und von da führt dann ein Pfad im raschen Abstieg nach Gruben hinunter.

Am nächsten Morgen brachen wir in der Frühe auf, um rasch die Höhe des Augstbordpasses zu erreichen. Ein steiler Anstieg, der nur dadurch angenehmer wurde, daß die Sonne noch nicht in das Tal hineindrang. Vom Augstbordpaß ging es über Platten, Schrofen, Blöcke und zuletzt mit ein wenig Kletterei auf den schmalen Gipfel des Schwarzhorns (3204 Meter), das wir schon während des ganzen Weges erblickt hatten. Auch da gab es eine ebenso überwältigende Aussicht wie tags zuvor von der Bella Tola. Wieder sahen wir Weißhorn, Montblanc, die Berner Alpen mit dem Prunkstück des großen Gletschergletschers und ganz in der Ferne die Dent du Midi. Von

da war es dann nur ein angenehmer Weg bis in das Vispertal. Wohl zog er sich längs der Felsen hin, senkte sich nur langsam, denn er umging den Steintalgrat, und dort eröffnete sich dann ein Blick auf den Vispertalabschluß. Der Lykamm lag in blendender Klarheit, eine Fülle von Gletschern ringsum. Nur der Abstieg von Jungen nach St. Niklaus machte wenig Vergnügen, denn der Höhenunterschied wurde in allzu raschem Tempo gewonnen. Von da brachte uns der Zug nach Zermatt und dort in dem geräuschvoll geschäftigen Treiben des vielbesuchten Ortes erschienen uns die einsamen Tage voll sonniger Klarheit umso reizvoller in der Erinnerung. Waren es auch keine überwältigenden Bergfahrten, die hinter uns lagen, so hatten sie uns doch wieder der wahren Natur nahegebracht.

Unser 65. Stiftungsfest.

Der Festwart bewahrte seine Nerven und hielt trotz der überaus kritischen letzten Septembertage an der Stiftungsfeier fest. In der Tat schnellten nach dem Münchner Vier-Nächte-Abkommen die Anmeldungen in die Höhe, und so konnte im bewährten glanzvollen Rahmen im Kreise von über 100 Mitgliedern und Gästen das 65. Stiftungsfest am 1. Oktober begangen werden.

Unter den hinreißenden, auffeuernden Klängen des Egerländer Marsches nahmen wir an den herbstlich bunt geschmückten Tafeln die Plätze ein. Ein jeder war sich der Größe des Tages, des ersten Einmarschtages in das Sudetenland, bewußt. In seiner Begrüßungsansprache würdigte der Zweigführer Dr. Fehrmann die Tat des Führers in ihrer Bedeutung für unser Volk und die ganze Welt in markigen Worten. In der Rückschau auf 1938 erinnerte er daran, von welcher ungeheurer Auswirkung die Eingliederung der Ostmark in das Reich auch für den Deutschen Alpenverein geworden ist, welche einzigartigste Betätigungsfelder die Befreiung des Sudetenlandes für unseren Zweig Dresden insbesondere erschlossen hat. Er gedachte in erinnerungsstolzen Worten der Einweihung unserer Hochstubaishütte am 20. Juli und schloß seine Ansprache mit dem freudig aufgenommenen Siegesheil auf Führer und Vaterland.

Von den 21 Jubilaren, die ihre Treue zum Alpenverein ein Vierteljahrhundert hindurch erwiesen hatten, waren 9 anwesend. Ansprechend wie immer, feierte sie der Stellvertreter des Zweigführers, Herr Rechtsanwalt Dr. Leutritz, indem er besonders Herrn Sann als Rechnungsprüfer, Herrn Umlauf als Schliche- und Schluchtenkenner im Bastei- und Niedergrunder Gebiet, Herrn Gottfried Voigt als Helfer seines Vaters bei der Planung zur Hochstubaishütte, als Alpinisten und als stellvertretenden Hüttenwart der neuen Hütte hervorhob. Hierbei bedauerte man besonders, daß der Vater, unser allverehrter Louis Voigt, aus gesundheitlichen Gründen dem Feste fernbleiben mußte. Die herzlichsten Wünsche für seine baldige Genesung seien ihm auch an dieser Stelle gebracht. Als Träger des Großen Ehrenzeichens des Zweiges Dresden war somit einzig Herr Hofrat Dr. Anton anwesend. Ihm galt ein besonderer Gruß.

Für die Jubilare sprach Herr Pfarrer Holleuffer, der in dankerfüllten Worten darlegte, was ihm und den Mitfeiernden der Zweig Dresden durch seine Veranstaltungen und Anregungen, insbesondere auch durch seine Vorträge, geboten habe. Es sei nicht schwer gewesen, dem Alpenverein die Treue zu halten.

Es waren wahrlich nicht bloß die Tafelfreuden, die eine festliche, gehobene Stimmung erzeugten. Der von der Seele gewälzte Druck, der Stolz über den 1. Oktober und seine geschichtliche Bedeutung bewirkten ein ganz seltenes Gelingen gerade des diesjährigen Stiftungsfestes unseres Zweiges. Dessen verehrtem Führer, Herrn Dr. Fehrmann, und seinem tatkräftigen Festwart, Herrn Wachsmuth, wurde mit herzlicher Zustimmung für all das gedankt, was sie für uns leisteten.

Die übliche Nachsitzung hielt uns noch manch frohe Stunde bei Austausch von Fahrten-erinnerungen, bei Plänen für die vielen neuen Möglichkeiten, bei echter Bergsteigerlaune zusammen.

B.

Curt Freund

Tel. 60154

Städt. Ausstellungs-Palast

bittet um gütige Empfehlung

Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“

Tel. 60155

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen . Tulle
 Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher
 Brautschleier . Blumen . Kurzwaren
 Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4 Modische Kleinigkeiten!
 Fernruf 22040

Unser erster Lichtbildervortrag.

Den Eröffnungsvortrag des neuen Vortragswinters hält Herr Erwin Benesch aus Wien über „Fermal und Rätikon“. Herr Benesch ist Schriftleiter am „Bergsteiger“, der Deutschen Monatschrift für Bergsteigen, Skilaufen und Wandern, und durch zahlreiche Veröffentlichungen in der alpinen Presse bekannt. Sein jüngstes Werk ist das anregende, prachtvolle Buch „Oesterreichs Alpenwelt“, im F. Bruckmann-Verlag, München, erschienen. Der Vortrag ist für den alpinen Feinschmecker und Höhenwanderer gedacht, der gern etwas weniger begangene Wege aufsucht.

B.

Unsere älteren Mitglieder,

die sich einen Wochentag zur Pflege vernünftiger Körperbewegung und des Naturgenusses in unserer schönen Umgebung freimachen können, dürften es begrüßen, wenn wir sie erneut auf die zur Zeit 28 Mitglieder zählende Vereinigung der Mittwochswanderer unseres Zweiges Dresden besonders aufmerksam machen, deren wöchentliche Unternehmungen auf der ersten Seite unserer grünen Nachrichten vermerkt sind.

Diese Tageswanderungen erfreuen sich großer Beliebtheit, weil auch in ihnen alpines Denken und beste Kameradschaft gepflegt sowie dem Einrosteten der Einzelnen mit Erfolg entgegengewirkt wird. Haben doch verschiedene eifrige Kameraden das 80. Lebensjahr hinter sich.

Nach einer schönen Wanderung, der 742., begibt die Vereinigung am 21. September dieses Jahres in der Haidemühle ihr 24. Stiftungsfest und gedenkt das 25. im November nächsten Jahres gelegentlich der 800. Wanderung feiern zu können.

Viele liebe Freunde, die regelmäßig mit uns gingen und mit uns schöne und genussvolle Stunden erlebten sowie sich an dem Jungborn dieser Wanderungen stärkten, sind dahingegangen.

Neuen Freunden aus den Reihen unserer Mitglieder möchten wir die Freude und Stärkung durch die Wanderungen nahelegen und um ihre Beteiligung werben, die, das wissen wir, dann dauernd sein wird. Ist es doch dank unserem großen Führer jetzt möglich, auch das schöne Sudetenland ungehemmt zu durchwandern. — Gäste sind jederzeit willkommen.

Nähere Auskünfte erteilt sowie Anmeldungen nimmt entgegen Herr R. Wenzke, Dresden A 1, Elbberg 3, Ruf 124 67.

Aus dem Zweig Dresden

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, 11.

Trachtenfest 1939. Dirndl und Buam, die unser alpines Trachtenfest am Sonnabend, den 4. Februar 1939, durch Tanzvorführungen (Schuhplattler und Ländler) verschönen helfen wollen, werden gebeten, sich bis 25. Oktober 1938 bei unserem Tanzwart Herrn Dr. Beckel, Dresden A 16, Schumannstraße 61, schriftlich anzumelden.

E. Otto Mayer
 König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit
 der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
 Dekorationsstoffe · Gardinen

Hüttenweihe Hochstubaibütte. Ein Album mit Photographien von der Weihe unserer Hochstubaibütte liegt bei unserem Mitglied Herrn Martin Richter, Photohaus, Viktoriastraße 6, zur Einsichtnahme und Bestellung von Abzügen aus.

Herrenwanderung am 11. September.

Zwölf Teilnehmer versammelten sich um den Führer, Herrn Herbert Kluge, an dem kleinen Bahnhof in Bärenhede/Johnsbach. Das Wetter war von allem Anfang an mehr als unsicher, hielt aber doch den ganzen Tag über aus, so daß die ganze Wanderung ohne einen Tropfen Regen, später sogar bei durchbrechender Sonne durchgeführt werden konnte. Die Stimmung war bei allen Teilnehmern — wie immer — ausgezeichnet. Sie stieg noch, als die traditionellen Schubert-Gürtchen (klein, aber fein!) bei der ersten Frühstückspause verteilt wurden, um etliche Prozent. Ein Teilnehmer vermied freilich sein (ebenso traditionelles) Nickerchen nach Tisch, denn zu einer sehr ausgiebigen Rast fanden wir auf der ganzen Fahrt keine Zeit. Die Wanderung selbst war schönstens ausgeklügelt, glänzend durchgeführt und fand bei allen Teilnehmern vollste Anerkennung. Schon zwei Minuten vom Bahnhof Bärenhede entfernt, befanden wir uns in einem stillen, kleinen Grunde, der die Nähe der jetzt besonders lauten und ungemütlichen Müglitztal-Straße nicht mehr ahnen ließ. Nicht ganz leicht war es, durch die Vielzahl von Feldwegen richtig den Scheitelpunkt von Schenkens Höhe zu erreichen. Hinter Pegels Höhe ging es dann eine sehr steile Waldschneise hinunter, die beinahe ein wenig alpin anmutete. An der still gelegenen Angermann-Mühle vorbei, ein Stückchen im hinteren Bielatal aufwärts, wurde der Gelfing erreicht. Erste Kaffestation! Durch Altenberg hindurchwandernd kamen wir zum Kahleberg (905 m), dem höchsten Punkt unseres Ost-Erzgebirges, und versammelten uns dann in der gastlichen Schi-Hütte des Dresdener Rudervereins in der Paradiesjundgrube zu einem zweiten Kaffeetrunk. Herr Kluge, der selbst Hüttenwart dieser Schi-Hütte ist, für diesen gemütlichen Aufenthalt noch besonderen Dank! Hinter der Schellermühle ging es dann nochmals etwas auf die Höhen von Schellerhau hinauf. Und in Kipsdorf fand dann bei einem üblichen Abtrunk die herrliche Wanderung ihr Ende.

B. F.

Wanderung mit Damen am 18. September.

In Heidenau-Süd waren wir bisher noch zu keiner Wanderung ausgezogen, aber der Aufstieg nach Großfelditz und der Weiterweg am Rötterwitzer Wäldchen hin, wo auf schmalen Pfaden erstmalig die lange, 55gliedrige Schlange voll gewürdigt werden konnte, waren bereits recht lohnend und verheißungsvoll. In der Nähe des Belvedere stieg in herrlicher Septembersonne die Frühstückspause. Der ausrichtsreiche Rauhberg war das nächste Ziel, der heute so verlassen daliegende Laurich folgte. Er sah seine Glanzzeit, als die alte Straße noch den großen Verkehrsstrom über die Berge leitete. Die im bisherigen Spätsommer ungewohnte Sonne hatte die Felsen durstig gemacht, so daß eine Labung im Bornaer Gasthof ersehnt wurde. Wir erreichten ihn, die zahlreichen Kalkbrüche querend, über das wirklich malerisch daliegende Kirchlein, das sich hoch über der Dorfstraße erhebt und einen umfassenden Blick bietet. Schnell hatten wir selbst aus der nahen Wiese einen Gastgarten gemacht, und die anfänglich recht primitiv anmutende Unterkunft fiel so doch noch zu leidlicher Zufriedenheit aus. Großartig wanderte es sich weiter, auf weichen Wald- und Wiesenwegen, durch das Gehölz des Roten Bergeß. Herbstzeitlosen zierten das Wiesengrün, die erste Herbstfärbung belebte das Waldbild. Das Waldhufendorf Göppersdorf mit seinen stattlichen Gütern erreichten wir im untersten Teile, und sofort ging's jenseits des Wingenendorfer Baches wieder hoch zum Schärfling. Es waren alles entzückende Wege, in einem Gebiet, das so wenig begangen, in Kennertreisen aber ob seiner verschwiegene Schönheiten in der Vielgestaltigkeit der von Südosten nach Nordwesten streichenden Folgen von Bergen, einer Härtlingsreihe, sehr geschätzt wird. Desilich von Gersdorf betraten wir nun wieder Sandsteinboden. Wenn auch nur zwei von den vielen auf dem programmgemäßen Hochstein waren, so waren wir dafür „versehentlich“ auf dem zerklüfteten Jagdschein und fühlten uns auch „hoch“ genug. Der Bedarf an Wanderbetätigung war jedenfalls gedeckt. Das Baderleben von Berggießhübel genossen wir von der Terrasse des „Goldenen Sterns“ und schlenderten gegen 6 Uhr noch den kurzen Waldweg hinab nach Zwiesel, von wo uns die Bahn in die Großstadt zurückführte. Wir danken dem lieben Führer Big herzlich für die schöne Wanderung, an der eine Reihe Mitglieder erstmalig teilnahmen. Wir hoffen, daß sie wiederkommen. Den wesentlichen Unterhaltungstoff bildete naturgemäß das Schicksal unserer sudetendeutschen Brüder. Wie hat sich unterdes, in der kurzen Zeit bis zum Erscheinen dieses neuen Festchens, ihr Schicksal zu ihrem Glück gewandelt!

B.



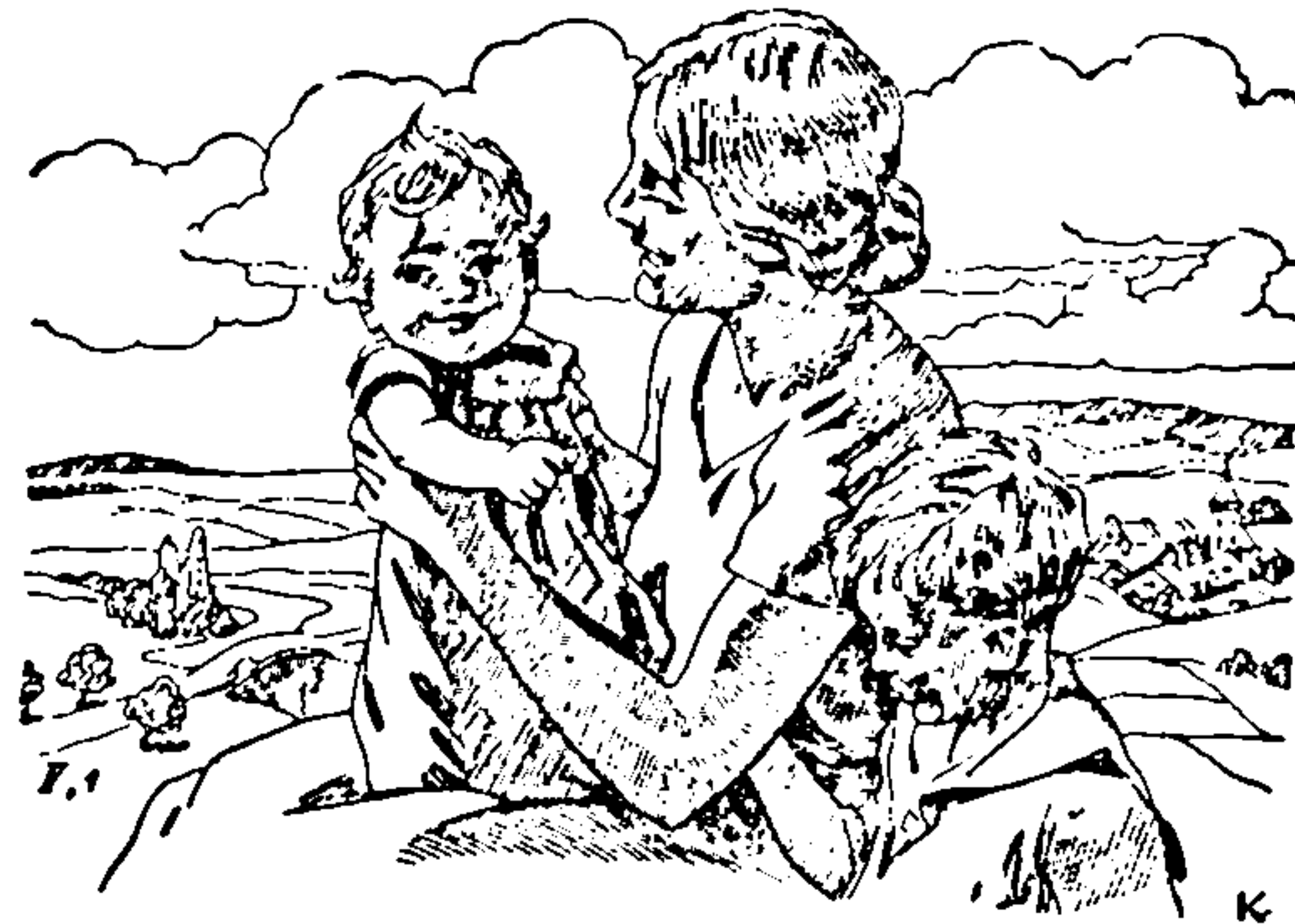
Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte

reiche Auswahl / angenehme Zahlungsweise

Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36

Dieser Nummer der „Nachrichten“ liegt vom E. Wulffen Verlag in Dresden N 6 ein Prospekt über das Buch von Walter Stein, „Im Banne der Alpenwelt“, bei, worauf wir hiermit höflichst aufmerksam machen.

T u c h h a u s Pörschel Dresden-A., Scheffelstraße 21	Das bekannte arische Fachgeschäft ● Herren- Damen- Sutter- Stoffe Blaue DAS-Stoffe	Sonder-Abteilung: Uniformtuche aller Art Küster- und Kodenstoffe Trenkerforbs, Trachtenstoffe Stoffe, Velvets Manchester, Windjackenstoffe
---	--	--



*Ein großes Volk wächst aus
starken Müttern u. gesunden Kindern*

HILFSWERK „MUTTER UND KIND“

Königstein
DAS HAUS DER PILSNER BIERE

Ein Begriff für bestgepflegte Biere und gute Küche
Dresden-A, Pirnaische Str. 44
Großer Siphonversand nach allen Stadtteilen

Die verehrten Zweigmitglieder werden
höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten
bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

REHFELD
Füllhalter
1 bis 35
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampen
Schirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
ab 60
7 monatlich
KAUF
MIETE
TAUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Nachrichten

des Zweiges Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Zweig Dresden des Deutschen
A.-V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Fiedlerstraße 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Zweigführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, November 1938

Nr. 11

Geschäftsstelle und Zweigheim: Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 17642
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A 1, Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

2. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 23. November 1938

Himalaja und Indien

Redner: Herr Ludwig Schmaderer, München

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Zweig:

- Mittwoch, den 23. November, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ludwig Schmaderer, München: „Himalaja und Indien“.
Sonntag, den 27. November, Kletterwanderung. St. Krippen. Abf. 809.
Mittwoch, den 30. November, 20 Uhr, in den Räumen der Geschäftsstelle, Kl. Brüdergasse 21, II: Außerordentliche Mitgliederversammlung.
Sonntag, den 4. Dezember, Wanderung mit Damen: Rund um Tharandt (6 Std.). Führer: Herr Ralf Hartmann. St. Tharandt (Hainsberg aussteigen!). Abf. 901.
Sonntag, den 11. Dezember, Herrenwanderung: Von Arnsdorf nach Pillnitz (5—6 Std.). Führer: Herr Werner Firls. Einfache Fahrkarte Arnsdorf. Abf. 825.
Mittwoch, den 14. Dezember, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Dr. phil. Heinz Richard Graf, Halle a. S.: „Von der Sextener Sonnenuhr zu König Laurins Reich“.

Mittwochswanderer:

- Mittwoch, den 23. November: Ab Postplatz mit Linie 22 829, an Freital, Sächs. Wolf 902 — Wetinggrund — Landberg — Tharandt. Führer: Herr Theodor Weber.
Mittwoch, den 30. November: Ab Postplatz mit Linie 25 884, an Kleinzschachwitz 905 — Jagdwege — Haschendorf — Meitz — Niederponitz. Führer: Herr Johannes Sachße.
Mittwoch, den 7. Dezember: Ab Postplatz mit Linie 19 808, an Cosselbaude 889 — Linke Elbhänge — Weistropp. Führer: Herr Max Lehnert.
Mittwoch, den 14. Dezember: Ab Postplatz mit Linie 10 831, an Uebigau 850 — Raditz — Radebeul, Karl-May-Museum — Friedensburg — Rößschenbroda. Führer: Herr Franz Compter.
Mittwoch, den 21. Dezember: Ab Georgplatz mit Linie 9 847, an Leubnitz, Hoher Rand 908 — Nidern — Gebergrund — Goldne Höhe. Führer: Herr Hermann Adamt.

Bereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Der vorliegenden Nummer der Zweignachrichten liegt die Winterliste 1938/39 bei!

Wir bauen wieder Kletterpfade

im Rathener Gebiet am Sonntag, den 4. Dezember 1938.
Treffen: 9¹⁵ Uhr an der Linde im Amselgrund. Werkzeug (Hämmer, Beile, Hacken, vor allem auch Sägen) mitbringen. Große Nägel, Draht, Stacheldraht werden auch gebraucht.
Petrus.

Bunte Stoffe
Indanthren - Etage
Gardinen - Erlar Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

Sporthaus Denicke
 Waisenhausstr. 27 - Ruf: 19427
 Alpenländische Trachten
 Ski-Kleidung und -Gerät
 Zweigmitglied

Tiedemann & Grahl
 Weinhandlung  Weinstuben
 Ruf 20207 Ruf 18600
 Dresden A Seestraße 9
 Gegründet 1875

Die verehrten
Zweig-Mitglieder
 werden höflichst gebeten,
 bei Einkäufen und Einkehr
 die Anzeigenaufgeber un-
 serer Monats-Zeitschrift
 berücksichtigen zu wollen.

Betrifft Ihren neuen Mantel

Bevor Sie ernstlich an die Anschaffung Ihres neuen Mantels denken - Sie sollten es wirklich nicht länger hinausschieben - suchen Sie unbedingt die Defaka vorher auf. Vorbildliche Auswahl, modische Eleganz und Preiswürdigkeit sind 3 stichhaltige Gründe. Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung.

Defaka

Dresden-A., Altmarkt 7

Ratsweinkeller
 Ruf 18640, 18598
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

SPORTHAUS KNOTHE das Fachgeschäft für Sport und Bekleidung
 Komplette Ausrüstungen für den gesamten Sportbedarf
 Fernruf 20921
 Dresden A 1 - Galeriestraße 12, Ecke Frauenstraße



Nachrichten ^{des} Zweiges Dresden _{des Deutschen Alpenvereins}

13. Jahrg.

Dresden, November 1938

Nr. 11

Winterwanderer und Skisport-Abteilung.

Schneelauflehrgang in Rehefeld. Um den Wünschen der schneeschuflaufenden Mitgliedern entgegenzukommen, die Weihnachtsfeiertage in der Rehefelder Hütte verbringen zu können, wird diesmal nur ein Kursus abgehalten und zwar in der Zeit vom 1. bis 7. Januar 1939.

Die Leitung liegt in den Händen der Herren Erhard Knobloch, W.-Lehrwart und Heinz Böhsche, Lehrwart.

Der Kursus ist auf 32 Teilnehmer beschränkt. Ausnahmen können nicht gemacht werden, ebenso bleibt die Rückweisung einzelner Teilnahmewünsche vorbehalten. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Zweiges und seiner Untergruppen. Gäste können nur angenommen werden, soweit noch Platz vorhanden ist; diese müssen dann die Voraussetzungen für die Aufnahme in den Zweig oder eine seiner Untergruppen erfüllen und dies bei Eintragung in die Teilnehmerliste nachweisen.

Anmeldung zum Lehrgang bis spätestens 30. November durch Eintragung in die Teilnehmerliste, die in der Zweiggeschäftsstelle, Al. Brüdergasse 21, II. ausliegt. Nachnennungen werden nicht berücksichtigt.

Kursusbeitrag für Jugendliche und Nichtverdiener 11. — RM, für Gäste und Verdiener 14. — RM.

In diesem Betrag sind einbegriffen: Vollständige Verpflegung (ausgenommen Brotaufstrich), Uebernachtungsgebühren, Skunterricht, Heizung, Licht und Medizin.

Vorbereitung: Freitag, den 2. Dezember, 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Zur Vorbereitung müssen alle Lehrgangsteilnehmer erscheinen und hierbei ihren Beitrag sowie Fahrgeld abführen. Diejenigen, die erstmalig an einem Kursus teilnehmen, haben an diesem Abend ihre Stier, Stöcke und Stiefel zur Durchsicht mitzubringen, damit Mängel rechtzeitig behoben werden können.

Wer sich neu ausrüstet, möge von der Sprechzeit Gebrauch machen. Wir stehen gern beratend zur Verfügung.

Unser Mitglied Heinz Böhsche wurde nach bestandener Prüfung zum Sti-Lehrwart des Reichsausschusses für Leibesübungen ernannt.

Erich Leichert holte sich im Waldblauf am 30. Oktober den 1. Sieg. R. Barthel.

Vorbereitungslehrgang für Winter-Alpenfahrten in Gottesgab.

In den letzten Jahren hat der Skisport und mit ihm das Bergsteigen im Winter einen ungeahnten Aufschwung genommen.

Leider ist in Verbindung damit auch die alpine Unfallziffer stark gestiegen. Der Grund dazu ist zu suchen in mangelhafter Ausrüstung, Unkenntnis der besonderen Gefahren des verschneiten Hochgebirges und nicht zuletzt in ungenügender Beherrschung des Skis.

Einladung zur außerordentlichen Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, den 30. Nov. 1938, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Al. Brüdergasse 21 II.

- Tagesordnung:
1. Annahme der neuen Einheitsflagge für Alpenvereinszweige.
 2. Umwandlung des Zweiges Dresden aus einer Genossenschaft alten sächsischen Rechtes in einen eingetragenen Verein nach deutschem bürgerlichem Rechte.
 3. Bestimmung des Vereinsbeitrages für das Rechnungsjahr 1939 und die folgenden Jahre.

Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins
 Der Zweigführer: Dr. Fehrmann.

Diesem Uebelstand will der Deutsche Alpenverein abhelfen. Er läßt deshalb unter erstklassiger Leitung Lehrwarte für alpinen Skilauf und für Winterbergsteigen ausbilden, die ihrerseits das Gelernte in ihren Heimatweigen weitertragen sollen.

In voller Würdigung dieses wichtigen Teiles aus dem Arbeitsprogramm des Hauptvereins veranstaltet der Zweig Dresden an Stelle des bisher üblichen 1. Rehefelder Hütten-Skifahrtsganges in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr (vom 25. Dezember 1938 bis 1. Januar 1939) im idealen und schneesicheren Gebiet des Fichtel- und Keilberges, im jetzt deutschen Gottesgab, einen Lehrgang ab, der als Vorbereitung für Winter-Alpenfahrten gelten soll.

Die Leitung hat wieder der N.V.-Lehrwart für alpinen Skilauf und für Winterbergsteigen Hans Eftler übernommen. Verhandlungen über Unterkunft und Verpflegung sind noch im Gange. Der Preis soll möglichst niedrig gehalten werden. Die Lehrgangsg Gebühr zur Deckung der allgemeinen Kosten wird etwa 4 RM betragen.

Vorbedingung zur Teilnahme ist neben einiger Ausdauer die Beherrschung des Stemmhogens.

Meldeliste liegt in der Geschäftsstelle, Brüdergasse 21, II. aus. Näheres ist dort zu erfahren.

Meldefluß und gleichzeitig Zusammenkunft der Teilnehmer am 9. Dezember 1938, 19³⁰ Uhr, ebenfalls in der Geschäftsstelle.

Friedrich-Schlott-Hütte, Rehefeld.

Nachdem der winterliche Betrieb wieder einsetzt, sind nachstehend aufgeführte Vorschriften unbedingt einzuhalten:

Nach Eintritt in die Hütte sind die Rucksäcke im Vorraum abzulegen.

Bettkarten sind sofort zu lösen, und die Liegestatt ist erst darnach zu belegen.

Benutzung der Liegestatt hat nur mit Schlaffack zu geschehen. Nach Verlassen der Liegestatt ist diese sofort in Ordnung zu bringen.

Alle entnommenen Speisen und Getränke sind sofort zu bezahlen.

Alle Einrichtungsgegenstände, Geschirr usw. sind achtsam zu behandeln und nach Benutzung in sauberen Zustand zurückzuversetzen.

Schneeschuhe sind in der Ablage abzustellen, Wachsen darf nur im Trockenraum vorgenommen werden.

Hüttenordnung ist einzuhalten, Nachtruhe darf nicht gestört werden.

Achte jeder auf Einhaltung der Hüttenordnung, nur dann werden alle Freude an der Hütte haben.

K. Barthel, Hüttenwart.

Die sudetendeutschen Alpenvereine im Deutschen Alpenverein.

Durch die Heimkehr des Sudetenlandes werden auch die „Deutschen Alpenvereine“ in der Tschecho-Slowakei als Zweige in den großen Deutschen Alpenverein eingegliedert werden. Von den 18 Zweigen liegen 14 im sudetendeutschen Gebiet; sie besitzen in den österreichischen Alpen 17 schöne Schutzhütten und im Böhmer Wald und Erzgebirge je eine Skihütte.

Der Zweigverein Utsch ist der älteste im Sudetenland; sein Gründungsjahr ist 1878; sein Arbeitsgebiet ist die Samnaun-Gruppe, Tirol, in der die Utscher Hütte (2300 m) im Jahre 1895 erbaut wurde. In der Samnaun-Gruppe hat auch der Zweigverein Auffsig (gegr. 1904) sein Arbeitsgebiet, ebenso die Zweigvereine Bodenbach-Tetschen (1936), Böhmisches Krumau (1933) und Eger (1894). Die Zweigvereine Gablonz (1903) und Haida (1887) wählten sich den Gosauflamm (Dachstein-Gruppe) als Arbeitsgebiet; ersterer besitzt dort die Gablonzer Hütte (1550 m). Die Pienzer Dolomiten sind das Arbeitsgebiet der Zweigvereine Karlsbad (1902) und Leitmeritz (1922). Die Karlsbader Hütte (2260 m) liegt bei den Laiser-Seen. Zu ihrer Umrahmung gehören auch die beiden Gipfel, die Teplitzer Spitze und die Leitmeritzer Spitze, die ewige Wäher der unerlösten Volksgruppe waren. Der Zweigverein Reichenberg (1893) baute sich nach dem Verlust seiner großartig gelegenen Reichenberger Hütte an der Croda da Lago (Ampezzaner Dolomiten) die Neue Reichenberger Hütte (2586 m) in der Benediger-Gruppe (Vasörflingflamm) und das Rupert-Haus am Hochkönig. Die Granatspitz-Gruppe ist das Arbeitsgebiet des Zweigvereins Saaz (1914), wo in Verbindung mit einigen Schwestervereinen die Sudetendeutsche Hütte (2665 m) südlich des

Muntanitzgipfels erbaut wurde. Der Zweigverein Silesia-Troppau (1886) verlor seine Troppauer Hütte im Laasertal (Ortler-Gruppe) an Italien. Die Zweigvereine Teplitz (1885) und Warnsdorf (1887) betreuen als Arbeitsgebiet die Benediger- und Reichenpitz-Gruppe. Letzgenannter Verein nennt die Warnsdorfer Hütte am Krimler Rees und die Zittauer Hütte am Wildgerlos-See sein eigen und führt die Wirtschaft der Richter-Hütte im Reinbachtal.

Dem bisherigen Verband der deutschen Alpenvereine in der Tschecho-Slowakei gehören noch folgende deutschen Alpenvereine an: Moravia-Brünn (1881), Arbeitsgebiet: Schober-Gruppe, Hüttenbesitz: Wangenitzsee-Hütte; die Brünnener Hütte am Stoderzinken (Dachstein) wurde seinerzeit an die Sektion Austria abgetreten. — Prag (1869), Arbeitsgebiet: Glockner- und Benediger-Gruppe, Wölzer und Radstädter Tauern, Hüttenbesitz: Alte und Neue Prager Hütte, Johannis-Hütte, Stüdlhütte, Mörzbach-Hütte, Bohemia-Hütte, Moaralm-Skihütte. — Preßburg (1930). — Nordmähren-Ulmütz (1910).

Kurzbericht aus dem Alpenverein.

Der Zweigverein Innsbruck hat von der Franz-Senn-Hütte über den Schrimmennieder zur Regensburger Hütte einen Alpenvereins-Weg erbaut, der Hörtnagl-Weg (zu Ehren des zweiten Vorstandes des Zweiges Innsbruck, Stadtphysikus Dr. Franz Hörtnagl) benannt wurde; die Wegführung ermöglicht den Uebergang mühelos in 2 1/2 Stunden. — Die Großglockner-Hochalpenstraßen-AG. in Salzburg erklärt neuerlich, daß der Plan zur Erbauung einer Seilbahn auf den Fuscherkar-kopf endgültig fallen gelassen ist und deshalb andere Darstellungen unrichtig sind.

Unser Familienabend.

Unser lieber Festwart, Herr Max Wachsmuth, hatte sich mit aller Liebe und der ihm eigenen Tatkraft für das Gelingen auch unseres diesjährigen Familienabends eingesetzt. Bot der große Saal des Ausstellungspalastes auch nicht die Fülle der vorjährigen Veranstaltung, so hatten sich doch immerhin über 600 Mitglieder — darunter sogar zwei bis drei von der schlesisch-polnischen Grenze — und Gäste eingefunden. Als 20 Uhr Meister Feiereis den Taktstock zu feierlicher Wagnermusik erhob, da war der vornehme, gesellschaftliche Rahmen gegeben zur Aufnahme eines gewählten Konzerts der weit über Dresden hinaus beliebten Kapelle. Die Begrüßungsworte sprach der Festwart. Er dankte für die durch den Besuch dem Zweig erwiesene Treue und erläuterte den Sinn des bevorstehenden Trachtenfestes „Durch Ruffstein ins deutsche Tirol“. Als im zweiten Teil die Streichmusik durch die Blasmusik abgelöst und unter anderen der Egerländer Marsch in seinen aufrüttelnden Weisen verklungen war, war es für unseren Zweigführer, Herrn Dr. Fehrmann, die gegebene Stimmung, besonders noch auf die Bedeutung des zu Ende gehenden Jahres 1938 für den deutschen Bergsteiger hinzuweisen, dem durch die Ostmark und den Sudetengau so hervorragend schöne Betätigungsgelände erschlossen worden sind. Als letzte Gabe des diesjährigen reichen Herbstes konnte er zur freudigsten Ueberraschung aller melden, daß von der Mitternachtsstunde zum Sonntag an der Schlagbaum zwischen dem Altreich und dem schönen Sudetenland nie mehr niedergehen würde. Wir dachten an unser Stiftungsfest, das am Einzugstag der deutschen Truppen begangen wurde, wir erlebten heute gewissermaßen die Vollendung der großen Tat unseres Führers, wo die letzte Trennung zwischen hüben und drüben aufgehoben wurde. Die durch die Worte unseres lieben Dr. Fehrmann geweckte Freude klang in das brausend aufgenommene Siegeheil auf unseren großen Führer über. Mit Fanfarenmärschen in Begleitung von Kesselpauken schloß die mit vollendetem Schwung vorgetragene, mit dankbarer Freude aufgenommene Spielfolge.

Nun wurden die vier Stunden des Tanzes von 10 bis 2 Uhr mit aller Hingabe auskostet, wodurch abermals der Beweis erbracht war, daß Bergsteigen, Wandern, Klettern, Skilauf durchaus nicht das gesellschaftliche Bewegen auf dem Parkett zu beeinträchtigen brauchen. Und wer nicht tanzte, der schmiedete mit lieben Bergfreunden Pläne für den ersten „freien“ Sonntag, an dem, wie bekannt ist, manch prächtige Fahrt ins ersehnte Sudetenland ausgeführt wurde. Dem Familienabend 1938 blieb die historische Stunde vorbehalten, im großen Kreis die denkwürdige Bekanntgabe der Öffnung der Grenzen zu erleben. Dies danken wir ihm, wir danken ihm viel fröhliche, harmonische Stunden.

B.

Moritz Fuchs jun. **Seidenstoffe . Spitzen . Tulle**
 Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher
 Brautschleier . Blumen . Kurzwaren
Modische Kleinigkeiten!
 Inhaber: Joska verw. Peuthart
Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4
 Fernruf 22040

„Mitteilungen“ und „Bergsteiger“

die Monatschriften des Deutschen Alpenvereins.

Nach neuer gesetzlicher Bestimmung dürfen Vereinszeitschriften, die über bloße Bekanntmachungen hinausgehen, den Mitgliedern nicht mehr kostenlos geliefert werden, auch sind sie von jedem einzelnen Mitglied, das sie zu erhalten wünscht, besonders zu bestellen. Das gilt auch für die „Mitteilungen“ des Hauptvereins. Sie sind beim Alpenverlag F. Bruckmann, München 2, Nymphenburger Str. 86, zu bestellen; Preis jährlich 0.80 RM (einschl. Zustellung), zu überweisen an F. Bruckmann, München 2, Postcheck-Konto München 58801.

Wir empfehlen aber unseren Mitgliedern viel mehr, die „Mitteilungen“ als Beilage zu der reich bebilderten Monatschrift des Alpenvereins „Der Bergsteiger“ zu beziehen. Sie ist dann im Preise von 4.80 RM jährlich (statt bisher 10.— RM) mit inbegriffen. Bestellung und Zahlung wie oben. — Der „Bergsteiger“ bringt jährlich 12 starke, reich und vorzüglich illustrierte Hefte mit Berichten von Bergfahrten und Expeditionen, Landschaftsschilderungen, Skizzen, Gedichte usw. und bietet damit zu einem geradezu unwahrscheinlich niedrigen Preise das Beste, was an alpinen Zeitschriften überhaupt je herausgekommen ist.

Wir können unseren Mitgliedern den Bezug des „Bergsteigers“ nur wärmstens empfehlen.

Ein Probebild aus dem „Bergsteiger“ (Mschba) ist in diesem Heft abgedruckt. Im übrigen kann diese Monatschrift in unserer Geschäftsstelle montags bis freitags 15 bis 18 Uhr eingesehen werden.

Fehrman.

Der Benesch-Vortrag am 19. Oktober.

Der Fernwall-Höhenweg führte uns, von Bettneu am Arlberg ausgehend, über die Edmund-Graf-Hütte, die Niederelbe-Hütte, die Darmstädter, Konstanzer und Neutlinger Hütte nach Schruns im Montafon. Von den Hütten aus wurden u. a. der Hohe Nissler, die Kuchen Spitze, der Batteriol bestiegen. Die Rätikonwanderung nahm in Gargellen ihren Anfang. Wir besuchten die Tilsuna-Hütte, die Lindauer Hütte, die Douglaß-Hütte am schönen blauen Lünzer See und das Straßburger Haus. Wir standen auf dem Gipfel der Sulzfluh und der Königin des Rätikons, der fast 3000 m hohen Scesaplana. Der Vortragende, Herr Erwin Benesch aus Wien, Schriftleiter des „Bergsteigers“, war von der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft empfohlen worden. Hoffentlich hat er hier und da Anregungen zu Bergfahrten in diesen nicht allzu überlaufenen Gebieten gegeben. Leider genügte das Wort im allgemeinen nicht den Anforderungen, die wir zu stellen gewohnt sind, und die Bilder sehen wir aus unseren Mitgliederkreisen bestimmt besser. Sieht man grundsätzlich von der Wieder-

E. Otto Mayer
 König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit
 der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
 Dekorationsstoffe · Gardinen



aber zuerst den großen illustrierten ASMü-Winter-Katalog kostenlos und unverbindlich kommen lassen. Er berichtet von der sportlichen ASMü-Ski-Kleidung, der tadellosen ASMü-Ski-Ausrüstung und vielen Neuheiten. ASMü-Spezial-Weltversand beliefert alle Wintersportler, auch zu Hause, durch sporterfahrene Versandfachleute

WELT-SPORTHAUS Schuster München 2



Inhaber August Schuster Keine Filialen
 Dieses Zeichen bürgt für sportgerechte Waren!

Rosenstraße 6

kehr der Vortragskanonen ab und will man immer nur neue Männer am Vortragspult kennen lernen, dann muß eben auch einmal etwas weniger Zusagendes in Kauf genommen werden. Kraftvoll und wirksam waren die Worte, die unser Zweigführer anlässlich der Eingliederung des Sudetenlandes ins Reich zu uns sprach.

Ein Neuling für uns Dresdner wird auch der November-Medner, Herr Ludwig Schmaderer aus München, sein. Er gehört zu den bekanntesten Alpinisten Deutschlands. Als Kletterer seiner Taten wird ihm viel Gutes nachgerühmt. Er hat die schwierigsten Fels- und Eistouren in den Alpen durchgeführt und war zweimal im Kaukasus, wobei von ihm 40 Vier- und Fünfstäcker, teilweise erstmalig, erstiegen wurden. Er hat weiter zwei Himalaja-Expeditionen mitgemacht und ist eben erst von der diesjährigen unter Notar Paul Bauer heimgekehrt. Im Vorjahre war er bei der Rettung zweier Bergsteiger an der winterlichen Watzmann-Ostwand beteiligt, wofür ihm die Rettungsmedaille zuteil wurde und ihn der Führer auf dem Berghof empfing. Mag sein Vortrag „Himalaja und Indien“ ein voller Erfolg werden!

Bei der Jugend zum Oktoberfest.

Unsere Jugend und alle, die sich zu ihr rechnen, fühlten sich wieder einmal zum traditionellen Oktoberfest im Kreise der „Förderer des Jugendwanderns“ recht heimisch. Manche betraten die Räume der großen Wirtschaft nach ihrem Umbau zum ersten Male und waren überrascht von der geschmackvollen Neugestaltung. Diesmal erübrigte sich somit eine besondere Ausschmückung, da das Neue an sich wirken sollte. Einzig die Dirndelkleider und Kurzledernen, die blau-weißen Wimpel und das echte Augustiner erinnerten an den großen Namensvetter des Festes in München. Unter den vielen alten „Haudegen“ des vertrauten Kreises sah man manch reizvolle Neuerscheinung, und man hatte seine Freude daran. Freude daran hatte auch der beliebte Kapellmeister selbst, Herr Heinz Elber, der sich mit den Seinen voll für Schmitz und Schwung einsetzte und unermüdet zum Tanze aufspielte. Für die Begrüßungsworte des Vertrauensmanns der „Förderer“, unseres lieben Ewald, dankte der Festwart Mag. Wachsmuth, indem er besonders auf die kommenden Großveranstaltungen des Zweiges Dresden hinwies und für sie warb. Unser Dr. Fehrman hatte seine sichtliche Freude an dem ganzen harmonisch frohbeschwingten Verlauf des Oktoberfestes seiner getreuen Jugend. Wer von den Männern unter ihr fehlte, den wußte man zu ehrenvollem Dienst im schönen neuen deutschen Lande.



Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte

reiche Auswahl / angenehme Zahlweise

Struvestr. 9, Kg-Johannstr. 19, Prager Str. 36



Stuba. Blick in den oberen Teil der Westwand.

Aus der Zeitschrift „Der Bergsteiger“, Alpenverlag K. Brudmann & Co. u. Holzkäufel, München — Wien.

Aus dem Zweig Dresden

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Stiftungsfest 1938 Bilder der Gruppenaufnahme vom 65. Stiftungsfest am 1. Oktober 1938 sind in der Lichtbildnerie Bähr, Dresden A 6, Antonstraße 2, für 1.50 RM zu haben. Ein Probebild liegt in unserer Geschäftsstelle (montags bis freitags 15 bis 18 Uhr) aus.

Zu verkaufen. Ein Paar Schneeschuhe 200 cm mit Quitsfeldbindung, zwei Stöcken, Spannvorrichtung, zus. 10 RM, ein Eispickel 120 cm für 3.50 RM, ein Paar Wandertiefel Gr. 42 für 4 RM.

Gemälde aus dem Stuba. Unser Mitglied Vader wird vom 21. bis 25. November im Zweigheim, Kl. Brüdergasse 21, II (geöffnet montags bis freitags 15 — 18 Uhr), als künstlerischen Niederschlag seiner diesjährigen Alpenfahrt Bilder aus den Stubaier Alpen, insbesondere aus der Umgebung der Dresdner und der Hochstuba-Hütte, ausstellen. Wir laden unsere Mitglieder zur Besichtigung ein.

Dietwart. Der Zweig benötigt wieder einen Dietwart. Arbeit gering. Meldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Wanderung mit Damen am 16. Oktober.

Zum zweiten Male mußten wir eine ins Sudetenland angelegte Wanderung ins Gebiet innerhalb der alten Grenzpfähle verlegen. Was dabei herauskam, war alles andere als „Erfolg“. Wir hatten gleiche Freude wie drüben im Böhmischem Mittelgebirge an sonnenüberflutetem Herbstschmuck des Mischwaldes, an flammender Birke und feuriger Buche, an rasierten Höhenwegen, an Blick und Sicht in blaue Ferne. Schon wie der Weg von Bärenstein über die Sachsenhöhe zum Weising geführt wurde, ließ erkennen, daß alles aufgesucht werden sollte, was besondere herbstliche Schönheit bot. Dazu mußte man gar manchmal wieder in Hangmulden absteigen, eben weil dort der Wald besonders bunt war. Kurz vor 12 Uhr waren wir auf dem Weising. Die von den 49 Männern und Frauen, für die der Turm nicht Platz hatte, nahmen ein letztes Sonnenbad auf der Gipfelfläche, bis sich am Auslauf der Sachsenhänge alles wieder zur ersten „offiziellen“ Majt einfand. Es war besonders interessant, von Hans Eitler als langjährigem Wettläufer die berühmte Sachsenabfahrt mit ihren Tüden und Feinheiten geführt zu werden. Heil kamen wir alle an der Hartmannmühle an. Gleich ging's drüben wieder hoch, über die Schastuppe auf dem Bünausweg nach Löwenhain. Noch leuchtete hier die Sonne so kräftig, daß sie die schöne Natur in ihrer Bunttheit zur vollsten Wirkung brachte. Durch die Müglitzhänge erreichten wir schließlich gegen 3 Uhr Krayhammer, wo zwar in drangvoller fürchterlicher

Die große Sportabteilung ist auf Wintersport umgestellt

Alle Neuheiten sind eingetroffen!



Enge, aber bei bester Bewirtung die knapp einstündige Kaffeekast stieg. Die Wasserstandsmarke am Gasthof erinnerte an die unheilvolle Juninacht 1927, in der hier oben die Flutwelle ihren verheerenden Ausgang nahm. An der jetzt wohlgebändigten Müggliß entlang wanderten wir zunächst bis zum Liebenauer Weg, um dann noch einmal rechtsseitig emporzusteigen. Die Mühe war reichlich lohnend. In immer wechselnden Bildern schauten wir Lauenstein, das Kleinstadtdörfchen, im Kranz seiner Berge und wurden tatsächlich an Mittelgebirgslandschaft erinnert, mit dem sich hier im Hintergrund mächtig auftürmenden Geising, den tief eingeschnittenen Tälern, den waldigen Höhen. Greifbar nahe baute sich wieder die Sachsenhöhe gegenüber auf, und so war der Ring um Lauenstein geschlossen. Die 34 000 Schritte waren bei den herrlichen Wegen und den immer wieder belebenden Eindrücken keinem schwer gefallen. Die Einkehr im „Löwen“ verließ der Stimmung des Tages entsprechend, war aber viel zu kurz; denn noch vor 7 Uhr mußte bereits zum Bus abgestiegen werden. Zwar bleibt Prastowitz fürs nächste Jahr, aber auch für unser Lauenstein wollen wir dem lieben Hans Ertler herzlich danken. B.

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

DRUCKSACHEN

Fernsprecher: 62 115

zweckmäßig ausgestattet

Angebote u. Vorschläge
unverbindlich

CARL CREUTZBURG

Dresden - A. 16, Fiedlerstraße 30

BIST DU SCHON MITGLIED DER NSV?

Königstein

DAS HAUS DER PILSNER BIERE

Ein Begriff für bestgepflegte Biere und gute Küche
Dresden - A. Pirnaische Str. 44
Großer Siphonversand nach allen Stadtteilen

Die verehrten **Zweigmitglieder** werden
höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten
bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

Beerdigungen - Ueberführungen

Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen

Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet

Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos

Sparanlagen und Versicherungen

REHFELD
Füllhalter
1-33
FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI
DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN
Lampen
schirme
FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG
DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD
60-
monatlich
KAUF
MIETE
TAUSCH
DRESDEN
Pirnaischer Platz



Stisportabteilung. Diese Abteilung betreibt den Schneelauf sportmäßig und ist dem Fachamt Skilaut unter Bezahlung eines besonderen Beitrags angeschlossen. **Tourenberichte** sind bis Ende des Jahres an die Geschäftsstelle einzureichen. **Tourengefährten** (für alpine Sommer- und Winterfahrten) durch die Geschäftsstelle.

Unfallversicherung. Auskunft durch die Zweiggeschäftsstelle.

Veranstaltungslisten. Die Sommerliste liegt der Mainummer, die Winterliste der Novembernummer der Zweig-Nachrichten bei. Die Einladungen zu Festlichkeiten werden entweder gesondert versandt oder sind ebenfalls als Beilagen den Zweig-Nachrichten beigegeben. Also Beilagen beachten!

Vorträge. Die Vorträge des Zweiges finden im großen Saale des Künstlerhauses, Albrechtstraße, statt. Den Hausstand teilende Angehörige der Mitglieder sind als Gäste willkommen. Die Mitgliedskarten sind am Saaleingang unaufgefordert vorzuweisen. Anmeldung von Vorträgen an Herrn Stud.-Rat Johannes Beger, A. 16, Krenkelstraße 13, Ruf 60 086. (Vgl. Bekanntgabe!)

Wahlvorschläge an Herrn NB.-Oberinsp. Reinh. Klunzer, A. 24, Reichenbachstr. 25.

Wanderungen. Vereinszeichen anlegen, Berganzug u. benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Wanderungen der Winterwanderer und die Klettereien sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Anmeldungen und Führungen zu den Wanderungen an Herrn Baumeister Louis Voigt, A. 1, Lüttichaustr. 11 oder an Herrn Stud.-Rat Johannes Beger, A. 16, Krenkelstraße 13, Ruf 60 086. (Vgl. Bekanntgabe!)

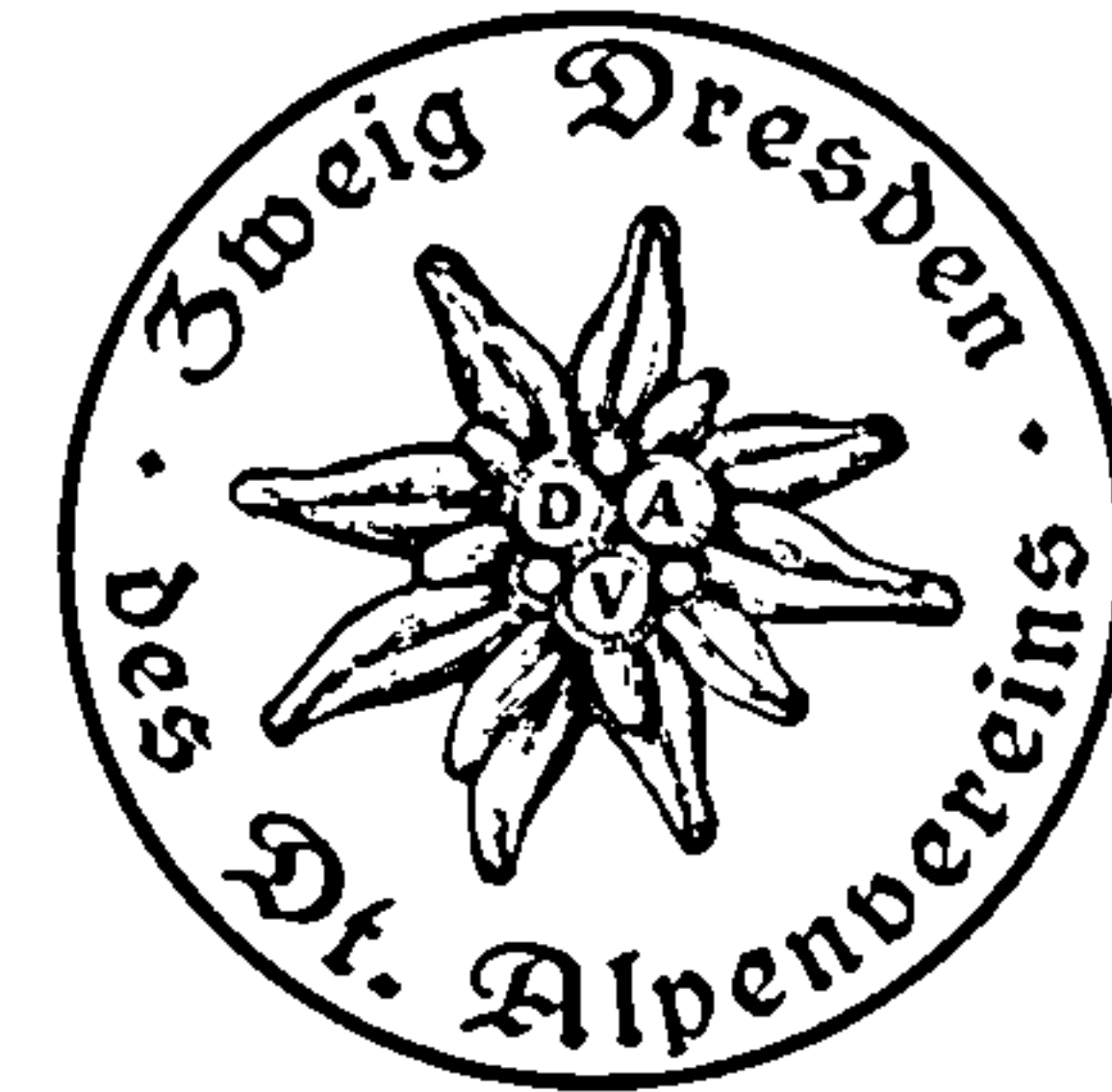
Winterwanderer können sein: a) jedes Zweigmitglied, b) die Ehefrau und die Angehörigen eines Zweigmitglieds, vom 14. bis 25. Lebensjahr. Jahresbeitrag 1.10 RM, jedoch für das Geschäftsjahr 1939/40 ausnahmsweise 1.40 RM, da dieses Geschäftsjahr fünf Vierteljahre umfaßt. (Vgl. Kennwort Geschäftsjahr). Jugendliche von 14—20 Jahren und Jungmannschaft zahlen die Hälfte.

Zahlungsweise. Jedes Mitglied erhält jährlich eine Beitragsaufstellung. Die Jahresmarke wird nach Zahlungseingang zugesandt. Die Zahlung der Jahresbeiträge hat fristungsgemäß bis spätestens 31. Januar zu erfolgen. Nicht eingegangene Beiträge werden auf Kosten der Säumigen durch Postnachnahme eingezogen. Die Zahlung hat möglichst bargelblos auf Postcheckkonto oder Bankkonto zu erfolgen. Bareinzahlungen nimmt jede Kassenstelle der Stadtbank für unser Konto 8645 entgegen. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer (handschriftliche Zahl auf der Jahresmarke) anzugeben! (Vgl. Aufnahme!)

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins. Die Zeitschrift ist ein Jahrbuch und die wertvollste Veröffentlichung des Vereins. Fast jedem Jahrgang ist eine vorzügliche Karte eines Alpengebietes beigelegt. Bestellungen auf die Zeitschrift des laufenden Jahres zum Vorzugspreis von 3.80 RM sind unter gleichzeitiger Einzahlung dieses Betrages an den Kassenvwart zu richten. Die Bestellung ist Dauerbestellung. Das Buch erscheint jeweils Ende des Jahres, kostet aber dann mehr. Ältere Jahrgänge der Zeitschrift können durch die Geschäftsstelle bezogen werden.

Zusammenkünfte. Mittwoch abends im Stadtverordnetenratzimmer des Rathes. Gäste willkommen, nach den Vorträgen auch Damen.

Zweigheim: Kleine Brübergasse 21, II.



Winterliste 1938/39

Anschrift:

Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins
Dresden A 1, Kleine Brübergasse 21, II

Sprechzeit: Montag bis Freitag 15—18 Uhr
Ruf 17642

Mittwoch, den 23. November, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Ludwig Schmaderer, München: „Himalaja und Indien“.

Sonntag, den 27. November, **Kletterwanderung**. St. Krippen. Abf. 8⁰⁰.

Mittwoch, den 30. November, 20 Uhr, in den Räumen der Geschäftsstelle, Al. Brüdergasse 21, II: **Ausserordentliche Mitglieder-versammlung**.

Sonntag, den 4. Dezember, **Wanderung mit Damen**: Rund um Tharandt (6 Std.). Führer: Herr Ralf Hartmann. St. Tharandt (Hainsberg aussteigen!). Abf. 9⁰¹.

Sonntag, den 11. Dezember, **Herrenwanderung**: Von Arnsdorf nach Pillnitz (5—6 Std.). Führer: Herr Werner Firtle. Einfache Fahrkarte Arnsdorf. Abf. 8²⁵.

Mittwoch, den 14. Dezember, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Dr. phil. Heinz Richard Graf, Halle a. S.: „Von der Sextener Sonnenuhr zu König Laurins Reich“.

Mittwoch, den 11. Januar, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Ing. Eugen Eisenmann, Stuttgart: „Schwarze Menschen — weiße Berge“. Verlauf und Ergebnisse der Rumenzort-Expedition 1937.

Sonntag, den 15. Januar, **Herrenwanderung**: Winterfonne auf dem Lerchenberg (6 Std.). Führer: Herr Andreas Jordan. Abgang 9⁰⁰ Rathaus Plauen.

Sonntag, den 22. Januar, **Wanderung mit Damen**: Auf Fuß- und Feldwegen am Rande der Großstadt (6 Std.). Führer: Herr Dr. Otto Laue. Abgang 9⁰⁰ Rathaus Plauen.

Dienstag, den 24. Januar, **Klettervereinigung**: Vortrag im Zweigheim, 20 Uhr.

Sonnabend, den 4. Februar, **Trachtenfest**: „Durch Ruffstein ins deutsche Tirol“ im Städtischen Ausstellungspalast. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 12. Februar, **Herrenwanderung**: Silberwand — Bartschenhörner — Gabrielensteig — Herrnskretschken (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Uhlig. Nagelschuhe unerlässlich. St. Schöna. Abf. 8⁰⁰.

Mittwoch, den 15. Februar, 20 Uhr, im Vereinshausaal, Binzendorfsstraße, **Lichtbildervortrag** des Herrn Fritz Kasperek, Wien: „Erste Begehung der Eiger-Nordwand“. Gemeinschaftsveranstaltung sämtlicher Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins. Der Bergsteigerchor singt!

Donnerstag, den 16. Februar, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Wiederholung des „Eiger-Nordwand“-Vortrages. Der Bergsteigerchor singt!

Sonntag, den 19. Februar, **Wanderung mit Damen**: Ueber Lühbau zur Kollmopsschänke (6 Std.). Führerin: Frä. Maria Schluchtmann. Abgang 9⁰⁰ Endpunkt der Straßenbahnlinie 22 Cossmannsdorf (ab Postplatz 8⁰⁶).

Dienstag, den 21. Februar, **Klettervereinigung**: Vortrag im Zweigheim. 20 Uhr.

Sonnabend, den 4. März, **Tanzabend** als Nachfeier zum Trachtenfest in der Großen Wirtschaft. „Die Förderer des Jugendwanderns“ laden dazu besonders ein.

Sonntag, den 12. März, **Herrenwanderung**: Auf der Suche nach dem Frühling in den Sieben Bergen (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Kurt Hubert. St. Vodenbach. Abf. 8⁰⁰.

Sonntag, den 12. März, **Kletterwanderung**: Prebischtorgebiet. St. Schöna. Abf. 8⁰⁰.

Mittwoch, den 15. März, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Georg Bahn, Nürnberg: „Mit Schuß und Schwung in der Bernina“.

Donnerstag, den 16. März, **Hauptversammlung** der Schneelaufabteilung, 20 Uhr, im Zweigheim.

Sonntag, den 19. März, **Wanderung mit Damen**: Lenzeswehen um Stimmersdorf (6 Std.). Führer: Herr Alfons Ruy. St. Schöna. Abf. 8⁰⁰.

Sonntag, den 26. März, **Kletterwanderung**: Naiba. St. Gottleuba. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 16. April, **Herrenwanderung**: Wilsdorfer Höhe. (6—7 Std.). Führer: Herr Paul Umlauf. St. Niedergrund (Schöna aussteigen!). Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 16. April, **Klettervereinigung**: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwoch, den 19. April, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Apotheker Dr. Karl Wolf, Wien: „Die Großglockner-Straße und ihre Landschaft“.

Sonntag, den 23. April, **Wanderung mit Damen**: Ins Rirschenland um Ramait (6 Std.). Führerin: Frä. Elisabeth Kohnsdorf. St. Salesel. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 30. April, **Kletterei**: Bordere Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 7⁰⁰.

Sonntag, den 7. Mai, **Herrenwanderung**: Taubenteich — Königsmühle — Maxdorf (7 Std.). Führer: Herr Karl Siegel. St. Niedergrund (Krippen aussteigen!). Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 7. Mai, **Kletterei**: Vielatal. St. Langhennerdorf. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 21. Mai, **Wanderung mit Damen**: Zur Apfelblüte nach Parlossa (6 Std.). Führer: Herr Johannes Beger. St. Leischa. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 21. Mai, **Kletterei**: Kleiner Bschand. St. Schmilka. Abf. 6¹⁰.

Weitere Veranstaltungen

Mittwochs-Herrenwanderungen — Unternehmungen der Jugendgruppen und der anderen Unterabteilungen des Zweiges vergleiche Zweignachrichten!

Merkblatt

des Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins

Beachte! Gesperrt gedruckte Worte verweisen auf das gleichartige Schlagwort im Merkblatt, welches alphabetisch geordnet ist.

Abzeichen. Vereinsabzeichen verschiedener Ausführung in der Geschäftsstelle.

Anmeldung. Anmeldevordrucke in der Geschäftsstelle. Sie sind unter gleichzeitiger schriftlicher Versicherung der arischen Abstammung auszufüllen und mit eigenhändiger Unterschrift der beiden Bürger an die Geschäftsstelle einzusenden. Beachte: Mindestalter, Mitglieder!

Anspruchänderungen nur schriftlich an die Geschäftsstelle.

Aufnahme. Nach Ablauf der zweiwöchigen Einspruchsfrist und Bewilligung des Aufnahmegehabten durch den Zweigführer erhält der Antragsteller Bescheid. Die Mitgliedskarte ist in der Geschäftsstelle gegen Zahlung des Beitrages und der Aufnahmegebühr abzugeben. Passbild mitbringen!

Aufnahmegebühr für A-Mitglieder 10 RM (Erlaß möglichst), B-Mitglieder sind von der Aufnahmegebühr befreit. (Vgl. Mitglieder!)

Auskünfte in Alpenvereinsangelegenheiten und alpinen Fragen durch die Geschäftsstelle.

Austritt. Austrittsmeldungen, auch hinsichtlich der Unterabteilungen, müssen spätestens einen Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres (s. d.) in der Zweiggeschäftsstelle eingelaufen sein, andernfalls wirken die Austrittsmeldungen erst für das Ende des folgenden Geschäftsjahres. Austrittsmeldungen werden vom Zweig Dresden schriftlich bestätigt.

Bankkonten. Stadtbank Dresden 8645, Dresdner Bank, Dresden, König-Johann-Straße, Dep.-Konto S 195. Anschrift: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben.

Beiträge. Der Jahresbeitrag beträgt für A-Mitglieder 12 RM, für B-Mitglieder 5 RM, für Doppelmitglieder (die noch einem anderen Zweig angehören) 7.80 oder 9 RM und ist nicht teilbar. Da das Geschäftsjahr ab 1939 im Hauptverein und in seinen Zweigen vom Kalenderjahr auf die Zeit vom 1. April bis 31. März verlegt wird und das 1939 beginnende Geschäftsjahr somit fünf Vierteljahre umfaßt, ist der Haushaltsplan für fünf Vierteljahre aufzustellen, und demgemäß sind die Beiträge in diesem Umstellungszeitraum (1. Januar 1939 bis 31. März 1940) auf fünf Vierteljahre zu erheben. (15.—RM für A, 6.25 RM für B, 9.75 oder 3.75 RM für Doppelmitglieder). Vgl. Kennworte Mitglieder und Geschäftsjahr.

Bekanntgabe. Die Bekanntgabe der Veranstaltungen erfolgt durch die Winter- und Sommerlisten, die Zweig-Nachrichten und im örtlichen Teil unter „Vereine“ im Dresdner Anzeiger und in den Dresdner Nachrichten (von Vorträgen Mittwoch, im übrigen an den Vortagen), ferner in der Allgem. Bergsteigerzeitung, Sachsenausgabe, jeden Freitag. Änderungen werden ebendort bekanntgegeben.

„Der Bergsteiger“ ist eine Monatschrift, die, vom Deutschen Alpenverein herausgegeben, eine reiche Folge von bebilderten Aufsätzen alpinen, wissenschaftlichen und schönliterarischen Inhaltes, Anstiegsblättern und Kartenstücken bringt. Dem Bergsteiger liegen die amtlichen „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ (s. d.) bei. Der Bezug des Bergsteigers wird dringend empfohlen. Bestellungen sind zu richten an den Alpenverlag F. Brudmann AG, in München 2, Nymphenburger Str. 86 unter gleichzeitiger Zahlung von 4.80 RM jährlichen Bezugspreises einschl. Zustellung. (Postcheckkonto München 58801 Alpenverlag F. Brudmann). Der „Bergsteiger“ kann in unserer Zweiggeschäftsstelle eingesehen werden (Montag bis Freitag 15—18 Uhr).

Beschwerden an den Zweigführer.

Bücherei. Die Bücherei befindet sich im Zweigheim. Sie ist jeden Mittwoch von 17.30—19.30 Uhr, auch in den Ferien — Feiertage und die Weihnachtswoche ausgenommen — geöffnet. Leihfrist vier Wochen. Bücherverzeichnis in der Bücherei oder in der Geschäftsstelle kostenlos (Vgl. Lesezimmer!). (Der Bezug von Büchern aus der Bücherei des Hauptvereins in München wird durch unsere Geschäftsstelle vermittelt)

Ehefrauen-Ausweise. Ehefrauen von Mitgliedern, welche die Mitgliedschaft nicht erwerben wollen, können Ehefrauen-Ausweise erhalten. Sie berechtigen zur Benutzung der Hütten zum Mitgliederpreis und zur Teilnahme an allen Zweigveranstaltungen, soweit Gäste zugelassen sind. Neuausstellung solcher Ausweiskarten (Lichtbilder mitbringen!), sowie Jahresmarken dazu (2 RM) in der Geschäftsstelle.

Förderer des Jugendwanderns in dem Zweig kann jedes Zweigmitglied durch Einzahlung eines Jahresbeitrages von mindestens RM 2.50 auf die Post- oder Bankkonten des Zweiges werden. Die Förderer wollen mit allen Mitteln Geld zur Förderung des Jugendwanderns aufbringen und durch einige Veranstaltungen das gefellige Leben des Zweiges fördern. Der Vertrauensmann Ewald Schreiber, A 16, Schumannstr. 17, bittet um Beteiligung an den in der Sommer- und Winterliste genannten Wanderungen.

Führer des Zweiges: Rechtsanw. Dr. H. Fehrmann, Dresden A, Marschallstr. 89.

Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr des Hauptvereins und seiner Zweige (bisher Kalenderjahr) wird ab 1939 auf die Zeit vom 1. April bis 31. März verlegt. Demgemäß umfaßt das 1939 beginnende Geschäftsjahr fünf Vierteljahre (1. Januar 1939 bis 31. März 1940), so daß der Haushaltsplan ausnahmsweise auf fünf Vierteljahre aufzustellen und die Beiträge in diesem Umstellungszeitraum in Höhe von fünf Vierteljahren zu erheben sind.

Geschäftsstellen:

Geschäftsstelle des Zweiges Dresden, seiner Jugendgruppe, Jungmannschaft und Winterwanderer ist Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II (Sprechzeit Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr).

Geschäftsstelle des Festausschusses: Modehaus Neumann, Dresden A 1, Prager Str. 31.

Hüttenaufsicht auf der Dresdner Hütte und Hochstubaithütte: Anmeldung an die Geschäftsstelle bis 30. April für Sommer, bis 30. November für Winter.

Hütten Schlüssel. Schlüssel für unbewirtschaftete A.-R.-Hütten (Alpenvereins-schlüssel) können bei Herrn Baumeister Louis Voigt, A. 1, Altlichtaustr. 11, entliehen werden. Schlüsselmiete: Für jede angefangene Woche 50 Pf., Einlage 3 RM.

Jugendgruppen. Dem Zweig sind eine männliche Jugendgruppe, eine Mädchen-gruppe und eine Jungmannschaft angegliedert, (Alter 14—20 Jahre, Jungmänner 17—25 Jahre). Die Gruppen veranstalten Wanderungen, Vorträge und Ausbildungskurse in der Heimat und zeitweise auch im Hochgebirge. Die Kirnitzschal-Hütte ist der Zweigjugend überlassen. Auskunft durch die Geschäftsstelle des Zweiges.

Kartenwerke und sonstige Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins durch die Geschäftsstelle.

Kassenwart. Dr. Pinther. Ruf 17642.

Klettereien. Kletterschuhe und Seil mitbringen! Führer bei Klettereien sind die Herren Grunewald, Meichsner, E. Richter, H. Vogel und G. Wünschler. (Vgl. Bekanntgabe!)

Klettervereinigung. Mitglieder können werden die Mitglieder des Zweiges, der Jugendgruppen und der Jungmannschaft. Auskunft durch ihren Vorsitzenden, Herrn Ernst Grunewald, Weißer Hirsch, Materniweg 5. Mitgliedsbeitrag jährlich 2.10 RM, jedoch für das Geschäftsjahr 1939/40 ausnahmsweise 2.60 RM, da dieses Geschäftsjahr fünf Vierteljahre umfaßt. Vgl. Kennwort Geschäftsjahr. Aufnahmegebühr 2.— RM. Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr halber Beitrag, keine Aufnahmegebühr.

Lesezimmer. Im Zweigheim befindet sich ein zu den Sprechzeiten der Geschäftsstelle geöffnetes Lesezimmer, in welchem der laufende Jahrgang der Zeitschriften, einige Nachschlagewerke, wichtige Führer und die Neuerwerbungen des Monats ausliegen.

Mindestalter. Für Zweigmitglieder 18 Jahre, für die Jugendgruppen 14 Jahre, für die Jungmannschaft 17 Jahre.

Mitglieder. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen als **A-Mitglied**. **B-Mitglieder** können werden: 1. Ehefrauen von Mitgliedern; 2. dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter von Mitgliedern bis zum vollendeten 20. Lebensjahr; 3. junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen und 4. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Die B-Mitgliedschaft tritt, außer bei den Mitglied werdenden Ehefrauen von Mitgliedern, nur ein, wenn ein schriftlicher und begründeter Antrag an die Geschäftsstelle eingereicht und sie vom Zweigführer bewilligt wird. Mit dem Wegfall der Voraussetzungen wird das B-Mitglied ohne weiteres A-Mitglied. **Doppel-Mitglieder** können Mitglieder anderer Zweige des Deutschen Alpenvereins werden, welche den Hauptvereinsbeitrag bereits dort bezahlen.

Mitgliedsarten erhalten die Neuaufgenommenen in der Geschäftsstelle. (Vgl. Aufnahme!) Erfahrmembersarten können gegen eine Gebühr von 50 Pf. ebendort angefordert werden. (Jahresmarke und Lichtbild mitbringen!) Bei Verlust der Jahresmarke schriftlich Doppelstück vom Kassenswart anfordern!

Die „**Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins**“, die Monatszeitung des Hauptvereins, sind das geistige Band, das alle Mitglieder des Deutschen Alpenvereins umschließt. Zu bestellen bei dem Alpenverlag F. Bruckmann N.-G., München 2, Nymphenburger Str. 86. und zwar entweder als Beilage zur Monatschrift „Der Bergsteiger“ (s. d.) für 4.80 RM jährlich einschl. Zustellung oder als selbständige Monatszeitung für 80 Pf. einschl. Zustellung. Der entsprechende Betrag ist bei der Bestellung an den Alpenverlag F. Bruckmann (Postcheckkonto München 58801) einzuzahlen.

Mittwochswanderungen. Mittwochs finden regelmäßig Herrenwanderungen in die nähere Umgebung Dresdens statt. Näheres durch Fernruf 12467 (Baurat Wenzke).

Nachrichten des Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins. Die Nachrichten erhalten alle Mitglieder des Zweiges mit Ausnahme der Ehefrauen von Mitgliedern. Beschwerden über mangelhafte Zustellung sind stets zuerst an den Briefträger zu melden; erst nach erfolglosigkeit an die Geschäftsstelle. Die Schriftleitung bittet die Mitglieder um Mitarbeit durch Einsenden von Aufsätzen und Berichten, welche bei Annahme bezahlt werden.

Postcheckkonto: Dresden 17703, Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben. (Vgl. Bankkonten!)

Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld. Die Hütte wird nach den Grundsätzen einer unbewirtschafteten Hütte für die Mitglieder und ihre Angehörigen offen gehalten. Ein Anrecht auf Verpflegung und Bedienung besteht nicht. Zum Eintritt berechtigt die mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte, bei den Angehörigen ein von der Geschäftsstelle ausgestellter Ausweis, bei den Ehefrauen der Mitglieder auch der Ehefrauen-Ausweis. Der Hüttenwart ist ermächtigt, den Unterabteilungen des Zweiges für besondere Gelegenheiten ein ausschließliches Benützungsgerecht an der Hütte einzuräumen, wobei den Winterwanderern in der Schneelaufzeit der Vorrang zukommt. Daher empfiehlt sich vor der Benützung eine Anfrage in der Geschäftsstelle, ob die Hütte etwa für die allgemeine Benützung gesperrt ist. Bei Uebernachtung ist ein Leinenschlafsaß mitzubringen oder in der Hütte zu entleihen (— 20 RM).

Nachrichten

des Zweiges Dresden des

Mitglied d. Deutschen Bergsteiger-Verbandes
im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgeber: Zweig Dresden des Deutschen
A.-V., Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21
Verlag u. Anzeigenverw. Carl Creutzburg,
Dresden A 16, Fiedlerstraße 30, Ruf 62115



Deutschen Alpenvereins

Mit der Schriftleitung beauftragt: Albert
Goldammer, Dresden A 1, Georgplatz 12
Beiträge je bis zum 25. des Vormonats über
den Zweigführer (s. u.) erbeten. Nachdruck
nur mit Quellenangabe und mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verfassers gestattet

13. Jahrg.

Dresden, Dezember 1938

Nr. 12

Geschäftsstelle und Zweigheim: Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II, Ruf 12642
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden A 1, Marschallstr. 39, I, Ruf 12136

3. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 14. Dezember 1938

Von der Sextener Sonnenuhr zu König Laurins Reich

Redner: Herr Dr. phil. Heinz Richard Graf, Halle a. S.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Zweig:

Sonntag, den 11. Dezember, Herrenwanderung: Von
Arnsdorf nach Pillnitz (5—6 Std.). Führer: Herr
Werner Firlé. Einfache Fahrkarte Arnsdorf. Abf. 825.

Mittwoch, den 14. Dezember, 20 Uhr, im großen Saal des
Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Dr. phil.
Heinz Richard Graf, Halle a. S.: „Von der Sextener
Sonnenuhr zu König Laurins Reich“.

Mittwoch, den 11. Januar, 20 Uhr, im großen Saal des
Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ing.
Eugen Eisenmann, Stuttgart: „Schwarze Menschen —
weiße Berge“. Verlauf und Ergebnisse der Rumenzori-
Expedition 1937.

Sonntag, den 15. Januar, Herrenwanderung: Winter-
sonne auf dem Lerchenberg (6 Std.). Führer: Herr
Andreas Jordan. Abgang 9⁰⁰ Rathaus Plauen.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 14. Dezember: Ab Postplatz mit Linie 10
881, an Hebigau 850 — Raditz — Radebeul, Karl-May-
Museum — Friedensburg — Rößchenbroda. Führer:
Herr Franz Compter.

Mittwoch, den 21. Dezember: Ab Georgplatz mit Linie 9
847, an Leubnitz, Hoher Rand 908 — Nidern — Geber-
grund — Goldne Höhe. Führer: Herr Herm. Adam.

Mittwoch, den 28. Dezember: Ab Postplatz mit Linie 18
833, an Pillnitz 915 — Schönfeld — Rodau — Nieder-
ponitz. Führer: Herr Richard Wenzke.

Mittwoch, den 4. Januar: Ab Hbf. 910, an Krippen 1005
— Wolfsberg — Cunnersdorf — Königstein. Führer:
Herr Franz Schwarze.

Mittwoch, den 11. Januar: Ab Georgplatz mit Linie 9
821, an Marienallee 883 — Prießnitzgrund — Lange-
brück — Hofwiese — Bühlau. Führer: Herr Karl Pohle.

Bereinsabzeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf.
Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelauf-
abteilung sind auch für Damen, soweit sie Zweigmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

VORANZEIGE!

Trachtenfest des Zweiges Dresden des Deutschen Alpenvereins

Durch Kufstein
ins deutsche Tirol!

Besondere
Einladung
erfolgt.

Sonnabend, den 4. Februar 1939



Anfang Dezember erscheint:

Die Erstbesteigung der Eiger-Nordwand

darf man zu den kühnsten alpinen Taten rechnen, die je vollbracht wurden. Fritz Kasparek, Ludwig Vörg, Andreas Heckmair, Heinrich Harrer haben das Unternehmen gewagt — und gewonnen! In dem Buch

Um die Eiger-Nordwand

berichten sie nicht nur über die unsäglichen Mühen und Strapazen des Ringens um diese Wand, die noch vor einem Jahr als unbezwingbar galt, sie haben auch die Geschichte des Eigers und seiner Nordwand geschrieben, haben die Besteigungsversuche des Jahres 1937 geschildert; und sie haben schließlich dem großen und verdienten Glücksgefühl Ausdruck gegeben, das sie überkam, als die Tat gelungen und das Unmögliche damit dennoch möglich geworden war.

Fritz Kasparek:

Die Geschichte des Eigers und seiner Nordwand

Ludwig Vörg: Die Versuche 1937

Andreas Heckmair: Die Durchsteigung 1938

Heinrich Harrer: Ausklang

Das ist der Inhalt des Buches „Um die Eiger-Nordwand“, das außerdem einen umfangreichen Bildanhang und ein Vorwort von Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley enthält.

Leinen RM 5.40

Von der Buchhandlung Adolf Urban, Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 48/50

bestelle(n) ich — wir in Rechnung — Nachnahme:

..... **Erstbesteigung der Eiger-Nordwand von Fritz Kasparek, Ludwig Vörg, Andreas Heckmair, Heinrich Harrer**
in Leinen gebunden RM 5.40

Datum

Name u. Adresse:

Trachtenfest

mit Freude und Gaudi, doch in echten
handgewobenen oder handbedruckten
Original Tiroler oder Münchner Trach-
ten aus meiner

Gäuerstube

oder mit Bedacht auf die nächste Winter-
reise in mollig-warmen Winterdirndl
und für den Sommer in heiter, fröhlich,
licht-, wasch- und wetterechten indan-
threnfarbenen Dirndl aus der

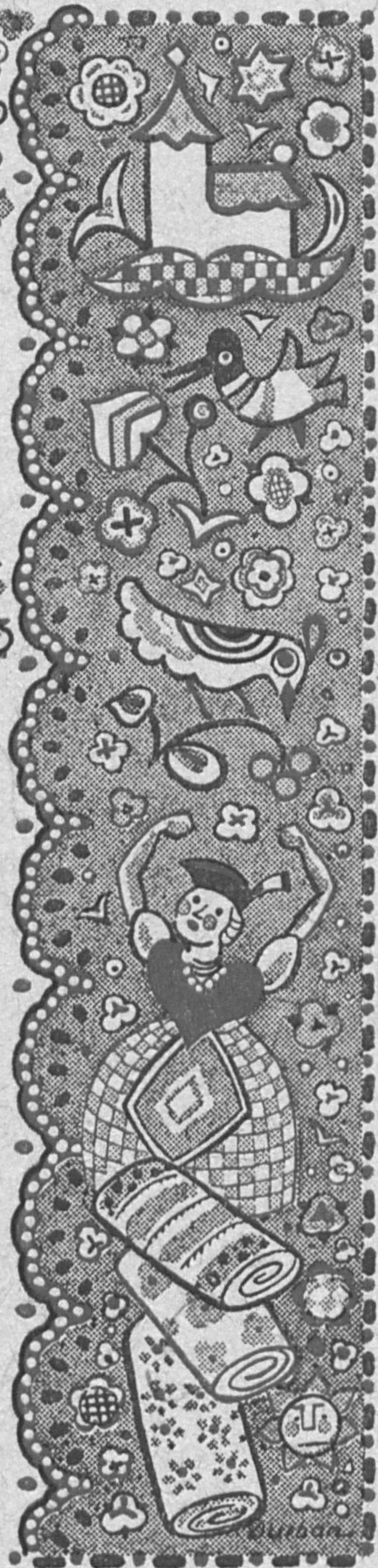
Indanthren-Stage

Überrascht die ganz Verwöhnten, die sich
am liebsten die Muster malen lassen möch-
ten — erfreut mit seiner Riesenauswahl
und den bekannt niedrigen Preisen die,
die gern einmal recht billig kaufen!

Ich bin gerüstet, die richtigen zünftigen,
die mollig-warmen, aber auch die leichten,
lustigen Stoffe sind da!

Gardinen-Erler

Dresden-A1-Ferdinandstr. 3.



**Curt Freund**

Tel. 60154

Städt. Ausstellungs-Palast

bittet um gütige Empfehlung

Tel. 60155

Tiedemann & GrahlWeinhandlung
Ruf 20207Weinstuben
Ruf 18600

Dresden A

Seestraße 9

Gegründet 1875

Die verehrten
Zweig-Mitgliederwerden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

Praktisch denken - praktisch schenken

In allen Abteilungen des Hauses findet man in diesen Tagen eine Fülle praktischer und schöner Weihnachtsgeschenke. Je eher Sie kommen, umso größer ist die Auswahl und umso mehr Freude machen Ihnen Ihre Weihnachts-Vorbereitungen. Wie immer: Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung.

Defaka

Dresden-A., Altmarkt 7

Sonntag, den 11. und 18. Dezember von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Ratsweinkeller

Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert**SPORTHAUS KNOTHE** das Fachgeschäft für Sport und Bekleidung

Komplette Ausrüstungen für den gesamten Wintersport

Fernruf 20921

Dresden A 1 - Galeriestraße 12, Ecke Frauenstraße

Zum Abschied.

Mit diesem Heft, dem letzten des 13. Jahrganges, gibt unser Nachrichtenblatt seine bisherige Gestalt auf. Zufolge reichsgesetzlichen Vorschriften muß es sich künftig auf reine Vereinsmitteilungen beschränken und darf nur nach Bedarf erscheinen; sein Umfang wird daher verringert, die Zahl der Hefte auf etwa zehn im Jahre beschränkt werden. — Wir benützen diesmal die letzte Gelegenheit, um unseren Mitgliedern noch einen Bericht über hochwertige Bergfahrten zweier Jugendgruppenmitglieder zu bieten.

Skilehrgang in Gottesgab vom 25. Dezember 1938 bis 1. Januar 1939.

Zu dem im Heft 11 unserer „Zweig-Nachrichten“ bekanntgegebenen Lehrgang können noch bis zum 15. Dezember Meldungen in der Zweig-Geschäftsstelle abgegeben werden.

Ergänzend sei mitgeteilt, daß während des Lehrganges täglich Ausfahrten stattfinden. Im Rahmen dieser wird dann an geeigneter Stelle geübt.

Keilberg, Fichtelberg, Spitzberg, Pleßberg u. a. bieten mit ihrem prachtvollen Waldbestand und ihren freien Hängen ein überreiches Tourengebiet. Die hohe Lage bürgt für guten Schnee, der ja gerade um Weihnachten in unserem Osterzgebirge zu wünschen übrig läßt.

Quartiere, teils in Privat, teils in kleinem Gasthaus, sind fest gemietet.

Für Bett, Heizung, Licht, Steuer, komplettes Frühstück, ein warmes Abendessen, Lehrgangsgebühr und Eisenbahnfahrt sind zu zahlen 33 RM.; Matratzenlager 7 RM. billiger.

Ein oder zwei für den Lehrgang gemietete Zimmer können evtl. anderweit abgegeben werden. Zu erfragen in der Zweig-Geschäftsstelle.

Anfänger-Skilehrgang.

Auf den Lehrgang, der in der Zeit vom 1. bis 7. Januar 1939 auf unserer Rehesfelder Hütte stattfindet, wird nochmals hingewiesen. Näheres siehe im Novemberheft.

Kurzbericht über die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 30. November.

Trotzdem es sich abermals um einen recht trockenen Stoff, nämlich Annahme der neuen Einheitsstatute für Alpenvereinszweige handelte, waren doch 35 Mitglieder im Vereinsheim des Zweiges erschienen. Mit geringfügigen Änderungen wurde der vom Zweigführer vorgelegte Entwurf einstimmig angenommen. Die neue Satzung wird in diesem Blatt veröffentlicht werden, sobald die erforderlichen Genehmigungen vorliegen. Vorsorglich wurde der Zweigführer ermächtigt, Änderungen von sich aus vorzunehmen, soweit solche bis zur Eintragung durch Anforderungen des Deutschen Alpenvereins, des Reichssportführers oder des Registerrichters notwendig werden.

Der zweite Punkt der Tagesordnung: „Umwandlung des Zweiges aus einer Genossenschaft nach altem sächsischen Rechte in einen eingetragenen Verein nach deutschem bürgerlichen Rechte“ wurde einer späteren Versammlung vorbehalten, da erst die rechtlichen und steuerlichen Folgeerscheinungen einer solchen Umwandlung näher geprüft werden müssen.

Der dritte Punkt der Tagesordnung: „Bestimmung des Vereinsbeitrages für das Rechnungsjahr 1939 und für die folgenden Jahre“ war nötig geworden, weil dieses Rechnungsjahr 15 Monate, nämlich die Zeit vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940 umfaßt; nach der neuen Satzung ist

der Beginn des Vereinsjahres auf den 1. April zu legen. Einstimmig wurde beschlossen, für diese 15 Monate die bisherigen Beiträge um je $\frac{1}{4}$ zu erhöhen, so daß z. B. der A-Mitgliedsbeitrag 15.— RM., der Beitrag für B-Mitglieder 6.25 RM. beträgt. Ab 1940 sollen dann bis auf weiteres wieder die alten Sätze gelten.

Mit Seil und Kletterschub im Wilden Kaiser und in den Dolomiten.

Von Manfred Goetze und Werner Anspach (Mitglieder unserer Jugendgruppe).

I. Wilder Kaiser.

Dolomiten! Das ist ein Zauberwort, und für den sächsischen Kletterer wohl das, was für die anderen der siebente Himmel bedeutet. So stand es auch für uns schon seit einem halben Jahr fest, daß wir unsere letzten Ferien in Südtirol verbringen mußten, um dort die „großen Sachen zu machen“. Führer wurden gewählt, Karten studiert, Bilder mit brennender Sehnsucht betrachtet. Ja, das sind Berge, Wände von 300 bis 700 Meter Höhe! Alles in dem wunderbar rötlichen Ton des Dolomitalks gehalten, bei dessen Anblick die Seele eines jeden Kletterers höher schwingen muß. Die Pläne waren fertig, die Ferien kamen näher und näher, doch eines wollte nicht zugeteilt werden: die nötigen Devisen. Dann auf gen Wilden Kaiser! Dort ist die hohe Schule der Münchner Klettergilde zu Hause. Jedoch in das Wunderland der Dolomiten mußten wir auch schauen, und wenn man sich mit 10 RM. = 75 Lire durchbeißen muß.

Ruffstein! Endlich ist die Stunde Wirklichkeit geworden, die jeder von uns schon lange erträumt hatte. Bis jetzt hatte es geregnet, nun lachte uns die Sonne entgegen. „Ja, wenn wir kommen!“, sagten wir uns mit gehobener Brust. Diese senkte sich aber bald, als wir schwitzend unsere Sechzigpfünder zum Stripsenjoch 1600 Meter hinaufbuckelten. Die zarten Worte, die wir flüsterten, als wir vom erneut einsetzenden Regen völlig durchweicht dort ankamen, will ich besser verschweigen. Düstern und grau verhangen, fast feindlich starrten uns die glatten Plattenschüffe der gewaltigen Kaiserwände entgegen, in denen wir so manchen harten Kampf und so viele herrliche Stunden erleben sollten.

Am nächsten Morgen war strahlender Sonnenschein, uns lachte das Kletterherz, als wir diese stolzen Felsgestalten „bei Lichte“ betrachteten. Nun hielten wir uns nicht lange bei der Vorrede auf, sondern gingen den Kopftörlgrat der Ellmauer Halt an. Bis zum Einstieg zum Grat muß man erst 700 Meter Höhenunterschied bewältigen, dabei wechseln steile Geröllhalden mit Schneefeldern. Die Kletterei ist sehr genutzreich, denn das Auge sieht von den malerisch gelegenen Talorten bis zu den gewaltigen Eisbergen der Tauern. Rechts und links fällt der Grat 200 bis 500 Meter ab, was den Reiz und die Freude am Steigen noch erhöht. Gratturm auf Gratturm wurde genommen, nun ist der Gipfel unser. Der als „schwierig“ bezeichnete Aufstieg war für uns Sandsteintechniker wie geschaffen, denn wir wollten bei dieser Tour den Kalkstein kennenlernen, dessen Reibung viel geringer als die des Sandsteins ist.

Auf der Stripsenjochhütte, unserem großen Hauptquartier, herrscht Hochbetrieb. Wir entfliehen dem Trubel, setzen uns still auf eine Almwiege und erleben so einen traumhaft schönen Sonnenuntergang. Im letzten Lichte liegt der Predigtstuhl vor uns, unbewußt bleibt der Blick an der markant geschwungenen Linie der Nordkante haften. In unserem Rucksackführer lesen wir: 150 Meter brüchige Steilrinne, 80 Meter Platten, dann folgt der 150 Meter hohe Steilaufschwung der eigentlichen Kante, bis zum Gipfel noch 80 Meter Höhenunterschied: Gratkletterei, sehr schwierig.

Im Sonnenschein vertauschen wir tags darauf zwischen einem Schneefeld und dem Fels die Nagelschuhe mit den Kletterpatschen. Wir steigen am Doppelseil, lustig klappert die Schlosserei: klirrend schlagen Hammer, Karabiner und Mauerhaken gegeneinander. Seillänge auf Seillänge geht es in dem „Bruchladen“ empor. Dreimal presse ich mich bei dem Ruf: „Achtung, Steinschlag!“ gegen den Fels. Es ist ein eigenartiges Gefühl, wenn die Geschosse, aus 30 bis 40 Meter Höhe vom Berg auf die festen Burschen herabgeschleudert, an einem vorüberpfeifen; hier und dort schlagen sie auf, zerspringen in hundert Teile, reißen andere mit sich, und dann kommt der ganze Stein-

hagel, kreuz und quer durch die Schlucht polternd und surrend, auf uns zu. Man kann weiter nichts tun, als sich gegen den Fels, im günstigsten Falle gegen einen Ueberhang lehnen und sich über jeden Stein freuen, der vorüberzischt, ohne zu treffen.

Die Kletterei an der Kante ist zwar manchmal nicht leicht, doch sie bereitet stets Freude, denn Wände, Kamine, Risse und Quergänge wechseln in bunter Folge. Zwischen den Beinen hindurch schaut man zu dem 400 Meter tiefer gelegenen Almboden. — Ich spreize in der letzten Verschneidung. Da die Führer manchmal etwas unklar schreiben, sind wir nicht mehr sicher, ob wir noch durch die richtige „Führe“ oder schon durch eine „eigene“ Variante steigen. Jedenfalls schreibt der Fels über mir das Schlagen eines Sicherungshakens vor. Bisher hatte die Sonne unserem Tun zugehört, jetzt umhüllen uns bräunliche Nebelschwaden. Als ich gerade den letzten Haken opfern will, setzt urplötzlich der Regen ein. Deshalb klettere ich nun auch ohne den sichernden Haken so schnell als möglich zum Gipfel. Dort sehe ich die Bescherung: Ueber dem gegenüberliegenden Felskeffel droht eine mächtige Wolkenwand.

Plötzlich knistert es in meinen Haaren. Es ist dasselbe Gefühl, das ich gelegentlich eines Besuches im Hochspannungslabor der Technischen Hochschule gehabt habe, als die Messingkugeln mit einer Million Volt und mehr aufgeladen wurden. Hochgewitter! Im selben Moment schleudere ich die „Schlosserei“ von mir. Da fängt es an! Mit einer Wucht, wie ich sie noch nie gefannt hatte, setzt der Hagel ein. Wir steigen einige Meter ab und klemmen uns in einen Spalt. Unbarmherzig trommelt das Eis, der Wind treibt es uns gerade ins Gesicht, das schon längst, wie auch die Hände, gefühllos ist. Werner, der ohne Jucke gestiegen war, ist schnell durchweicht. Zuerst haben wir gelacht und uns mit einem „Luis-Trenker-Gesicht“ an den Stein geklammert. Jetzt aber ist alles bitterer Ernst. Die Felsen haben sich unter dem Hagel versteckt, überall ist es weiß und bei uns ist alles naß. Wie Wasserjäger hängen meine langen Manchesterknickerbocker, mein größter Stolz, an mir. Eine halbe Stunde hat es gedauert, aber das genügte, um aus tatenfrohen Angreifern Verteidiger des eigenen Ichs zu machen. Die Seile sind durchnäßt, steif, widerspenstig wie Draht. Unter Eisstücken vergraben, suchten wir schlotternd vor Kälte und fluchend vor Grimm unsere Sachen zusammen.

Nun mußten wir an den Abstieg denken! Der Quergang ist vereist. Wenn das so weitergeht! Doch es sollte noch besser kommen. Der an und für sich schon sehr schwierige Boyongkamin hatte sich in einen Wasserfall verwandelt. Das sieht ja trostlos aus! Aber uns blieb keine Wahl mehr. So rutschten wir nun an unseren steifen Seilen mit zitternden Händen den Kamin hinunter. An einer überhängenden Stelle fanden wir zu unserer Freude einen Abseilhaken, — den wir aber nicht benutzen konnten, da es uns unmöglich war, mit klammen Fingern die Brustknoten unserer Seile zu lösen. Als Werner unter dem Ueberhang an einem Mauerhaken auf fingerbreiten Tritten steht, während ihm das Wasser oben hinein- und unten wieder herausläuft, singt er zu mir herauf: „Komm in meine Liebeslaube, in mein Paradies . . .“ Meter um Meter kämpfen wir uns abwärts, eine große Würstigkeit ist über uns gekommen. — „Die Götter haben unsere schwarzen Seelen doch nicht aufgegeben“, sagten wir uns, als wir wieder einigermaßen sicheren Boden unter uns fühlten. Elf Stunden waren wir am Berg gewesen, er hat uns nicht behalten. Zum Trocknen hatten wir Nagelschuhe, Socken und Sohlen aufgestellt. Wir graben sie unter einer Hagelschicht von 25 Zentimeter Dicke aus und dann: Eilmarsch zur Stripsenjochhütte.

Zwei Regentage verbannten uns in die Hütte, das kam unserem Magen, den nassen Sachen und den Freunden und Bekannten zugute, die wir mit einem Kartensegen bedachten. Am folgenden Tag endlich durchstiegen wir die Ostwand des Totenkirchls auf der äußerst schwierigen, direkten Route. Bis auf ein paar Steinschläge verlief alles programmäßig. Der Abstieg vom Gipfel bis zum Stripsenjoch wurde in Rekordzeit (1 Stunde 20 Minuten) bewältigt.

„Also morgen Fleischbank-Ostwand!“ Jedoch der Vormittag brachte wieder einmal Regen. Deshalb auf zur Schüle-Diem-Führe, über die Fritz Schmitt in dem 1937 erschienenen Buch „Der Bergsteiger von heute“ folgendes schreibt: „1921 erhielt die schmale Steilwand des Predigtstuhl-Nordgipfels einen neuen Durchstieg: Die Schüle-Diem-Führe. Die beiden Münchner meisterten die glatte Plattenverschneidung, die Wandstelle und den Seilquergang in der Falllinie der West-

schlucht. Noch im gleichen Sommer wiederholten Fritz Bechthold und Willy Merkl (der letzte des Gipfelsturmtrupps am Nanga Parbat 1934) unter Einsatz aller Kräfte den Schüle-Diem-Anstieg. Eine neue Verkörperung des Begriffes „äußerst schwierig“ im Kaiser, „ein Anstieg von seltener Kühnheit und extremen Schwierigkeiten“, um mit Leo Maduschka zu sprechen.“ Soweit das Buch. Also das ist gerade richtig für uns, dachten wir. Gegen 13 Uhr 30 stiegen wir in die Wand ein. An einem Mauerhaken hängend, sichere ich Werner die Verschneidung hinauf. Unter uns ist Luft — viel Luft, über uns ist ein völlig glatter überhängender Riß. Wir sind allerhand gewöhnt, doch bei diesem Anblick ist es uns beiden nicht völlig wohl gewesen. Nur die Mauerhaken, die verlassen in der Verschneidung stecken, gaben uns so etwas wie „Heimatgefühl“. Werner schafft die Verschneidung, es sieht manchmal schaurig von unten aus, wenn er diese oder jene Stelle mit raffiniertester Technik meistert. Zwei Seillängen geht das so, sie kosten sehr viel Kraft und Zeit.

Quergang! Das Doppelseil läuft bereits durch fünf Karabiner, Werner läßt zwei Haken aus, um Karabiner zu sparen, er geht in die Hangel. Zentimeterweise gebe ich das Seil nach. „Achtung, ich komme!“ Absturz! Schon kommt ein Körper um die Kante gependelt, die Seile straffen sich, leicht kann ich den Sturz mit der Schulter auffangen, denn das Seil hat große Reibung. „Alles heil?!“ „Nein, ich hab' meinen Hut verloren!“ Er steigt am Seil wieder zu dem Haken, der den 8-Meter-Sturz gehalten hat. Jetzt zieht er ihn mit der Hand heraus! Nun versuche ich mein Glück, hangle zwei Haken weiter, das Seil zieht, es kommt nicht nach, ich schwinde verzweifelt, nur an den Fingern hängend, meinen Körper, das Seil kommt auch jetzt nicht! Unter mir ist Luft — erst lassen die Arme, dann die Fingermuskeln nach —, man ist dagegen machtlos, — dann pendele ich aus der Wand, es waren nur 5 Meter. „So geht das nicht weiter“, war meine sehr weise Feststellung, „ich hole dich hierher nach, denn sonst ist mit dem Seilzug kein Durchkommen“. Schließlich erreicht Werner doch durch Seilzug von der Seite und mit Hilfe von Keepschnüren den Ramin. Als ich nachkommen soll, haben sich die Seile an einer Schnur verhängt. Nach dem vergeblichen Versuch meines Kameraden, einen Haken für das Geländerseil zu schlagen, gehe ich mit dem Bewußtsein, daß der etwaige Sturz 16 Meter lang ist, in die Hangel, die uns schon beide einmal abgeworfen hat. Es glückt, ja, ich bringe sogar sämtliche sieben Karabiner mit, das letzte mit Seilzug zu kletternde fünf Meter lange Stück lasse ich mich pendeln, da mir ein Seilzug von unten nichts nützt. Ergebnis: 30 Meter Quergang = 3 Stunden.

Wir hatten noch fast die Hälfte der Wand vor uns, für sie brauchten wir unter dem Druck der Verhältnisse nur 35 Minuten. 20 Minuten Gipfelrast gönnten wir uns, dann machten wir — die Seile über der Schulter — nächtlicherweile den Bogongkamin unsicher, der uns noch in „angenehmer“ Erinnerung war. Das heißt: unsicher waren wir, denn man sah weder Griff noch Tritt, konnte nur ahnen und hoffen, daß dort, wohin Kletterschuh und Hand sich tasteten, ein Griff oder Tritt sein mußte. Schließlich sind wir doch den Ramin hinuntergekommen, freilich bei jedem Tritt hieß es: Neueste Aufmerksamkeit, sonst geht es ab in die ewigen Klettergründe!

Jetzt ist alles gut, dachten wir, als wir ein Schneefeld abgefahren waren, und das Geröll der „Steinernen Rinne“ unter den Füßen fühlten. Hatten uns bis jetzt wenigstens die Sterne ein spärliches Licht gespendet, so wurden wir nun vom Nebel völlig eingehüllt. Als wir nicht mehr unsere eigenen Füße sehen konnten, stolperten wir nicht weiter, sondern setzten uns. Zu unserer besonderen Freude fing es noch an zu regnen, ein starker Wind kam auf. Es mußte gegen Mitternacht sein. Bald waren wir bis auf die Haut durchnäßt. Eng aneinander gekauert, von Kälteschauern geschüttelt, saßen zwei Menschenkinder mitten in feuchten, brodelnden Wolken. Hätten wir uns nicht gegenseitig mit Rippenstößen wachgehalten, wären wir im Augenblick vom Schlafe übermannt worden. Der Wind vertrieb schließlich die Wolken, wir fanden den Steig und nach einigem Suchen zum Glück auch unsere Sachen wieder, die wir unter einem Block versteckt hatten. Wieder setzte Regen ein, doch wir saßen unter dem Ueberhang des Blockes, während der Wind durch die Kleidung pfliff. Bald schliefen wir ein. Als es wieder aufklarte, stolperten wir weiter abwärts und dann wieder 200 Meter hinauf, bis wir 2 Uhr nachts die Hütte erreichten. Im Schlafraum fanden wir unsere Matratzen besetzt, trotzdem ließen wir uns hineinfallen, „borgten“ uns von den Eindringlingen eine Decke und schliefen im Augenblick ein. Am nächsten Morgen mußten wir feststellen, daß die „Eindringlinge“, die wir des nachts so höflich behandelt hatten, Damen waren!

Nach einem Ruhetag trieb uns die Unrast schon wieder in die Nordwestwand der Kleinen Halt; es folgten Totenkirchl, direkter Südostgrat, Predigtstuhl-Westschlucht, sämtlich sehr schwierig. Der Abschied vom Kaiser war wie auch der Einzug sehr feucht.

Manfred Goetze.

II. Dolomiten.

Erfahrung und Vorsicht gehören den Älteren. Unser sind die Erlebnisse.

Wenn ich nun unsere Dolomitenfahrt anschließe, so sind es zwei Gefühle, die mich einen anderen Ton einschlagen lassen. Einmal ist es das hohe Gefühl einer Freude an der herrlichen, sonnenbeglänzten Gipfelwelt, die aber eine andere ist, als die Freude an der Natur und der Kletterei im Kaisergebirge. Sie ist von einer ganz anderen, einer helleren Sonne geboren und hat ihren Ursprung in einem tieferen Blau des Himmels, in einer stolzeren Haltung der Berge. Dann ist es aber auch ein Gefühl, das mich schon immer besiel, auch vor meiner Fahrt in das Land Südtirol, und das nun nur noch vertieft wurde. Es ist ein Bangen und Mitfühlen, ein innerstes Teilnehmen an dem Geschick des Landes und seiner Bewohner, die eine so großartige Geschichte haben.

Da wir bei erbarmungslosem Regen vom Strippenjoch abgestiegen waren und das Wetter auch auf der Bahnfahrt recht unbestimmt war, kam es uns nun vor, als läge jenseits des Brenners ein wunderbares Märchenland mit ewiger Sonne und einem tiefblauen Himmel mit schloßweißen Wölkchen, und wir wären Sonntagskinder, denen es vergönnt ist, auf kurze Zeit das Land ihrer Träume zu sehen. So waren wir auch fest an die Fenster des Zuges gebannt und jeder glaubte den anderen auf besonders hohe Berge mit ewigem Schnee oder auf besonders liebliche Täler aufmerksam machen zu müssen. Erst recht, als wir auf der Kleinbahn das wunderbare Grödener Tal hinaufzogen, konnten wir unsere Bewunderung und tiefe Freude nicht mehr in Worte fassen. Wir wurden immer stiller, als nach und nach der Langkofel und die Sella mit ihren Türmen hervortraten.

Solange wir auf der Unterkunsthütte des Sellajochs blieben, konnten wir nicht fertig werden, Neues zu schauen; denn in strahlender Sonne, im heftigen Berggewitter, am Morgen, am Abend und bei Nacht, stets eröffneten sich uns neue Bilder, stets großartig und überwältigend.

Unsere erste Kletterei führte über die Südwand der Grohmannspitze, die sich neben der Fünffingerspitze an das Massiv des Langkofels anschließt. Die Morgensonne zog einen feinen Nebel aus dem Boden, der sich allmählich immer dichter um uns legte und uns schließlich ganz umgab. Aber als wir auf dem Gipfel standen, schienen unsere Gedanken Macht über ihn zu gewinnen und er riß auseinander. Durch das erste Loch in der grauen Wand erblickten wir gar nicht fern den Schlern und den Rosengarten. Immer höher stieg der Nebel und gab den Blick weit hinter zur Palagruppe frei, bis endlich auch der Ofen sich nicht mehr verborgen hielt, wo die Marmolata ihren Gletscher in der Sonne glänzen ließ, wo die Sellatürme stehen, die wir am nächsten Tage besteigen wollten, und sich hinter ihnen die Cima Bordoio erhebt, die uns später so unvergänglich werden sollte, aber nicht wegen ihres kühnen Anblicks.

Es ist ein großer körperlicher Genuß, in dem griffigen Gestein des Dolomits zu klettern. Es ist das Gefühl einer wunderbaren Harmonie der Glieder, einer auch seelischen Verbindung mit dem Fels, die eben nur der Bergsteiger kennt und weshalb uns mancher nicht versteht, wenn wir an schmerzlichen und gefährlichen Felswänden steigen, weil er um die Gefühle nicht weiß, die uns befeelen. Es kommt auch noch ein leidenschaftlicher Ehrgeiz und ein Kampfgeist hinzu, verbunden mit dem Reiz, den die Landschaft ausübt.

Es war ein Steigen voller Freude, und wie sollte es auch anders sein? Bei einem solchen Wetter! Die Fünffingerspitze, der Zahnweg des dritten Sellaturms und die Südwestwand des zweiten, alles das sind sehr „ordentliche Sachen“. Oft hingen wir Hunderte von Metern hoch und sahen ohne die Spur eines Schwindelgefühls in die Tiefe, die andere als graufig bezeichnen. Wenn wir heimkamen in unsere Hütte, waren wir wohl müde und zerschlagen, aber doch froh über unseren Sieg.

Ein Tag an der Cima Bordoï war es, der schrecklich war und den ich doch nicht missen möchte in der Reihe meiner Erlebnisse. In diesem Tage stürzte ich in 600 Meter Höhe, und Manfred verbrannte das Seil die Hände, so daß er unfähig war, fest zuzugreifen. Ich habe den letzten überhängenden Fels doch noch durchstiegen und war zu guter Letzt der völligen Erschöpfung nahe. Als ich nach einigen Tagen allein vor den Vajolet-Türmen stand, packte mich aber die Leidenschaft wieder, so daß ich zurückging zur Hütte und am anderen Morgen alle drei Türme überschritt, obwohl ich nun allein war und nur im schwierigsten Teil Sicherung von einer vorhergehenden Seilschaft hatte. — Jetzt mußte ich, ich bleibe dabei.

Am Morgen nach der Bordoïfahrt fuhr Manfred also heim mit verbundenen Händen, aber übers ganze Gesicht lachend. Eine Prüfung rief ihn eher nach Dresden zurück. Mir war es vom ersten Tag an klar gewesen, an die kurzen Tage auf dem Sellajoch noch eine Fahrt anzuschließen, die mich nach der Marmolata und durch den Rosengarten bringen sollte und auf der ich vor allem den Tiroler Menschen und sein Leben kennenlernen wollte.

Es folgt nun eine frohe Wanderzeit durch das schönste Land, das ich je gesehen habe. Sie ist voll von schönen und großartigen Erlebnissen, aber sie entbehrt nicht manches schmerzlichen Eindrucks und stiller Stunden. Es ist wohl die Sehnsucht jedes Jungen, einmal in ein Kriegsgebiet des letzten Völkerringens zu kommen, in den Bereich der vordersten Front; denn es geht jedem so, daß er angesichts eines zerdrückten Grabens oder auch nur vom bloßen Wissen, daß hier, wo er gerade steht, sich ein Teil des großen Kampfes abspielt hat, das große Geschehen am tiefsten und innerlichsten fühlt, wie es die packendste Schilderung eines Kampfes nicht vermag. Mir ging es so, daß mir angesichts der Kavernen und Gräben der Marmolatastellung ein Ahnen von der Größe des Krieges aufging, wie es vorher keine Rede und kein Buch in mir wachgerufen hatte.

Wenn man auf dem Gipfel der Marmolata steht, über der senkrechten 650 Meter hohen Südwand, kann man noch heute wie die Standschützen, die vor 20 Jahren hier wachten, auf die Stellungen der Italiener sehen, die sich tief unten dahinschlängeln. Ueber den Gletscher hinweg, der die ganze Nordseite des höchsten Berges der Dolomiten einnimmt, kommt man zu einem Felsgrat, der durchzogen ist von Leitern und Laufgängen, — die österreichische Hauptstellung der Marmolata. Selbstverständlich mußte ich über all die morschen und brüchigen Leitern steigen und in jedes Felsloch gucken. Durch kleine Schlitze blickt man über ein großes Geröllfeld hinüber auf die italienischen Kavernen, die nun genau so verfallen wie die deutschen. Das Geröllfeld, über das ich absteige, ist übersät von Granatplittern und Kriegsmaterial aller Art. Maschinengewehrschlitten liegen neben Defen und Steigeisen, und die abrinneenden Schmelzwässer sind rot von ihrem Rost, als wäre es Blut, das Blut von vielen tausend Kämpfern, die hier vier Jahre lang standen und aushielten in Sonne und Regen, in Schnee und Kälte, die, außer mit dem lebendigen Gegner vor ihren Schießscharten, auch im dauernden Kampf mit dem Gletscher standen, der ihnen im Frühjahr Lawinen schickte, im Sommer das Leben durch Spalten und Schmelzwasser schwermachte und im Winter unbarmherzig seine kalte Hand über Tod und Leben legte. Immer wird der Kampf hier an der Südfrent als ein großes, zähes und erbittertes Ausharren vor uns stehen.

Werner Anspach.

Arbeitstag in Rathen.

Die Dresdner Bergsteiger hielten am 4. Dezember im Rathener Klettergebiet nach langer, durch das bekannte Kletterverbot verursachter Pause wieder einmal einen Arbeitstag ab. 45 Mann hatten sich dazu gestellt, davon allein 15 von unserem Zweig. Gebaut wurde im Raaber Kessel. Der Klettersteig zur Höllenhundspitze wurde hoch hinauf bis zu seinem natürlichen Ende am Fels weitergeführt, der Steig zum Raaber Turm im oberen Teil an den Fels heran verlegt, da er in seiner bisherigen Lage vom Wasser völlig unterspült wurde. Ein weiterer Arbeitstag im kommenden Frühjahr soll noch kleine Ergänzungen dieser Pfade, im übrigen aber die Steiganlage zur Scharte hinter der Kleinen Gans bringen.

Diese Arbeiten stellen nicht, wie vielfach anderwärts, eine überspannte „Erschließung“ des Gebietes dar; sie sind notwendig, um der Forstverwaltung den Anlaß zu nehmen, erneut das Klettern in dieser Gegend zu unterbinden.

Ludwig Schmaderer.

Nach dem Genuß des Vortrags am 23. November mußte man nach dem Buche „Drei im Himalaja“ greifen und, fern von „Himalaja und Indien“, aus ihm mit den drei Verfassern Ernst Grob, Ludwig Schmaderer und Herbert Paidar das gewaltige Ringen noch einmal erleben. Immer von neuem würde man erschauern, wie aus jeder Zeile die wilde Sehnsucht klingt nach den phantastischen Urwäldern, den unvorstellbaren Blumenwiesen, den himmeltragenden, eisgepanzerten Gipfeln des Himalaja, die nichts Totes oder Leeres, sondern Perlen der Schöpfung sind, deren Bezwingung an die Seele weit höhere Anforderungen stellt als an den Körper. Erst 1936 hat der 45jährige Ernst Grob den jungen Ludwig Schmaderer kennengelernt, als dieser in dem Zweig München im überfüllten Mathäserfestsaal in seiner einfachen und bescheidenen Art über seine erfolgreichen Rundfahrten im Kaukasus sprach, und erneut wurde Grob auf ihn aufmerksam, als er sich maßgebend an der kühnen Rettung zweier Münchner aus der winterlichen Wazmann-Ostwand beteiligt hatte. Dieser sympathische Bergsteiger und sein langjähriger Kamerad auf schwierigsten Fahrten, Herbert Paidar, wurden nun im Juni 1937 von Ernst Grob zu einer „bescheidenen“ Himalaja- und Indienfahrt gewonnen, und bereits nach 14 Tagen verließen sie München als kleinste Bergsteigergruppe, die jemals von Deutschland nach dem Himalaja ausgezogen ist, von niemand beachtet. Ihr BMW beförderte sie zu Lande. Der Sikkim-Himalaja war ihr Ziel. Die Götter aber, die auf dem nahen Kanchendzönga thronen, haben ihrem Tun mit überlegenem Lächeln zugesehen; denn sie wußten ja, daß sie ihre gewaltige Götterburg selbst nicht angehen wollten. Die Angriffe auf die Twins und den Nepal Peak, der Sieg über den „schönsten Berg der Erde“, den Siniolchu, die Gefangenschaft in den Schneemassen am Zemugetischer zogen in einer fast betäubenden Fülle von märchenhaft schönen Bildern an unseren Augen vorüber, und gebannt lauschten wir den schlichten, freigesprochenen Worten des jungen Schmaderer, bewunderten ihn und seiner Gefährten Tun, bewunderten ihn auch deshalb, wie er es fertig brachte, selbst in schwierigsten Lagen an steilen Wänden seiner besonderen Aufgabe, schöne Bilder nach Hause zu bringen, gerecht zu werden. Am 24. September 1937 stehen sie alle drei auf der nadelfeinen Spitze des 6895 Meter hohen Siniolchu, des Vorberges zum Kantusch, und sie denken an Göttnner und Wien, die fast auf den Tag genau vor einem Jahre als erste Menschen den Siniolchu eroberten, worüber uns Notar Paul Bauer im April 1937 berichtet hat. Noch immer ist es für Schmaderer unfassbar, daß die beiden seit dem Juni desselben Jahres tot im Eis des Nanga Parbat ruhen. Göttnner war Schmaderers Seilgefährte auf vielen schwersten Fahrten. Sein Sieg über den schönsten Berg der Erde war seines kurzen Lebens größtes Erlebnis. Unsere drei aber überwandten alle Mühsal und Entbehrung. Sie schlossen in ihrem braven BMW eine Autofahrt durchs Märchenland Indien an. Namen wie Siliguri, Karagola, Bhagalpur, Gaya, Benares, Allahabad, Taj Mahal, Delhi, Gwalior, Bombay mögen andeuten, was auf der 6000 Kilometer langen Fahrt aus dem Sikkim-Himalaja an die Westküste des Wunderlands an spannenden Schilderungen und traumhaft schönen Bildern uns noch geboten wurde. Der Beifall war von einer seltenen Herzlichkeit.

Noch sind die Berichte über die diesjährige Nanga-Parbat-Unternehmung unter Paul Bauer nicht freigegeben. Wir wissen, daß Ludwig Schmaderer auch dabei seinen Mann gestellt hat. Gern sei noch gemeldet, daß ihm als kleiner Dank für den großen Abend tags darauf eine Autofahrt in den Rathener Klettergarten gewährt wurde, wozu ein treues, immer hilfsbereites Mitglied den Wagen und unser lieber Petrus seine Klettererfahrung an den Gansfelsen zur Verfügung stellte.

B.

E. Otto Mayer

König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit
der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationstoffe · Gardinen

Aus dem Zweig Dresden

Zuschriften: Zweig Dresden des Deutschen Alpenvereins, Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Beiträge 1939. Jedes Mitglied erhält im Laufe des Januar 1939 eine Zahlungsanforderung. Aus kassentechnischen Gründen sollen die Beiträge des neuen Jahres nicht schon im alten Jahre gezahlt werden, damit die Beitragsjahre im Kassenwesen streng getrennt gehalten werden können. Außerdem umfaßt das neue Vereinsjahr im Hauptverein und in seinen Zweigen diesmal ausnahmsweise (wegen Umstellung des Rechnungsjahres) fünf Vierteljahre. Dadurch ändern sich die Vereinsbeiträge auch in den Unterabteilungen. Der Zweigbeitrag beträgt für A-Mitglieder 15.— RM., für B-Mitglieder 6.25 RM. auf die Zeit vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940. Die Höhe der übrigen Beiträge wird im Januarheft 1939 unserer „Zweignachrichten“ bekannt gegeben.

Der Bergsteiger. Der Verlag F. Bruckmann, München 2, Nymphenburger Straße 86, teilt mit, daß zufolge der bekannten Umstellung der Vereinszeitschriften die Folge 1 (Oktoberheft 1938) vergriffen ist, aber nachgedruckt und den Neubestellern nachgeliefert wird.

Zu verkaufen: Zeitschrift (Jahrbuch) 1903—1931 gebunden, Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1908—1930 gebunden, je Band 2 RM. 1 Paar Schneeschuhe, 220 cm, Norweger-Esche, ohne Bindung, für 6 RM.

Herrenwanderung am 13. November.

Nanu — was hatte denn das zu bedeuten? Zur Wanderung zum Cottaer Spitzberg fand ich mich ganz allein am Hauptbahnhof ein! Gingen denn alle Vetreuen diesmal mit auf die Winterbergwanderung mit Damen? Ich nahm gleichwohl meine Sonntagskarte Dohna/Großsedlitz in der Hoffnung, daß in Strehlen oder Reich sich doch noch Teilnehmer einfinden würden. In Strehlen, in Reich kein Mensch! Und wo blieb der Führer? In Heidenau eine neue Schwierigkeit, da man nicht in dem Müglitztal-Fügler weiterbefördert wurde, sondern in 5 bis 6 Omnibussen, was ein Zusammenfinden zweifellos erschwerte. In Dohna beim Aussteigen entdeckte man bei genauerem Hinsehen dann wirklich noch ganze zwei wanderfreundliche Mitglieder. Und kein Führer! Und niemand von den Dreien hatte natürlich in den Zeitungen nachgesehen, ob etwa eine Aenderung angeündigt war. Wir waren aber entschlossen, die Wanderung bei dem herrlichen Wetter so durchzuführen, wie sie angemeldet war. Jemand übernahm die Führung — meine Erstlingsführung, die eigentlich erst für den kommenden Dezember vom Stapel gehen sollte. Kurze Beratung! Einverständnis einstimmig — und so wanderten wir, da wir ja zum Spitzberg viel Zeit hatten, erst einmal in gerade entgegengesetzter Richtung westlich in den hübschen Südfengrund, pendelten dann hinüber zum Spargrund, querten diesen und machten die erste Frühstückspause auf dem Falkenberg. Vor Weisenstein wurde hoch über der Müllitz ein ganz kurzer, aber sehr hübscher Abstieg ausfindig gemacht, und dann ging's hinauf zu dem alten, vor-geschichtlichen Burgwall bei Burthardtswalde, den wir recht gründlich kennenlernten. Und nach vielem Auf und Ab, durch Dohna hindurch, standen wir 1/2 4 Uhr auf der Basaltkuppe des Cottaer Spitzberges. Trotz des schönen Wetters war die Fernsicht nur gegen Rosenberg, Schneeberg, Kollendorfer Höhe und Sattelberg frei. Großen Herzens gedachten wir der früheren Grenze, die dort lief und die heute nicht mehr existiert; so weit der Blick schweifte — nur deutsches Land! Kaffestation in Großcotta. Als wir 1/2 5 Uhr aufbrachen, fing es schon an zu dunkeln. Es war nun nicht mehr ratsam, durch das Labyrinth der Rottwerndorfer Steinbrüche den Weg zu suchen. Wir streiften nur den westlichen Ausläufer, und es wurde noch eine regelrechte Nachtwanderung nach Pirna hinein. 1/2 8 Uhr fand dort auf dem Bahnhof der Abbruch statt. So wurde die Wanderung zu dem Cottaer Spitzberg, der so frech seine Stupsnase im Vorgelände unseres Erzgebirges gen Himmel streckt, eine ganz zackige Angelegenheit. W. F.

Anmerkung des Wanderwarts: Meinen Glückwunsch zur wohl gelungenen Dreierfahrt! Die Wanderung war auf Wunsch des Führers vom Tage, Altons Nix, und mit Genehmigung des Zweigführers mit der Winterbergwanderung vereinigt worden, um die uns so unvorhergesehen schnell bescherte Stunde des ungehinderten Grenzübertritts gemeinsam zu erleben. Die Aenderung war rechtzeitig bekanntgegeben worden. B.

Moritz **Fuchs** jun.

Inhaber: Joska verw. Pauthart

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Seidenstoffe. Spitzen. Tülle

Weißwaren . Knöpfe . Gürtel . Tücher

Brautschleier . Blumen . Kurzwaren

Modische Kleinigkeiten!

Mit Reinhold Klunker am 13. November über die alte Grenze.

Die Winterberggemeinde vollzog den ersten freien Einzug ins Sudetenland mit beträchtlicher Verstärkung, wollten doch mit unserm Reinhold Klunker 76 Frauen und Männer unseres lieben Zweiges Dresden den geschichtlichen Augenblick miterleben. Dabeisein wollte auch ein treues Mitglied aus Ohrdruf i. Th., das eigens herübergekommen war und in der Schar der 38 Frauen besonders herzlich begrüßt wurde. Freilich, die Geduld wurde voreist noch auf eine gewisse Probe gestellt, und nur, wer sich an den Heringsgrundwänden bewährte, durfte mit hinüber ins gelobte Land. Zur Beruhigung: die Probe bestanden schließlich alle, dank auch der Seithilfe unseres Zweigführers, der sich zu aller Freude dieser bedeutungsvollen Wanderung angeschlossen hatte. Ein besonderes Lob sei unseren Wanderkameradinnen gesendet, die sich bei den verschiedenen typischen Stellen an den Wänden wirklich prächtig hielten und dann und wann sogar Grund hatten, über mangelnde „Haltung“ bei verschiedenen Männlichkeiten mit verzeihender Milde zu lächeln. Die geschichtliche Wandlung der letztvergangenen Wochen trat uns einprägnant vor Augen, als wir am Winterberg die Grenze überschritten: Leer und verlassen stand das Wachthäusel, das große Schild „Reichsgrenze“ lag am Boden, Grenzsteine waren herausgerissen oder unkenntlich gemacht. — Wenn auch einsetzender Nebel die Aussicht in das schöne neue deutsche Land verschleierte, im Herzen sahen wir all die wohlvertrauten Törschen, Kuppen und Regel, wie wir sie von den Flügelwänden so oft und so gern geschaut. Ein ganz wundervolles Schlusstück der Wanderung war der Abstieg vom Fremdenweg in den Maßfeldgrund hinunter und der Bandweg an den Auerhahn-Wänden hin. Kein Verbotsschild hemmte mehr den Wanderschrift. Die leichte Verschleierung der grauen Wände bot mit dem letzten Aufstärken des herbstbunten Blattlaubs stimmungsvolle Bilder. Die Dürre Viele geleitete hinunter zur Jungferquelle, und kurz vor 4 Uhr war der Einzug der großen Schar im Deutschen Haus zu Herrnschreien vollzogen. Die schnelle Wendung zur großen Lösung der Grenzfrage hatten wir bei der vorjährigen zehnten Winterbergfahrt nicht ahnen können. Kein Wunder, daß in Freude und in berechtigtem Übermut die Stunden bis zum Halbneunh-Zug wie im Fluge verfloßen. Kräftige Neden wurden geschwungen, von denen die unseres Zweigführers in erster Linie der Bedeutung der Stunde gerecht wurde. Unser lieber Reinhold hat den Tag wieder so gestaltet, daß Leistung und Erlebnis bei dieser ersten Winterbergwanderung gleich groß waren. Ihm ein herzlich Vergeltung zum Dank!

Wanderung mit Damen am 4. Dezember.

Die Backsteinwände machten, wo's not tat, die letzten vom Schlaf noch müden Glieder locker, und der Brüderweg hoch über der Wilden Weißeritz, führte auf ständig neue Bilder bietendem Steig zur Pastrikleite und dies idyllische Gründchen aufwärts zur ersten Kaffestätte, die von unserem lieben Führer Alf Hartmann im Genuß von Sonne und Weitblick gedacht war. Die vom Sonnabend zum Sonntag eingetretene Eintrübung des Wetters veranlaßte uns, uns mehr mit nahen Dingen zu beschäftigen, und wir freuten uns unter uns nicht bloß der 42 Köpfe (25:17) starken Gefolgschaft, worunter aus dem nahen Eigenitz am Einstieg zu den „Wänden“ ein liebes allezeit gebadenes Ehepaar sich befand, sondern auch des lecken Spiels der kleinen Fleury mit einer riesig großen Schafherde. Das Lachen machte gesund und warm. An Punkt 368,4 vorüber, der Parole „Mund um Tharandt“ getreu, strebten wir nun, östlich von Großopitz auf Kleinopitz zu und erreichten durch das stattliche Gut den Südhang des Tännichtgrundes, in den es schließlich in lustigen Querprüngen steil hinabging. Der Eichelgrund führte wieder in die Höhe Fördergersdorf zu, und vor stärker einsetzendem Regen kamen wir gerade noch zum Kurhaus Partha zu einer einflüchtigen Einkehr. Zum Glück war's kein Dauerregen geworden, sonst wäre vielleicht die Suppe dadrin noch wässriger ausgefallen. Den Schoppen hat zum Glück das Minus nicht erreicht; denn der war gut. Als wir um 2 Uhr wieder aufbrachen, war es von oben trocken, aber neblig. Doch dem Kenner boten sich gerade auf dem Weiterweg dem Tiefen Grund zu so eigenartig schöne, in der zarten Verschleierung recht wirkliche Waldbilder, daß die neuen zweieinhalb Stunden rasch vergingen. Wellmanns-Los-Weg mit seinen reizvollen, feilgezeichneten Stellen geleitete uns zum oberen Breiten Grund und der Weißwangeweg schließlich hinab nach Tharandt. Punkt 1/2 5 Uhr, bei gerade einbrechender Nacht, betraten wir das Badhotel. Ist das Kurhaus und nun das Badhotel, wie vornehm! Ob unsere Stiefel wohl parkettfähig waren? Gleichwohl, wir waren willkommen! Bei Kaffee und etwas Alkohol verbrachten wir mit unserem jungen Führerehepaar ein nett abklingendes Stündchen, beglückt von dem schönen Tage, durchgearbeitet durch 33000 Schritt, dankbar für eine geschickt und liebevoll zusammengeführte. B.



**Nähmaschinen
Fahrräder / Motorräder
Erika-Schreibmaschinen
Rundfunk-Geräte**

reiche Auswahl / angenehme Zahlweise

Struvestr. 9, Kg. Johannstr. 19, Prager Str. 36



Am Keilberg

R. Birnstengel

Vom Büchertisch.

„Drei im Himalaja“. Die Erlebnisse einer Himalajafahrt von Ernst Grob und Ludwig Schmaderer unter Mitwirkung von Herbert Paidar und Fritz Schmitt. Mit 63 Bildtafeln; in Leinen gebunden. Alpenverlag F. Bruckmann N.-G. und Holzhausen G.m.b.H., München — Wien. Aus dem Inhalt: Paidar, Angriffe auf Twins und Nepal Peak; Schmaderer, Auf dem schönsten Berg der Erde; Grob, Gefangen am Zemugetischer; Schmitt, Menschen im Himalaja. — Zur Empfehlung des Buches genügt es vollkommen, auf den begeistert aufgenommenen Novembervortrag Ludwig Schmaderers: „Himalaja und Indien“ zu verweisen.

„Schnee überall“. Von Paul Damm; im selben Verlag. Eine Sammlung ausgesucht schöner Winterbilder aus Stadt, Land und Gebirge; Heft 8 der Folge: „Deutsche Meisteraufnahmen“. Mit Hinweisen auf die Aufnahmetechnik zu jedem Bilde. Preis 0.85 RM.

„Adolf Wizenmann“. Im selben Verlag. Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein. Preis gebunden 2.80 RM. Eine Gedächtnisschrift zur Würdigung des verdienstvollen langjährigen Fachwartes für Hüttenwesen im Deutschen Alpenverein. Eine Auswahl der schönsten Lichtbildaufnahmen Wizenmanns ist beigegeben.

„Moritzburg und Friedewald“. Von Oberstaatsarchivrat Dr. Raumann. Nr. 49 der „Geschichtlichen Wanderfahrten“, Verlag E. Heinrich, Dresden. 48 Seiten mit vielen guten Bildern. Preis 0.60 RM. — Eine willkommene Gabe für alle Freunde unserer engeren Heimat.

„Das deutsche Wanderblatt“. Erschienen im Rahmen des Heimatwerks Sachsen bei der Rudolph'schen Verlagsbuchhandlung Dresden. Heft 10: Um Großjeditz und Dohna; Heft 11: Zwischen Wilisch und Geising; Heft 12: Um den Deutsch-Baseler Großteich. — Preis je 10 Mpf. Wegbeschreibung mit landeskundlichen Hinweisen. Wegskizze ist beigegeben. — Für die Führer unserer Wanderungen ist manche wertvolle Anregung enthalten.

Eine Auswahl erlesener Skier steht Ihnen

in unserer Sportabteilung zur Verfügung!

ausserdem Alleinverkauf für

Splitkein-Ski



Diesem Heft liegen bei:

Verlag Bruckmann, München, eine Bestellkarte für den „Vergsteiger“. — Gardinen-Erler, Dresden, ein Prospekt über Trachtenstoffe. — Urbans Buchhandlung, Dresden, ein Prospekt über das Buch „Um die Eiger-Nordwand“.

<p>T u c h h a u s</p> <h1 style="font-size: 2em;">Pörschel</h1> <p>Dresden-A., Scheffelstraße 21</p>	<p>Das bekannte altliche Sachgeschäft</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="text-align: center; margin-right: 10px;"> <p>Herren- Damen- Sutter:</p> </div> <div style="font-size: 2em; margin-right: 10px;">●</div> <div style="text-align: center;"> <h1 style="font-size: 3em;">Stoffe</h1> <p>Blaue DAS-Stoffe</p> </div> </div>	<p>Sonder-Abteilung:</p> <p>Uniformtuche aller Art Lüster- und Kordenstoffe Trenkerfordr., Trachtenstoffe Etikstoffe, Velvetons Manchester, Winkjadenstoffe</p>
---	--	--

Richard Meissner

Juwelier

Kaulbachstr. 13 Erdg.

Kein Laden! Fernruf 20389

Lager in:

**Gold- und Silberwaren, Brillanten
Tafelgeräte und Tafelbestecke**

echt Silber und versilbert in bester Qualität

Uhren, Trauringe

Umarbeitung – Neuanfertigung – Reparaturen

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke



CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16
Fiedlerstraße 30
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich

Bist du schon Mitglied der NSV?

Die verehrten Zweigmitglieder werden höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

REHFELD

Kilohalter
1 bis 35

FACHGESCHÄFT
KUNDENDIENST
PREISLISTE FREI

DRESDEN
Pirnaischer Platz

HINZELMANN

Lampen
schirme

FACHWERKSTATT
MATERIAL
GESTELLE
ANLEITUNG

DRESDEN
Pirnaischer Platz

REHFELD

7 monatlich
60

KALUF
MIETE
TAUSCH

DRESDEN
Pirnaischer Platz

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 278
Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52 096

**Beerdigungen – Ueberführungen
Feuerbestattungen**
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 24 278 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

